Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 23. Februar 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 90. • 60. Jahrgang.

Der Reichsetat.

Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man uns: Der Etatsentwurf, wie er dem Reichstag vorliegt und von ihm im wesentlichen angenommen werden wird, ist eine lex imperfecta; ein beträchtliches Stück fehlt darin: die Kosten der Heeres- und Flottenvorlage, die in Aussicht steht, und die Mittel zu ihrer Deckung. Und deshalb sind alle Beratungen über diesen Etat Stückwerk. Bei sehr günstiger Finanzlage — wenn keine neuen großen Ausgaben und keine dafür erforderlichen neuen Steuern in Aussicht stünden — könnte man die Grundsätze, nach denen der Etat aufgestellt ist, billigen. Freilich selbst dann würde es sich fragen, ob es nicht richtiger wäre, auf die eine oder die andere schlechte und unsoziale Steuer zu verzichten, statt in so weitgehendem Maße das durch Anleihen zu deckende Extraordinarium zu entlasten zuungunsten des aus laufenden Mitteln zu bestreitenden ordentlichen Etats.

Die ungesunde Schuldenwirtschaft der „vor Wermuthschen" Periode hat eine große Abneigung gegen neue Anleihen gezeitigt. Aber man muß sich darüber klar sein, daß ein Staatswesen mit so großen Betriebsverwaltungen — Post- und Reichseisenbahnen — wie das Deutsche Reich ohne eine unberechtigte Vorausbelastung der heute Lebenden nicht ganz auf Anleihen verzichten kann. Mit der jährlich um 900 000 Seelen steigenden Bevölkerung, mit dem verhältnismäßig noch weit stärkeren Verkehrszuwachs sind ständig Erweiterungen unserer Verkehrseinrichtungen notwendig, die im besten Sinne des Wortes „werbende Vermögensanlagen" sind. Sämtliche 24½ Millionen Mark einmalige Ausgaben des ordentlichen Etats der Reichspostverwaltung stellen solche Vermögensvermehrungen dar, ebenso die 11,6 Millionen Mark bei der Reichseisenbahnverwaltung. Darüber hinaus aber sind selbst unter den fortdauernden Ausgaben bei der Verwaltung noch einige Millionen enthalten, die tatsächlich werbende Kapitalsanlagen sind.

Die im Extraordinarium dieser Verwaltungen vorgesehenen Vermögensvermehrungen werden aus Anleihen gedeckt, die einer sehr raschen Tilgung unterliegen, so daß auch darin eine stille Reserve liegt. Wenn man aber jetzt u. a. die 42 Millionen Mark betragende Jahresrate für die Erweiterung des Nordostseekanals aus dem außerordentlichen Etat in den ordentlichen gesetzt hat, so ist das eine Vorausbelastung der jetzigen Generation, die nicht gerechtfertigt erscheint. Gewiß kann man diesen Bau nur in bescheidenem Maß als werbende Kapitalsanlage bezeichnen. Aber dann rechtfertigt sich bei solchen für viele Generationen berechneten Anlagen doch nur eine rasche Tilgung einer dafür aufzunehmenden Anleihe, vielleicht innerhalb 20 Jahren.

Die Gefahr liegt nahe, daß man aus dem Extrem der unsoliden Pumpwirtschaft in das entgegengesetzte einer übertriebenen Thesaurierungspolitik verfällt und die Gegenwart mit Steuern überlastet. Hier eine vernünftige Mittelstraße einzuschlagen, ist dringend geboten; und dies um so mehr, als uns neue Ausgaben für Heer und Flotte bevorstehen, die ohnehin neue Steuern erforderlich machen dürften.

Wie hoch sich die Ausgaben dafür belaufen werden, weiß zurzeit niemand, auch die nächstbeteiligten Instanzen nicht. Ihre Höhe wird von den zurzeit im Gange befindlichen Verhandlungen mit England wesentlich beeinflußt werden. Wenn aber heute schon mit allerhand Zahlenangaben gearbeitet wird, wenn man von Mehrkosten von 150 bis 180 Millionen Mark spricht, so ist das ein nicht zu verantwortendes Beginnen, das nur geeignet ist, den einseitigen Ressortpatriotismus im Kriegsministerium und im Staatssekretariat der Marine zu fördern. Zu solchen Summen würde man allerdings kommen, wenn man nach dem erstaunlichen Rat des Abgeordneten Grafen Posadowsky unbesehen alle Wünsche der „Sachverständigen" erfüllen wollte. Daran denkt aber selbst in der Reichsregierung wie im Bundesrat niemand, geschweige denn, daß sich für so hohe Mehrausgaben eine Mehrheit im Reichstag finden würde. Es dürfte sich nur um ganz erheblich niedrigere Summen handeln. Diese aber werden aus allgemeinen Besitzsteuern, in erster Linie aus der Erbschaftssteuer, gedeckt werden müssen.

Deutsches Reich.

* **Ein Trauergottesdienst für Aehrenthal.** Für den verstorbenen österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Aehrenthal, fand Donnerstagvormittag in der Hedwigskirche in Berlin ein Trauergottesdienst statt. Der Feier wohnte der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter, viele Vertreter der Staatsbehörden und des diplomatischen Korps bei. Auch verschiedene Reichstagsabgeordnete, namentlich solche der Zentrumsfraktion, waren zugegen. Der österreichische Botschafter von Szögyeny-Marich war an der Spitze des gesamten Botschaftspersonals erschienen.

* **v. Hertlings parlamentarischer Abschied.** Der bayerische Minister Frhr. von Hertling veröffentlicht einen Abschiedsbrief an seine Wähler im Wahlkreise Coesfeld, in welchem er erklärt, mit Trauer aus der Tätigkeit als Abgeordneter zu scheiden, und in welchem er die Hoffnung ausspricht, daß sein Nachfolger die gleiche große Stimmenzahl auf sich vereinigen werde, mit der er selbst und vor ihm der Freiherr von Heereman gewählt wurde.

* **Verschmelzung der Liberalen und Demokraten in den Reichslanden?** Der Demokratische Verein von Mülhausen hat kürzlich eine Generalversammlung abgehalten, in der der Vorsitzende Kaufmann Krebs Mitteilung machte über Verhandlungen zwischen der liberalen und demokratischen Landesorganisation, die das Ziel verfolgen, eine Verschmelzung der beiden Parteien herbeizuführen und das fortschrittliche Bürgertum des Landes programmatisch und organisatorisch zu einigen. Wie die „Straßburger Post" dazu ausführt, dürfte die Verschmelzung einigen Schwierigkeiten begegnen, da die Demokraten (die mit der Demokratischen Vereinigung nichts zu tun haben), noch Bedenken haben, ihre Selbständigkeit aufzugeben. Die Entscheidung soll am 24. Februar auf der Landeskonferenz der Demokraten in Mülhausen fallen.

* **Doch ein neuer Direktor des Hansabundes?** Für die Stelle des in Kürze aus dem Hansabund ausscheidenden Direktors Knobloch ist dem „Hann. Courier" zufolge Syndikus Dr. Stresemann in Aussicht genommen. Nach dem genannten Blatte handelt es sich nur noch um die Formalitäten und Bedingungen, unter denen Herr Knobloch sein bisheriges Amt niederlegen soll.

* **Die bayerischen Lotteriepläne.** Ein Hamburger Konsortium soll der bayerischen Regierung für den Betrieb einer bayerischen Staatslotterie drei Millionen Mark Jahrespacht angeboten haben, während Bayerns Anteil an einer preußisch-süddeutschen Lotterie für die ersten fünf Jahre nur auf 2½ Millionen Mark bemessen worden ist. Die Lotteriefrage wird jedenfalls den auf den 27. Februar einberufenen Landtag als eine der dringlichsten Aufgaben beschäftigen. Das dem zurückgetretenen Finanzminister v. Pfaff so feindselig gesinnte Zentrum hatte ihm gedroht Bayerns Beitritt zu einer preußisch-süddeutschen Lotterie im Landtag vereiteln zu wollen, um dem Minister durch die dann nötig werdenden Abstriche von 2½ Millionen am Budget Verlegenheit zu bereiten. Diese Taktik wird wohl gegenüber dem neuen Finanzminister, dem das Zentrum freundlicher gesinnt ist, kaum geübt werden. Besonders populär ist der Plan einer Beteiligung Bayerns an einer Lotteriegemeinschaft mit Preußen jedoch nicht, namentlich nicht in der partikularistisch gesinnten ländlichen, dem Zentrum ergebenen Bevölkerung.

* **Der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei** wird nicht am 9. und 10., sondern erst am 16. und 17. März zusammentreten, da die Tage vom 9. bis 11. März im Reichstag sitzungsfrei sind.

* **Kardinal Kopp über die heutige Bildung.** Kardinal Kopp behandelt in seinem sehr langen Fastenhirtenbrief die Gefahren für die Jugend, bedauert den Ausschluß der Religion vom Fortbildungsschulunterricht und sagt im Hinblick auf die „Glaubensgefahren": Den heidnischen Weltweisen reichte die Kirche ihre Glaubenslehre in den höchsten Formen menschlicher Gelehrsamkeit und so wird es sie immer tun. Sie wird ihre Lehrform stets den Zeiten und Menschen anpassen, denen sie solche darbietet, aber den Glaubensinhalt in treuer Hut bewahren. Wie sehr haben wir in unserer Zeit Ursache, dieser Wahrheit eingedenk und gegen die Glaubensgefahren auf der Hut zu sein! So viele Widersacher des Glaubens bekämpfen ihn, indem sie scheinbar sein Wesen nicht angreifen; aber sie kleiden Irrtum und Widerspruch in den Schimmer glänzender Gelehrsamkeit und suchen die Geister durch die Schönheit der Form zu täuschen und zu verwirren. Es ist eins der vielen Schlagwörter unserer Zeit, daß Bildung Macht sei. Gewiß ist Bildung ein hohes Gut; aber nicht alles ist Bildung, was die

Gesundheitslehre in deutschen Schulen vor einem Jahrhundert.

Aus einem alten Katechismus.

Von Prof. Otto Hesse.

Es gibt kaum ein Gebiet des Wissens, für das in den letzten Jahren so viel Anstrengungen gemacht worden sind, um es als Unterrichtsgegenstand in den Schulen einzuführen, wie das der hygienischen Unterweisung der Schuljugend. Auf dem ersten internationalen Kongreß für Schulgesundheitspflege zu Nürnberg im Jahre 1904 wurden allein elf, und auf dem zu London im Jahre 1908 noch mehr Vorträge gehalten. Aus dem allgemeinen Gebiet haben sich nun in jüngster Zeit zwei losgelöst und eine gesonderte Behandlung erfahren, das sind die Alkoholfrage und die sexuelle Belehrung der Schüler. Trotz aller Anregung ist es bis heute aber noch nicht recht zu einer systematischen Gesundheitslehre an den Schulen gekommen. Die preußischen Lehrpläne für die höheren Knabenschulen schreiben allerdings vor, daß Anweisungen für die Gesundheitspflege im Anschluß an den naturgeschichtlichen Unterricht erteilt werden sollen. Auch sind die Schulbehörden verschiedener Staaten der Frage der sexuellen Aufklärung insofern näher getreten, als sie für die Abiturienten der höheren Lehranstalten Vorträge über Sexualhygiene zulassen, wo geeignete Ärzte sie halten wollen.

Gerade über die Sexualhygiene sind die Meinungen in der gegenwärtigen Zeit noch sehr geteilt. Da ist es auch für weite Kreise von Interesse, zu erfahren, daß schon gegen Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in Deutschland und ebenso in anderen europäischen Staaten Unterricht in Gesundheitslehre in den Volksschulen sowie in den höheren Schulen erteilt worden ist. Professor Roller in Darmstadt hat nun unlängst im Hessischen Schulmuseum ein Buch aufgefunden, das den Beweis liefert, wie gründlich man es in jener Zeit mit diesem Unterrichte nahm. Das Buch führt den Titel: „Gesundheits-Katechismus zum Gebrauche in den Schulen und beym häuslichen Unterricht. Von Bernhard Christoph Faust, D. Gräfl. Schaumburg-Lippischen Hofrath und Leibarzt, der Kön. Märkischen Oekonom. Gesellschaft zu Potsdam, der Helvetischen Gesellschaft korresponb. Aerzte und Wundärzte, und der Kön. Churf. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle Mitglied. Mit vier Holzschnitten. Preis 2 g. Gr. und in lateinischer Sprache 3 g. Gr. Neunte, verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, 1802. bey Paul Gotthelf Kummer." Im Interesse unterrichtsgeschichtlicher Studien hat Professor Roller den Gesundheits-Katechismus des seligen Gräflich Schaumburg-Lippischen Hofrates und Leibarztes Dr. Bernhard Christoph Faust auszugsweise neu herausgegeben und dazu eine Menge interessanter Dinge mitgeteilt, die sich auf die Schulgeschichte jener Zeit beziehen.

In den Schulen Hessens war an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts Gesundheitslehre amtlich eingeführt. So heißt es in der Schulordnung von 1802: „Mit dieser Lection (es ist Naturlehre gemeint) ist abwechselnd Gesundheitslehre, doch hauptsächlich nur in diätischer Rücksicht, zu verbinden, wobei der Lehrer Faust's Gesundheits-Katechismus und andere bekannte nützliche Bücher dieser Art zu Rate ziehen kann. Nach den verschiedenen Jahreszeiten, und bei besonderen Veranlassungen, wird er das Nöthige auch außer der Reihe seiner Lehrbücher vorzunehmen wissen, z. B. im Sommer vom Baden, und der Vorsicht dabei, gegen den Monat August von der Verkältung, bei großer Kälte von den Vorsichtigkeitsregeln gegen das Erfrieren der Glieder, und von den Mitteln zu deren Wiederherstellung usw. reden, auch muß er in jedem halben Jahre die Wiederbelebungsmittel der Ertrunkenen, Erstickten und anderer Scheintodten vortragen. Außerdem wird sich der Lehrer zur angelegenen Pflicht machen, die Jugend für den Glauben an Scharfrichter, Quacksalber und Marktschreier, überhaupt für die Torheit derjenigen zu verwahren, die in Krankheiten immer ihr Vertrauen am liebsten auf solche Personen setzen, die am wenigsten Beruf dazu haben." Dieser ganze Abschnitt würde auch unsere modernsten Schulordnungen nicht verschlechtern, wenn er noch darinstünde. In den höheren Schulen war die Gesundheitslehre damals lehrplanmäßiger Gegenstand der Tertia und wurde auch nach Fausts Gesundheits-Katechismus erteilt. Wahrscheinlich benutzte man hier die Ausgabe in lateinischer Sprache, welche mit dem oben mitgeteilten Titel 3 g. Gr. (3 gute Groschen oder 45 Pf.) kostete. Eine große Bibliothek von Schulbüchern über Gesundheitslehre gab es in jenen Tagen. Das beweist aber, einen wie hohen Wert man damals auf diesen Unterricht legte, daß er nicht etwa eine vorübergehende Erscheinung war, sondern daß er sich vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts erstreckt hat.

Als Lehrbuch wurde in den meisten Schulen Deutschlands (Volksschulen wie höheren Schulen) der genannte Gesundheits-Katechismus des Dr. Faust gebraucht. Über seine Verbreitung wissen wir, daß schon 1802 mit der neunten Auflage 150 000 Exemplare verkauft waren. Wie Dr. Faust den Auftrag zur Abfassung des Buches erhalten hatte, erzählt er selbst folgendermaßen: „Die verwitwete Fürstin Juliane von Schaumburg-Lippe hat im Herbst des Jahres 1792, da mehrere Kranke an der Ruhr durch Unwissenheit ihr Leben einbüßten, zuerst den guten segensvollen Gedanken gefaßt, einen Gesundheits-Katechismus für die Schulen schreiben und die Kinder daraus unterrichten zu lassen. Er wurde in vielen Schulen als Lehrbuch eingeführt."

Und nun einiges aus dem Inhalt dieses seinerzeit so bekannten Schulbuches, das von Tausenden gelesen und auswendig gelernt wurde. Der Stoff gliedert sich in eine Reihe von einzelnen Abschnitten, deren erster „Von der

Menschen als solche einschätzen. Das Streben nach wahrer Bildung muß dahin gehen, nicht allein klüger, sondern auch besser zu werden; es muß ein hohes Ziel haben. Nur das Mißverhältnis zwischen weltlichem und religiösem Wissen ist zu fürchten, namentlich in unseren Zeiten, wo die weltliche Bildung so sorgfältig gepflegt, der Glaube aber so vielfach angefochten und als Feind und Hindernis der Bildung verleumdet und verächtlich gemacht wird! Es ist daher von der höchsten Wichtigkeit, daß die Jugend unserer höheren Schulen auch in der Wissenschaft des Glaubens auf das sorgfältigste ausgebildet werde, um als glaubenstreue, sittlich gefestigte Menschen im späteren Leben sich zu bewähren.

* **Aus der Ostmark.** Der Gastwirt Johann Wendt aus Gr.-Lonsk verkaufte an einen Polen seine Gastwirtschaft und eine Kätnerstelle für 43 000 Mark. Deutsche sind in der großen Gemeinde nur noch der Gemeindevorsteher, der Lehrer und eine Besitzerswitwe, die ihr Grundstück auch verkaufen will.

* **Ein neuer Stadtkreis.** Die Stadt Buer im Regierungsbezirk Münster ist vom 1. Februar d. J. ab für ausgeschieden aus dem Verbande des Landkreises Recklinghausen erklärt worden und bildet von diesem Tage ab einen Stadtkreis.

* **Ein Parteitag der welfischen Partei** wird vom 18. bis 20. Mai d. J. in Göttingen stattfinden.

Parlamentarisches.

Der Geschäftsordnungsausschuß. Im Reichstage wendet sich das Interesse den bevorstehenden Beratungen des Geschäftsordnungsausschusses zu. Wie ein Berliner Mittagsblatt hört, wollen die Sozialdemokraten ihren Anspruch als stärkste Partei auf den Vorsitz in einem der großen Ausschüsse gerade für diesen Ausschuß geltend machen.

Zollpolitische Fragen im reichsländischen Landtag. In der Zweiten Kammer des elsaß-lothringischen Landtages wurde über die sozialdemokratische Interpellation verhandelt, die die Regierung befragte, ob sie im Bundesrat für zollpolitische Erleichterungen und den schrittweisen Abbau des bestehenden Zollsystems für Lebensmittel eintreten will. Es wurde nach eingehender Verhandlung eine vom Zentrum und dem Lothringer Block eingebrachte Resolution angenommen, und zwar ihr erster Teil, der sein Einverständnis gibt zu der ablehnenden Regierungserklärung, und die Regierung bittet, damit die Landwirtschaft gegen das Ausland konkurrieren könne, auch ferner ihr den erforderlichen Zollschutz angedeihen zu lassen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und liberalen Demokraten, angenommen. Der zweite Teil wurde dagegen einstimmig angenommen. Er verlangt eine zeitweilige Aufhebung der Kartoffelzölle sowie Beseitigung der Futtermittelzölle, ferner die Öffnung der Grenzen für Schlacht- und Nutzvieh und die Zulassung der Einführung argentinischen Gefrierfleisches.

Rechtspflege und Verwaltung.

□ **Zur Dezentralisation der Schulverwaltung.** Wie uns mitgeteilt wird, sind Beratungen über die Neuordnung der Schulverwaltungsbehörden im Gange, die die Schaffung einer Kreisschulverwaltung und die Regelung der Stellung der Kreisschulinspektoren zum Landrat beabsichtigen. Auch die Frage der hauptamtlichen Kreisschulinspektoren sowie der Ortsschulinspektoren soll dadurch geklärt werden. Es lassen sich heute aber endgültige Mitteilungen über die Gestaltung der Reform nicht machen.

= **Kanzlei-Beamte — „mittlere Beamte".** Im Anschluß an die Zeitungsmeldung, daß die Subalternbeamten in Zukunft mittlere Beamte heißen, wird uns mitgeteilt, daß nach einer Entscheidung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten die Kanzlei-Beamten, deren Beamtenklasse bisher unbestimmt war, zu den mittleren Beamten gerechnet werden.

Koloniales.

Gouverneurwechsel in Afrika. Gegenüber der in letzter Zeit vielfach auftauchenden Behauptung, daß der mecklenburgische Herzog Adolf Friedrich zum Nachfolger des Freiherrn v. Rechenberg für Deutschostafrika bestimmt sei, kann die „Tägliche Rundschau" feststellen, daß das nicht der Fall ist. Wohl aber stehe jetzt das andere fest, daß Herzog Adolf Friedrich als Gouverneur nach Togo gehen werde. Als Gouverneur für Deutschostafrika würde voraussichtlich der Geheime Regierungsrat und Vortragende Rat im Reichskolonialamt Haber ernannt werden. Mindestens sei Geheimrat Haber ein sehr aussichtsreicher Kandidat für die Nachfolge Rechenbergs.

Die persische Frage im Unterhause.

wb. London, 21. Februar. Premierminister Asquith teilte unter Beifall des Hauses mit, daß die Einladung an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Kohlenbergbau, morgen zu einer Besprechung mit ihm im Auswärtigen Amt zusammenzukommen, beiderseits angenommen worden sei. Parlamentsuntersekretär Acland gab bekannt, die Regierung beabsichtige, die im Jahre 1911 vom Oberhaus abgelehnte Seeprisenbill in dieser Session wiedereinzubringen. Bei der Fortsetzung der Adreßdebatte brachte der Radikale Ponsonby ein Amendement ein, in dem er erklärt, die britische Regierung habe, indem sie es unterließ, wirksame Schritte zur Aufrechterhaltung der Integrität und Unabhängigkeit Persiens entsprechend dem Wortlaut des englisch-russischen Abkommens zu tun, eine schwere Bedrohung Indiens und der Lebensinteressen Großbritanniens zugelassen. Ponsonby bedauerte, daß der Minister des Äußern Grey seinen Kritikern unterstellt habe, sie vertreten die Politik möglichst zahlreicher Einmischungen in allen Weltteilen und möglichst weniger Freundschaften. Was er, Ponsonby, jedoch verlange, sei gerade die Nichteinmischung. Das einzige, was nötig sei, sei, daß England sich entschlossen zeige, darauf zu sehen, daß Rußland seine vertragsmäßigen Verpflichtungen ausführe. Der Unionist Sykes erklärte, es sei nicht bewiesen, daß die russische Besetzung Persiens unnötig oder die über gewisse Personen verhängten Strafen unverdient seien. Die gegenwärtige Lage enthalte jedoch Keime zukünftiger Gefahren, wenn England nicht sofort eine bestimmte Stellung nehme. Nach weiterer Diskussion antwortete Grey in einer längeren Rede auf die Kritik an der persischen Politik und gab ein Gesamtbild der Lage in Persien. Er betonte, daß das englisch-russische Abkommen nicht eine Ausdehnung der Verantwortlichkeit Englands darstelle, sondern eine Begrenzung seiner Einwirkung bei einer entsprechenden Begrenzung der russischen Einwirkung, und erklärte, das Abkommen sei auf beiden Seiten innegehalten worden. Die Anwesenheit der russischen Truppen in Nordpersien sei durch verschiedene Unruhen hervorgerufen worden, aber die britische Regierung sei in Kenntnis gesetzt worden, daß die russischen Truppen nicht in der Absicht einer dauernden Besetzung Persiens in dieses Land entsandt worden seien. Grey betonte weiter, daß innerhalb der letzten Jahre die russischen Truppen bereits einmal zurückgezogen worden seien. Diese Tatsache müsse als ein Beweis dafür gelten, daß die Entsendung der Truppen nicht auf Grund eines vorher erwogenen Planes zur Besetzung von Persien erfolgt sei. Die Regierung habe sich geweigert, den früheren Schah anzuerkennen, doch könne dieser nicht ausgewiesen werden, außer auf Grund von Bedingungen. Es wäre nicht das erste Mal in der Geschichte, daß eine Pension nicht auf Grund von Verdiensten gegeben werde. Dem früheren Schah sei durch Vermittelung des russischen Konsuls mitgeteilt worden, daß seine Sache hoffnungslos sei und daß er besser täte, das Land zu verlassen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Kaiser Franz Joseph, der, wie berichtet, vorgestern trotz des Abratens der Ärzte, darauf bestand, dem Erzherzogspaar Ratner persönlich seine Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit auszusprechen, hat sich auf dieser Ausfahrt, der ersten seit zwei Monaten, etwas erkältet. Es stellte sich Hustenreiz ein, doch ist sein Allgemeinbefinden zufriedenstellend. Die offiziellen Ansagen bleiben aufrecht. Donnerstagvormittag 10 Uhr hat der Kaiser die Vereidigung des neuen Reichsfinanzministers Dr. von Bilinski entgegengenommen.

Der neugekräftigte Dreibund. Die „N. Fr. Pr." schreibt: Wenn man die Kundgebungen zusammenhält, welche der Minister des Äußern Berchtold mit den leitenden Persönlichkeiten Deutschlands, Italiens und Rußlands gewechselt hat, so zeigt sich deutlich, in welchen Beziehungen zu seinen großen Nachbarn sich Österreich-Ungarn bei dem Hinscheiden v. Aehrenthal befindet: Das Bündnis mit Deutschland besteht in ungeschwächter Kraft, die Allianz mit Italien ist neu befestigt, die Trübung ist geschwunden, die zwischen der Monarchie und Rußland aus der Zeit der Annexionskrise zurückgeblieben war. Aehrenthal hat in der Tat ein reiches Erbe hinterlassen.

England.

Ein geheimer Vertrag zwischen England und Deutschland. Das Unterhausmitglied King kündigte für Montag eine Anfrage im Unterhaus an, ob 1898 ein geheimer Vertrag über die Zukunft mögliche Veränderungen zwischen England und dem Deutschen Reich abgeschlossen worden, ob er noch in Kraft oder ob und wann er aufgehoben sei und ob er veröffentlicht werden könne.

Die neueste angebliche Spionageaffäre. Der in Christiania, wie gemeldet, verhaftete Heizer deutscher Herkunft von dem englischen Kanonenboot „Foxhound", der im Verdacht der Spionage steht, hat sich durch sein geheimnisvolles Verhalten verdächtig gemacht. Es ist aufgefallen, daß er über einen hohen Bildungsgrad verfügte, der mit seiner niederen Arbeit nicht in Einklang zu bringen war.

Der schwebende Bergarbeiterstreik. Vertreter der Bergarbeiter von Großbritannien, Frankreich, Belgien und Österreich-Ungarn hielten gestern in London eine Konferenz ab, um über die Frage einer Unterstützung der englischen Bergleute im Falle eines Ausstandes sowie über die Möglichkeit eines Sympathiestreiks zu beraten. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Beratungen sollen heute fortgesetzt werden.

Italien.

Ein türkischer General in Mailand verhaftet? Der „Corriere della Sera" meldet, die italienische Regierung habe erfahren, daß ein türkischer General von Brindisi nach Mailand reise. Sie ließ darauf in Ancona mehrere Carabinieri in den Zug steigen und bei der Ankunft in Bologna den General, der unterwegs Aufzeichnungen gemacht hatte, verhaften.

Ein päpstliches Duellverbot. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein Schreiben des Staatssekretariats an den Neffen Papst Leo XIII., Grafen Pecci, Kommandanten der päpstlichen Schloßgarde, in dem dem Grafen verboten wird, sich mit dem Fürsten Altieri, mit dem er in Streit geraten war, zu duellieren.

Norwegen.

Die Parlamentspräsidenten. Das Storthing wählte den früheren Staatsminister Konow mit 151 Stimmen, das Adelsthing den ehemaligen Staatsminister A. Berge mit 42 Stimmen zum Präsidenten.

Türkei.

Ein Wechsel im Großwesirat? Trotz des offiziösen Dementis laufen noch immer Gerüchte von einem Wechsel im Großwesirat um, der etwa in 1 Tagen zu erwarten wäre. Das Komitee soll beschlossen haben, den Minister des Innern an die Spitze der Regierung zu bringen. Der Botschafter in London soll zum Minister des Äußern ernannt werden, da Assim für den Botschafterposten in Petersburg ausersehen ist. Der frühere Botschafter in Wien, Reschid, würde als Botschafter nach Paris gehen, um dort Risaat zu ersetzen, der nach London versetzt würde.

China.

Der Widerstand der Mandschurei. Der republikanische Oberbefehlshaber der Mandschurei Lantienwei verlangte von Tschaoerhsuen die Übergabe seines Amtes, andernfalls drohe er, die Stadt gewaltsam einzunehmen. Die Bevölkerung ist unruhig. Der Handel stockt.

Gesundheit" handelt. In Fragen und Antworten wird die Weisheit vorgetragen. An einigen Beispielen mag das gezeigt werden.

Frage 1: Liebe Kinder! Athmen, leben in der Schöpfung Gottes; ist das etwas Gutes?

Antwort: Ja, das Leben ist eine gute Gabe Gottes.

Das wird nun erläutert durch die Bibelsprüche: Psalm 150, 6; Psalm 145, 16; Psalm 36, 6, 9 und Psalm 136, 1, 8, 9, 25.

Frage 2: Haben die Menschen das Leben auch lieb, und suchen sie es zu erhalten?

Antwort: Ja, der Mensch, wie jedes Geschöpf, liebt das Leben, scheut den Tod, und sucht das Leben, auch bei den größten Schmerzen, zu erhalten.

Frage 4: Wodurch könnt ihr beweisen, daß der Mensch gesund seyn sollte?

Antwort: Durch die dem Menschen von der Natur gegebene Bestimmung, die Erde zu bearbeiten und durch Arbeit sein Brod zu verdienen. 1. Moses, 3, 19 usw.

Nun einige Beispiele aus dem Abschnitt „Von der Wartung und Pflege kleiner Kinder".

Frage 49g: Kinder, die viel weinen, bekommen von den scharfen, salzigen Thränen Ausschlag, Röthe, und eine schlechte Haut des Angesichts; was sollte jede liebreiche Mutter gegen ihr Kind, wenn es geweint hat, thun?

Antwort: Jede liebreiche Mutter sollte ihrem Kinde, wenn es, besonders aus Eigensinn, geweint hat, mit kaltem, reinem Wasser das Gesicht wieder reinwaschen und mit einem reinen weichen Tuch recht abtrocknen.

Frage 49h: Welchen großen Nutzen hätte das?

Antwort: Die Kinder würden nicht allein eine schöne Haut und Farbe des Angesichts bekommen, sondern sie würden auch weniger aus Eigensinn weinen, den Eltern viel weniger Angst machen, verständiger werden und viel leichter gehorchen lernen.

Auch über die Schädlichkeit des Wickelns kleiner Kinder belehrt Dr. Faust seine Schulkinder.

Über das Wiegen heißt es:

Frage 51: Ist das Wiegen der kleinen Kinder gut?

Antwort: Nein, das Wiegen macht die Kinder betäubt, trunken und schwindelig und schadet ihrer Gesundheit.

Auch über die Ernährung der Säuglinge und die „Kinderzucht" unterrichtet Dr. Faust.

Im Kapitel „Von Nahrungsmitteln" läßt Dr. Faust seine Schulkinder wieder oft durch die Bibel belehren. Er sagt da in

Frage 157a: Was sagt Sirach von der Mäßigkeit?

Antwort: Kapitel 32, V. 7 und 23 sagt er: Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft; so kann einer des Morgens früh aufstehen; und ist sein bei sich selbst; und Kapitel 37, V. 34: Wer mäßig isset, der lebet desto länger.

Frage 157b: Was sagt Sirach von der Unmäßigkeit?

Antwort: Kap. 37, V. 32 und 33 sagt er: Ueberfülle dich nicht mit allerley niedlicher Speise, und iß nicht zu gierig; denn viel Essen macht krank und ein unersättlicher Fraß kriegt das Grimmen.

Nach einer längeren Besprechung der üblen Folgen von Salzgenuß, das „den Magen und die Verdauung verdirbt, das Blut scharf macht, den Körper seines feinen Leimes beraubt, oft die Ursache von Scharbock, Gicht und Gliederschmerzen ist, den schwächeren Menschen gichtbrüchig und vor der Zeit alt macht", entsteht die

Frage 169d: Sollen die Kinder also kein Salz essen? mit der

Antwort: Nein; man sollte es allen Kindern und jungen Leuten ernstlich verbieten, Salz zu den Speisen zu genießen.

Ein scharfer Gegner ist Dr. Faust auch vom Wein- und Branntweintrinken. Er schließt diese Kapitel mit der

Frage 197c: Wäre es gut, wenn kein Mensch vor seinem 20. Jahre Wein tränke?

Antwort: Ja; kein Mensch sollte vor seinem 20. Jahre Wein oder hitziges Getränk trinken.

Frage 198: Wann erfand man das Branntweinbrennen?

Antwort: Vor drey- oder vierhundert Jahren erfand man die Kunst, aus dem Getreide Branntwein zu brennen.

Frage 198a: Waren die Menschen vor vierhundert Jahren gesund?

Antwort: Ja, sie waren ohne Branntwein gesund und stark, so ist der Branntwein kein nothwendiges, sondern ein überflüssiges Getränk. Die mehrsten Branntweintrinker werden leicht siech und krank; sie haben gewöhnlich Husten, Engbrüstigkeit und Dumpf, sie zittern und beben an Händen und Füßen; und bekommen häufig Fieber, Gliederreißen, Seitenstechen, Schwindsuchten, Wassersuchten oder Schlagflüße. Gesetz, Sitte und Religion sey es: daß kein Mensch unter zwanzig Jahre alt Branntwein trinke.

Auch das Tabakrauchen, Kauen und Schnupfen ist dem Dr. Faust ein Greuel. „Das Schnupfen ist in Absicht der Unreinlichkeit noch schlimmer als das Rauchen, auch vermehrt es in einem hohen Grade die Selbstsucht." Dr. Faust benutzt auch seinen Gesundheits-Katechismus dazu, das Impfen populär zu machen. Nachdem er über die Gefahren der Blattern gesprochen hat, ruft er aus: „Gelobt sey Gott! Er, der Allgütige, ließ uns Menschen in England durch den Arzt Eduard Jenner ein von ihm in die Natur gelegtes Mittel, die Kuhpocken finden, die eine äußerst leichte, nie tödliche Krankheit sind, und die den Menschen vor den menschenwürgenden Blattern schützen." Endlich belehrt er seine Kinder noch über die Masern, die Ruhr und allerlei andere Krankheiten. Auch eine kurze, sexuelle Belehrung erhielten die Kinder in einer älteren Auflage durch die

Frage 8: Zeugen denn schwache, kranke Aeltern schwache kranke Kinder?

Antwort: Ja, sie zeugen schwache kranke Kinder.

Während das allgemeine Interesse für das alte Buch in den oft seltsamen hygienischen Ansichten liegt, die man zu jenen Zeiten im Volke verbreitete, ist sein Hauptwert zweifellos der unterrichtsgeschichtliche.

Vereinigte Staaten.

Das Gesetz zur Revision des Zolltarifs für Chemikalien, durch welches viele chemische Produkte und Drogen auf die Freiliste gesetzt werden, ist vom Repräsentantenhaus mit 178 gegen 127 Stimmen angenommen worden. Die Republikaner stimmten geschlossen gegen das Gesetz.

Mexiko.

Anarchie überall! Meldungen der amerikanischen Konsuln in Mexiko an die Regierung der Vereinigten Staaten besagen, daß fast das ganze Land sich in einem Zustand der Gesetzlosigkeit befindet und daß die Regierung vollständig machtlos ist, ihre Autorität geltend zu machen. Räuberbanden und Anhänger der Generale Zapata und Gomez, welche beide Kandidaten für den Präsidentenposten sind, durchziehen plündernd und mordend das Land. Ausländer und Eingeborene werden ohne Unterschied von den Banditen angegriffen und ihrer Wertsachen beraubt. Wer sich widersetzt, wird erbarmungslos niedergemacht. Im ganzen Lande herrscht Schrecken und Furcht vor diesen Mordbrennern.

Luftfahrt.

Das Luftschiff Schütte-Lanz.

wb. Mannheim, 21. Februar. Das Luftschiff Schütte-Lanz soll voraussichtlich in der ersten Hälfte des März seine zweite Fahrtperiode beginnen, nachdem nunmehr auch der zweite große Motor eingebaut und alle sonstigen Vorbereitungen getroffen sind. Heute fand eine eingehende Besichtigung des Luftschiffes und der gesamten Anlagen durch Oberst Schmiedecke, Abteilungschef im Kriegsministerium, statt. Die Besichtigung erfolgte jetzt, weil alle Teile für die endgültige Montage ausgebaut und bereit liegen. Die Besichtigung soll zur Zufriedenheit ausgefallen sein. Auch soll bereits in der vorigen Woche eine Besichtigung durch die Offiziere der Berliner Inspektion des Luft- und Kraftfahrwesens stattgefunden haben.

Fernflug Berlin-Wien.

wb. Wien, 21. Februar. Der Landtag nahm einen Antrag an, 30 000 Kronen als Preis für einen Fernflug Berlin-Wien und 20 000 Kronen für einen Rundflug in Niederösterreich und sonstige Überlandflüge zu bewilligen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Niemand kann ein fehlerloses Deutsch schreiben.

Allerhand Versuche über die Rechtschreibung wurden, wie wir in der „Bresl. Ztg." lesen, in dem dortigen Bunde für Schulreform veranstaltet. Mittelschullehrer Kossog stellte in einer Versammlung des Bundes den Satz auf: Niemand, wer es auch sei, auch nicht der Höchstgebildete, kann ein fehlerloses Deutsch schreiben. Bei den beiden Reformen der Rechtschreibung hätte man zu viele Ausnahmen bestehen lassen, und dies führte zu einem Wirrwarr, dessen ganze Größe durch ein eigenartiges Experiment klargestellt wurde. Der Referent hatte ein schwieriges Diktat, das einem der für die Hand des Lehrers bestimmten Übungsbücher entnommen war, zunächst selbst geschrieben, und er hatte immerhin noch fünf Fehler gemacht. Schlimmer gestaltete sich die Sache, als er die gleiche Übung mit Erlaubnis eines Professors einem von diesem geleiteten Kursus von 30 Kollegen diktierte. Die Herren machten 4 bis 22 Fehler; der Durchschnitt ergab 13 Fehler. Acht Frauen mit höherer Mädchenschulbildung, die dann folgten, lieferten Arbeiten mit 13 bis 30 Fehlern (im Durchschnitt 24); zehn Akademiker, darunter Dozenten der Universität, machten 14 bis 30 (durchschnittlich 24½) Fehler. In den Arbeiten einer Anzahl studierender Damen fanden sich 12 bis 21, durchschnittlich 16 Fehler; gleichzeitig schreibende Studenten lieferten 14 bis 32, durchschnittlich 21 Fehler. Der einzige Oberlehrer, der das Experiment mitmachte, gab eine Arbeit mit 18 Fehlern ab. Kossog schloß daraus, daß wenige Diktate, wenn sie in der Schule geschrieben worden wären, mehr als ungenügend erreicht hätten. Eine Änderung fordere auch die Praxis gebieterisch, da von der fehlerlosen Rechtschreibung der Ausfall aller Prüfungen, der Erfolg vieler Stellengesuche abhängig sei.

Im Anschluß an diese Ausführungen erklärte der Leiter der Versammlung, Stadtschulrat Hacks, daß er kopfschüttelnd das Diktat gehört habe. Er hätte sicher 50 Fehler darin gemacht. Für sich selbst nehme er das Recht in Anspruch, das Wort, dessen rechte Schreibweise er nicht weiß, zu schreiben, wie es ihm einfällt. Ist dies dem Erwachsenen erlaubt, so sollten den Kindern nicht erst solche Fallen gestellt werden. Schon jetzt sollte man bei Beurteilung der Arbeiten derartige Fehler nicht anrechnen und bei den Aufnahmeprüfungen mehr auf Begabung als auf Rechtschreibung sehen.

Dem pflichtete Professor William Stern bei, der sich selbst als der Professor bekannte, dessen Arbeit 23 Fehler aufgewiesen habe. Im übrigen warnte er davor, sich etwa nunmehr auf das phonetische Prinzip zu versteifen, da dies wegen der vielen Dialekte einen Verzicht auf den großen Vorteil der einheitlichen gemeinsamen Orthographie für das ganze deutsche Sprachgebiet bedeute. Wenn er auch erst für die Kindeskinder einen wirklichen Vorteil voraussah, so meinte er doch, daß Vereinfachungen, wie z. B. die Anwendung des großen Anfangsbuchstabens nur am Anfang des Satzes und bei Eigennamen, schon jetzt durchführbar seien.

Die „N. Ztg." veröffentlicht den Wortlaut des schwierigen Diktats. Hier ist er (er stammt aus Joseph Lamberty' Buch „Die deutsche Rechtschreibung für das deutsche Volk"):

„Aus dem Testamente einer Mutter. Liebe Kinder! Heute nacht nahm ich mir vor, Euch diesen Morgen einige Lehren fürs Leben des nähern niederzuschreiben. Leset sie oftmals durch, so werdet Ihr Euch bei Gelegenheit des Nähern entsinnen und danach handeln. Zwar kann ich Euch nur etwas weniges hinterlassen, aber Euch etwas Gediegenes lernen zu lassen, dazu habe ich mein Bestes, ja mein möglichstes getan. Ihr seid alle gut im Stande, so daß Ihr imstande seid, Euch redlich durchzuschlagen. Sollte jedoch einer von Euch je in Nöten sein, so ist es durchaus vonnöten, daß Ihr Euch gegenseitig helft. Seid stets willens, Euch untereinander zu Willen zu sein. Irrt einer von Euch, so sollen die übrigen ihn eines andern, und zwar eines Besseren belehren. Achtet jedermann, Vornehme und Geringe, arm und reich. Seid keinem feind, dem jemandes Feind sein, bringt oft Unheil. Tut niemand ein Leid an, so wird man auch Euch nicht leicht etwas zuleide tun. Euer seliger Vater sagte oft zu seinen Schülern: „Tut nie Böses, so widerfährt euch nichts Böses." Macht Euch eine abrahamische Friedfertigkeit zu eigen, indem Ihr nach dem Abrahamschen Wort handelt: „Gehst du zur Rechten, so gehe ich zur Linken." Wer von Euch der klügste sein will, der handle nach dem Sprichwort: „Der Klügste gibt nach." Tut nie unrecht, seid Ihr aber im Rechte, so habt Ihr recht, ja das größte Recht, wenn Ihr Euer Recht sucht, und Ihr werdet alsdann im allgemeinen auch recht behalten. Laßt nichts außer acht, so außer aller Acht, wenn Ihr Freundschaft schließt: wählt nicht den ersten besten als Freund und sorgt, daß Ihr unter Euern Mitarbeitern nie die Letzten seid. Wollt Ihr Wichtiges zuwege bringen, so müßt Ihr ernstlich zu Werke gehen. Zieht nie eine ernste Sache ins Lächerliche, denn etwas Lächerlicheres gibt es nicht. Verachtet nie das Leichte, dann wird es Euch ein leichtes, das Schwierigste zu überwinden. Es ist aber das schwierigste, daß man sich selbst bezwingt. Seid Ihr in einer Angelegenheit im dunklen, so übt Vorsicht, denn im Dunkeln stößt man leicht an. Seid auch im Geringsten nicht im geringsten untreu. Zum letzten rate ich Euch folgendes: Befolgt das Vorstehende, so braucht Euch nicht angst zu sein, ohne Angst kömmt Ihr dann zu guter Letzt auf das beste standhalten, auf das Beste hoffen und dem Schicksal Trotz bieten."

Wem's Spaß macht, der mag Kossogs Diktatversuch an sich oder bei Bekannten wiederholen. Wer aus diesem mit Fußangeln und Fuchseisen allzu reich ausgestatteten Wortgarten leidlich heil wieder herauskommt, kann froh sein, braucht sich aber deswegen auf seine Weisheit nichts einzubilden; denn es ist im Grunde ganz unfruchtbares Wissen.

Missionskonferenz.

Die diesjährige Missionskonferenz, veranstaltet vom Evangelischen Missionsverein für Basel nahm bei gutem Besuch einen erhebenden Verlauf. Nach einer Andacht von Pfarrer Merz hielt der indische Missionar Müller sein treffliches Referat: „Der Kampf der Religionen um Indien". Der Redner führte etwa folgendes aus: Der Preis des Kampfes ist das indische Volk mit 317 Millionen Angehörigen. In den Jahren 1891 bis 1901 fand eine Zunahme des Christentums um 30 Prozent und eine Abnahme des Hinduismus um einige Hunderttausend statt. Das Heidentum ist in seinen Grundfesten erschüttert. Eine Erneuerung des Heidentums wird angebahnt. Da dieselbe aber künstlicher Art ist, wird sie nur zur weiteren Selbstzersetzung des Heidentums führen. Ein zweiter Bewerber ist der Buddhismus. Obwohl der indischen Volksseele innig verwandt, ist er doch heute aus Indien verbannt. Aber wird er nicht eine neue Auferstehung im Lande seiner Geburt erfahren? Vielleicht gelingt es der eifrigen Tätigkeit der stark buddhistisch gerichteten indischen und europäischen Theosophen, einen Bund zwischen Brahmanismus und Buddhismus herbeizuführen. Als ein grimmiger Werber um Indien erscheint der Islam. Seit 711 hat er eine Mission mit Feuer und Schwert oder auch mit Orden, Lohn- und Ehrenämtern betrieben. Er zählt heute nahezu 70 Millionen Anhänger. Aber innerlich konnte er das Volk nicht gewinnen, genießt auch keine Sympathie. Aber für die evangelische Mission bleibt er ein gewaltiger Gegner. Die christliche Kirche in Indien zählt 3½ Millionen Bekenner. Die katholische Kirche kommt als Faktor im großen Ringen kaum in Betracht. Die Fortschritte der evangelischen Mission (Heidenpredigt, Schularbeit, Frauenmission, ärztliche Mission) sind in Anbetracht der großen Hindernisse sehr bedeutend. In 50 Jahren, 1851 bis 1901, hat sie sich verneunfacht. Die neue Volkszählung enthüllt enorme Fortschritte des Christentums. Dem äußeren Fortschritt geht die innere Entfaltung der Kräfte des Evangeliums zur Seite; sie überwinden das Heidentum von innen heraus und setzen ein neues Volk an Stelle des alten. Die Besprechung wurde durch den Vorsitzenden der Konferenz, Pfarrer Grein, eröffnet. — Über „25 Jahre Missionsarbeit in Kamerun" sprach am Nachmittag der Missionsinspektor Oettli von Basel. Ein Stück moderner Missionsgeschichte, reich an Kämpfen, Opfern und Siegen, spielte sich in diesem Zeitraum ab. Drei verschiedene Perioden traten vor Augen. Die erste Periode bis 1896 ist durch ungeahnte äußere Ausdehnung gekennzeichnet. Der Stützpunkt der Arbeit war die Küste. Doch die Tendenz, ins Innere vorzudringen, die jeder gesunden Arbeit innewohnt, führte weiter. Die Flüsse Wuri, Mungo, Janaga luden zum Vordringen ein. Neun Missionsstationen waren teilweise gegründet, teils im Werden. Die innere Entwicklung konnte aber mit dem äußeren Wachstum nicht standhalten. Die heidnische Reaktion setzte ein. Konzentration und Vertiefung war deshalb die Signatur der zweiten Periode. Das Ziel wurde erreicht durch einen energischen Kampf gegen heidnische Laster — der unheilvolle Branntwein, der auf europäisches Konto kommt, mit eingeschlossen —, Gründung von Knaben- und Mädchenanstalten, Ausbildung tüchtiger eingeborener Gehilfen, Schaffung einer christlichen Literatur (Bibelübersetzung eingeschlossen). Ein Zeitraum von 6 Jahren war dazu nötig. Neue Gebiete wurden der Kultur erschlossen. Ein wahrer Kulturhunger der heidnischen Stämme war die Folge. Die Bitten um Lehrer und Missionare mehrten sich. Bis ins Innerhochland nach Baldund Banum wurde die Mission geführt. Ihre Fortschritte sind augenscheinlich. Ein gesundes Gemeindeleben beginnt sich zu entwickeln. 10 300 Christen sind gewonnen. Mit der intellektuellen Ausbildung der 12 000 Schüler geht die praktische Hand in Hand, wozu eine Buchbinderei, Schreiner- und Schlosserwerkstätte, Bebauung von Plantagen beitragen. Ein Missionsspital (leider zurzeit ohne Arzt), tut treffliche Samariterdienste. Tüchtige, eingeborene Gehilfen empfangen nächstens die Ordination zum Pfarramt. — In der gut besuchten Abendversammlung wurden die neuen Aufgaben der Mission in Kamerun, oder Goldküste, in Indien und in der Heimat gezeigt.

— Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg. Aus Esch (Luxemburg), 22. Februar, wird uns telegraphiert: Ein heute mittag 12 Uhr ausgegebenes Bulletin über das Befinden des Großherzogs besagt, daß keine Temperatursteigerung mehr zu beobachten und auch der Husten heute geringer geworden sei. Dagegen sei in den letzten Tagen etwas leichte Herzschwäche zu konstatieren. Puls und Atmung sind sehr unregelmäßig. Die Schluckbeschwerden haben nicht zugenommen.

— Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung. Am gestrigen Vereinsabend sprach Frl. Dr. Reuter aus Wiesbaden über „Die Bildhauertätigkeit Hans Backofens in Mainz, Frankfurt und Nassau". An der Hand von Lichtbildern führte die Rednerin etwa folgendes aus: Hans Backofen stammte aus einem Orte Sulzbach, wahrscheinlich jenem Sulzbach auf Aschaffenburger Gebiet. Als Künstler ging er aus der unterfränkischen Schule, d. h. aus der Nähe Riemenschneiders hervor. In den 80er oder 90er Jahren des 15. Jahrhunderts siedelte er nach Mainz über, wo er bald zu Ansehen und Wohlstand gelangte und bis zu seinem Tode im Jahre 1519 lebte. Er eröffnet eine Werkstatt und entfaltet, gefördert durch die Gunst der Erzbischöfe Uriel v. Gemmingen und Albrecht v. Brandenburg, eine reiche Tätigkeit im Mainzer Gebiet, im Rheingau und Nassau. Eine Reihe hervorragend monumentaler Kreuzigungsgruppen in Frankfurt, Eltville, Hattenheim, Mainz, Wimpfen und Hessenthal legen Zeugnis ab von der hohen künstlerischen Begabung dieses Meisters, von seinem eigenartigen und stark ausgeprägten Schönheitssinn. Zahlreiche Orte am Mittelrhein besitzen seine Werke. Der Mainzer Dom beherbergt die Grabmäler von drei Erzbischöfen, des Berthold von Henneberg, Jakob von Liebenstein und Uriel von Gemmingen, die Hans Backofen sicher zuzuschreiben sind. Grabdenkmäler in Oberwesel, Eberbach und Cronberg sowie ein datierter Taufstein in Eltville vom Jahre 1517 schließen sich an. Mit nicht ganz gleicher Sicherheit ist die Tätigkeit Hans Backofens auf dem Gebiete der Holzplastik nachzuweisen, wenn auch einige der ihm zugeschriebenen Holzbildwerke eine starke Verwandtschaft des Stilgefühls und der künstlerischen Auffassung zeigen. Die Vorführung der Werke in Lichtbildern ließ erkennen, daß dieser Mainzer Künstler zu den bedeutendsten Meistern des frühen 16. Jahrhunderts gerechnet werden darf. Sein ausgeprägter Sinn für malerische Wirkungen und die für das Mainzer Gebiet sehr frühe Verwendung von Renaissanceformen mit jener freien Willkür und Selbständigkeit, wie sie hervorragenden Künstlern eigen ist, verleihen seinen Werken einen ganz besonderen Reiz. Der interessante Vortrag fand lebhaften Beifall bei den Zuhörern.

— Benutzung der Fernsprechanschlüsse durch dritte. Zur Begegnung von Zweifeln wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Benutzung der Fernsprechanschlüsse derjenige Teilnehmer, welcher die Pauschgebühr zahlt, berechtigt ist, die Benutzung seines Anschlusses zu Gesprächen mit anderen Teilnehmern desselben Netzes dritten unentgeltlich zu gestatten. Eine Vergütung auch in der Form einer Entschädigung für die Hergabe des Raums oder in anderer Form darf nicht erhoben werden. Dagegen darf derjenige Teilnehmer, welcher Grund- und Gesprächsgebühren für den Anschluß entrichtet, sich von dritten, die den Anschluß benutzen, die Gesprächsgebühr von 5 Pf. für jede Verbindung erstatten lassen. Es darf indessen nur die Erstattung dieser Gesprächsgebühr verlangt werden; die Erhebung jeder weiteren Vergütung ist unter allen Umständen unzulässig.

— Ein Hochstapler, der sich „Lang" nennt und auch ziemlich länglich sein soll, treibt sich im Lande umher und hat es besonders auf die katholischen Pfarrhäuser abgesehen. Er gibt an, in Geldverlegenheit zu sein, er müsse seine Möbel kommen lassen usw., und versucht so, zu Moneten zu kommen. Er wird wohl nicht lange sein unsauberes Handwerk betreiben, sondern bald der Polizei in die Hände fallen.

— Eine Dummheitsprobe. Der „Tägl. Absch." wird von einem Leser geschrieben: Wir saßen beim Biere und sprachen über die Leute, die niemals alle werden, und darüber, was man einem deutschen „Spießer" zumuten kann. Als Ergebnis übermütigster Ulkstimmung schickten wir schließlich einen Brief ohne Unterschrift in die Welt, der zunächst ein englisches (ausgerechnet: englisches!) Gebet enthielt mit der Weisung, es neunmal abzuschreiben und abzuschicken. Dann wurde dem, der diese Sache ausführte, am neunten Tage eine große Freude prophezeit, und endlich stand in dem Schreiben, daß dies Gebet sehr alt sei und daß man von ihm (dem englischen Gebet!) in Jerusalem sage: wer es nicht abschreibt, wird kein Glück haben. Offen gesagt, glaubten wir selber nicht recht daran, daß auf einen solchen Ulk jemand hineinfallen könnte! Nachdem aber jetzt in Tausenden von Briefen der Unsinn durch die Welt läuft, ist es doch vielleicht an der Zeit, die Karten aufzudecken. Eben kriege ich den dritten Brief (zwei kamen aus Berlin, einer aus Magdeburg) und der Inhalt lautet jetzt: „Lord Jesus Hushlowe, theay blees allo manykind, help us from evil and teek us all dwell with in aetornitie. Wer dies Gebet erhält, soll es neunmal abschreiben und neun Tage hindurch je ein Exemplar ohne Namensunterschrift weitersenden. Es ist ein sehr altes Gebet (daher vermutlich die schöne Rechtschreibung!), von dem in Jerusalem gesagt ist: Wer es nicht abschreibt, hat kein Glück; wer es aber tut, wird am neunten Tage eine große Freude erfahren." — Es gibt also doch wohl eine beträchtliche Anzahl Leute in Deutschland, die über recht viel freie Zeit

verfügen. Es muß aber auch gesagt werden, daß es sich um einen recht törichten und einfältigen Unfug handelt, zu dessen Urheberschaft sich ein Leser der „Tägl. Rdsch." da bekennt.

— Schulkochbuch. Ein modernes, praktisches Kochbuch mit über 200 vorzüglichen Rezepten und zahlreichen gediegenen Aufsätzen über allerlei wichtige Haus- und Küchenfragen zu dem äußerst billigen Preise von 20 Pf. (bei geschlossenen Bezügen von mindestens 25 Stück sogar zu 10 Pf. das Stück) wird unsern Frauen und jungen Mädchen vom Verlage der bekannten Nährmittelfabrik Dr. A. Oetker, Bielefeld, geboten. Wer das kleine Werkchen der Haushaltungslehrerin E. Henneking durchgesehen hat, wundert sich nicht mehr darüber, daß schon in kurzer Zeit über 80 000 dieser Bücher bestellt worden sind. Es enthält sehr wertvolle Kapitel über verschiedene Haus- und Küchenfragen, ferner eine Reihe von über zusammen 200 ausprobierten und bewährten Rezepten für Suppe, Gemüse, Kartoffelgerichte, Saucen, einfache und gediegene Fleischspeisen, Fischbereitung, Eier- und Mehlspeisen, Bereitung von Obst und Salaten usw. usw., alles in einer klaren, leichtflüssigen und überzeugenden Sprache. Nach Einsendung von 20 Pf. (auch in Marken) an die Nährmittelfabrik Dr. A. Oetker in Bielefeld wird das „Schulkochbuch" frei geliefert.

— Kleine Notizen. Die ärztliche Leitung des Sanatoriums Kurhaus Bad Nerotal (vorm. Dr. Lehsche Kuranstalt) haben die Ärzte Dr. Franz Joseph Hindelang und Dr. Otto Wappenschmitt übernommen. — Nächsten Sonntag feiert der Neupriester Berthold Merkel von hier sein Primiz in der Bonifatiuskirche. — Das Gehalt des Kurkapellmeisters Schuricht ist auf 12 000 M. jährlich festgesetzt.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 5.45 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.50 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentage: morgens 7.15 Uhr, nachmittags 5.45 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 5½ Uhr. Sabbat: morgens 8½ Uhr, Jugendgottesdienst 2¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6¾ Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 5¼ Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16. Sabbat-Eingang 5.25, morgens 8.30, Mussaf 9.15, Vortrag nach Mussaf, Mincha und Schiur 3.30, Ausgang 6.50. Wochentags: morgens 7.15, Mincha und Schiur 5.45, Maarif 6.50, Schiur für junge Leute: Samstag 2.30 und 7, Sonntag 4.45.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Am Samstag gelangt in neuer Einstudierung Alex. Bissons packendes Schauspiel „Die fremde Frau" (Madame X. . .) zur Aufführung. Die Titelrolle spielt Fräulein Frida Saldern vom Hoftheater in Gera als Gast auf Engagement. Am Sonntagabend wird die mit so großem Erfolg gegebene Gesangsposse „Julchens Flitterwochen" wiederholt, die sich hier wie in Frankfurt als Schlager erweist, und Sonntagnachmittag das liebenswürdige echt deutsche Lustspiel „Heiligenwald" zu halben Preisen gegeben. Am nächsten Dienstag findet ein einmaliges Gastspiel der berühmten und hier so beliebten Tänzerinnen Elsa und Bertha Wiesenthal statt, vorher geht als Neuheit die Dorfkomödie „Das Testament" von Ludwig Ganghofer.

* **Walhalla-Operettentheater.** Heute Freitag kommt abermals die unverwüstliche „Polnische Wirtschaft", am Samstag „Der lustige Kakadu" zur Aufführung, während am Sonntag wieder wie üblich 2 Vorstellungen stattfinden. Die Vorproben zu der Operette „Der Bettelgraf" von Leo Ascher sind in vollem Gange. Herr Direktor Heller, der die Titelpartie singt, verwendet große Sorgfalt auf die Einstudierung der Operette und stattet dieselbe auch gänzlich neu aus.

* **Stadttheater Mainz.** Heute Freitag gelangt statt „Der schwarze Domino" Mozarts „Entführung aus dem Serail" zur Aufführung.

* **Beethoven-Konservatorium.** Die letzte Vortragsübung von Schülern der Oberklassen dieses unter Leitung des Herrn H. G. Gerhard stehenden Musikinstituts zeigte wieder sehr erfreuliche Unterrichtsergebnisse. Die Damen Fräulein Ems, Schröder und Dürre aus der Klavierklasse des Herrn Gerhard zeigten sich in Tonstücken von Beethoven, Weber (Polonäse) und Raff („Genoveva") im Besitze beachtenswerten pianistischen Könnens. Sehr gut spielte R. Sulzberger die Variationen „Salve tu domini" von Mozart. Die Ensembleklasse bewies in einem Orgelkonzert von Händel und der Freischütz-Ouverture, daß auch nach dieser Richtung hin in der Anstalt tüchtig gearbeitet wird. Einen vortrefflichen Eindruck hinterließ das von J. Weiß gespielte 7. Violinkonzert von David. — Die nächste Vortragsübung findet Samstag, den 24. Febr., abends ½8 Uhr, statt und gibt Schülern der Mittelklassen Gelegenheit zum Vorspielen in einem sehr gewählten Programm.

* **Wiesbadener Konservatorium für Musik** (Direktor Michaelis). Am Samstag, den 24. Februar, abends 6½ Uhr, findet im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 64, der 105. Vortragsabend (Unter- und Mittelklassen) bei freiem Eintritt statt.

* **Zweites Deutsches Brahmsfest.** Das Programm des von der Deutschen Brahmsgesellschaft veranstalteten Musikfestes, das vom 2. bis 5. Juni in Wiesbaden unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Steinbach stattfindet, ist nunmehr festgesetzt. Es besteht aus vier Orchesterkonzerten und einem Morgenkonzert. Als Sonderveranstaltung im Rahmen des Festes findet ein Vortrag über Johannes Brahms statt, den Dr. Leopold Schmidt halten wird. Von Chor- und Orchesterwerken werden zur Aufführung gelangen: Schicksalslied, Ein deutsches Requiem, Nänie, die vier Sinfonien, Tragische Ouverture, Variationen über ein Thema von Haydn, Gesang der Parzen, Doppelkonzert für Violine und Violoncell, Frauenchöre mit Begleitung von 2 Hörnern und Harfe, Klavierkonzert D-Moll; ferner Soloquartette, Frauenchöre à capella, Lieder und Kammermusik. Die Chöre werden gesungen vom Gürzenich-Konzertchor aus Cöln und vom Dessoffschen Frauenchor aus Frankfurt a. M. Das Festorchester besteht aus dem städtischen Kurorchester Wiesbaden und dem Gürzenich-Orchester Cöln. Geschäftsstelle ist das Konzert-Bureau Emil Gutmann (Berlin-München).

* **Bachverein, E. V.** Die am Dienstag im Saale des „Frankfurter Hofes" abgehaltene Mitgliederversammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit der Frage des Weiterbestehens des Vereins. An tüchtigen Kräften auf gesanglichem und instrumentalem Gebiete fehlt es dem Verein nicht. Aber die Konzertunternehmungen größeren und ernsteren Stiles bedürfen bei den hiesigen Verhältnissen finanzieller Zuschüsse. Trotzdem nun der Zweck des Vereins ein durchaus idealer ist und vornehmlich der Pflege unserer älteren deutschen Kirchenmusik (Bach) bezweckt, und trotzdem der Verein schon glänzende und weithin anerkannte Proben seiner Leistungsfähigkeit gegeben hat, ist es ihm doch noch nicht gelungen, aus der Reihe der hier zweifellos vorhandenen reichbegüterten Kunstfreunde einen kleinen Kreis von Gönnern zu finden, die es ihm durch Zuschüsse ermöglichen, seine Konzerte programmäßig auszuführen. So mußte im Herbst von jeder Veranstaltung abgesehen werden. Da der Wunsch nach Betätigung aus dem Kreise der Mitglieder sehr lebhaft ist, wird ein Chorkonzert weltlichen Stiles zur Ausführung gelangen. In den Vorstand wurden neugewählt Herr A. Jacobi, Herr C. Bürkle, Frau Professor Merbach, Frau M. Sauer, Fräulein G. Idelberger. Die Chorproben beginnen Dienstagabend 8 Uhr. Jede Auskunft erteilt Herr A. Jacobi, Bahnhofstraße 6, und Herr Kapellmeister Gerhard, Luisenstraße 3.

* **Gesundheitspflege.** Am vergangenen Freitag hat in der Wochenversammlung des Kneippvereins ein unentgeltlicher Kursus in den Anwendungsformen der Kneippschen Heilweise begonnen. In der Einleitung desselben wurden die Waschungen und deren Erfolge eingehend besprochen und erläutert. Am heutigen Freitag, abends 8½ Uhr, wird im Vereinslokal „Restaurant Friedrichshof", der zweite Kursusabend stattfinden, zu welchem auch Nichtmitglieder freien Zutritt haben.

Vereins-Nachrichten.

* Im „Wiesbadener Militärverein" wird am Samstag, den 24. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinsheim, Helenenstraße 27, für die Mitglieder und deren Angehörige Herr Pfarrer Dr. Schlosser einen Vortrag über den russisch-japanischen Krieg halten und dabei 60 Lichtbilder zeigen. — Am Sonntag, den 25. Februar, wandert der Verein um 2.15 Uhr von der englischen Kirche ab nach Erbenheim, um im „Löwen" bei Witwe Roos bei Tanz und verschiedenen Darbietungen gemütlich zusammen zu sein.

* Die „Gesellschaft Sangesfreunde" veranstaltet am Sonntag, den 25. Februar, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale der „Neuen Adolfshöhe" wieder eine ihrer beliebten Unterhaltungen mit Tanz.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Zu dem am verflossenen Samstag stattgefundenen Maskenball des Männergesangvereins „Fidelio" hatten sich auch diesmal wieder die Besucher in so großer Zahl eingefunden, daß die Räumlichkeiten des „Kaisersaales" dicht gefüllt waren von einer fröhlichen Menschenmenge, die in ausgiebiger Weise dem Prinzen Karneval ihre Huldigung darbrachte, wobei während des ganzen Festes sowohl unter den Masken wie Nichtmasken eine recht fidele Stimmung herrschte. Das anwesende nichtmaskierte Publikum, das auch diesmal wieder durch Stimmzettel über die Verteilung der Preise zu entscheiden hatte, gab sein Urteil wie folgt ab: 1. Damenpreis „Das deutsche Lied" (Frau Dillmann), 2. „Aeroplan" (Frl. Schäfer), 3. „Frühling" (Frau Fischer); 1. Herrenpreis „Hauptmann Lux" (Herr Ohler), 2. „Deutscher Michel" (Herr W. Dillmann), 3. „Schäfer" (Herr W. Prinz); 1. Gruppenpreis „Musikalische Neger" (Herren Gebr. Arnold und Emil Hasselbächer), 2. „Vermessungskommission" (Herren Graf, Schellenberg und Gebr. Lotz). — Als Nachfeier veranstaltet der Verein für nächsten Sonntag einen Ausflug nach Schierstein (Tivoli).

* Der „Krieger- und Militärverein" hielt am Fastnacht-Montag im katholischen Gesellenhaus nach 13jähriger Ruhepause unter vollbesetztem Hause einen Maskenball ab. Wie alle Veranstaltungen des Vereins stets auf das Beste verlaufen, so konnte man auch dieses Faschingsfest wohl zu den schönsten rechnen. Die Stimmung war eine ausgezeichnete, alt wie jung haben sich auf das köstlichste amüsiert und fühlten sich in dem feenhaft geschmückten Saale, Frühling, Sommer, Herbst und Winter darstellend, in ein Paradies versetzt, so daß sie bis zur frühen Morgenstunde verblieben und mit dem Wunsche auseinander gingen, nächstes Jahr auf dem Maskenball des Vereins sich wieder zu sehen.

Nassauische Nachrichten.

5. **Glashütten i. T.**, 20. Februar. Bereits im Oktober v. J. wurde Joh. Ernst hier zum Ortsbürgermeister gewählt. Da jetzt dessen Bestätigung eingetroffen ist, wurde dem neuen Dorfoberhaupt ein Ständchen dargebracht.

5. **Fischbach i. T.**, 21. Februar. In der etwas stürmisch verlaufenen ordentlichen Generalversammlung der hiesigen Spar- und Leihkasse am vorletzten Sonntag legte der Aufsichtsrat der Kasse sein Amt nieder.

5. **Oberursel**, 21. Februar. Sehr rege scheint die Baulust in diesem Jahre hier zu werden. In der Feldbergstraße wurde ein größeres Terrain erworben, auf welchem eine Maschinenfabrik errichtet werden wird. In der Richtung nach der Hohemark zu sollen eine Anzahl Villen und villenartige Gebäude erstehen. Die „Neuen Industriewerke" dahier beabsichtigen, ihren Betrieb mit hundert Arbeitern zu vergrößern.

! **Herborn**, 20. Februar. Auf der neuen Bahnstrecke Dillenburg-Wallau-Biedenkopf ereignete sich ein Unfall. Der Schaffner H. war damit beschäftigt, auf der Haltestelle Herrnberg beim Maschinenwechsel die Weiche umzulegen, als ihm die Maschine so gegen den Kopf fuhr, daß er schwerverletzt umsank. Er wurde in das Krankenhaus Dillenburg verbracht. — Der Gesangverein „Eintracht" im benachbarten Hörbach, unter der Leitung des Dirigenten Emmler stehend, beschloß die Anschaffung einer Fahne.

sch-r. **Dillenburg**, 20. Februar. Als 6. Veröffentlichung des Historischen Vereins zu Dillenburg legt der unermüdliche Konservator des Vereins, Herr Dr. C. Dönges, in einem stattlichen Bande von 216 Seiten den Geschichtsfreunden der Heimat das neueste Produkt gelehrten Sammelfleißes vor, den Katalog der Sammlungen des Wilhelmsturmes. Kataloge ohne gleichzeitige Besichtigung der Sammlung zu lesen, fürchtet sich sonst die Mehrzahl, und viele Kataloge haben auch nur als Führer durch die Sammlungen Zweck. Hier aber ist ein Werk geschenkt, das über die Bedeutung eines Katalogs weit hinausgeht; wir dürfen es ein Handbuch zur Geschichte und Literatur Oranien-Nassaus und Dillenburgs nennen, das jedem nassauischen Geschichtsforscher unentbehrlich sein wird. Keine andere Stadt unserer Heimat besitzt ein solches Handbuch zu ihrer Geschichte; möchten auch die reichen Sammlungen des Herborner Altertumsvereins einmal einen so sachkundigen und fleißigen Bearbeiter finden!

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis**, 21. Februar. Den Eheleuten Gustav Höbel und Julie, geb. Giehl, von Marienberg und den Eheleuten Wilhelm Kram zu Höhr wurde anläßlich ihrer goldenen Hochzeit die goldene Ehejubiläumsmedaille verliehen.

S. **Marienberg**, 21. Februar. Die Zahl der Bewerber um die hiesige Bürgermeisterstelle ist auf 214 gestiegen.

S. **Erbach** (Westerwald), 21. Februar. Bürgermeister Klöckner von hier feierte unter Teilnahme der ganzen Gemeinde sein 25jähriges Dienstjubiläum als Bürgermeister.

Aus der Umgebung.

ht. **Hanau**, 22. Februar. Beim Abfahren von Holz aus dem Sondheimer Walde trug sich heute früh ein schwerer Unglücksfall zu. Die Pferde eines Holzwagens scheuten und gingen durch. Dabei stürzten die auf dem Wagen sitzenden Landwirte Brand und Eckard aus Mellrichstadt ab. Brand erlitt schwere innere Verletzungen, während Eckard das Genick brach und auf der Stelle getötet wurde.

ht. **Darmstadt**, 22. Februar. In der Groß-Bieberauer Flur wurden durch Professor Anthes (Darmstadt) sechs Wohngruben aus der neolitischen Periode freigelegt, die für die älteste Besiedlung des nördlichen Odenwalds bedeutsame Rückschlüsse tun lassen, indem besonders eine der Gruben ein vollständiges Bild der damaligen Kultur gewährt. Die Grube, von einem Durchmesser von 4,5 zu 3,5 Meter und einer Tiefe von 1 Meter, enthielt einen vollständig erhaltenen Herd, die Löcher für die Holzpfosten und Lehmbrocken, eine Vorratskammer, Spuren eines Eingangs und barg zahllose Scherben. Diese letzteren gehören nach Form und Verzierung zum Teil der jüngeren Steinzeit an, zum Teil aber einer weit jüngeren Periode, der sogenannten gallischen, an (300 bis 100 v. Chr.). In unmittelbarer Nähe der aufgedeckten Wohngruben befanden sich noch mehrere Brandgräber, die aber nichts mehr enthielten. Fünf weitere Wohngruben, die man ausfindig machte, sollen im Frühling freigelegt werden.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Die Verzweiflungstat einer Mutter.

= **Dessau**, 22. Februar. Vor dem Schwurgericht hatte sich die 45jährige Bergmannsfrau Brandt aus Hecklingen wegen Mordes und Mordversuchs zu verantworten. Sie stieß ihre drei Kinder im Alter von 1½ bis 10 Jahren in die Bode und sprang nach. Ein Arbeiter rettete die Frau und ein Kind. Die anderen zwei Kinder ertranken. Das Gericht sprach die Angeklagte, die die Tat aus Elend begangen hatte, von der Anklage des Mordes frei, verurteilte sie aber wegen Totschlags unter mildernden Umständen zu fünf Jahren Gefängnis. (Die Tat ist aus Elend begangen worden, sagt der Bericht. Die Höhe der Strafe von 5 Jahren Gefängnis — steht aber mit dieser Feststellung in auffallendem Mißverhältnis. Die Red.)

Sport.

Olympische Spiele

w. **Stockholm**, 22. Februar. Das Organisationskomitee der Olympischen Spiele hielt unter dem Vorsitz des Kronprinzen eine Sitzung ab, in der u. a. beschlossen wurde, die durchaus grundlosen Gerüchte zu dementieren, die sich in der internationalen Presse über den angeblichen Zimmermangel in Stockholm während der Olympischen Spiele verbreitet haben. Bei dem offiziellen Vermietungsbureau sind außer den vorhandenen Hotels eine durchaus genügende Anzahl Zimmer angemeldet.

Kleine Chronik.

Ein neuer Vergnügungspark. Berlin, 21. Februar. Ein riesiges Vergnügungsunternehmen, vielleicht das größte von Europa, soll nahe der Döberitzer Heerstraße gegründet werden; hierzu hat Stanges weltbekanntes Reisebureau, welches die Sache leitet, von Herrn Herold das Etablissement „Seeschloß" in Pichelsberge mit dem dazu gehörigen Waldgebiet auf dem Höhenzug, im ganzen gegen 20 Morgen Land, für 2½ Mill. M. käuflich erworben. Bei der Anlage des Vergnügungsparkes wird auch der Stößensee mit benutzt werden. Durch die geplante Gründung wird der Verkehr auf der Heerstraße sicher noch eine erhebliche Steigerung erfahren, von der auch die Spandauer Straßenbahn mit der Pichelsdorfer Linie Vorteil haben wird.

Vom Starkstrom getötet. München, 21. Februar. In Bruck bei München streifte ein Zimmermannssohn, der mit seinem Vater am Straßenrande ging, mit dem Kopf an einem von der elektrischen Hochspannleitung herabhängenden feinen Blumendraht, der in mutwilliger Weise über die Leitung geschleudert und am unteren Ende mit einem Stein beschwert war. Der auf 10 000 Volt gespannte Strom schlug den unglücklichen Knaben an der Seite seines entsetzten Vaters auf der Stelle tot.

Eine Eierbörse. Budapest, 22. Februar. Heute wird hier die Konstituierung der Eierbörse unter Mitwirkung des Handels- und Ackerbauministeriums sowie der städtischen Abteilung für das Verpflegungswesen stattfinden.

Ein Riesenbrand. New York, 21. Februar. In Houston (Texas) ist ein Großfeuer ausgebrochen, das sich über eine Fläche von einer Meile Länge und Breite über sieben Häuserblocks ausdehnte. Viele Wohnhäuser, Fabriken und Kirchen fielen dem Brande zum Opfer. Gegen 1000 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf fünf Millionen Dollar geschätzt. 50- bis 60 000 Baumwollballen wurden zerstört.

Ein gefährlicher Felsabsturz. Innsbruck, 22. Febr. Der Absturz eines ungeheuren Felskolosses von 800 Kubikmeter bedroht einen Teil des Dorfes Deutsch-Noten. Es wurden eine große Anzahl Arbeiter beordert, um durch Sprengungen den Absturz und eine Katastrophe zu verhindern.

Mit 75 Jahren „entführt". Budapest, 20. Februar. Die Variationen des Liebesthemas scheinen unerschöpflich. Das neueste Stückchen auf diesem Gebiet ist wohl das folgende, das aus Ungarn berichtet wird. Dort hat in Titel der 80jährige Landwirt Gyura Lakovy die 75jährige Gattin des Landwirts Tlisanec, mit welcher dieser 41 Jahre in glücklicher Ehe gelebt hatte, entführt! Der Gatte verübte aus Gram hierüber einen Selbstmordversuch.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 22. Februar.

Am Bundesratstisch: Statssekretär Dr. **Delbrück**, **Wermuth**, Landwirtschaftsminister v. **Schorlemer**.

Präsident Dr. **Kämpf** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20.

Die Besprechung der Interpellation, betr. die

Aufhebung der Futtermittel- und Kartoffelzölle,

wird fortgesetzt.

Abg. **Antrick** (Soz.): Für uns ist die Antwort des Staatssekretärs keineswegs befriedigend ausgefallen. Eine bessere Rede zugunsten des lückenlosen Zolltarifs konnte sich keiner der Herren von der Rechten wünschen. Die Rede zeigte

die völlige Abhängigkeit der Reichsregierung von dem ostelbischen Junkertum.

(Sehr richtig!) Durch eine plötzlich gesteigerte Nachfrage nach Mais kann eine Erhöhung des Weltmarktpreises eintreten. Diese Erhöhung würde aber bei weitem nicht soviel ausmachen, wie der auf Mais gelegte Zoll. Wir müssen deshalb nach wie vor eine Aufhebung des Zolles für Mais und Futtermittel im Interesse der ärmeren Landwirtschaft fordern. Was Sie (nach rechts) durch den Wuchertarif nicht erreicht haben, das haben Sie zu erreichen versucht durch die Einfuhrscheine.

*

Die Kommissionen.

Berlin, 22. Februar. Die Ämter der Vorsitzenden, bezw. der stellvertretenden Vorsitzenden der Reichstagskommissionen wurden wie folgt auf die Parteien verteilt: Budgetkommission 28 Mitglieder, Vorsitz Zentrum, stellvertretender Vorsitz Soz. Geschäftsordnungskommission 21 Mitglieder, Vorsitz Soz., stellvertr. Vorsitz Konservativ. Petitionenkommission 28 Mitglieder, Vorsitz nationalliberal, Stellvertr. Zentrum. Wahlprüfungskommission 15 Mitglieder, Vorsitz Konservativ, Stellvertr. Volkspartei. Rechnungskommission 14 Mitglieder, Vorsitz Volkspartei, Stellvertr. Nationalliberal.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".)

8 Berlin, 22. Februar.

Am Ministertisch: Justizminister Dr. v. Beseler.

Präsident v. Erffa eröffnet die Sitzung um 11.15 Uhr.

Die zweite Beratung des

Justizetats

wird bei dem Titel „Ministergehalt" fortgesetzt.

Abg. Liebknecht (Soz.): Die Justiz genügt den Forderungen der Gerechtigkeit vielfach nicht. Die Kriminalbeamten vernehmen die Angeklagten häufig zu lange, so daß es kein Wunder ist, wenn diese unrichtige Geständnisse machen. Die Vorwürfe, daß die Anwälte im Metternich-Prozeß ohne Grund die Privatverhältnisse der Zeugen zu genau durchforscht haben, sind unbegründet. Wenn die Justiz in politischer Beziehung als eine unparteiische Behörde betrachtet sein will, so ist das nicht mehr möglich, da sie ein Organ des preußischen Klassenstaates ist. Das Verhalten des Ministers, der den Staatsbeamten verboten hat, an öffentlichen Versammlungen teilzunehmen, ist ein Skandal.

Der Präsident ersucht den Redner, in seiner Kritik maßvoller zu sein. Als Redner dann zu weit ins Einzelne geht, wird er vom Präsidenten unterbrochen.

Abg. Liebknecht (Soz.) fortfahrend: Recht und Gerechtigkeit muß erst vom preußischen Staate gelernt werden.

Präsident v. Erffa ruft den Redner zur Ordnung.

Justizminister v. Beseler: Die Entwicklung der Jugendgerichte wird von der Justizverwaltung aufmerksam verfolgt. Der Vorwurf, daß die Vormundschaftsgerichte sich zu wenig um die Pflege und Unterbringung der unehelichen Kinder kümmern, ist ganz ungerechtfertigt. Ebenso sind die Beschwerden des Vorredners über das Verbot an Justizbeamte, sich an öffentlichen Versammlungen zu beteiligen, unbegründet. Über Klassenjustiz werde ich mich mit Herrn Liebknecht niemals verständigen. Seiner Aufforderung, nach Recht und Gesetz zu entscheiden, bedarf es nicht. Das tun wir ohne seine Mahnung. Die Vorwürfe Liebknechts gegen das Kammergericht muß ich mit aller Entschiedenheit zurückweisen. (Beifall.)

Abg. Bell (Zentr.): Mit den Ausführungen des Ministers über die Reform des juristischen Studiums bin ich in allen wesentlichen Punkten einverstanden. Warnen möchte ich vor zu viel Experimenten auf diesem Gebiete. Die Wünsche der Kanzleischülfen möchte ich lebhaft befürworten. Die Gebührensätze bedürfen einer zweckmäßigen Revision.

Letzte Nachrichten.

Eine Ehrung des bayerischen Ministerpräsidenten.

München, 22. Februar. Der Prinzregent hat dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling den Verdienstorden vom Heiligen Michael erster Klasse verliehen und ihm gleichzeitig durch ein Handschreiben aus der Geheimkanzlei damit den Dank dafür zum Ausdruck gebracht, daß er die Mühen des neuen Amtes übernommen habe.

Zweite hessische Kammer.

wb. Darmstadt, 22. Februar. Die Zweite Kammer trat heute vormittag zu ihrer dritten Sitzung zusammen und erledigte nur Anfragen und Interpellationen. Auf die Anfrage des Abg. Dr. Osann und Genossen, betreffend elektrische Überlandzentralen, erklärte der Minister des Innern v. Hombergk zu Vach, in Zukunft werde die Regierung, da sie mit großen Machtbefugnissen ausgestattet sei, nicht mehr erlauben, daß die Großfirmen irgendwelche Vorrechte auf dem Gebiete der Hausinstallation und der Motorlieferung zugestanden werden. Die Regierung sei allezeit eifrig bestrebt, den leistungsfähigen Mittelstand im elektrotechnischen Installationsgewerbe zu erhalten und zu fördern.

Der „Spion" des „Foxhound".

Christiania, 22. Februar. Einer „Morgenblaad"-Meldung zufolge ist auf der hiesigen englischen Gesandtschaft nichts davon bekannt, daß der Heizer des hier liegenden englischen Torpedojägers „Foxhound" als deutscher Spion verhaftet wurde. Es liege wahrscheinlich eine Verwechselung mit einem Heizer des „Foxhound" vor, der wegen eines in der Trunkenheit ausgeführten Überfalles auf einen Norweger verhaftet war, später aber aus der Haft entlassen und nach England entlassen wurde.

König Peters Besuchsreisen.

** Belgrad, 22. Februar. Wie verlautet, hat Großfürst Andreas bei seinem Besuche in Wien tatsächlich wegen eines Besuchs König Peters sondiert. Der Besuch soll nun bestimmt im April stattfinden.

Türkisch-bulgarische Unruhen.

Monastir, 22. Februar. Nach der Bombenexplosion im Konak von Kitschewo kam es zwischen der erregten türkischen Bevölkerung und den bulgarischen Bewohnern zu einem Zusammenstoß, bei dem zwei Bulgaren getötet, 14 schwer und 10 leichter verletzt wurden.

Ein neues Flottenbauprogramm der Türkei.

Konstantinopel, 22. Februar. Blättermeldungen besagen, das Marineministerium erwäge ein neues Bauenprogramm für 20 Marineeinheiten. Die Vorbesprechung mit englischen Werften und der Cassellschen Nationalbank of Turkey, welche die nötigen Summen vorstrecken soll, hätten bereits begonnen.

Der Aufstand der Araber.

Mailand, 22. Februar. Dem „Corriere de la Sera" wird aus Kairo gemeldet: Nach einem in der Zeitung „Ci Abram" erscheinenden Briefe erklärt der Führer des Aufstandes in Arabien, Said Idris, er erhielt Waffen von den Italienern. Er macht die Stämme darauf aufmerksam, daß auch Mohammed Geschenke nicht zurückgewiesen habe. Im übrigen hegte er niemals feindliche Gefühle gegen Italien, dessen Haltung gegenüber dem Islam in Eritrea er zu schätzen wisse. Said Idris richtete auch einen Brief an den Führer der Senussi, worin er diesen auffordert, der Festsetzung der Italiener in Tripolis keinen Widerstand zu leisten. Er spricht seine Verwunderung darüber aus, daß die tripolitanischen Araber die Partei der Türken nähmen, die immer ein Unglück für den Islam gewesen seien, und erinnert die Semussi weiter daran, daß sie seit langem beschlossen haben, sich die Sympathien Frankreichs und Großbritanniens zu erhalten. So sollten sie auch auf Italien zählen, um ihren schließlichen Sieg auf der arabischen Halbinsel zu sichern. Der Brief schließt mit der Ankündigung, daß der Marsch gegen Mekka demnächst angetreten werden soll und mit dem Ausdruck der zuversichtlichen Hoffnung, daß das Kalifat unverzüglich den Arabern zurückgegeben werde.

Neuer Brennstoff für Ägypten.

hd. London, 21. Februar. Um dem Mangel an Brennmaterial in Ägypten abzuhelfen, hat sich eine deutsch-englische Gesellschaft gebildet, welche die Wasserpflanzen und das Unkraut, die nicht weniger als 35 000 Quadratkilometer des Nilgebiets bedecken, in brennbare Preßsteine verwandeln will. Es handelt sich dabei um eine durchaus erprobte deutsche Erfindung. Zunächst soll eine Fabrik errichtet werden, die jährlich 50 000 Tonnen Brennmaterial liefern kann. Die Kohleneinfuhr in Ägypten beträgt gegenwärtig etwa 66 000 Tonnen im Jahr; die Tonne Kohle kostet dort bis 82 M., während die Tonne des neuen Brennmaterials zu 27 M. verkauft werden soll.

Das letzte Lebenszeichen.

** Nizza, 22. Februar. Mehrere Knaben fanden an der Küste eine Flasche, in der sich ein Zettel mit folgender Mitteilung befand: Motor setzte aus. Der Wind vertrieb mich. Sinke im Angesichte von Calvi. Bagu. Die Behörden bemühen sich, festzustellen, ob dies das letzte Lebenszeichen des Leutnants Bagu ist, der vor einigen Monaten von Nizza nach Corsika flog.

Der Riesenbrand in Houston.

** New York, 22. Februar. Zu der furchtbaren Feuerkatastrophe, die die Stadt Houston in Texas fast vollständig in Asche legte, wird noch gemeldet: Die Feuerwehr versuchte, um des Feuers Herr zu werden, einen Häuserblock in die Luft zu sprengen, aber auch dieses Mittel versagte und die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Die gesamten Gebäulichkeiten, die sich vom östlichen Teil der Stadt nach dem Zentrum hinzogen, wurden ein Raub der Flammen. Das Zentrum der Stadt wurde vom Feuer nur wenig in Mitleidenschaft gezogen. 2000 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf 40 Millionen Mark veranschlagt.

Negermorde in Texas und Louisiana.

wb. New York, 22. Februar. In Texas und Louisiana wurden in wenigen Wochen etwa dreißig Morde an Negern verübt. Die schwarze Bevölkerung ist von panischem Schrecken ergriffen. In Beaumont wurde eine Negerin, ihr Sohn und zwei Töchter mit einem Beil abgeschlachtet. Man schreibt die Morde einer geheimen religiösen Seite zu, welche Menschenopfer bringt.

---

hd. Braunschweig, 22. Februar. Der bekannte Ethnograph und Geograph Dr. Andrée aus Braunschweig ist, den „Braunschw. Neuest. Nachr." zufolge, heute früh in Nürnberg gestorben. Der Verstorbene war der Herausgeber des bekannten Andréschen Atlas.

** Petersburg, 22. Februar. Die Tochter des ehemaligen Ministers Chilkow, die 28jährige Gattin eines Ingenieurs, hat sich in Petersburg erschossen.

** London, 22. Februar. Von den Chilly-Inseln kommt die Nachricht, daß Teile von einem Rettungsboot sowie Schiffstrümmer, auf welchen noch der Name „Okahatja" zu lesen war, angeschwemmt wurden. Der „Okahatja" ist ein deutscher Dampfer, der von Cherson nach Hamburg unterwegs war.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 22. Februar. Die Spekulation zeigte auch heute anfangs große Zurückhaltung. Die Tendenz war unregelmäßig, doch neigten die meisten Werte nach unten. Die Meldung über die englische und deutsche Bergarbeiterbewegung übten einen lähmenden Einfluß auf die Geschäftstätigkeit aus. Auch heute lenkte sich das Interesse der Spekulation nur einigen Spezialwerten zu, von denen Harpener, Lombarden und Deutsche Bank im Vordergrund standen. Industriewerte lagen ziemlich fest. Später entwickelte sich ein etwas lebhafterer Verkehr auf dem Montanmarkt, da hoffnungsvollere Berichte aus den englischen Kohlenrevieren stimulierten. Die bessere Haltung übertrug sich zum größten Teil auch auf die anderen Gebiete. Zur Erholung trugen auch Deckungen bei. Heimische Renten neigten weiter zur Schwäche. Tägliches Geld 4½ bis 4 Prozent. Ultimogeld 4½ Prozent. Privatdiskont 3⅞ Prozent.

Aus unserem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Die städtische Kurverwaltung würde sich ein großes Verdienst und den Dank vieler erwerben, wenn sie dem starken Luftzuge, der während der Kurkonzerte den großen Saal, besonders die oberen Ränge, durchzieht, etwas steuern möchte. Man verläßt den rauhen Norden, um im milderen Klima Wiesbadens Linderung und Erleichterung körperlicher Beschwerden zu finden, leider aber sind die Nachklänge der herrlichen Konzerte sehr häufig erneute rheumatische Schmerzen und schlaflose Nächte. Ohne Frage würden die Gäste mit großer Genugtuung begrüßen, wenn der Maschinenmeister des Kurhauses angewiesen würde, die Ventilation des großen Saales während der Konzerte etwas weniger furioso spielen zu lassen. Ein Kurgast.

= Dotzheim, 21. Februar. Daß wir im Zeichen des Verkehrs stehen, merkt man hier an der Entleerung der Briefkasten. Früher wurden die Briefkasten am Orte morgens entleert um 7, 10 und 12 Uhr. Sein einem Jahre, oder auch etwas länger, ist die Entleerung um 10 Uhr ausgesetzt worden, wie gesagt wurde, aus Mangel an Personal. Dies hat aber für das ganze Dorf große Nachteile. Wenn man seine Briefe usw. nicht ganz früh (½7 Uhr) in den Kasten werfen kann, werden sie erst um ½1 Uhr mittags befördert und um 4 Uhr in Wiesbaden ausgetragen. Eine Antwort noch an demselben Tage zu bekommen, ist in diesem Falle ganz ausgeschlossen, was jedoch bei einer Beförderung um 10 Uhr ganz leicht möglich wäre. Auf einen Brief, den ich also spät abends schreibe, könnte eine Antwort von Wiesbaden erst am übernächsten Morgen frühestens eintreffen, was in manchen Fällen von großem Nachteil sein kann. Allerdings bleibt ja der eine Weg noch offen, nämlich der, seine Sachen vor 10 Uhr auf die Post zu tragen. Hat aber jedermann die Zeit dazu und kann man ihm zumuten, den, bei der Lage des Postamts, ganz außerhalb des Ortes sehr weiten Weg zu machen, um einen Brief zur rechten Zeit absenden zu können? Mangel an Personal kann doch keine Entschuldigung sein. Was früher möglich war, muß es doch auch jetzt noch sein.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Werktagen von 8 bis 1/4 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

10. Febr. dem Tapezierer Valentin Leib, e. T., Erna.
10. „ dem Büfettier Aug. Laudert e. T., Katharina Elisabeth.
10. „ dem Gärtner Georg Löw e. S., Friedrich.
10. „ dem Taglöhner Paul Bullmann e. S., Albert.
10. „ dem Kutscher August Heckelmann e. S., August.
11. „ dem Sergeant Wilh. Müller e. S., Erwin.
13. „ dem Obertelegraphenassistent Ludwig Schmidt e. T., Hildegard Gertrud Elfriede.
13. „ dem Friseur Valentin Emig e. S., Walter Robert Hans.
13. „ dem Taglöhner Friedrich Schmidt e. T.
13. „ dem Schuhmachermeister Gerrit de Vos e. T., Johanna Luise Mathilde.
14. „ dem Tagl. Friedrich Häuser e. S., Friedrich Karl.
14. „ dem Kaufmann Aug. Herbst e. S., Alfred Johann Julius.
14. „ dem Schuhmacher Otto Holzapfel e. T., Martha Rosalie.
14. „ dem Militäranwärter Karl Preihel e. S., Rolf Valentin Karl.
14. „ dem Kohlenfuhrmann Adam Fath e. T., Johannette.
15. „ dem Konditor Alfred Sigle e. S., Erwin Otto.
15. „ dem Fabrikanten Johann Halsband in Sankt Wendel e. S., Hans Friedrich Wilhelm.
16. „ dem Tagl. Heinrich Ertl e. T., Emma Anna.
16. „ dem Schuhmachermeister Johann Hofmann e. S., Albert Karl.
16. „ dem Tüncher Heinr. Koch e. S., Theodor.
16. „ dem Oberkellner Johannes Dick e. S., Hans Stefan Ernst.
17. „ dem Tagl. Georg Schäfer e. S., Lorenz Georg.
17. „ dem Kgl. Steuersekretär Karl Bender e. T., Emma Hilda.

Aufgebote:

Bahnarbeiter Ph. Reichel mit Josephine Wilhelm hier.
Buchbinder Jakob Kormberg mit Maria Schreiner hier.
Bergmann Wilh. Reiche in Algringen mit Marie Auguste Mille, geb. Heddergott, daselbst.
Damenschneider Friedr. Hagelauer mit Anna Deuser hier.
Schuhmacher Heinr. Tenschert mit Ottilie Bissa hier.
Glaser Johann Klein mit Anna Neages hier.

Sterbefälle:

19. Febr. Eisenbahn-Assistent a. D. Edmund Frisch, 71 J.
20. „ Priv. Aug. Vallieur, 67 J.
20. „ Katharina Lang, geb. Conradi, 64 J.
21. „ Rentner Adolf Fink, 71 J.
21. „ Katharine Hollmann, geb. Wissemann, 67 J.
21. „ Ilse Kling, 9 M.
21. „ Katharine Ulrich, 4 M.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

26. Jan. dem Maurer Karl Eisen in Rambach e. T., Emma Luise Christiane.
4. Febr. dem Schlossermeister Wilhelm Karl Philipp Christian Bach in Sonnenberg e. T., Emma Lina.
4. „ dem Taglöhner August Kouszynski in Rambach e. T., Emmi.
4. „ dem Maurer Adolf Moritz Will in Sonnenberg e. S., Erich Wilhelm Adolf.
6. „ dem Metzger Karl Wilhelm Hetlich in Sonnenberg e. T., Lina Marie.

Aufgebote:

Metzger Adolf Ludwig Wilhelm Wagner in Sonnenberg mit Johanna Karoline Pauline Wilhelmine Frey daselbst.
Gärtner Wilhelm Christian Bohnenberger in Sonnenberg mit Karoline Wilhelmine, gen. Eleonore Dörr daselbst.
Bäcker Johann Julius Biemüller in Wiesbaden mit Amalie Pauline Eckhard in Birbrich.

Eheschließungen:

Oberlehrer Professor Karl Paul Justus Milau in Kreuznach mit Elise Hermine Ernestine Horn in Sonnenberg.

Sterbefälle:

8. Febr. Wilhelmine Emma Philippine, geb. Pfeiffer, Ehefrau des Schreinermeisters Friedrich Christian Karl Fill in Sonnenberg, 48 J.

Geschäftliches.

Raucher haben darunter zu leiden, daß die Zähne sich verfärben und auch der Atem stets tabakgesättigt ist. Je stärker dem süßen Laster gehuldigt wird, desto mehr macht sich dieser Uebelstand bemerkbar. Tägliches, zweimaliges Putzen der Zähne mit Kosmodont-Zahncreme mit aktivem Sauerstoff erhält auch dem stärksten Raucher stets weiße, blanke Zähne sowie reinen Mundgeruch. Ein Fachmann schreibt uns: „Schließlich möchte ich noch die große, ebenfalls auf der Wirkung des aktiven Sauerstoffes beruhende Reinigungskraft der Kosmodont-Zahncreme erwähnen. Ich habe über 6 Jahre ein und dieselbe Zahncreme gebraucht, habe mich aber nach nur 3 bis 4 wöchiger Benutzung zur Kosmodont-Zahncreme gewandt, da sie sogar den Niederschlag von 20 Zigaretten pro Tag fast spurlos vernichtet." Kosmodont-Zahncreme mit aktivem Sauerstoff (Tube 60 Pfennig) ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Probetube gratis durch die Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Neudeit f. Hausfrauen, Touristen, Jäger:
TURK & PABST'S
FRANKFURT-MAIN
Fleisch- & Geflügel-Pasten
Lachs-Butter & Sandwich-Fischpaste
In Tuben besonders vorteilhaft.
(F. u. 2969 g.)

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauenstorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal: J. V.: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. V.: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 22. Febr. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ∘ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.15
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.10
3½	D. Reichs-Anleihe »	90.60
3.	» » »	81.90
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	101.50
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.10
3½	Preuss. Consols »	90.30
3.	» » »	81.00
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.50
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.10
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	87.
3½	» » » ℳ	92.70
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.50
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	90.50
3½	» » 1904 » » 1912 »	90
3.	» » » v. 1896 »	83.80
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.10
4.	» E.-B.-A. uk. b. 08 ℳ	101.10
4.	» » » » » 15 »	101.10
3½	» E.-B. u. A. A. »	89.75
3.	» E.-B.-Anleihe »	79.70
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.30
3.	Elsass-Lothr. Rente »	82.10
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.25
3½	» St.-Rente »	82.40
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.80
4.	» » 1906 »	100.20
4.	» » 1908, 1909 »	100.40
3½	» » » (abg.) »	89.70
3½	» » »	89.80
3.	» » »	78.90
3.	Sächsische Rente »	81.30
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.70
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.60
3½	» v. 1875-80, abg. »	95.
3½	» » 1881-83 » »	89.30
3½	» » 1885 u. 87 » »	92.
3½	» » 1888 u. 1889 »	—
3½	» » 1893 »	—
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	92.10
3½	» » 1900 »	89.20
3½	» » 1903 »	89.80
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	—
4.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.60
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.30
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3.	Französ. Rente Fr.	87.30
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	96.50
4.	» Propination » ö. fl.	89.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	56.80
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	53.30
	» » 87 2500r »	52.50
3.	Holländ. Anl. v. 98 fl.	83.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10000/20000 Le	99.
3½	» » 100-4000 »	100.70
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	96.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	95.
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	96.
4½	» Silberrente ö. fl.	93.80
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	91.90
4.	» » » 1.5./11. »	91.50
4.	» Staats-Rente 200fr »	91.45
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98.60
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	82.40
3.	do. unif. 1902 S. 1 4 10 »	65.60
3.	do. » » S. III »	67.90
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.70
4.	» Conv. »	92.70
4.	» » v. 1890 »	96.
4.	» » » 1891 »	92
4.	» inn. Rte. (4½ 89) »	94.80
4.	» äuss. Rte. (4½ 89) »	92.90
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.80
4.	» » » 1896 »	91.70
4.	» » » 1898 »	91.30
4.	» » » 1905 »	92.30
4.	» » » 1908 »	91.50
4.	» » » 1910 »	91.70
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.25
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	95.
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	96.40
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 93 »	93.
4.	do. » » IV v. 93 »	93.00
4.	do. » » VI v. 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	93.20
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	91.40
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.
3½	» Goldanl. » 94 » »	87.25
3.	» » » 96 » »	80.
3½	Schwed. v. 89 (abg.) »	93.40
3½	» » 1886 »	92.
3½	» » 1870 »	—
3.	» »	79.90
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	84.50
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	82.40
4.	» amort. v. 1895 »	86.60
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	85.50
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	84.60
4.	» cons. » v. 1887 ℳ	90.
4.	» (Administr.) 1903 »	84.60
4.	» (Bagdad) S. I »	—
4.	» con. u. v. 1901, 05 Fr.	86.10
4.	» Anl. von 1905 ℳ	89.20
4.	» » » 1908 »	81.95
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	95.40
	1012,50r »	93.30
4.	» Staats-Rente Kr.	89.85
3½	» » 10,000r »	—
4.	» St.-R. v. 1897 stfr. »	79
4.	» Eis. Tor Gold ℳ	75.10
	» Grundtl. » ö. fl.	91.90
	» » 5000r » »	—
	» » 500r » »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
4.	» » » eingest. »	100.
4.	» 1907 unk. 1912 »	101.50
4.	» 1909 tgb. ab 1910 »	101.50
4.	» Russ. E.-B. i. G. 90 £	102.50
4½	» Innere von 1888 ℳ	98.45
4.	» Russ. G.-Anl. 1889 £	94.80
4½	» » » v. 1897 ℳ	88.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	98.40
4½	» » » v. 06 »	92.50
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.25
5.	» » v. 1896 »	100.20
4½	» » v. 1898 »	99.10
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	98.75
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.80
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	103.10
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.40
3½	» privilegierte »	94.30

Z		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	—
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.40
5.	» cons. äuß. 99 £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	61.
	» » 7250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	101.

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.
3½	do. 22 u. 23 »	95.20
3½	do. 30 »	93.80
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	89.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	90.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	84.
4.	Frkf. a. M. v. 08 u. 14 »	100.30
4.	do. 1907 unkdb. b. 18 »	100.30
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.30
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.
3½	do. Lit. R (abg.) »	92.50
3½	do. » S v. 1886 »	92.40
3½	do. » T » 1891 »	93.40
3½	do. » U » 93, 99 »	93.80
3½	do. » V » 1894 »	94
3½	do. W v. 98 u. 08 »	93.80
3½	do. Str.-R. » 1899 »	92.20
3½	do. v. 1901 Abt. I »	90.20
3½	do. » » A. II, III »	90.60
3½	do. » 1905 A. I, II »	91.10
3½	do. » 1903 »	91.20
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	93.40
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	98.35
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	99.00
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	90.20
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	89.80
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	89.50
3½	do. » 1897 »	89.80
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	89.80
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	89.80
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	99.80
4.	do. 09 u. 1914 »	98.80
3½	do. v. 1890 »	90.20
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.25
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	90.15
4.	Hanau von 1909 u. 10 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	99.70
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	—
3½	do. » 1894 »	90.80
3½	do. » 1903 »	89.90
3½	do. v. 09 uk. b. 1911 »	89.60
3½	Cassel (abg.) »	93.75
4.	Cöln von 1900 »	99.75
4.	do. » 1906 »	
4.	do. » 1908 uk. 09 »	99.00
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	90.30
3½	do. von 1895 u. 88 »	90.30
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	90.30
3½	do. von 1894 »	90.30
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	90.30
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	99.40
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	90.20
3½	do. » 1895 »	90.
3½	do. v. 1898 k. 03 »	89.60
3½	do. » 1903/05 »	89.35
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/93 abg. »	89.50
3½	do. von 1895 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1905 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	99.50
4.	do. » 1906 u. 13 »	99.50
3½	do. » 1902 u. 08 »	90.
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.50
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	99.60
4.	do. 1908, S. I r. 1937 »	100.
4.	do. 1908, S. II, u. 1919 »	98.90
3½	do. (abg.) »	95.50
3½	do. v. 1887, 96, 98, 03 »	96.10
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.40
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	99.15
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.50
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	90.20
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	97.
4½	do. » 1895 4050r »	98.75
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1891 »	90.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.50
3½	do. von 1886 »	90.
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.10
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.80
2½	Neapel st. gar. Lire	86.80
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	92.10
5.	Wien Com. (Gold) fl.	102.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	101.50
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	92.60
4.	do. Invest. Anl. ℳ	94.25
3½	Zürich von 1889 Fr.	82.60
5.	St. Buen.-Air. 1892 Ps.	104.40
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.40
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	124.
5½	5½	Badische Bank fl.	[illegible]
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	—
—	—	» f. Handel u. Ind. »	159.
4.	4.	» Bod.-C.-A.-W. »	122.20
9½	9½	» Handelsbank s. fl.	149.70
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	292.30
7½	6½	Barmer Bank-V. »	138.
8.	8.	Berg. u. Metall-Bk. ℳ	130.10
6½	6½	Berg.-Märk. Bank »	150.50
9.	9.	Berl. Handelsg. »	172.75
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	162.25
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	102.70
6.	8.	Comm. u. Disc.-B. »	116.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	125.75
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	264.75
6½	8.	» Asiat. B. Taels	140.50
—	5½	» Eff. u. W. Thl.	119.
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	—
9.	9.	» Überseebank »	188.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	123.40
5½	10.	Diskonto-Ges. »	180.65
8½	8½	Dresdener Bank »	156.30
4½	6.	Eisenbahn-R.-Bk. »	172.
9.	9.	Frankfurter Bank »	202.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	210.
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	181.80
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	171.
5¼	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	101.60
6.	6½	do. Cr.-Bank »	121.40
6½	7.	Nationk. f. Dtschl. »	128.50
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	208.
5½	6½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	141.30
6½	7.	Oest. Länderb. »	132.30
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	206.30
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	130.25
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	192.90
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	160.50
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	119.70
5½	6¼	Reichsbank »	140.
7.	7.	Rhein. Credit-B. »	135.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	195.80
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	115.25
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	122.70
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	185.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	174.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	118.50
7½	7½	Wiener Bank-V. »	128.50
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	141.50
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. ℳ	117.10
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	143.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	10.	Banque Ottomane Fr.	137.65

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21¼	Otaviminen Fr.	—
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	94.
5.	7½	South West Afr. C. »	156.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	237.75
15.	10.	Aschaffbg. Buntpap. ℳ	176.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	190.
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	260.
5.	3.	Brg. Südd. I. 60% E. ℳ	106.10
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	282.50
9.	0.	Brauerei Binding »	187.50
8.	9.	» Durlacher »	221.
6.	6.	» Eichbaum »	113.
12.	12	» Eiche, Kiel »	188.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	182.60
7.	7.	» » Pr.-Akt. »	128.20
9.	9.	» Herkules Cassel »	172.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	75.
8.	8.	» Kempff »	124.20
3.	6.	» Löwenbr. Sim. »	51.50
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	200.
8.	8.	» Mannh. Act. »	182.
9.	9.	» Nürnberg »	177.80
5.	5.	» Parkbrauereien »	91.50
6.	6.	» Rottenmayer »	122.
5.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	12.50
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	93.
5.	4.	» Sonne, Speier »	80.
10.	10.	» Stern, Oberrad »	200.70
2.	3.	» Storch, Speier »	60.50
14.	14.	» Tucher »	261.
6½	6½	» Union (Trier) »	110.
4.	3.	» Werger »	70.
		» Worms, Oertge »	
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	136.50
10.	8.	Cem. Heidelb. »	158.20
3.	5.	» F. Karlst. »	129.
0.	5.	» Lothr. Metz »	133.
8.	8.	Cham. u. Th.-W. A. »	149
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	116.
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	495.25
9.	8.	» Blei, Silb. Braub. »	125.90
30.	40.	» D. Gold-Si.-Sch. »	1015.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	224.
14.	14.	» » Griesh. El. »	254.75
27.	27.	» Farbw. Höchst »	549.75
0.	0.	» » Mühlheim »	76.00
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	337.50
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	235.20
32.	32.	» Werke Albert »	449.80
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	281.50
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	224.
12½	15.	El. Accum. Berlin »	329.
10.	10.	» Deut. Uebersee »	182.25
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	267.
13.	13.	» Bergm.-Werke »	201.75
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	128.60
7.	7.	» Licht u. Kraft »	140.50
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	183.
6.	7.	» Schuckert »	161.87
12.	12.	» Siemens Hals. »	238.25
6.	6½	» Siemens, Betr. »	128
7.	7½	» Tel.-G. Disch. A. »	133
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	181.
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	148.50
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	299.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	117.55
0.	8.	Oelsk. Gussst. »	76.
9.	10.	Kali Bh. Westf. »	152.
8.	0.	Konservenf. Frkf. »	126.
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	173.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	110.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	168.60
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	471.50
4.	3½	» Armat. Hilpert »	85.25
12.	12.	» Badenia, Wh. »	203.
23.	25.	» Bielefeld D. »	471.
7.	7.	» Faber u. Schl. »	156.
5.	7½	» Gasm. Deutz »	133.
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	277.25
14.	16.	» Karlsruher »	168.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	215.
24.	24.	» Moenus »	367.
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	140.70
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	268.
25.	18.	» Wolen. St. »	284.25
4.	0.	Metall u. fr. Haus. »	117.
10.	11.	Metallwerk Bing N. »	210.
8½	8.	Oelfab. Ver. D. »	176.50
3½	3.	Pfz. Stg. Wessel »	85
10.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	267.50
8.	8.	Pulverf., Pf. St. I. »	137.50
10.	10.	Schuhf. Vr. Frank. »	139.90
6.	11.	Schuhf. V. Fulda »	150.40
7.	7.	do. Frankf., Herz »	122.
7.	7½	Seilind. (Wolff) »	123.
		Glasind. Siemens »	—
15.	14.	Spinn. Tric., Bes. »	13.50
7½	7½	» Weild. jute »	112.50
2.	2.	O. Verlags-Anst. »	163.50
4.	6.	Waggonf. Fuchs »	157.50
12.	12.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	217.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	226.50
5.	5½	Buderus Eisenw. »	110.40
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	188.
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	172.90
7.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	159.50
9.	10.	Gelsenkirchen »	203.25
8.	7.	Harpener Bergb. »	195.25
8.	8½	Hibernia Bergw. »	—
9.	10.	Kaliw. Aschersl. »	163.
10.	10.	do. Westereg. »	192.
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.25
8½	8.	Massener Bergbau »	258.25
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	80.75
9.	15.	Phönix Bergbau »	255.70
12.	12.	Riebeck. Montan »	197.80
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	178.
18.	10.	Oest. Alp. M. ö. fl.	177.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	—
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	135.20
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	163.
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	169.
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	109.30
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	132.
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.30
6.	6½	Schantung E.-B.-Akt. »	133.50
5.	6.	Südd. Eisenb.-Ges. »	124.
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	141.75
0.	3.	Nordd. Lloyd »	105.25

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	111.
5.	5.	do. St.-A. »	96.
2½	2½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	25.
1½	1½	Czakath.-Agram »	92.80
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	101.60
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	101.
6½	6½	Oest.-Ung. St.-B. Fr.	155.
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	18.30
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	38.
5.	5½	do. St.-Act. »	111.50
¼	¾	RaabÖd.-Ebenfurt »	39.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	104.65
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	116.
6.	8.	Anatol. Eis.-B. ℳ	114.60
4½	5½	Prince Henri Fr.	155.
10.	18.	Grazer Tramways fl.	188.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. 98 »	101.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.50
4.	Casseler Strassenbahn »	97.50
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100.50
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	94.50
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	88.
4½	do. 08 uk. 1913 »	101.
4.	do. v. 02 » » 07 »	101.
3½	Südd. Eisenbahn »	98.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nordstf. i. G. ℳ	93.60
4.	do. Westb. stfr. i. S. ö. fl.	87.40
4.	do. do. » in G. ℳ	93.
4.	do. do. von 1895 Kr.	96.50
4.	Donau-Dampf. 89 stf. i. G. ℳ	95.40
4.	do. do. 86 » i. G. »	96.20
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	56.
4.	do. stfr. in Gold »	93.45
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	102.
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	93.25
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	90.00
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	90.00
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	92.
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	94.40
4.	do. do. stfr. i. S. »	90.50
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	93.50
4.	do. Schles. Centr. »	91.00
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	93.50
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	102.
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.30
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	86.50
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.50
3½	do. conv. L. A. Kr.	82.75
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	82.30
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.20
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	93.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	82.
3.	do. Südb. (Lomb.) st. i. G. ℳ	89.80
4.	do. do. »	80.55
2½	do. do. Fr.	55.40
2½	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Sieb. 73/74 st. i. G. ℳ	104.90
5.	do. Ez. R. 72 st. i. G. Thl.	102.90
4.	do. Sieb. v. 83 st. i. G. ℳ	95.20
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	76.35
3.	do. v. 1883 stf. i. G. »	77.70
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	75.00
4.	Pilsen-Priesen st. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	75.70
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	78.10
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	77.50
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	67.70
4.	Reichenb.-Pard. st. S. ö. fl.	92.50
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	93.80
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	95.80
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	100.50
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2½	Italien. E.-B. Lit. S. A-E. Le	68.50
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	77.00
2½	Livorno Lit. C, D u. D2 »	71.40
4.	Sardin. Sec. stf. g. In. II Le	101.50
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.50
2½	Südd.-Ital. S. A-H. »	83.40
4.	Toscanische Central »	114.30
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.
5.	do. v. 1890 Le	100.10
3½	Gotthardbahn Fr.	92.50
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	91.20
4.	Schweiz. Centr. v. 1880 »	102.
4½	Iwang.-Domhr. stf. g. ℳ	100.50
4.	Kursk-Kiew stfr. gar. »	91.50
4.	do. Chark. 89 » »	89.80
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	92.20
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	—
4.	do. uk. 1913 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	87.
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.50
4½	do. Win. ab 1910 stfr. »	97.80
4½	do. do. Serie II »	98.40
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	78.50
4.	Rjas.-Kos. 97 stf. g. »	96.90
4.	do. Südwest stfr. g. »	89.50
4.	Ryasan-Uralsk stf. g. »	88.50
4.	do. do. v. 97 stfr. »	88.80
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	91.
4.	Wladikawkas stfr. g. »	101.80
4.	do. v. 1909 uk. 19 »	—
5.	Anatolische i. G. »	97.
4½	Port. E.-B. v. 1891 Rg. »	—
3.	Saloniki-Monastir »	66.45
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	99.85

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	91.10
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.90
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	91.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.70
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.90
4.	do. do. (unverl.) »	100.50
3½	do. do. »	91.90
3½	do. do. (unverl.) »	90.70
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.90
4.	do. Co. S. 9 u. 10 »	94.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4.	do. do. S. 21, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	86.25
3½	do. do. Lit. B. ab 07 »	85.50
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100
4.	do. S. 23, unk. 1913 »	100
4.	do. S. 2-32, unk. 15 »	100.20
3½	do. »	90.10
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	101.40
3½	» do. 80% »	90.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.30
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	98.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1918 »	99.50
4.	do. S. 18 » 1919 »	99.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	89.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	89.50
3½	do. » 11, » 1913 »	89.50
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.50
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.30
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	98.50
4.	do. S. 18 u. 19 uk. b. 19 »	99.20
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	99.80
3½	do. 13 u. 17 uk. 13 »	93.
3½	do. Lit. D. ab 1909 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	99.80
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.20
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	90.
3½	do. do. S. 15, kb. 1909 »	90.
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Obl. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.50
	21-27, 31, 34-42 Hlgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 09 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.50
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, Hlgb. »	91.50
4.	Hamb. H. B. S. 181-400 »	98.25
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471-540 » 1916 »	100.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-140, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	98.30
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.30
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	96.30
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	92.
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.10
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.50
3½	do. do. kb. ab 05 u 07 »	90.
3½	do. Ser. 19 »	90.50
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	98
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.60
3½	do. do. »	89.20
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.10
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	98.50
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	98.60
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	98.90
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.60
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	99.30
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.10
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	92.20
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	82.40
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	98.50
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	98.50
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.10
4.	do. do. v. 1905 » 15 »	98.80
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.20
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.50
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.
3½	do. do. v. 1886 »	89.30
3½	do. do. v. 1889 »	88.70
3½	do. do. v. 1894 »	89.70
3½	do. do. v. 1905 kb. 05 »	88.70
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	89.40
4.	do. do. Com. (3 kd. 19) »	—
4.	do. do. do. uk. 1? »	101.50
3½	do. do. do. v. 1893 »	90.60
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	88.70
3½	do. do. do. 05 » 10 »	90.60
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	95.
3½	do. do. do. »	87.
4½	do. do. Sr. 12½ auf 100% abg. »	—
4.	do. do. »	96.10
3½	do. do. »	88.
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	92.80
4.	do. do. v. 05 » 14 »	98.30
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	98.75
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	99.30
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	95.40
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cif) »	92.
3½	do. do. do. »	83.85
4.	do. Pfbr.-Bk. F. 18 u. 19 »	98.10
4.	do. do. E. 22 uk. b. 17 »	98.20
4.	do. do. E. 25 » 14 »	98.40
4.	do. do. E. 27 » 15 »	99.
4.	do. do. E. 28 » 17 »	99.80
4.	do. do. E. 29 » 19 »	99.50
4.	do. do. E. 30 u. 31 » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » 12 »	89.20
3½	do. do. E. 26 » 14 »	92.50
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	89.80
3½	do. do. E. 21 uk. b. 12 »	89.60
3½	do. Kleinb.-E. Ctr. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 1 uk. b. 12 »	91.90
4.	do. Landsch. Central »	99.70
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 03 »	96.70
4.	do. uk. b. 1907 »	98.70
4.	do. » » 1912 »	99.
4.	do. » » 1917 »	99.10
4.	do. » » 1919 »	90.10
3½	do. »	90.30
3½	do. » » 1911 »	89.30
1.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	99.40
4.	do. » 9 u. 9a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.
4.	do. » 11 » 1918 »	99.20
4.	do. » 12 » 1920 »	99.75
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.90
3½	do. bis inkl. S. 32 »	90.60
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.
3½	do. do. S. 4 »	90.
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 02 »	99.40
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess. H.-B. S. 12-13	100.70
	16, uk. 1913 ℳ	100.30
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	90.50
3½	do. » 3-5, verl. »	90.50
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	90.20
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.90
4.	do. do. » 10-12 »	101.40
3½	do. do. » 1-3 »	90.30
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	90.20
4.	L.-K.-Cass. I S. 22 uk. 1914 »	100.80
4.	do. » S. 23 » 1916 »	100.50
4.	do. » S. 24 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.20
3½	do. do. Lit. J »	—
3½	do. do. P, O, H, K, L »	94.
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.
3½	do. do. Lit. T »	93.40
3.	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	96.80
3½	do. »	90.50
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	105.70
4*	do do do.	[illegible]
4*	North. Pac. Prior Lien	101.50
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I. M.	102.30
4*	South. Pac. S. B. I. M.	99.60

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.80
4.	Bank für industr. U. »	96.
4.	Brauerei Binding H. »	97.50
4.	do. Frkf. Essigh. »	98.50
4.	do. Nicolay Han. »	92.
4.	do. Mainzer Br. »	99.
4½	do. Rhein. (Altelb.) »	85.
4½	do. do. (Mainz) »	85.50
4½	do. Storch Speyer »	101.50
4.	do. Werger »	97.
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.10
4.	Buderus Eisenwerk »	98.30
4.	Cementw. Heidelbg. »	103.50
4½	Cöl. Anil. u. Sodaf. »	103.75
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.60
4½	Farbwerke Höchst »	102.60
4½	Chem. Ind. Mannh. »	101.10
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.40
5.	Dortmunder Union »	94.
4.	Eis.-B. Frankf. a. M. »	99.10
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	100.
4.	do. do. »	99.15
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	97.
4.	do. Serie I-IV »	97.50
5.	El. Disch. Ueberseeg. »	105.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	100.60
4.	do. do. do. »	95.
4.	Frankfurter Hof Hypl. »	97.40
4½	Gelsenkirch. Gussstl. »	99.90
4.	Harpener Bergb. Hyp. »	99.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.60
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	100.30
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	100.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	169.75
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	160.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	116.70
3.	Hamburger von 1866 »	117.90
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	108.
3½	Köln-Mindener Thlr.	132.20
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	130.
3.	Madrider, abgest. »	78.40
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	137.50
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	180.50
3.	Oldenburger Thlr.	126.
5.	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	463.
5.	do. v. 1866 s. Kr. »	380.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	114.00

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	38.
—	Braunschweiger Thlr. 20	200.20
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	31.50
—	Meininger s. fl. 7	26.90
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	527.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	62.40
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	303.
—	Türkische Fr. 400	173.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	270.60
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.49	20.45
20 Francs-St. »	16.25	16.21
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	—	—
Hochhalt. Silber »	83.	81.
Amerikanische Noten (Doll. 5-1000) p. D.	4.19	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1-2) p. Doll.	4.18½	4.18
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.00
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50	20.46
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.30	81.20
Holl. Noten p. 100 fl.	169.55	169.45
Ital. Noten p. 100 Le.	80.65	80.55
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.	84.90
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. 3 u 1 R. p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.20	81.10

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.32	4%	Paris Fr. 100	81.05	
Antw. Brüssel Fr. 100	80.82	5%	Schweiz Fr. 100	81.05	4%
Italien Lire 100	80.72	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4½
London Lstr. 1	20.47	4½%	Triest Kr. 100	—	4½
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.97	5%
N.-York (3T.S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

Auf Grund des bei den unten genannten Zeichnungsstellen erhältlichen Prospekts sind

nom. M. 20 000 000 4%ige zu pari einlösbare Teilschuldverschreibungen

der

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin (Hochbahngesellschaft)

Rückzahlung frühestens zum 1. Februar 1923 zulässig

Lit. M. No. 1—8000 zu je M. 500, Lit. N. No. 8001—16000 zu je M. 1000, Lit. O. No. 16001—20000 zu je M. 2000 zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen.

Hiervon legen wir

nom. M. 10000000 Teilschuldverschreibungen

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich

Mittwoch, den 28. Februar 1912

gleichzeitig
in **Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
" " **Berliner Handels-Gesellschaft,**
" " **Mitteldeutschen Creditbank,**
" dem Bankhaus **Jacquier & Securius,**
" **Frankfurt a. M.** " der **Deutschen Bank Filiale Frankfurt,**
" " **Mitteldeutschen Creditbank,**
" " **Deutschen Vereinsbank,**
" dem Bankhause **Lazard Speyer-Ellissen,**
" " Bankhause **Jacob S. H. Stern,**
" der **Pfälzischen Bank, Filiale Frankfurt a. M.,**
" **Bremen** " " **Deutschen Bank Filiale Bremen,**
" **Breslau** " dem **Schlesischen Bankverein,**
" **Dresden** " der **Deutschen Bank Filiale Dresden,**
" **Hamburg** " " **Deutschen Bank Filiale Hamburg**
" **Leipzig** " " **Deutschen Bank Filiale Leipzig,**
" **Ludwigshafen a. Rh.** " " **Pfälzischen Bank,**
" **Mannheim** " " **Rheinischen Creditbank,**
" " **Pfälzischen Bank, Filiale Mannheim,**
" " **Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank,**
" **München** " " **Deutschen Bank, Filiale München,**
" " **Mitteldeutschen Creditbank, Niederlassung München,**
" " **Pfälzischen Bank, Filiale München,**
" **Nürnberg** " " **Deutschen Bank, Filiale Nürnberg,**
" " **Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Nürnberg,**
" " **Pfälzischen Bank, Filiale Nürnberg,**
" **Oldenburg** " " **Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank,**
" **Osnabrück** " " **Osnabrücker Bank,**
" **Wiesbaden** " " **Deutschen Bank, Depositenkasse Wiesbaden,**
" " **Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Wiesbaden**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen entgegengenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

97½%

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Februar 1912 ab; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlussnote zu tragen.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichenstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung abgegeben werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Der **Kaufpreis** des zugeteilten Anleihebetrages ist bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 6. bis spätestens 11. März cr. einzuzahlen; von letzterem Tage ab gelangen die Stücke zur Ausgabe.

Berlin, im Februar 1912. F26

Deutsche Bank. Berliner Handels-Gesellschaft.
Mitteldeutsche Creditbank. Jacquier & Securius.

Total-Ausverkauf
von
Damen-Konfektion
wegen
gänzlicher Geschäftsauflösung.

Spezialhaus
S. Mathias & Co.,
Eckhaus Weber- und Spiegelgasse.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 138
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Am 20. Februar verschied unerwartet unsere liebe Kollegin und verehrtes Vereinsmitglied

Frau Christiane Henkel,

Inhaberin der Goldenen Verdienstbrosche.

Wir werden derselben ein treues Andenken bewahren.

Der Hebammen-Verein.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau August Rückes, Wwe.,

Wiesbaden, im Februar 1912.

Gleichzeitig mache bekannt, daß das Geschäft in unveränderter Weise weitergeführt wird. B3713

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offertbriefe befördern, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeige in direktem Zusammenhange steht. Auftraggeber von Anzeigen, welche eine mißbräuchliche Benutzung unserer Offertbrief-Vermittlung wahrnehmen, bitten wir um gefl. Mitteilung.

Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken u. Darlehn, Wechseldiskont
durch Bankagentur **Manthe,** Goethestr. 23, 3. Sprechst. d. ganz. Tag. a. Sonnt.

Hypotheken-Kapital
an erst. Stelle billigst auszuleih. Off. unt. J. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken und Darlehen
auch auf **Wechsel** sofort zu vergeben **Seerobenstraße 1, 1.** Sprechstunden 9—1 und 3—6 Uhr. B367

7000 u. 10,000 Mark
auf 2. Hypothek sofort auszuleihen. Näh. Luisenstraße 19, Part. F375

170,000 Mk. auszuleihen
sind, auch geteilt, an 1. Hypothekenstelle. Anfragen erbeten unter **W. 857** an den Tagbl.-Verlag.

410,000 Mk.
Mündelgeld, zum Ausatz von 4 bis 4½%, innerhalb der Hälfte der amtlichen Schätzung, auf hochfeine Wiesbadener innenstädt. Wohn- oder Geschäftshäuser in Teilbeträgen per 15. Mai bezw. 1. Juni auszuleihen. Off. unt. L. 861 an den Tagbl.-Verl.

50,000 Mark
auf 1. Hypothek zum 1. April auszuleihen, auch Villa oder gute Vorort-Hypothek. Offert. unter R. 853 an den Tagbl.-Verlag. F375

Kapitalien-Gesuche.

5000 Mk. an dritte Stelle gesucht. Sehr pünktl. Zinszahler. Offert. u. L. 859 an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mark, 2. Hypothek, innerh. 77% d. feldg. Taxe zu leih. ges. Off. u. J. 857 a. d. Tagbl.-Verl.

Mk. 12,000
zu 5% auf 2. Hyp. (63% der Taxe) von Selbstgeber per 1. April gesucht. Off. unt. R. 861 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht z. 1. Oktober v. Selbstdarleiher 1. Hypotheke von Mk. 75,000.— auf gutes neueres Eck-Geschäftshaus zu mäßig. Zinsfuß. Gefl. Off. u. J. 182 an Tagbl.-Aufl., Bismarckr.

80,000 Mk. an erster Stelle, mit 4% verzinsl., auf prima Objekt in d. Taunusstraße, direkt vom Geldgeber per 1. Oktober gesucht. Offerten u. D. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offertbriefe befördern, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeige in direktem Zusammenhange steht. Auftraggeber von Anzeigen, welche eine mißbräuchliche Benutzung unserer Offertbrief-Vermittlung wahrnehmen, bitten wir um gefl. Mitteilung.

Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Verkaufe meine reiz. mod. Villa m. Atelier. Höhenlage. Näheres Moritzstraße 43, 2.

Villen-Gelegenheitskäufe.

Verhältnisshalber sind mir mehr. klein. u. größere moderne Villen, mit u. ohne Stallung, hübsch. Gart., in bester Lage, sehr vorteilhaft zum Verkauf ev. Verm. übertrag. worden.

Jos. Bruns,
Bur.: Rheinstr. 21, neben d. Hauptp.
Offerten u. Auskunft gratis.

Villa
mit allem Komfort, Kurlage, wegen Sterbefalls sofort unter Preis zu verkaufen oder zu vermieten. Off. u. M. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Hochmoderne
Neue Villa
billig zu verkaufen.
Julius Allstadt.

7 Abeggstraße 7
massiv gebaute Villa, als Herrschaftshaus, Pension, auch für 2 Familien geeignet, unter günstigen Bedingung. zu verkaufen, event. zu vermieten. Näh. Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Moderne Einfamilien-Villa
im Walkmühltal reizend gelegen, zu verk. od. zu verm. Off. u. C. 182 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Villen zu verkaufen.
Mehrere schöne Villen, große u. kleine, in bester Lage befindlich, sind billigst zu verkaufen. Ich bitte brieflich anzufragen unt. W. 854 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Hübsche 2×5-Z.-Villa, an Elektr., nur 50,000 Mk. Eine Etage noch vermietet bis 1915 zu 1400 Mk. Off. u. R. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Neuerbaute Villa,
Wiesbadener Straße 32, elektr. Licht, Wasserleit., 6 Z., Bad, Keller, Küche, Mans., mit größ. Garten, Haltest. d. elektr. Straßenbahn, prachtv. Fernblick nach dem Taunus und Rhein, preiswert unter günstig. Beding. zu verkaufen, per April oder sp. Etwaige Wünsche betr. Abänderung können noch berücksichtigt werden.
Heinrich Chr. Koch 1., Erbenheim, Neugasse 2. Tel. 1481.

Villa F107
im schönsten Teil der hessischen Bergstraße, 1½stöckiges, schönes Haus, vor 2 Jahren neu erbaut, mit 4 schönen Parterre-Räumen und Küche und zwei geraden und 3 schrägen Zim. im 1. Stock, u. Küche, inmitten eines prächtigen, 2500 Qmtr. groß. Gartens gelegen, zu verkaufen. Kaufpreis 26,000 Mk. Der Garten enthält ca. 189 tragbare Obstbäume und zirka 125 Johannisbeer- u. Stachelbeersträuche nebst schön. Erdbeerenanlage. Näheres durch das Immobilien-Geschäft von H. Castritius, Darmstadt. Telephon 1382.

Wohn- u. Geschäftshaus,
Am Römertor 4, gegenüber dem neuen Städt. Badhaus, ist erbteilungshalber preiswürdig zu verkaufen. Näh. daselbst bei **Sulzberger.**

Haus, neu erbaut, mit gr. Garten, eine Stunde von Wiesbaden, ist preiswert zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oa

Zu verkaufen am Thunersee herrschaftlich möbliertes F61
Chalet,
12 Zimmer, 14 Betten, feiner Silberservice, Eßsaal, fumoir, Terrasse, Bade- und Boothaus, großer Park, großartiges Alpenpanorama, Altitude 585 Meter, mildes Klima. Näh. unter Chiffre A. 1248 Y. durch **Haasenstein & Vogler, Bern** (Schweiz).

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße,** Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F381

Mainz-Kastel.
Mehrere Bauplätze, in bester Lage von Kastel, zu verkaufen; evt. wird Baugeld d. 2. Hypothek gestellt. Anfragen erb. unter L. 7226 an die Annonc.-Exp. D. Freng, Mainz. F25

Immobilien-Kaufgesuche.

Kleine Villa od. Bauplatz gelegentlich gegen Kasse zu kaufen ges. Off. u. P. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Oesterreichischer Lloyd, Triest.

„THALIA"-Vergnügungsreisen 1912.

III. **„Nach Nordafrika u. Italien."** V. 5. bis 17. März (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

IV. **„Riviera–Nordafrika-Reise."** V. 18. b. 31. März (Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Soussa, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

V. **„Osterreise nach Nordafrika u. Sizilien."** Vom 3. bis 17. April. (Triest, Korfu, Malta, Tunis, Philippeville [für Bisera und Constantine], Palermo, Messina, Cattaro und Triest. Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 316.— an.

VI. **„Nach Spanien u. d. Kanarischen Inseln."** Vom 20. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Malorca, Barcelona, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 600.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm.

Im Juli und August 1912: Drei Nordlandreisen.

Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte, Auskünfte in Wiesbaden bei: F191
Internat. Verkehrsbureau **Horn & Schottenfels**, Kaiser-Friedrichplatz 3.

Kundmachung

Empfehle mich zur Anfertigung von Herren-Garderobe nach Mass bei billigsten Preisen und Garantie

für

tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

Ernst Neuser.

K 141

Myosotil! Eine **Umwälzung** auf dem Gebiete der **Haarpflege** durch **neueste hygienische Erforschung.** Keine Kräuter, kein Teer, kein Spiritus, keine Nachwaschung. Großartig, angenehm wirkend auf Haut, Haar u. Nerven. Ein noch jüng. Herr, der trotz all. vorh. Mittel sich nicht mehr zu helf. wußte, teilt uns mit: Zu mein. größt. Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß das von Ihnen bezog. **Myosotil** v. großart. Wirkung ist. Nach Gebrauch d. erst. halb. Flasche war d. Ausfall schon gehemmt, hörte dann ganz auf, und werde ich nach weiter. Gebr. wohl ein gesund. Wachstum erzielen. Hochacht. P. P., Beamte. — Ein ca. 60jähr. Herr staunte, daß ihm eine fast enthaarte Stelle nach kurz. Gebr. mit **Myosotil** wieder auswuchs — **Mütter, gebraucht auch Myosotil für euch u. euere Kinder,** wenn auch nur zweimal wöchentlich! Es lohnt sich tausenfach. **Myosotil** ist in Apoth., Drog. und Parfüm-Geschäft. d. Flasche f. 2.50 Mk. erhältlich. **Engroslager: Handelsges. „Voris" Zahn & Comp., Wiesbaden.** F59

Verkaufsstellen: Ferd. Alexi, Drogerie, Michelsberg 9, **M. Altstätter Wwe.,** Parfümerie, Langg., Ecke Webergs., **Backe & Esklony,** Drogerie, am Kochbrunnen, **A. Cratz,** Drogerie, Langgasse 23, **W. Grüfe,** Drogerie, Webergasse 39, **W. Geipel,** Drogerie, Bleichstr. 19, **R. Göttel,** Drogerie, Michelsberg 23, **A. Hassenenmp.** Drogerie, Mauritiusstr. 5, **L. Kimmel,** Drog., Nerostr. 46, **W. Machenheimer,** Drog., Bismarckring 1, **F. Rötticher,** Drog., Kaiser-Fr.-Ring 52, **R. Seyb,** Drog., Rheinstr. 101.

Kohlen, Koks, Brennholz und Unionbriketts

in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise. 102

Westerwälder Braunkohlen

Marke „Vulkan", gut trocken, billigster und bester Ofenbrand.

Sägemehl z. Räuchern für Metzger.

W. Gail Wwe.,

Friedrichstrasse Nr. 18,
:: Ecke Schillerplatz. ::

Fernsprech-Anschluss Nr. 84.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 236
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Gesichts- und Nagelpflege,
Anna Melzer, Mauerg. 12, 1. Et., a. Marktplatz. Zu sprechen v. 9—8 Uhr.

Telephon Nr. 32.

Billige Nußkohlen

Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.

W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 42

„New-York"

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsjahr 1911.

Versicherungen, eingelöst 1911	Mk.	749 463 700
Versicherungen in Kraft am 31. Dez. 1911	Mk.	8 933 949 420
Aktiva am 31. Dezember 1911 laut New Yorker Bericht	Mk.	2 909 909 918
Gesetzliche Verbindlichkeiten	Mk.	2 469 652 551
Dividenden- und Sicherheitsfonds	Mk.	440 257 367
Bar-Einnahmen 1911	Mk.	478 846 087
Bar-Zahlungen 1911 an die Policen-Inhaber	Mk.	228 016 100
Policen-Darlehen gewährt im Geschäftsjahr	Mk.	106 699 263
Anzahl der Policen in Kraft am 31. Dezember 1911: **1 022 726**		
Gesamtbetrag der in 1911 gezahlten Dividenden	Mk.	39 351 208

Die „New-York" Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wurde im Jahre 1845 gegründet. Sie ist eine rein gegenseitige Gesellschaft ohne Nachschussverbindlichkeit und hat — entsprechend dem Reichsgesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 — für alle deutschen Versicherungen die volle Prämienreserve, das heisst den jeweiligen Zeitwert der Policen, hier in Deutschland in mündelsicheren Werten hinterlegt, derartig, dass über diese Hinterlegungen nicht ohne die Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung verfügt werden darf. Der Nominalwert dieser Hinterlegungen betrug am 31. Dezember 1911 über 59½ Millionen Mark.

Geeignete Vertreter gesucht.

General-Direktion für Deutschland:
Berlin W. 66. Wilhelmstrass 32a.

Auskunft erteilt: **Max Engelsdorff,** Organisationsdirektor, Wiesbaden, Dotzheimer Strasse 60. F 109

Spezialhaus für Kinder-Garderobe

Webergasse 6 — **Gebr. Baum** — Ecke Kl. Burgstrasse 11/13

WIESBADEN

empfehlen zur

Konfirmation und Kommunion

in bekannt prima Ausarbeitung und eleganter Machart:

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit

Garantie für guten Sitz und neueste Modelle

Anzüge in **schwarz** und **dunkelblau** . . Mk. 28.—, 30.—, 33.—, 36.— bis 48.—
Kleider in **schwarz** und **weiss** . . . . . Mk. 27.—, 30.—, 40.—, 50.— bis 80.—

Wäsche — Krawatten — Unterkleider — Handschuhe — Strümpfe
in grösster Auswahl. 312

Ziehung 1. und 2. März cr.

Wohltätigkeits-LOTTERIE zu Elberfeld

zu Gunsten eines Fürsorge- u. Säuglingsheims.

4557 Gewinne im Gesamtwerte von:

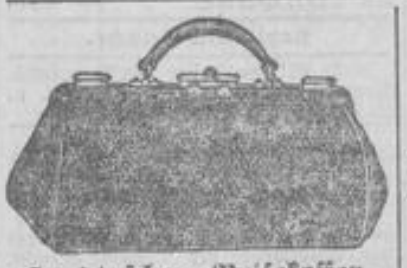
Hauptgewinne Wert: **100000 Mk.** **50000 Mk.** **10000 Mk.** 5 × 1000 = **5000 Mk.**

Wohltätigkeits-Lose 3 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet: General-Debit:
Ferd. Schäfer Düsseldorf 24, Königsallee 52.

Lose hier zu haben bei:
Carl Cassel, Kirchgasse 54.
Rud. Strasser, Bahnhofstr. 4.
Emil Jacobi, Friedrichstr. 8

F 60



Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise

A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 6

Lieben Sie

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen** und schönen **Teint?** Dann gebrauchen Sie: B18.01

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul

Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tub. 50 Pf. bei: Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, Ferd. Alexi, A. Cratz, Jak. Minor, Chr. Tauber, Adalb. Gärtner, Nich. Seib, Wwe. F. Altstätter, Louis Kimmel, Drogerie Brecher, Neugasse 14, sowie in der Hofapotheke.

Blinden-Anstalt und Männerheim,

Bachmayerstraße 11,

Blinden-Mädchen-Heim

Walkmühlstraße 13,

Telephon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c.2c., ferner **Fußmatten, Klopfer etc.,**

Klavierstimmen.

Rohrsitze werden schnell und billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht

---

Elektra-Kerzen
rinnen nicht, riechen nicht, tadell. Brand. Enorm bill., b. Gußleicht beschäd. Pak. gr. Kerzen 60 u. 40 Pf.
Drogerie Backe,
gegenüber dem Kochbr.

Nr. 90.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
23. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 15.)

Läden und Geschäftsräume.

Metzgerei
Ecke Ziethenring u. Waterloostr. 2, schöner gr. Eckladen m. gr. Wurstküche für elektr. Maschinenbetrieb, mod. ausgestattet, nebst 4 Zimm., Küche u. Zubeh., p. 1. Apr. 1912 anderweit. bill. z. verm. Näh. b. **Wolf**, Bleichstr. 47, Büro, od. b. Hausverw. Waterloostr. 4, 2 r.

Metzgerei, Eckladen Bertramstraße zu vm. Näh. Eleonorenstr. 5, 1. 1181

Villen und Häuser.

Villa
Fresenius straße 33, Dambachtal, 8 bis 10 Z., Zentralh., elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr. 1182

Villa Kapellenstraße 73 und Garteneing. v. Dambachtal, bestehend aus 14 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf sofort zu verm. Näheres bei **G. Ackermann, Hallgarterstraße 9, Part.** 1183

Villa,
Magdeburgstraße 1, enthalt. 10 Zim., Zentralh., elektr. Licht, z. 1. Apr., evt. später zu verm. oder zu verk. Besichtigung 12—1 u. 4—6 Uhr. Näheres nebenan im Baubureau, Biebricher Straße 34, Sout.

Hochherrschaftliche
Villa
vornehm, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu verm. oder zu verk. Sie enthält große Diele, 9 Zim., Kammern, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst, Augustastraße 19.

Meine 2 Villen
a. d. Bingertstraße Nr. 29 und 31, enth. je 9 Zimmer, Küche u. reichl. Zubeh., alsbald zu verm. oder zu verk. Näh. **L. Meurer**, Dotzheimer Str. 41, 1.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu verm. Nur Selbstbewohner. Näh. das. 10—12, oder Taunusstr. 17, bei Kraft.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfsallee 3 m. W.- u. Schlz., 30 M.
Albrechtstraße 24, 1 fein möbl. Zim., dauernd oder vorübergehend zu v.
Bismarckrg. 43, 1 gut möbl. Zimm.
Friedrichstr. 9, 2, b. Wilhelmstr., bei Rupp, eleg. m. Zim., 1 od. 2 Bett.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich,
f. Dauermieter 3 große, gut möbl. sonn. Zim., zus. od. eins., preisw. zu verm. Auf Wunsch ganze oder teilweise Pension.

Marktplatz 5, 3,
Große sonnige eleg. möbl. Zim., mit Balkon, an Dauermieter preiswert zu vermieten.
Sedanplatz 4, 2, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B9870
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 13, Gth. 1.

Aelterer gebild. Herr,
wenn auch pflegebedürftig, findet angenehm. Heim als Alleinmieter. Off. u. N. 861 an den Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Zwei schöne leere Zimmer,
evt. teilweise möbl., in gut. Hause an bess. Herrn zu verm. Zu erfrag. Friedrichstraße 47, im Laden.
Leere Zimmer m. sof. u. spät., mit u. o. Verpfleg., in ruh. H., Taunusstraße, abg. Gart., Lift, Bod, el. L. Off. postlagernd N. 5, Post 2.

Remisen, Stallungen etc.

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Stb. 3. 1184
Weinkeller mit Betriebsräumen zu v. Albrechtstr. 44.
Keller, Moritzstraße 39, f. allerhand Zwecke p., m. o. oh. Bür. 1185
Gr. Lagerkeller Nerostr. 38 a. gl. o. sp. zu vermiet.
Auto-Raum mit Kanal-, Wasser- u. el. Anschluß nebst Chauffeurz. zu verm., monatl. 35 Mk. Näh. Klopstockstraße 5. 1186

Auswärtige Wohnungen.

2 od. 3-, evt. 4-Z.-W., in Landhaus. Wegner, Sonnenbg., K.-W.-Str. 5.
Dotzheim, Biebricher Straße, Wohn., event. Haus, mit Stall., Scheune, Garten, sch. Obstb., zu verm. od. zu verk. N. Wiesb., Gäbenstraße 20, 3.

Mietgesuche

Zu Mitte Mai
schöne 3-Zimmer-Wohn. in gesunder Lage (evt. in den Vororten) gesucht. Offerten mit Preisangabe u. T. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung auf der Wilhelmstraße oder ganz nahe der Wilhelmstr. für 3 Personen, 6—7 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten, Warmwasserheizung, Personenaufzug, 1.—2. St., zum Preise von 4—5000 Mk. für 1. Okt., event. 1. April gesucht. Off. u. O. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Heizbare Mansarde gegen 6 Mark monatl. Miete oder gegen 2 Stunden Hausarb. zu mieten gesucht Erbacher Straße 5, Hth. 1, bei Frau Walter.

5-Zimmer-Wohnung
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 859 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrer sucht
möbliertes Zim., mit oder ohne Verpflegung, zum 1. April, Nähe der Blücherschule bevorzugt. Offert. mit Preis u. A. 220 an den Tagbl.-Verl.

Alleinstehende gebild. Dame sucht zum 1. April in besserem Hause zwei große, unmöblierte Zimmer, mit Balkon, Sonnenseite bevorzugt. Off. unter A. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. ältere Dame
sucht l. Zimmer und Benutzung der Küche, als Gegenleistung Frühstückbesorgung und Instandhaltung der Wohnung. Offerten unter J. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerräume mit Kontor
hell, trocken, Nähe Markt, p. 1. April zu mieten gesucht. Offert. mit Pr. u. S. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Für Dauermieter!
Eleg. möbl. Zimmer, mit vorzügl. Verpflegung, von 75 Mk. an. Daselbst Privatmittagstisch zu 80 Pf. und 1.20 Mk. Pension Schumann, Marktstraße 9 neben dem Königl. Schloß.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Vorzügl. Pension f. stud. j. Mädch. i. fein chr. Fam. Erl. d. Haush. a. B. Mtl. 80 Mk. 1. Ref. Wo? l. Tagbl.-B. M

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

7

Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489. F 875

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutgehend. Eßwaren-Geschäft sofort billig zu verkaufen. Offerten unt. P. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Milchgeschäft mit prima Kundschaft u. Handwagen ist krankheitshalber bill. zu vk. Off. O. 182 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Sing. Drossel, Zeisig u. Hänfling, ebenso ein Hermelin-Hase (Männch.) für zusammen 12 Mk. abzugeben Herderstraße 8, 2.

Ein Flug Brieftauben zu verk. Oranienstraße 48.

Hocheleg. Straßen- u. Ges.-Kleider wegen Trauerfall billig abzug. Anzusehen Weilendstraße 8, 1.

Oelgemälde, Smyrnatepp., K.-Einr., Speisez.-Lüster, Stühle, eich. Serviertisch eis. Bett usw. sof. weg. Abreise billig zu verk. Eckernförderstr. 13, 2 r.

Weiß-, Batist- u. Tüllstickereien für Wäsche, ganze Kleider, Blusen u. Besätze, enorm billig, zu Fabrikpreis, zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. Ny

Ein fast neues Wasserkissen bill. zu verk. Albrechtstraße 34, 2 l.

Gebr. Nationalkasse mit Scheck u. Kontrollstreifen billig zu verkaufen. Rades, Moritzstraße 23, Parterre.

Knaus-Piano, wie neu, wegzugshalber für 520 Mk. zu verk. Neuwert 720 Mk. Garantieschein. Kaiser-Friedrich-Ring 24 B.

Piano, kreuzseit., m. Aufsatz, sehr b. abzug. Sedanplatz 7, 1 rechts. B3350

Herrschaftl. Speisezimmer weit unter Preis abzugeben Möbellager Plücherplatz 3/4. B 3528

Eich. Speisezim., Rohrstühle, Paneelsofa, Sofa mit u. o. Sessel, Mah.-Chaisel., Küchenmöbel, Kleid.-, Bücher- u. Silberschränke, eingelegte Mah.-Salonmöbel, alte Kirschholzmöbel, altes Zinn, Kupfer u. Vorz.-Lüster, Teppiche, groß. Mah.-Dipl.-Schreibtisch, Betten, Tische, Kommod. zu verkaufen Adolfsallee 6.

Durch Verkauf des Hauses u. Umzug werden fast neue Möbel aller Art, unter anderem 3 vollständ. Schlafzimmer mit je 1 Bett, ein Schlafzimmer mit 2 Betten, Salon (Mahagoni), Herren-Zimmer (dunkel eichen), 3 Sofas mit Umbau, Büfett, Schränke, lackiert u. poliert, Vertiko, Tisch, Stühle, Küchen-Einrichtung und s. dergl. zu billigsten Preisen verkauft. Näheres Hermannstraße 8, Part.

Masf. nußb.-pol. Schlafzimmer, in. eichen. beit. a. 180 cm gr. Spiegelschrank, mod. Wasch. m. M., zwei Nachtschr. m. M., 2 Bettst., 2 Stühle, Handtuchh. 300; dass. St. 385 Mk. Bismarckring 28, Part. r. B3405

Schlafzim., vollst., 2 Betten, 2t. Kleiderschr., Waschk. m. M. und Spiegelaufs., Nachtschr., 2 Stühle, 240 Mk., 1t. Spiegelschr. 75, Ottom. 18 Mk. Helenenstraße 18, 1 r.

Billige und gute Möbel! Feine Betten v. 20—45, Waschk. mit Marm. v. 20—58, Nachttische 2—10, sehr gute Kleiderschränke 10—20 Mk., Schreibtische 30—75, Chaisel. 10—25, Diwan für 15—45 Mk. usw. zu verk. Gäbenstraße 9, Mittelbau. B3494

Wegen Umzugs folgende Sachen zu verk.: Bett mit Muschelaufs. 40, ein einfach. vollst. Bett 25, Waschk. 12 Mk., grün. Diwan 40, Chaisel. 15, 1- u. 2t. Kleiderschränke 12, 20 u. 35. Oranienstraße 27, 1. Stock. B3718

Vollständ. Bett mit Haarmatratzen bill. zu verk. Drudenstraße 9, Frtsp.

Gelegenheitskauf! 2 praktv. hochh. Betten 110, 2 Betten 25 u. 45, Deckbett. 10, f. gr. Diw. 45, Chaisel. 15, 1t. Kleider- u. Küchenschrank à 15, Waschmang. 25, Wasch- u. a. Tische, Stühle, 4sch. pol. Kom., Spiegel 6 M. Eltviller Str. 4, P. lks.

Weg. Umzugs pol. Bett. 15, 25, 45, Kidschr. 14, Diw. 48, Chaisel. 15 M., Waschk. 10. Bertramstr. 20, Mb. P. r.

Wegen Umzugs 2 Betten, Schränke, Waschkom. m. Marmor, Nachtschr., Sofa, Tisch, Ottomane bill. zu verk. Wellritzstraße 29, 1. Stock.

Wegen Platzmangel bill. zu verk.: kpl. Bett, 1—2-t. Kleiderschr., Waschkom., Sekretär, Schreibtisch, Tisch, Spiegel, Stühle. Bleichstr. 15, H. P. l.

Hochh. Bettstelle m. Spr. f. 20 Mk. zu verk. Blücherstraße 36, 3 St. l.

Zwei fast neue Patentrahmen (98 × 1,90) mit Schoner billig zu vk. Adlerstraße 16, Part.

Gr. Kleiderschrank, 2teilig, f. 30 Mk. zu verk. Goethestraße 13, 2.

Küchen-Einricht., Vertiko, lack. Bettst., Waschkommode, Nachttische zu verk. Schachtstraße 25, bei Schrein, Thurn.

Neuer H.-Schreibtisch, moderne Küchencinrichtung billig zu verk. Oranienstraße 42, 2. St. l.

Nußb.-Schreibtisch bill. zu verk. Bleichstraße 21, 1 St.

Gut erh. Sekretär, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Spiegel mit Goldrahmen, 2 do. Bilder, 1 Küchen-Einrichtung zu verk. Oranienstraße 30, Mtb. 2 l.

Wegen Aufgabe eines Haushalts: 1 Sekretär 35, Betten 35—45, 1tür. Schrank 10, 2tür. 14, Waschk. 14, pol. Kom. 18, Küchenschr. 10 u. 22, Tr.-Spieg. 48, Deckb. 8, Jahnstr. 20, P. P.

Kinderklappstühlchen, fast neu, bill. zu verk. Adelheidstr. 61, Stb. 1.

Gut erhaltene Nähmaschine bill. zu verk. Kirchgasse 76, 1.

Eine Ladeneinrichtung, 2 Schränke, Regale, Theke, 2 Stauberker mit Spiegel preiswürdig zu verkaufen Wellritzstraße 20, im Laden. B 3585

Fast neue Nähmaschine bill. zu vk. Wellritzstraße 29, 1. Stock. B 3729

Gr. Ladenschr. m. Glasschiebtüren, f. Weiß- u. Manufakturw. billig zu verk. Frankenstraße 13, H. 1 r.

Schubkastenregal mit 65 Schublad., 3 m lange Theke, 3 kleinere Regale, Kopierpr. mit Tisch, Kasse, Marmor- u. Kartoffelwage u. sonstige Gegenstände bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Federrolle mit Bänk. bill. zu verk. Frankenstraße 13, Hth. 1 r.

Fast neuer Kinder-Liegewagen billig zu verkaufen Dotzheimer Straße 9, Seitenbau.

Kinderwagen, wenig gebraucht, bill. abzug. Gneisenaustraße 4, S. 1.

Ein guterh. Sitz- u. Liegewagen u. ein Kinderstühlchen billig zu verk. Castellstraße 8, 1.

Gut erh. Kinderwagen zu verk. Kellerstraße 5, 2 l.

Ein f. neuer Sitz- u. Liegewagen sehr bill. Lothringer Str. 33, Hsp. l.

Sitz- u. Liegewagen f. 7 Mk. zu vk. bei Wanner, Wellritzstraße 34.

Fast neuer Sitz- u. Liegewagen billig. N. Gneisenaustr. 10, Hsp. lks.

Kinderliegewagen für 8 Mk., guterh. W.-Ueberzieh., lila Kost. zu verk. Eckernförderstraße 6, 1 rechts.

Fast n. Kindersitz- u. Liegewagen billig zu verk. Bülowstr. 7, H. 1 lks.

Zimmerfahrstuhl, Diw., Waschmang., Betten, gr. u. kl. Firmenschild, billig zu verk. Walramstraße 27.

Gut erh. Damenrad (Adler), mit Freilauf u. Rücktrittbr., zu verk. Sonnenberg, Wiesbad. Straße 56, 1.

Gut erh. Herren-Rad mit Freilauf, Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, bill. zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Gut erh. H.-Fahrrad mit Freil. (niedriger Rahmenbau) zu verkaufen Hallgarter Straße 6, 3 links.

Gebr. Fahrrad, Freil., für 35 Mk. zu verk. Friedrichstraße 8, 2. Hth. 3.

Gelegenheitskauf! 1 Gasbatterie mit 12 Bügeleis., Theke, Schild billig. N. Gneisenaustraße 10, Hsp. lks.

Kristall-Lüster, Gas- u. el. Licht, 4flammig, billig zu verk. Dotzheimer Straße 43, 2 rechts.

Lüster zu verk. Mauritiusstraße 5, 1 links.

Großer gebr. Kupferkessel und ein Bügelofen für 18 Eisen, passend für Wäscherei, billig zu verkaufen in Biebrich, Frankfurter Straße 26, 2 rechts.

Wegen Umzugs billig zu verk.: Fast neue emaill. Badew., Kidschr., Gestell, Sofa, Kommode, Waschtisch u. Gestell, Zuglampe, Regale, Tische, Paletot u. Frackanzug für korp. Fig. Friedrichstraße 46, 1.

Gebr. Säcke, große Partie, bill. abzug. Rheingauer Straße 3, P.

20 Stück neue Mistbeetfenster zu verkaufen. Näh. Walramstraße 35.

4 fast neue kompl. Glasabschlüsse, 2 Wassersteine billig zu verkaufen Kapellenstraße 4.

Kaufgesuche

Ein Droschken-Fuhrwerk zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter O. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren u. Zigaretten w. angek. Schmitt, Hochstättenstraße 18, Part.

Pianinos, Flügel kauft, tauscht Musikh. Frz. Schellenberg, Kirchg. 33

Möbel u. Gebrauchsgegenstände kauft Groß, Blücherstraße 33. B3429

Gebr. Möbel aller Art zu kauf. ges. Helenenstraße 18, 1 r.

Brautleute suchen gebr. Möbel zu kaufen. Off. unt. G. 182 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Ein großes Büfett, mit Schrenkaufsatz, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. H. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Elektrisier-Apparat zu kaufen ges. Off. u. D. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Eiserner Weinschrank, gebraucht, für ca. 50—100 Flaschen zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Handwagen, gebraucht, zum Zusammenklappen zu kaufen gesucht. Offerten unt. J. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderwagen, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Glasplatten zur Schaufenster-Dekor. zu kaufen ges. Kirchgasse 76, Laden.

Eisernes Hofgittertor mit Türe zu kaufen gesucht. Off. u. S. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Glasabschluß, 2,46 hoch, 2,35 br., sucht G. S. postlagernd Postamt 1.

Walramstraße 27, Parterre, stets An- und Verkauf von Flaschen, alt. Eisen, Metalle, getrag. Kleidern, Möbel und Zahngebissen.

Unterricht

Staatlich geprüfte jg. Lehrerin ert. Nachh. in Sprach. u. Elementarfächern. Rauentaler Straße 18, 2.

Herren und Damen, die ihre Schulbild. erweitern, bezw. sich auf ein Examen vorbereiten wollen, finden hierzu unter sehr günstigen Bedingungen Gelegenheit bei vielseitig erfahrenem philologisch gebildetem Lehrer, einzeln oder in kleinen Gruppen. Behufs brieflicher Mitteilungen sende man Adresse mit genauer Angabe des Unterrichtszweckes unter P. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spr. jed. in 30 St., prakt. à 0.75. 15 Jahre im Ausl. stud. Uebersetz. m. Schreibmaschine. B. Hemmen, Neugasse 5.

Gründl. Unterricht u. Konvers. in Engl., Franz. u. Portugiesisch. Vorzügliche Referenzen. Näheres Röderstraße 31, 2.

Verloren Gefunden

Graue gestrickte Handschuhe Dienstag verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Fundbureau.

Geschäftliche Empfehlungen

Verputz- u. Maler-Arbeiten w. billig ausgeführt Herderstr. 9, 1.

Schneiderin empfiehlt sich im Nähen in u. außer dem Hause. Anfragen u. A. F. 7 postlagernd.

Perf. Damenschneiderin, Wienerin, empf. f. s. Neuanf., Mod. Tag 3.50. Paula Luda, Scharnhorststr. 7, 1.

Erstkl. Schneiderin sucht Kunden in u. a. d. H. Scharnhorststr. 12, 2 r.

Tücht. Schneid, Mod., Umändern, hat Tage frei. Albrechtstraße 39, 2 r.

Fleißiges Mädchen v. ausw. empf. sich im Ausb. u. Neuanfertigen der Wäsche, sowie im Kleidermachen, pro Tag 2 Mk. E. Birk, Karlstraße 33, 3 l.

Durchaus perfekte Büglerin empf. sich in u. außer dem Hause. Dotzheimer Straße 38, Part.

Stehkragen 6 Pf., Umlegkragen 8, Manschetten 12 Pf. (wasch. u. büg.) Emser Str. 6, S. 1.

Wäsche wird gewasch. u. gebügelt. Gardinenspannerei Dotzheimer Str. 72, H. 2 r.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. prompt u. billigst besorgt bei Frau Kölb u. Menoel, Kellerstraße 22, 4. St.

Verschiedenes

Staatsbeamter sucht infolge Bekämpfung v. Krankh. 600 Mk. Darlehen gegen vierteljähr. Rückzahl. von Selbstgeber. Off. u. M. 183 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Kind, Mädchen, wird gegen einmalige oder monatliche Vergütung in gute und liebevolle Pflege genommen. Offerten unter M. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Wer nimmt ein Kind aus Liebe in die Pflege ohne gegenseitige Vergütung oder einen kleinen monatlichen Beitrag? Näheres im Tagbl.-Verlag. Nx

Verkäufe

Kolonialwarengeschäft
mit guter Flaschenbierkundsch. krankheitshalber sofort sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ob

Bäckerei und Konditorei
mit guter Kundschaft wegen Uebern. eines Cafés sofort zu verk. Günstiger Mietvertrag, schöne Wohn. Offert. u. R. 183 Tagbl.-Zweigst. Bismarckrg.

Komplettes Gespann,
bestehend aus 1 Paar fünfjährigen Goldfüchsen, sehr schnell und sicher gefahren, ohne jede Untugend und Fehler, 1 fast neuem Mylord auf Gummirädern, 1 fast neuem Selbstfahrer, sowie 2 Paar fast neuen Geschirren u. 1 kompl. Reitzeug, zu verkaufen, eventuell auch einzeln. F61
Louis Weingarten,
Cassel, 79 Königsstraße 79.

Pony zu verkaufen Bleichstr. 27, Laden.

Schöne St. Bernhards-Rüde
8 Monate alt, Stammbaum Eltern prämiiert, umzugshalber zu verk. Preis 100 Mark. Zu sehen Weinbergstraße 14.

Erstklassig, schön gezeichneter
Boxer, Rüde,
1½ Jahr, zu verk. Waldstraße 49.

Für Brautleute.
Eleg. Schlafz., mah., Wohnz. und Eßzim., eich., u. Fremdenzim., alles neu, preiswert zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 65, b. Hausmstr.
Günstige Gelegenheit wegen Aufgabe der Pension!
Für Brautleute, Pensionen usw.
Ganze Zimmer-Einrichtungen, wie auch einzelne Stücke, Betten, Büfett, Spiegelschränke, Gardinen, Teppiche, Gaslüster u. elektrische billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. On

Neue Salon-Garnitur (Gold),
reich geschnitzt, sehr billig zu verkaufen Häfnergasse 3, 2.

Ecksofa mit Umbau
elegant, fast neu, umzugshalber billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Verlag. Kb

Ladeneinrichtung
und Nationalkasse sofort zu verkaufen Wilhelminenstraße 50.

3 National-Kassen
mit 4 Stahlladen für 4 Verkäufer, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 2 Jahre Garantie.
Mauer, Moritzstraße 23.
Reparatur-Werkstätte für Kassen aller Systeme.

Jagdwagen
(Sandschneider)
für 220 Mk. zu verk. Lorelenring 5, 1 l.

Krankenfahrstuhl, in allen Teilen verstellbar, mit Klosett-Einrichtung, Zimmergestell und Traghebel, fast wie neu, billig zu verkaufen Mainz, Bartenfeldstraße 14, Part. F 20

Eine Badeeinrichtung,
emaill. Wanne nebst Gas-Wandofen, ist wegen Verzug preiswert zu verk. Zu besichtigen vorm. 9—11, nachm. 2—3 Uhr Schützenstraße 18.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Faulen Mist liefert karrenweise **Paul,** Oranienstraße 35.

Kaufgesuche

An- und Verkauf
von Antiquitäten aller Art.
Luftig, Goldgasse 21, nächst der Langgasse.

Alte Zahngebisse,
Gold, Silber und Brillanten,
Antiquit., guterh. H.- u. Damenkl., Pfandscheine, g. Nachl. werd. zu hoh. Pr. angek.
A. Geizhals, Metzgergasse 25. Telephon 3733.

Infolge größter Leistungsfähigkeit
Preiserhöhung für
Gebisse u. Zähne
Taxiere nur zwecks Ankauf
Gold, Silber, Platin
Dubles, Zinn, Silb.-Papier 2c.
Zotz, 14 Neugasse 14.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postl. gen.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Mobiliar.
Ganze Wohnungs- und Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne gut erhaltene Möbelstücke, Teppiche usw. werden für eine Pension gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Off. u. M. 855 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Möbelstücke,
Schlafzimmer-Einrichtung, Speisez., Wohnzimmer zu kaufen gesucht. Off. u. R. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. gebr. großer
Kassenschrank,
Innenmaß 60 zu 45, billig zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Offerten unt. U. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Juchergeschirr und Jagdwagen
zu k. ges. Off. u. K. 99 hptpostl. B3662

Größerer Küchenherd
und Badewanne mit Ofen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. Z. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Gebildeter Deutscher,
der etwas englisch spricht, wünscht mit **gebildetem Engländer,** der etwas deutsch spricht, (oder auch mit Engländerin) **die Sprachen auszutauschen.** Adresse im Tagbl.-Verlag. Md

Ausländerinnen
erteilt feingebildt. Dame deutschen Unterricht. Honorar mäß. Näh. Adolfstr. 10, 2.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Unterr. Miss **Moore,** Rheinstr. 101, I.

Parisienne Institutrice
donne leçons gram. conv. Taunusstr. 71.

Wer rasch und richtig
fremde Sprachen
erlernen will, der besuche die
Berlitz School
deren Methode die erfolgreichste der Welt ist. Nationale dipl. Lehrer u. Lehrerinnen. — Privatunterricht. Kleine Klassen. Prospekte u. Probelekt. umsonst.
Luisenstr. 7.

Institut Bein
Wiesbaden. Privat-Handelsschule

Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche
Unterricht
i. d. gesamten Handelswissensch., Stenogr., Schönschr. etc.

Rheinisch-Westfäl.
Handels- u. Schreiblehranstalt
Inhaber Emil Straus
nur Rheinstrasse 40.
Schreib-Unterricht
Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben
für Kaufleute, Beamte, Damen, Schüler.
Telesph. 6670.
Vieljährige Erfolge!
Prospekt frei.

Wo kann Fräulein gut u. gründlich frisieren lernen? Offerten unter L. 183 an den Tagbl.-Verlag. B3635

Geschäftliche Empfehlungen

Eleg. schicke Jackettkostüme
nach Maß lief. tücht. Damenschneider, Rheingauer Str. 5, Gth. Part. r. Reparaturen u. Modern. billigst.

Elektr. Vibrations-Massage.
Helene Baumelburg, Rheing.-Str. 2, P. r.

Massage, ärztl. gepr., **Marie Langner,** Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Ganzmassage 1 M., n. f. Damen, v. tücht. ärztl. gepr. Masseuse. Fr. Käthe Ausert, Seerobenstr. 29.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstraße 3, 1.

Massage für Damen.
Frau **Elisabeth Linke, Michelsberg 32, 1.** (Aerztl. geprüft.)

Massage, Maniküre,
ärztlich gepr. **Ottilie Kassberger,** Langgasse 54, 2.

Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Manikure — Pedikure.
Schönheitspflege. — Frisieren.
Maria Fritsch, Goethestr. 23, Part.

Schönheitspflege u. Manikure.
Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1. Et.

Gesichtspflege u. Manikure.
Emma u. Lotte Mühler, Goethestr. 23, 3.

System-Lenormand. Phrenologie, Chiromantie. **Elisa Gausch,** Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Bessere Phrenologin
deutet n. amerik. System.
Frieda Eick, Michelsberg 1, 2 St.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Phrenologin.
Mrs. C. Schultes, Tocht. v. Mrs. Lendsey. Tägl. zu sprechen Helenenstr. 12, 1.

Berühmte Phrenologin
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, b. erste am Platze. **Elise Wolf,** Hirschgraben 10, 2.

Erstklassig — Phrenologin!
Bleichstr. 36, Vdh. 1. Fr. S. Grünewald.

Vergang. u. Zukunft,
Lebenserfolg u. Schicksal beurteilt n. Handldtg. u. Ang. d. Geburtsdatums
Mr. Charli,
Bahnhofstraße 3, 1 St. links.
Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—6 Uhr, auch Sonntags.

Horoskop. Verg. u. Zukunft st. **Elsa Lorsch,** Göbenstraße 22, Mth. P. r.

Verloren Gefunden

Verloren
ein goldenes gedrehtes
Kettenarmband
von Langgasse, Kirchgasse, Luisenplatz. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Alleesaal. F 26

Lava-Armband verloren
Dienstag im **Walhalla-Restaurant.** Gegen Belohnung abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oe

Kleiner Rehpinscher,
schwarz, mit gelben Abzeichen, auf den Namen „Buffi" hörend, vor dem Hause Luisenstraße 25 entlaufen. Gegen Belohnung abzuliefern ebenhaselbst, 3. Etage.

Entlaufen
am 17., abends, ein gelbbrauner Hund. Wiederbringer Belohnung. Adolfshöhe, Nassauer Straße 7.

Verschiedenes

Wer sucht Existenz, auch f. Damen, und als Nebenbeschäftigung. Erforderl. 500 Mk. Off. Postlagerkarte 69, Wiesbaden 1.

Wtw., kautionsfähig,
wünscht Filiale zu übern. Offerten u. E. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Für Metzger,
Kaufleute etc.,
gr. Lieferungen zu vergeb., wenn 2. Hypothek von ca. 40—50 Mille innerh. 75 % der Taxe übernommen wird, wohinter noch 50 Mille Rückbel. auf unbegr. Zeit, so daß tödliche Sicherheit vorh. Monatl. Regel. der Ausstände, nachweisb. gr. Bedarf Sommer wie Winter. Offerten unt. B. 847 an den Tagbl.-Verlag.

200—300 Mk. gegen gute Sicherh. und Zins zu leihen gesucht. Offert. u. T. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Sorgenlose Existenz
bietet sich einem tüchtigen, soliden Mann, welcher den Betrieb unserer patent. fahrbaren Kaffeeküche für hiesige Stadt übernimmt. Das Geschäft ist vollkommen konkurrenzlos, ohne jedes Risiko und bringt einen jährlichen Reingewinn von Mk. 4—5000, bei größerer Ausdehnung noch viel mehr. Reflektanten, welche über ca. Mk. 700 in bar verfügen, erfahren näheres unt. F. H. L. 8211 an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** F 109

Billige Landhäuser
sind bekanntlich sehr gesucht.
In Höhenlage und Hallestelle der elektr. Bahn ist beabsichtigt, ein größ. bequem erreichbares Terrain aufzuschließen und mit Landhäusern im Preise bis höchstens 25,000 Mk. zu bebauen. Bahnstation in nächster Nähe. Zu diesem Zwecke wird kapitalkräftige Beteiligung mit mindestens 50 Mille gesucht. Reflektanten werden um Angabe ihrer Adresse u. F. 856 an den Tagbl.-Verlag gebeten. F 375

Unverh. Offizier a. D.,
d. Familienverh. gezw. seine Pension anderw. zu verw., sucht für mehrere Mon. g. fr. Station pass. Stelle als Sekretär, Reisebegl. od. sonst. Off. u. L. 44 postlagernd Weimar.

Königl. Theater.
Ein Achtel Abonn. C, 1. Rang, für den Rest der Saison zu verkaufen.
Born & Schottenfels,
Hotel Nassau. Telephon 680

Königl. Theater.
Ein Achtel 1. Parkett, Serie C, bis 1. April abzug. Rheinstraße 107, 1.

Ein Achtel 1. Parkett,
Serie C, für den Rest der Saison abzugeben Rheinstraße 107, 1.

Tätowierungen
entfernt unter Garantie **Glückler,** Bleichstraße 26, 2.

Nasenröte 251
verstr. „Blanca". Gar. unsch. Jahlr. Anerk. Verkaufsstellen f. Wiesb.: Drog. u. Parf. Moebus, Taunusstraße 25. Tel. 2007. Gustav Tettenborn, Große Burgstraße 8.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Hild,** Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Dame f. best. Aufn. z. diskr. Entb. b. Arzt. Landvilla. Bäd. i. H. Keln Heimbericht. Str. Verschwiegenh. Anfr. unter Y. Y. 04 **Schaffhausen.** (Ausland porto.) F 61

Graf (ältester Hochadel) F 109
sucht entsprechende **Partie.**
Nur Familieneinführung.
Vermittler verbeten. Offert. unter F. Z. K. 8199 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Die Dame,
die Brief vom 17. u. R. 845 hauptpostlagernd abgeholt hat, wird höfl. um Antwort gebeten.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Adler, Kfm., Weilburg — Einhorn
Arendt, Leutnant, Goesen — Wilhelmheilanstalt
Arntz, Industr., Hosg, Nassauer Hof
Aufbauser, Berlin — Centralhotel
Aurich, Ingen., Chemnitz, Nonnenhof
Aurich, Stud., Dresden — Nonnenhof

B

Bachmann, Kfm., Darmstadt — Hotel Happel
Balzer, Diez — Hotel Weins
Balzer, Fr., Bad Ems, Evang. Hospiz
Bane, Kfm., Biedenkopf, Hotel Krug
Bartsch, Altona — Schwarzer Bock
von Beck, Baron, m. Fr., Gressoney — Nassauer Hof
Becker, Frl., Köln — Neuer Adler
Becker, Frau Fabrikant, Barmen — Hotel Adler Badhaus
Bergfeld, Kfm., Altona — Wiesbadener Hof
Betzel, Architekt, Karlsruhe — Hotel Krug
Bierbrauer, Kfm., Bierstadt, Erbprinz
Binder, Direktor, Rappoltsweiler — Hansahotel
Bingel, Kfm., Frankfurt, Europ. Hof
Bohala, Kfm., Aschaffenburg — Grüner Wald
Bohlen, Elberfeld — Prin. Nikolas
Brand, Kfm., Berlin — Centralhotel
Bohm, Fr. Rent., Düsseldorf — Villa Küster
Brauchle, Kfm., Stuttgart, Reichshof
Brill, Fr. Rent., m. Tocht., Tiefenstein — Pension Voigt
Bühler, Limburg — Frankfurter Hof

C

de Causse, Ing., Paris — Grün. Wald
Mc. Clelland, Manila — Quisisana
Collins, Fr., m. Kind u. Kinderfräul., Camberley — Pagenstechers Klinik

D

Dannheim, Rittergutsbes., Hockelheim — Kölnischer Hof
Duske, Fr. Dr., Düsseldorf — Villa Küster
v. Deák, Budapest — Kaiserhof
Dehl, Rechnungsrat, Waldbröhl — Schützenhof

E

Eckert, Kfm., Berlin — Europ. Hof
Eger, Kfm., Weisel — Union
Ehlers, Apotheker, Büdesheim
Eisfelder, Elberfeld — Rose
Eisle, Kfm., Stuttgart — Centralhotel
Enders, Köln — Metropole

F

Fingerle, Kfm., Esslingen — Evangel. Hospiz
Fischer, m. Frau, Walterdorf — Palasthotel
Focker, Berlin — Hotel Fuhr
Friedrich, Kfm., Arnstein, Erbprinz

G

Gares, Superintendent, m. Fr., Buch — Pension Ossent
Gabriel, Kfm., Giessen — Nonnenhof
Garms, Kfm., Barmen — Hansahotel
von Garnier, Hauptmann, Stettin — Wilhelmheilanstalt
Grassmann, Bergrat, m. Fr., Essen — Nassauer Hof
Gross, Frau, Erfurt — Rose

H

Hahn, Charlottenburg — Kaiserhof
Hahn, Frl., Frankfurt — Köln. Hof
Hansen, Elberfeld — Rose
Hegeler, Rittergutsbes., m. Familie, Karor — Palasthotel
Heilbronn, Kfm., Mannheim — Hotel Krug
Hein, Fabrikbes., Dirschau, Hot. Fuhr
Heine, Dr., m. Fr., Zilly, Nass. Hof
Heizt, Frankfurt — Stadt Biebrich
Hermann, Catenberg — Bayr. Hof
Hin, Berghofen — Stadt Biebrich
Hirsch, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Hitzschke, Kfm., Elberfeld, Hot. Fuhr

O

Oberneck, Fr. Rent., m. S., Brüssel — Alleesaal
Oettinger, Kfm., Nürnberg — Wiesbadener Hof

P

Pack, Fabrik., Düsseldorf, Nonnenhof
Passavant, Obering., Michelbach — Wiesbadener Hof
Passmann, Kommerzienrat, m. Frau, Duisburg — Palasthotel
Paters-Osterberg, Frl. Schauspielerin, München — Metropole u. Monopol
Persch, Hollern — Vier Jahreszeiten
Graf Piper, Kammerherr, mit Bedien., Högestadt — Englischer Hof
von Poncet, Leut., Berlin — Mühlgasse 15, II
Porhst, Justizrat, Greifenhagen — Englischer Hof
Preuttner, Kfm., Bradford, Hansahotel

R

Renaers, Baron, Amersfort, Metropole
Reth, Kfm., m. Frau, Posen, Centralh.
Riebel, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Rode, Kfm., Mannheim, Grün. Wald
Rödiger, Kfm., Düsseldorf, Hot. Krug
Roller, m. Fr., Frankfurt, Metropole
Rosenfeld, Kfm., Berlin, Metropole
Rosenstein, Limburg — Nassauer Hof
Rost, Kfm., Erlangen — Grüner Wald
Rothschild, Fabrikant, Barmen — Kuranstalt Dr. Schloss
Rotzoll, Danzig — Centralhotel
Rückes, Kfm., Hachenburg, Einhorn
v. Rupprecht, Rent., Soporus — Alleesaal

S

Sandhövel, Kfm., Köln — Europ. Hof
Sayler, Ing., Mettingen, Centralhotel
von Schedrinskoy, Riga — Vier Jahreszeiten
Schierenberg, m. Fr., Düsseldorf — Imperial
Schiller, Kfm., Berlin — Einhorn
Schlotmann, Mühlenbes., Soest — Reichshof
Schmidt, Hausen — Augenheilanstalt
Schmidt, Kfm., Hannover, Hot. Krug
Schneider, Kfm., Stuttgart, Reichspost
Schnitzel, m. Frau, Mannheim — Centralhotel
Schramm, Wien — Erbprinz
Schulze, Dir., Dresden — Kaiserhof
Schumann, Ingen., Leipzig — Wiesbadener Hof
Seewald, Kfm., Karlsruhe, Grün. Wald
Seifert, Frl. — Sonne
von Sperling, Exzell., General d. Inf., m. Fr., Tschachane, Prinz Nikolas
Spörl, Kfm., Godesberg, Hotel Krug
Stapfany, Kfm., Aachen, Nonnenhof
Stauffer, Kfm., m. Frau, Moegen — Kölnischer Hof
Steffel, Kfm., Mannheim — Alleesaal
Steinberg, Kfm., Düsseldorf — Hotel Berg
Steinmetz, Kfm., Darmstadt, Einhorn
Stockfisch, Elberfeld, Stadt Biebrich
Stoesser, m. Fr., Lahr — Royale

den, daß Allah seinen Propheten durch die Ungläubigen ausrüsten läßt, und da die Gewehre und Kanonen über diese Tatsache keinen Zweifel lassen, beginnen einzelne Stämme, dem allzu modernen Mahdi die Gefolgschaft zu verweigern.

Tricks moderner Falschspieler. Die wunderbar sinnreichen „Ausrüstungen" der Falschspieler gelangen unter gewöhnlichen Umständen nicht zur Kenntnis der Öffentlichkeit, nur wenn einer dieser Herren gefaßt und zu unfreiwilliger Muße verdammt wird, kommt allerhand neues zutage. Der richtige Falschspieler verläßt sich nämlich keineswegs auf die Geschicklichkeit seiner geübten Hände allein, sondern verfertigt sich auch noch allerlei sehr zweckentsprechende Geräte und Hilfsmittel, die er, wie „Tit-Bits" erzählen, an den verschiedensten Teilen seiner Kleidung und seines Körpers anzubringen weiß. Es kommt ihm besonders darauf an, zu rechter Zeit eine ihm fehlende Karte zur Verfügung zu haben, oder eine andere, nicht genehme verschwinden zu lassen. Zu diesem Zweck wird z. B. ein gitterartiger, teleskopartig ausschiebbarer Hilfsarm mittels eines Lederstreifens dicht vor dem Ellbogen auf der Innenseite des Armes festgeschnürt; beim Auflegen des Armes wird eine Feder in Tätigkeit gesetzt, und die „Schere" schiebt sich bis vor die Manschette vor. Oben hat sie eine Klammer, in die man mit Bequemlichkeit die gewünschte Karte einschieben kann, ohne daß es die Mitspieler merken. Durch einfaches Heben des Armes springt Apparat und Karte in den Ärmel zurück. Ein zweiter „Halter" wird innerhalb der Weste angebracht und steht mittels eines Bindfadens mit dem Fuße des Spielers in Verbindung. Will sich ein Schwindler von einer Karte befreien, so schiebt er sie in die Klammer der Vorrichtung, und eine Fußbewegung bringt sie schleunigst außer Gesichtsweite. Natürlich lassen sich beide Apparate auch dann praktisch verwerten, wenn man eine gute Karte an die Stelle der schlechten zu bringen wünscht. Auch ein Kartenkasten eigener Art ist sehr schlau erdacht. Derselbe ist an seinem einen Ende mit einer kleinen, aber sehr kräftigen Schraube versehen, die das Spiel Karten, dessen Rückseiten der Falschspieler eigens zu diesem Zweck vorher etwas aufgerauht hat, so fest aneinander preßt, daß die Karten aneinander festhängen. Es steht also in der Macht des Kartengebenden, sich selbst zwei Karten für jede einzelne, die er seinen Partnern gibt, zuzuteilen. Hat er auf diese Weise die doppelte Anzahl für sich, so hat er natürlich auch doppelte Gewinnchancen. Die überzähligen Karten läßt er so lange in dem „Halter" verschwinden, bis das Spiel Karten wieder zusammengenommen wird. Wer ohne Hilfsmittel arbeitet, versteckt z. B. eine mißliebige Karte in dem aufgekrämpelten Rande seines Hosenbeines, von wo er sie mit Bequemlichkeit jederzeit wieder hervorholen kann, oder er legt einmal, wie zufällig, seine Arme kreuzweise übereinander, wodurch er Gelegenheit gewinnt, einer inneren Tasche die ihm zum Gewinnen des Spieles nötigen Karten zu entnehmen oder unerwünschte Karten hineinzubugsieren; einen Spieler, der sich mit dem Taschentuch im Nacken den Schweiß abzutrocknen scheint, muß man beargwöhnen, daß er hinter seinem hohen Kragen eine Karte verschwinden lassen möchte. Sehr einfach war der Trick eines stets makellos gekleideten Herrn, der beim Spielen seine weißen Handschuhe, mit der Innenseite nach oben, vor sich hinzulegen pflegte. Da er wochenlang sündig gewann, wurde ein Mitspieler argwöhnisch. Er brachte das Spiel einmal zu plötzlichem Stillstand, nahm einen der Handschuhe auf und unterzog ihn einer genauen Prüfung. Und da ergab sich die gewiß überraschende Tatsache, daß die Knöpfe kleine Konvexspiegel waren, in denen der Spieler jede Karte sehen konnte, die er austeilte.

Lenzsitten und Brautwerbungen. Für viele Landstriche und Gegenden ist der Beginn des Lenzes diejenige Zeit, wenn die Sonne, die jetzt, anfängt warm zu scheinen. Man wartet nicht mehr den 21. März ab, um den Frühling zu begrüßen, sondern man richtet sich lediglich nach dem Stand der Sonne, der Bläue des Himmels, der Wärme der Luft. Von jeher war der Frühling die Zeit der Liebe und Liebessehnsucht, und so darf es uns nicht wundern, daß wir den Brautwerbungen, die im Frühling zahlreicher sind als sonst, auch einige sonderbare Lenzsitten beobachten können. In Littauen besteht z. B. der Brauch bei den Brautwerbungen des Abends und des Morgens vor das Haus der Braut zu gehen. Wird die Werbung angenommen, dann stellt das Mädchen einen Topf mit Schneeglöckchen in das Fenster. Wird die Werbung aber abgelehnt, dann tritt an die Stelle der poetischen Frühlingsblumen ein Topf mit Schnittlauch oder ein Kranz von Erbsen. Im Dittmarschen bekommt der Freier, der im Hause der Braut angenommen werden soll, gleichfalls eine Frühlingsbotschaft, es wird ihm unten an der Tür schon von einer Verwandten der Braut, von ihrer jüngeren Schwester oder ihrem Bruder ein Veilchensträußchen in das Knopfloch gesteckt. Soll seine Werbung aber abschlägig beschieden werden, so stellt man an die Tür eine Schaufel, und dort zu Lande heißt eine Schaufel bekommen, dasselbe wie bei uns ein Korb bekommen. In Livland bestand früher einmal eine drollige Sitte bei den Brautwerbungen, und der Freier konnte gleich wissen, woran er ist. War er nämlich angenehm, dann wurde ihm sein Amt leicht gemacht, war er unerwünscht, dann erschwerte man es ihm besonders. Es galt nämlich, einen Hahn in der Luft zu zerlegen. Der willkommene Freier bekam einen bereits zerschnittenen Hahn, während man dem unwillkommenen einen alten Hahn vorsetzte, dazu ein derart stumpfes Messer, daß es unmöglich war, damit etwas anzufangen. Auch in manchen Teilen Frankreichs herrschen Brautsitten, die mit dem Lenz in irgend einer Verbindung stehen. So hat ein Bräutigam entschieden Chancen, wenn er dem Mädchen seiner Wahl die ersten Kätzchen bringt, die an den Weiden wachsen. Ein Mann weiß ja schließlich schon, ehe er um ein Mädchen wirbt, ob seine Wahl angenehm sein wird oder ob nicht. Sagt aber eine Französin der Provence zu ihrem Schatz, er möge ihr ein Weidenkätzchen bringen, so ist das ein Signal dafür, daß seine Werbung mit viel Freude aufgenommen wird. Nun muß der Mann wohl oder übel ein solches Weidenkätzchen irgendwoher auftreiben, und es sparen sich gar viele zukünftige Ehemänner die Frage nach dem Jawort solange auf, bis sie hoffen, ohne viel Schwierigkeiten ein Kätzchen finden zu können. An der Cote d'Azur hingegen spielt diese Rolle namentlich in dem Kreise der Mannegassen, die Mimose. Ein Mädchen, das dem Manne seiner Wahl beauftragte, einen Strauß Mimosen zu bringen, und sei er noch so unbedeutend, gibt ihm damit ein Recht auf Hand und Herz. Ein vorsichtiger Liebhaber wird also mit der Werbung warten, bis die Mimosen blühen, und das ist in Monaco und an der Goldküste Ende Februar und Anfang März.

Ein Verbot, Blutwurst zu essen. Heutzutage ist die Blutwurst beinahe eine Delikatesse geworden, sie ist von dem Nahrungsmittel des armen Mannes zur Speise derjenigen geworden, die sich einmal etwas Pikantes und dabei den Gaumen Erfrischendes leisten wollen. In früheren Jahrhunderten hingegen war die Blutwurst als Nahrungsmittel mehr als verpönt. Damals erließ der österreichische Kaiser Leo II. folgenden Befehl: „Wir haben in Erfahrung gebracht, daß die Menschen so toll geworden sind, teils des Gewinnstes, teils der Leckerei wegen, Blut in eßbare Speisen zu verwandeln. Es ist uns zu Ohren gekommen, daß man Blut in Eingeweide wie in Röcke einpackt und so als Speise dem Magen zuschickt. Wir können nicht länger zugeben, daß die Ehre unseres Staates durch eine so frevelhafte Erfindung bloß zur Schlemmerei freßlustiger Menschen geschändet werde. Wer Blut zur Speise umschafft oder verkauft oder kauft, der wird hart gegeißelt, zum Zeichen der Ehrlosigkeit bis auf die Haut geschoren und auf ewig aus dem Vaterland verbannt. Auch die Obrigkeit der Städte sind wir nicht geneigt, frei ausgehen zu lassen. Hätten sie ihr Amt wachsamer geführt, so wäre solche Untat nie begangen worden. Sie sollen ihre Nachlässigkeit mit je 10 Pfund Goldes büßen. Heutzutage berührt uns ein solcher Erlaß geradezu komisch. Kein Mensch hat etwas gegen die Blutwurst einzuwenden, ja, wir können sogar verraten, daß unser Kaiser sie sehr gern ißt und sich oft bei einem Offizier in Potsdam einlud, wenn der, als der Kaiser noch Prinz Wilhelm war und bei den Gardehusaren stand, von seiner Mutter ein Paket mit frischer Blutwurst bekam.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Maurendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 45. Freitag, 23. Februar. 1912.

Im Kampf um Straßburg.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

Erstes Kapitel.

Nur wie von ferne drang das Murmeln einer wachsenden Menschenmenge an einem Julitage des Jahres 1870 zu den Zimmern eines prächtigen alten Hauses in Straßburg hinauf.

Zwei junge Frauenköpfe beugten sich über ein großes geschmackvolles Blumenarrangement, das auf dem Tisch in einer Ecke des elegant im Stile Ludwigs XV. eingerichteten Salons stand und in seiner Mitte ein geöffnetes Schmuckkästchen zur Schau trug.

„Dein Verlobter hat deine corbeille de fiançailles recht geschmackvoll zusammengestellt!" sagte die junge Frau Hauptmann Choppinet zu ihre Freundin. Es lag in ihrem Ton ein Ausdruck leiser Ermunterung, unbewußten Zuredens. Denn sie hatte die Empfindung, daß Adrienne Kaltenbach das Bracelet, die Brosche und die Ohrringe mit keinem Blick innigen Glückes betrachtete.

„Wenn eine schöne corbeille de mariage eine Garantie für eine glückliche Ehe wäre!" entgegnete die junge Elsässerin nach kurzer Pause leise. Sie schloß die Schmucksachen mit einem Druck und wandte dem großen Blumenkorb, der ihr am Morgen im Auftrag ihres Verlobten zugesandt worden war, den Rücken. Charlotte Choppinet gewann immer mehr die Überzeugung, daß Adrienne den Wunsch hatte, sich aussprechen zu können. Sie hatte noch keine Gelegenheit gehabt, mit ihr unter vier Augen zu sprechen, seit ihr vor einigen Tagen die Verlobungsnachricht der Freundin mit Monsieur Charles Boursin zugeschickt worden war. Es überraschte im Hause des Hauptmanns Choppinet, daß die einzige Tochter des angesehenen Weingroßhändlers Kaltenbach dem bedeutend älteren Herrn Boursin die Hand reichen wollte, der zuerst als Geschäftsführer in die Firma eingetreten war, und von dem es dann hieß, daß Monsieur Kaltenbach ihn als Kompagnon aufgenommen hatte.

Charlotte schlang den Arm um ihre Freundin und ging mit ihr im großen stattlichen Gemach langsam auf und ab.

„Adrienne, glaubst du, daß die Ehen allein die glücklichen sind, die in einer großen spontanen Liebe geschlossen werden? Hast nicht auch du in deinem Bekanntenkreis Beispiele erlebt, daß der Glücksrausch einer sogenannten idealen Liebesheirat nur zu schnell verflog? Und daß dagegen in gegenseitiger Achtung und ohne großen Gefühlsüberschwang geschlossene Ehen hernach die stillen und in ihrer Stabilität glücklichen wurden?"

Die junge Braut machte eine Bewegung, als wolle sie eine Einwendung machen. Aber da sie schwieg, fuhr die Offiziersgattin fort:

„Du hättest vielleicht nicht warten sollen, bis du einundzwanzig wurdest, Adrienne, ehe du dich verlobtest. Man wird kritischer und beobachtender und nüchterner! Es ist sicher gut, wenn man sich früh verlobt, da zieht man keine Vergleiche und Erwägungen, sondern findet immer alles wunderschön. Mit welcher Seligkeit habe ich einst mit kaum achtzehn Jahren Leutnant Choppinet geheiratet!"

„Wenn es nur die Liebe wäre, die mir bei der Heirat fehlt", entgegnete Adrienne leise, als Charlotte einen Augenblick innehielt, und sie setzte stockend hinzu: „Aber ich habe die Empfindung, daß Charles Boursin keine ehrliche Natur ist —"

„Und warum wirst du Charles trotzdem heiraten?"

Adrienne zog die Freundin zu sich herab und entgegnete mit einem Flüstern, das in seiner Beklommenheit fast unhörbar wurde: „Weil mein Vater es für die einzige Möglichkeit betrachtet, um unser Geschäft am Leben zu erhalten —"

Charlotte machte vor entsetztem Erstaunen eine Bewegung, die das junge Mädchen verstummen ließ.

„Adrienne, euer Geschäft! Eines der ältesten und angesehensten Häuser in Straßburg?"

„Mein Vater ist ja schon voriges Jahr nach einer unglücklichen Spekulation durch einen Schlaganfall körperlich fast zusammengebrochen. Boursin hat sich in unserem Geschäft unentbehrlich, unersetzt gemacht. Und da er sich seit Jahr und Tag um mich bewirbt —"

Ein furchtbarer Lärm, der in diesem Moment von der Straße tumultartig heraufdrang, ließ beide erschrocken aufhorchen. Sie hatten nicht darauf geachtet, daß die Unruhe dort unten zunahm. Man vernahm jetzt, wie einige jugendliche Stimmen das Getöse überschrien: „Aux armes! Aux armes!"

Charlotte Choppinet erbleichte. „Die dort unten mit ihrem Kriegsgeschrei!" meinte sie bitter und trat ans Fenster. „Ob jene Burschen ahnen, was für ein Elend ein Krieg über Hunderttausende bringen würde? Ach, es sind auch hier in Straßburg Elemente, die wie toll die Stimmung zum Krieg schüren."

„In den Augen dieser Burschen wäre es eben nur ein Spaziergang nach Berlin! Aber mein Vater meint, es würde sich vielleicht wieder alles ordnen. Schon einmal erlebte er hier solch Kriegsgeschrei, und der Krieg kam doch nicht zum Ausbruch."

Eine große Menschenmenge zog jetzt unten vorbei, an deren Spitze ein Trupp von halberwachsenen Burschen unter lebhaften Gestikulationen ohne Aufhören rief: „Gebt uns Waffen! Wir wollen mit kämpfen und mit siegen!" Die junge Offiziersfrau wandte sich vom Fenster ab.

„Wenn es wirklich zum Krieg käme und mein Mann müßte mit ins Feld —" murmelte sie beklommen. Sie folgte Adrienne gedankenlos mit den Augen, als diese jetzt, wie um auf andere Gedanken zu kommen, die beiden Flügeltüren zum Nebenzimmer öffnete, das den Anblick einer großen, festlich geschmückten und mit Blumen köstlich verzierten Tafel bot.

Ein schwerer Schritt, der mit dem dumpfen Aufstampfen eines Stockes begleitet war, klang jetzt die Treppe herauf und näherte sich dem Vorplatz.

„Mein Vater!“ meinte Adrienne aufhorchend und setzte mit leiser Bitterkeit hinzu: „Er findet sich schon ein, um hier die Gäste zu meiner Verlobungsfeier zu empfangen. Ich danke dir, Charlotte, daß du früher kamst. Auch ohne daß ich dich ausdrücklich darum bitten müßte, würdest du gegen jedermann schweigen, nicht wahr? Denn niemand hier ahnt —“

Charlotte unterbrach sie, indem sie Adrienne heftig an sich heran zog, und strich ihr leicht über das blonde schöne Haar: „Adrienne, noch eins: hast du einen andern lieb? Wird es dir darum so schwer?“

„Nein, du weißt, ich habe noch keinen lieb gewonnen! Aber gerade weil ich mit einem Gefühl der Leere, der Öde heiraten werde, bangt es mir vor der Möglichkeit, daß dennoch eine Liebe in mein Leben treten wird, wenn es zu spät ist.“

Im nächsten Augenblick trat der Herr des Hauses ein. Frau Hauptmann Choppinet erhob sich sofort, um Monsieur Kaltenbach entgegenzugehen. Obgleich er sich schwer auf den Stock stützte, hatten seine Gesichtszüge etwas Frisches und ließen erkennen, daß sein Haar, der kleine Knebelbart und die Augenbrauen verhältnismäßig vorzeitig gebleicht waren.

Während er die zierliche, wohlgepflegte Hand der hübschen, elegant gekleideten, jungen Frau einige Augenblicke in der seinen hielt, betrachtete er sie freundlich in seiner jovialen Art.

„Ich freue mich sehr, Sie als erste begrüßen zu dürfen, Madame! Sie haben Adrienne immer sehr nahe gestanden. Ich hoffe, Sie werden meiner Tochter, auch wenn sie Madame Boursin ist, Ihre Freundschaft bewahren.“ Er machte eine kurze Pause. Es ging wie eine Verlegenheit, wie eine leise Bekümmernis über seine Züge, dann setzte er hastig hinzu: „Ist es nicht schon, daß wir Adrienne hier in Straßburg behalten werden?“

Adrienne hatte ihn unterdessen zu einem Fauteuil geführt, in den er sich schwerfällig fallen ließ.

„Ach, Madame, was bin ich mit meinem gelähmten Fuß plötzlich für ein Krüppel geworden! Es ist gut, daß Adrienne mir jetzt einen Schwiegersohn ins Haus bringt, der mein Geschäft immer mehr auf die Schultern nimmt!“

Adrienne biß sich auf die Lippen, und Frau Hauptmann Choppinet lächelte verbindlich, um sich nichts merken zu lassen.

Als jetzt im Speisezimmer nebenan der Diener Jean auf der Kredenz mit den Gläsern klirrte, begann man von der Wahrscheinlichkeit des Krieges zu sprechen.

„Ich hoffe, unsere Gäste werden sich nicht abhalten lassen, unserer Einladung heute zu folgen“, meinte der alte Kaltenbach, „wo ist Herr Hauptmann, Madame, und Frau Oberst Choppinet, und der kleine Albert! Sie werden doch kommen?“

„Mein Gatte wurde durch eine Besprechung im Artillerie-Depot zurückgehalten — und meine Schwiegermutter wollte einen Umweg zur Redaktion des „Niederrheinischen Kuriers“ machen, um sich nach den neuesten Depeschen zu erkundigen. Seit sich der Konflikt mit Preußen zugespitzt hat, zittert jede Fieber in ihr in dem Wunsch: daß es zum Waffengang kommen möge!“

Ein Ton leiser Bitterkeit entging Adrienne nicht. Sie wußte, daß Charlotte als eine Waise von deutscher Herkunft unter dem strengen leidenschaftlichen Chauvinismus ihrer Schwiegermutter leiden mußte, die auf die ausgezeichnete militärische Vergangenheit der Familie mit unsagbarem Stolz blickte.

Ein kurzes Schweigen entstand. Der alte Kaltenbach war in sich zusammengesunken, und seine Züge bekamen etwas Hoffnungsloses, Welkes, als er in seinen Gedanken nun still weiterspann: „Wenn es wirklich zum Krieg kommt, bin ich geschäftlich am Rand. Aber Boursin wird uns geschäftlich über Wasser halten, er hat gute Abschlüsse für den Herbst gemacht, er wird jetzt — wo Adrienne ihm endlich ihr Jawort gegeben, mit noch größerem Eifer für unser Geschäft arbeiten.“ Er blickte unwillkürlich mit stillem Dank zu seiner Tochter hinüber. Aber Adriennes Augen gingen wie abwehrend zur Tür, der sich hastige Schritte von außen näherten. Auch an seinem Gang erkannte man Charles Boursins trippelnde Geschäftigkeit!

Als Boursin jetzt das Zimmer betrat, betrachtete Charlotte ihn zum erstenmal mit Interesse. Beim Empfang am Verlobungstage hatte sie inmitten der vielen Besuche mit dem Bräutigam ihrer Freundin kaum einige Worte austauschen können. Früher hatte Charles Boursin sie nie interessiert. Er war jahrelang Geschäftsführer in der Weingroßhandlung gewesen. Nach Äußerungen von ihm war er nach einer ihm zugefallenen Erbschaft als Kompagnon auf Wunsch des alternden Herrn Kaltenbach ins Geschäft eingetreten.

Dieser Mann hatte nichts Sympathisches in seiner zierlichen, fast überschlanken Gestalt, seinem blassen Gesicht, mit den grauen, stets unruhig hinter den Brillengläsern hervorblickenden Augen, mit dem trippelnden Gang. Es mußte Adrienne nicht leicht gewesen sein, dem Wunsch ihres Vaters nachgegeben zu haben. Boursin paßte schon äußerlich in keiner Weise zu ihr. Adrienne war schlank, stattlich, sehr graziös, in ihrer Toilette, in jeder ihrer abgerundeten Bewegungen eine Dame. Ihre persönliche Liebenswürdigkeit und die gesellschaftliche Sicherheit, welche sie sich früh in dem gastfreien Verkehr ihres Elternhauses zu eigen gemacht hatte, umgab sich mit einem um so größeren Charme, als sie auch äußerlich ihrer eleganten und beliebten, früh verstorbenen Mutter glich. Neben seiner Braut sah Charles Boursin mit seinem im Haarwuchs schon gelichteten schmalen Kopf verhältnismäßig älter aus, als er war. Trotzdem er heute sorgfältig und nach der neuesten Mode gekleidet war, fehlte ihm Sicherheit und Eleganz im Auftreten. Jedenfalls berechtigten unverkennbare geschäftliche Tüchtigkeit und umsichtige Schlauheit ihn zu der Stellung eines Schwiegersohns in diesem geachteten und allgemein bisher wohlhabend geltenden Hause.

Nachdem Boursin sich so tief vor Charlotte verneigt hatte, daß seine Verbeugung etwas Linkisches erhielt, ergriff er Adriennes Arm in einer Bewegung, die für sie verletzend vertraulich war.

„Warum hast du den Schmuck nicht angelegt, den ich dir heute morgen geschickt habe?“ Und in seinem Ton lag der unausgesprochene, aber deutliche Vorwurf: „Wenn ich so viel Geld für dich ausgebe, sollen doch die Gäste den Schmuck bewundern!“

„Ich glaubte, der Schmuck hätte heute seinen gegebenen Platz zur Schaustellung im corbeille de fiançailles! Auch weißt du, daß ich zu allen besonderen Veranlassungen zum Andenken an meine verstorbene Mutter ihr Perlkollier anlege.“

Während Boursin seinen Blick über die kostbaren Perlen gleiten ließ, die in dem Halsausschnitt ihres weißen Kleides schimmerten, dachte er in aufsteigendem stillen Ingrimm: „Sie betont es unermüdlich, daß sie mir nichts zu danken haben will, daß sie vornehmer ist, — daß sie reicher war —. Aber die Luft wird ihr vergehen, mich als Eindringling in dieses Haus zu betrachten!“

Sein Blick ging von seiner Braut über den schönen eleganten Raum, über die Möbel in heller geblümter Seide im beliebten Stil Ludwigs XV., über den großen, goldgerahmten, fein geschwungenen Spiegel, über die prächtigen, schwellenden Teppiche. „Das alles wird mein!“ las man aus seinen Zügen, „und bald werde ich der Herr hier sein!“

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Können wir nicht alle dichten,
So wollen wir doch alle richten. Alldeutsch.

Ein moderner Luxuszug.

Nur wenige der Hunderttausende von Leuten, die jetzt reisen, machen sich klar, daß die Beförderung durch Dampfkraft noch sehr jungen Datums ist, und daß man noch vor hundert Jahren auf derselben Strecke, auf der jetzt der luxuriöseste der modernen Pullman-Züge, die „Southern Belle“, den Reisenden binnen 60 Minuten von Brighton nach London führt, mühselig und langsam mit der Stage Coach, der Postkutsche, reisen mußte. Im Jahre 1811 mußte der, welcher diese Strecke zurücklegen wollte, lange vor Tagesanbruch auf die Poststutsche klimmen und dort scharfen Winden, Regen und Schnee stundenlang standhalten, oder er blieb in dem engen, schlechtventilierten, nach Kleidern und Gepäck der Mitreisenden duftenden Innern der Kutsche mit allen möglichen Fremden stundenlang zusammengepfercht. Man hört immer die gute alte Zeit preisen; aber hier hört nach unseren modernen Begriffen die Gemütlichkeit auf. Dazu kam noch die Unsicherheit auf den Landstraßen, die Charles Dickens in „Eine Geschichte von zwei Städten“ so anschaulich beschreibt. Danach waren selbst in der Hauptstadt nächtliche Überfälle und freche Räubereien nichts Seltenes. Die Familien wurden öffentlich gewarnt, sich nicht von Hause weg zu begeben, ohne ihre Möbel in sicheren Gewahrsam überliefert zu haben. Die Räuber der Nacht waren am Tage ehrliche Händler und Handwerker, und wurde ein solcher bei seinem dunklen Gewerbe einmal erwischt und erkannt, so schoß er kaltblütig seine besten Bekannten über den Haufen. Die Post wurde einmal von sieben Wegelagerern überfallen; der tapfere Wächter schoß drei von ihnen tot, wurde dann aber selbst erschossen, als ihm die Munition ausging, und nun raubten die übrigen Wegelagerer in aller Ruhe und ungehindert die Post aus. So waren die Annehmlichkeiten beschaffen, die den Reisenden vor hundert Jahren erwarteten!

Und heute, da die „Southern Belle“ die Strecke befährt, besteht das Fahrzeug, das den Reisenden aufnimmt, aus einem über 18 Meter langen, fast 2,7 Meter breiten, aufs komfortabelste eingerichteten Pullman-Car, der mittels eines Heißwasser-Apparates geheizt und elektrisch erleuchtet und ventiliert ist, und eine höchst vollkommene Einrichtung elektrischer Glockenzeichen besitzt. Solcher Wagen gehören zu dem Zuge sieben. Der Reisende kann in den Speisewagen gehen, um dort zu frühstücken, oder er kann, ganz nach Wunsch, nach dem Aufwärter schellen und sich alles in seinen Wagen bringen lassen. Er kann rauchen, lesen oder schreiben — alles mit genau der gleichen Bequemlichkeit, wie er sie in seinem Arbeitszimmer daheim hat.

Die sechs Salonwagen der „Belle“ sind alle verschieden, jeder in einem ganz genau durchgeführten Stil, ausgestattet, und tragen auch eigene Namen. Reliefornamente sind vollkommen ausgeschaltet, ebenso auch alle unnötigen Vorsprünge an Karniesen oder dergl., wodurch es möglich wird, die Wagen staubfrei zu erhalten. Die gewölbten Decken sind mit Dekorationen aus dem plastischen Material, aus dem sie bestehen, verziert und weiß angestrichen. Von der üblichen Form der Beleuchtungskörper ist man abgegangen; die Deckenlichter sind in die Decke mit tellerförmigen Reflektoren eingelassen, wodurch die ganze Höhe des Wagens bewahrt bleibt.

Die Fußböden sind mit reichen Teppichen belegt, während die Gänge mit Inlaid-Linoleum in schwarz und weißen Tönen bedeckt sind. Sämtliche Wagen sind getäfelt, doch jeder anders. In dem „Prinzeß Helene“ benannten Wagen herrscht der Adamssche Stil; die Täfelung aus Mahagoni ist reich mit Satinholz und violettem Königsholz eingelegt und eingefaßt. Die Paneele sind voneinander durch gerillte, eingelegte Pfeiler getrennt, und die Friese und Simse sind gleichfalls reich und geschmackvoll eingelegt. Die Lehnstühle und Sofas sind mit zartgrün- und graugestreiftem Moquette bezogen; die Vorhänge sind aus reichem Seidendamast, und der Teppich weist ein Fleur-de-Lys-Muster Grün in Grün auf.

Der Wagen „Cleopatra“ ist innen in feinstem ostindischen Satinholz ausgeführt, und die in Quadrate zerlegten Paneele sind mit grauem Sykomoren-, Buchsbaum- und Tulpenbaumholz eingelegt; die Dekoration basiert auf den von Pergolesi am Ende des 18. Jahrhunderts ausgebildeten erauisiten Formen. Die Polstermöbel sind mit dichtgewebtem, feinem Mohairsamt mit Fleur-de-Lys-Muster bezogen, der in Blau und Gold gehalten ist. Die Fenstervorhänge sind von gleicher Farbe in reicher Damastseide, und die Teppiche sind in Altrosa gehalten.

Der Wagen „Alberta“ ist in Eiche in französischem Renaissancestil ausgestattet. Die Täfelungen sind aus feinstem Eichenholz und mit Steineiche eingelegt. Decke, Wandarme, Gepäcknetze und Türrahmen sind sämtlich besonders entworfen und modelliert, um den Stil in seiner Reinheit zu erhalten. Die Stuhl- und Sofabezüge sind aus feinem Mohairsamt von heller Kaffeefarbe, und die Teppiche und Vorhänge sind in Grün gehalten. Rss.

Bunte Welt.

Ein moderner Mahdi. In dem von den Italienern nun zum zweiten Male bombardierten Hafen Hodeida im südlichen Arabien, liegt auch das Hauptquartier jener türkischen Truppenansammlungen, die unter der Leitung Hamdy Paschas in blutigen Kämpfen den Aufstand im Yemen niederwerfen und jetzt nahe vor der Erreichung ihres Zieles stehen. Der französische Korrespondent R. Desparts ist vor einigen Tagen in Hodeida eingetroffen und telegraphiert seinem Pariser Blatte einige interessante Einzelheiten über den Führer der aufständischen Araber. Der gefährlichste Gegner, der Iman von Antan, hat sich unterworfen und von der türkischen Regierung eine stattliche Pension ausgesetzt erhalten; gegenwärtig trotzt nur noch Seyyideh Idrissis der türkischen Herrschaft, und vor kurzem erst wollte er im nördlichen Yemen, um an der Spitze der aufgewiegelten fanatischen Wüstensöhne gegen die türkischen Truppen zu kämpfen. Dieser Führer des Aufstandes hat es verstanden, den religiösen Fanatismus und Aberglauben der Südaraber aufzustacheln, und die Mittel, deren er sich dabei bediente, sind für seinen erfinderischen Sinn charakteristisch. Seyyideh Idrissis verfügt über eine reiche Bildung und hat in Kairo die Errungenschaften moderner Technik und Wissenschaft kennen gelernt. Bei seiner Rückkehr in den Yemen gab er sich als der von Gott gesandte Mahdi aus und machte seine Anhänger glauben, daß er allabendlich mit Allah selbst Zwiesprache halte. Um seine Anhänger in Furcht und Achtung zu erhalten, bediente er sich einiger schlauen Mittel, die von seiner Berührung mit der Kultur des Abendlandes Zeugnis ablegen. So setzt er sich z. B. in ein dunkles Zimmer, reibt sich das Gesicht mit Phosphor ein, so daß es im Finstern leuchtet, und hält in der Hand einen Stab, der heimlich mit einer elektrischen Batterie verbunden ist. Jeder Besucher wird aufgefordert, diesen Stab, der als Wahrzeichen der Göttlichkeit dienen soll, zu berühren, empfängt natürlich einen starken elektrischen Schlag und ergreift zitternd und bebend die Flucht; er ist nun völlig überzeugt, daß Seyyideh Idrissis wirklich von Allah gesandt ist und über Wunderkräfte verfügt. Dieser moderne Mahdi trägt auch ein Gewand, das mit harmlos aussehenden Knöpfen besetzt ist; die Knöpfe sind aus Glas und bergen im Innern kleine elektrische Glühlampen. Wenn der Mahdi spricht, pflegt er bei den Kraftstellen seiner Rede durch einen einfachen Druck diese Knöpfe aufleuchten zu lassen, was die arabischen Wüstensöhne naturgemäß vollkommen davon überzeugt, daß hier Allah selbst durch einen erwählten Mittelsmann zu ihnen spricht. Der Mahdi besitzt auch eine große Laterna magica, die in der Nacht oft in Aktion treten muß; er wirft dann auf entfernt liegende Gegenstände sein eigenes Bild, und wiederum ist es Allah, dem dies „Wunder“ zugeschrieben wird. All diese Praktiken haben die ohnehin abergläubischen Araber mit Furcht und Verehrung vor dem „Gottesgesandten“ erfüllt, und erst in den letzten Wochen hat der Stern Seyyidehs Idrissis begonnen allmählich zu verblassen. Der sonderbare Mahdi wurde schon vor dem Ausbruche des türkisch-italienischen Krieges unter der Hand von den Italienern unterstützt und mit Waffen versehen; aus Massaua kamen ganze Kisten mit Gewehren, Kanonen und Munition. Am Anfang war dies eine willkommene Unterstützung, aber nachdem nun der Krieg mit Italien ausgebrochen ist, sind die Araber mißtrauisch geworden. Die Wüstensöhne wollen nicht recht daran glaub-

Nr. 90.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
23. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Zur Schonung der Stimme

sind die aromatisch schmeckenden Coryfin-Bonbons ein besonders geeignetes Mittel.

Vor allem für solche, die ihre Sprechorgane beruflich viel gebrauchen müssen: Sänger, Schauspieler, Redner, Geistliche, Rechtsanwälte, Lehrer usw. Dann aber auch für Touristen, Radfahrer — bei trockenem Hals und Rachen infolge des Strassenstaubes — und für Raucher zur Beseitigung des Tabakgeruchs.

Bei katarrhalischen Entzündungen der Schleimhäute (Heiserkeit, Hustenreiz usw.) gehen die lästigen Erscheinungen rasch zurück. Das Kratzen und Kitzeln im Halse lässt nach, der Schleim lockert sich, die Atmung wird freier. Das Gefühl von Druck und Schwere, ebenso etwa bestehender Kopfschmerz verschwindet meist in kurzer Zeit.

Die Stimme hellt sich auf und bleibt klar und frisch auch bei grösseren Anstrengungen, wie sie von Sängern und Berufsrednern gefordert werden.

Man verlange die Originalschachteln zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin-Bonbons

Lernt Kochen

nach **Dr. Oetkers**

Schul-Kochbuch

Preis **20** Pfg.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken erfolgt portofreie Zusendung dieses Buches durch die Backpulverfabrik

Dr. A. Oetker, Bielefeld-G.

F 104

Mainzer Frauen-Arbeitsschule. E. V.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin.
Mainz, Gr. Emmeransstraße Nr. 41. Telephon: 2612.
Beginn der Sommerkurse: Dienstag, den 16. April 1912.

Berufliche Ausbildung:

1. zur Schneiderin Vorbereitungskurse für Gesellen- und Meisterprüfung.
2. zur Wäschenäherin.
3. zur Köchin.
4. zur Stütze der Hausfrau.
5. zur Handarbeitslehrerin.
6. zur Hauswirtschaftslehrerin.
7. zur Fröbel'schen Kinderpflegerin.
8. zur Kindergärtnerin zugleich Vorbereitung zur Kindergartenleiterin.

Staatl. Examen an der Schule.

Tagesverpflegung für auswärtige Schülerinnen in der Schule, Vermittlung passender Wohnungen und Preisermäßigung auf der Eisenbahn. **Anmeldungen** Dienstags u. Freitags von 3—6 Uhr Gr. Emmeransstr. Nr. 41, 2. Daselbst ausf. Prospekte u. nähere Auskunft, auch auf schriftl. Anfragen. Der Vorstand. F 26

Jedem Original-Paket von

Hohenlohe Reismehl

als Zusatz zur Kindermilch hervorragend bewährt. Bei Magen- u. Darmerkrankungen der Säuglinge mit gutem Erfolge ärztlich verordnet.

liegt ein wertvoller Gutschein bei!

F 106

Hitz-Schirme

von Mk. 3.— an

4 Große Burgstr. 4.

Reparaturen, neu beziehen.

F 84

Weit unter Preis

kaufen Sie eleg. Anzüge, Paletots, Ulsters, Joppen, Capes, Hosen (auch in schwarz) für Herren u. Knaben **Neugasse 22, 1.**

Apfelhochstämme

in besten Sorten, wegen Räumung und Aufgabe der Zucht **10 St. 6 Mk.** B 25
Vopel, Dreiweidenstraße 6,
Baumschule: Schiersteiner Straße, hint. dem Versorgungshaus.

Gute Legehühner

liefert preiswert seit 25 Jahr.
Geflügelhof Westfalen,
Eiserfeld-Sieg. Katalog gratis.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.

57. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. April** und **1. September.** Prospekt durch das **Direktorium.** F 107

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs nach dem Auslande versteigere ich zufolge Auftrags **heute Freitag, den 23. Februar, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Str. 23

folgende **kurze Zeit gebrauchte gute Mobiliargegenstände,** als:

dunkeleichen Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Plüschdiwan mit Umbau, Servante, Standuhr, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Teppich und Portieren,

dunkeleichen Herrenzimmer-Einrichtung, besteh. aus: Schreibtisch mit Aufsatz, Schreibtischsessel, Bücherschrank, Tisch, Stühlen, Ottomane mit Plüsch, Kopierpresse mit Regal und Portieren,

helleichen Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, Atür. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttischen und 2 Stühlen,

helle Fremdenzimmer-Einrichtung, bestehend aus: kompl. Bett, Atür. Kleiderschrank, Waschtoilette mit Marmor, Nachttisch, Tisch und 2 Stühlen,

Eichen-Flurgarderobe, fast neue Nähmaschine, Nipp- und and. Tische, Stühle, Kleider- und Wäscheschränke, Toiletten-Tisch, Nußb. Nähtisch, Spiegel, Bilder, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Teppiche, Gardinen, sehr gute Portieren in Plüsch und Leinen, Tischdecken, Waschgarnituren, eiserner Blumentisch, Kinderbett, Gesindemöbel, Gartenmöbel, **Küchen-Einrichtung,** Küchen- u. Kochgeschirr, Herren-Fahrrad und vieles andere mehr B 3593

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Tel. 2941. — Auktionator u. Taxator. — Schwalbacher Str. 23.

Große Mobiliarversteigerung

Heute Freitag, den 23. Februar cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionssälen,

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände als:

1 eleg. schw. Saloneinrichtung, 1 Nußb.-Speisezimmereinrichtung, 1 Pianino, 5 kompl. fast neue Nußb.-Betten mit prima Roßhaarmatratzen, Spiegel- u. Kleiderschränke, Waschkommoden und Konsolen mit Marmorplatten, Nachttische mit Marmor, mehrere Salongarnituren, einzelne Diwans, Sofas, Ottomanen, Polstersessel und Stühle, schw. Vertiko und Nußb.- und Mahagoni-Sekretär, Nußb.-Herrenschreibtisch, schw. Mahag.-Damenschreibtische, Nußb.-Vertiko, Nußb.- und Mahag.-Spiegel mit Trümeaus, Nußb.-Kommoden und Konsolen, Tische und Stühle aller Art, Oelgemälde, Bilder, Spiegel, Teppiche, Portieren, Gardinen, Weißzeug, Singer- und Pfaff-Nähmaschine, Vakuumreiniger, **große Partie echt altes chinesisches Porzellan** als: **Schüsseln, Platten, Vasen, Teller und Tassen, antikes Porzellan, Gold- und Silbergegenstände, große Partie Hotelsilber und Hotelporzellan,** 3 Sätze Elfenbein-Billardbälle, **Brockhaus Konversations-Lexikon (Jubiläumsausgabe),** 2 transport. Herde, 1 eis. Ofen, 2 Badewannen, 1 Gasherd mit Bratofen, große Anzahl Lüster für Gas- und elektr. Licht, elektr. Stehlampe, Schaukelsessel, Papageikäfig, Regulatore, komplette Kücheneinrichtung, 2 Holzflaschenschränke, 2 Vorratsschränke, Glas-, Porzellan-, Küchen- und Kochgeschirr und dgl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung. F 26

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,
Tel. 6584. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584.

In unserer modern eingerichteten, mit den neuesten Hilfsmaschinen versehenen Stereotypie, können wir die exakte Anfertigung von

Blei-Abgüssen

nach vorhandenen Original-Klischees und Holzschnitten

zu billigen Preisen übernehmen und bitten um Zuweisung solcher Aufträge.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 21 · Fernsprecher 6650-53.
Geschäftsstunden:
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wilhelmstraße 9, Alleeseite,

ist der **Parterre-Stock,** acht Räume enthaltend, geeignet für **Arzt, Bank,** Bureaus, feines Maßgeschäft 2c. — auch als elegante, bequem u. unterhaltend gelegene **Herrschaftswohnung** — alsbald zu vermieten.
Näheres bei dem Hauseigentümer 696
W. Ziegel, Wilhelmstr. 9, 2. Stock.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen
mit gut. Schulbildung unter günst. Bedingungen für Anfang April ges. L. Heh, Webergasse 18.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillen- u. Zuarbeiterin gesucht. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Tücht. Rock- u. Taillenarbeiterin sofort gesucht. Haupt, Marktstr. 12.

Gute Taillenarbeiterin gesucht Niederwaldstraße 4, Gth. P.

Tüchtige Zuarbeiterin sofort gesucht Frankenstraße 1.

Modes. Zweite Arbeiterin gesucht. Putzgeschäft Zaan, Hellmundstraße 8.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Seerobenstraße 1, 2.

Junge Mädchen und Frauen f. das Weißnähen Zuschn., sowie Flicken an ihrer eig. Wäsche gründl. erlernen. R. Scharnhorststr. 40, 2 l.

Büglerin gesucht Riehlstraße 23.

Bügel-Lehrmädchen gesucht. Wäscherei Emser Str. 69.

Gute Köchin, die Hausarbeit übernimmt, in einen kleinen Haushalt nach Lorch gesucht. Karl Allenkirch, Lorch a. Rh.

Junge Köchin oder Stütze, welche die gute Küche versteht, per sofort oder 1. März gesucht. Vorzustellen Wiesbadener Allee 66, Adolfshöhe.

Feinbürgerliche Köchin, etwas Hausarb., für klein. f. Haush. ges. Mainzer Straße 6, 2—4 Uhr.

Perfekte Köchin gesucht. Pens. Internationale, Leberberg 11a.

Sucht per 1. März ein ordentliches Haus- u. Zimmermädchen. Emser Straße 5. Lohn nach Uebereinkunft.

Ein tücht. Mädchen mit gut. Zeugn., welches kochen kann u. Hausarbeit übern., wird bei hohem Lohn zum 1. März ges. Meldungen von 9—11 u. 2—4 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verl. Nr

Gesucht Mädchen für Hausarbeit Rheinstraße 78, 1.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche gesucht Nerostraße 24.

Alleinmädchen, selbst. im Kochen, zu 2 Personen gesucht. Näheres bei Joost, Kranzplatz 5.

Reinliches Mädchen gesucht Zimmermannstraße 10, Part.

Braves sehr zuverl. Mädchen, erfahr. in jed. Hausarb., etw. Kochen erwünscht, für kl. Haushalt ges. Vorzust. 10—12, 4—6 Luisenplatz 8, 2 l.

Zuverl. Hausmädchen zum 1. März gesucht Rheinstraße 15, 2.

Alleinmädchen, sauberes fleißiges, per 1. März gesucht Moritzstr. 49, 1.

Fleißiges braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit per 1. März gesucht Goethestraße 17, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen für kleinen Offiziershaushalt zum 20. März od. 1. April gesucht Lanzstraße 7, 2, vorm. bis 11, ab. 8—10.

Alleinmädchen sofort gesucht Yorkstraße 5, 2.

Braves tüchtiges Mädchen, das die Hausarbeit gründl. versteht, z. 1. März ges. Seerobenstraße 5, 1 l.

Tücht. braves Mädchen zum 1. März gesucht Rheingauer Straße 17, P. r.

Sauberes williges Dienstmädchen für kl. Pens. ges. per sof. od. 1. März, ev. saub. Monatsmädchen bis 5 Uhr nachm. Goldschmidt, Stiftstraße 20, 1.

Braves ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. Rathgeber, Neugasse 16.

Tücht. fleiß. Alleinmädchen, gut empfohlen, auf sof. od. 1. März gesucht Rheinstraße 104, 2.

T. Mädchen, kinderlieb, z. 1. März gesucht Bierstadter Straße 13, 1.

Zuverl. Kindermädchen sof. od. später zu einem Knaben u. 8½ J. gesucht Nikolasstraße 9, 2.

Tücht. Alleinmädchen für kleinen Haush. zum 1. März ges. Bahnhofstraße 8, 3. St. rechts.

Sauberes Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Helenenstraße 1, 2 links.

Jüngeres Alleinmädchen in kinderl. Haushalt per 1. März gesucht Drudenstraße 9, 1 r.

Alleinmädchen sofort od. 1. März in kl. Familie gesucht Gustav-Adolfstraße 7, Part.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarb. in kl. Haush. per 1. März ges. Vorstell. m. a. Zeugn. 9—6 Uhr, Geisbergstraße 28, 2.

Besseres Mädchen, m. selbständig kocht u. Hausarbeit versteht, zu einzelner Dame gesucht Adelheidstraße 52, Part.

Einf. Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, in kl. ruh. Haush. gesucht Luxemburgplatz 2, 1 r. Vorzustellen vorm. b. 2, nachm. 6—8 Uhr.

Zuverl. Alleinmädchen, erf. in jed. Arbeit, gegen gut. Lohn auf 1. März ges. Rheinstraße 98, P.

Aelteres Mädchen oder Frau, welche kochen kann u. Hausarbeit versteht, auf sofort oder später gesucht. Metzgerei Dörr, Schwalbacher Straße 25.

Gesucht für 1. März Mädchen für Hausarbeit, Nähen, Bügeln u. Servieren. Vorstell. mit Zeugn. Schiersteiner Str. 8, 1, nachm. 3—5.

Zuverl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen Adelheidstraße 22, zw. 4 u. 5 Uhr.

Zuverl. braves Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Nagel, Neugasse 4, 1.

Besseres Alleinmädchen für kl. herrsch. Haush. bei hoh. Lohn per 1. März, ev. später, ges. Adolfsallee 30, 3, nachm. 2—5, 7—9 Uhr.

Erf. Mädchen für alle Hausarbeit zum 1. März ges. Schlichterstr. 5, 3.

Mädchen für Badhaus gesucht. Palast-Hotel, Eingang Saalgasse 7.

Tücht. Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit zu 2 Personen gesucht Tennelbachstraße 21.

Hausmädchen gesucht Hotel Schwarzer Bock.

Tücht. Zimmermädchen p. 1. März gesucht Mainzer Straße 24.

Sauberes Alleinmädchen, das kochen kann u. gute Zeugnisse hat, gesucht. Koch, Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1 St.

Einfaches ordentliches Mädchen, das bürgerl. kochen kann, gesucht Mauritiusstraße 1, 2.

Junges Mädchen zum 1. März ges. Bleichstraße 41, Part., Schadt.

Zuverl. Mädchen, welches bürg. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, gesucht bei Frau Bauer, Scharnhorststraße 23.

Fleiß. ehrl. Mädchen per 1. März gesucht. Jung, Bäckerei, Bleichstr. 9.

Anständiges Mädchen, das ev. auch etwas nähen kann, auf 1. März ges. Eckernförderstr. 17, 2 l.

Alleinmädchen, das kochen k., für kl. Fam. (2 Pers.) gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 42, 3.

J. Mädchen v. Land für Hausarb. auf gleich gesucht Hermannstraße 23.

Alleinmädchen, das bürg. kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Schott, Herderstraße 8, 3 St.

Mädchen, welches kochen kann, gesucht Adelheidstraße 13, 1.

Zuverl. ordentl. Mädchen das kochen kann, für kl. Haushalt gesucht Seerobenstraße 28, 2.

Freundl. junges Hausmädchen gesucht. Berger, Bärenstraße 2.

Alleinmädchen zu kinderl. Ehep. zum 1. oder 15. März gesucht. Vorst. von 9 Uhr morg. bis 4 Uhr nachmitt. Klarentaler Straße 2, 2 links.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann u. Hausarbeit verst., für kleinen, besseren Haushalt ges. Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3. B3647

Alleinmädchen für Privathaush. zum 1. oder 15. März sucht Frau Direktor Kiehl, Goethestraße 12, 3. Melden zwischen 4 u. 5 nachmittags.

Einfach. Alleinmädchen, das etwas nähen k., zu 2 Pers. ges. zum 1. März. Albrechtstraße 21, 2.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit bei hoh. Lohn und guter Behandlung gesucht Restauration Jägerhaus, Schiersteiner Straße 68.

Zuverlässiges Alleinmädchen, welches kochen kann, zu einz. Dame gesucht Stiftstraße 9, 2 Stiegen.

Mädchen für kl. Haushalt per 1. März gesucht Rheingauer Straße 11, 2 l. B3675

Ein Kindermädchen gesucht Oranienstraße 38, Part.

Mädchen für Hausarbeit gesucht, welches angehend kochen kann Schwalbacher Straße 73, 2 St., bei Schötter.

Jüngeres tüchtiges Mädchen sofort oder per 1. März ges. Rüdesheimer Straße 12, 2 St.

Tücht. älteres Mädchen f. d. Kaffeeküche ges. Selb. muß bürg. koch. können. Café Orient, Unter den Eichen, Haltestelle der Straßenbahn.

Guter Lohn u. gute Behandlung. Suche älteres evangel. Mädchen, das kochen kann, bei etwas Hausarbeit, einzelne Dame. Anmelden von 2 bis 7 Uhr, Alwinenstraße 6.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit u. einfaches Kochen, bei 2 Personen in 5-Zimmer-Etage. Taunusstraße 73, 1.

Sauberes Zweitmädchen für Hausarbeit u. zu Kindern gesucht Mainzer Straße 40, 1.

Tüchtiges evangel. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, ges. Gute Behandl. Keine Wäsche. Biebricher Straße 61.

Zuverl. Alleinmädchen, w. kochen kann, nur f. Haushalt ges. Näh. Taunusstraße 38, Laden.

Besseres Mädchen, im Haushalt erf., zu 3jähr. Kind gesucht Röderstraße 26, 2 l.

Braves fleißiges Mädchen zum 1. März in kleinen Haushalt (drei erwachsene Personen) gesucht Scharnhorststraße 1, 3 l.

Tücht. Zimmermädchen gesucht. Pens. Internationale, Leberberg 11a.

Besseres Alleinmädchen, das selbständig kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. März gesucht Nikolasstraße 7, Part.

Gew. sauberes Alleinmädchen, etwas Nähen erwünscht, für besseren Privathaushalt gesucht Waterloostraße 6, 1, vormittags.

Besseres Alleinmädchen zum 1. März gesucht. Meld. 9—12, 5—7 Uhr Luxemburgplatz 3, 1 r.

Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 77, Part.

Einf. fleißiges Dienstmädchen für kl. Haushalt ges. Vorzustell. 4—8, Eckernförderstraße 1, P. r.

Tücht. Hausmädchen bei gut. Lohn gesucht Wellritzstraße 29, 1 l.

Fleißiges braves Mädchen sofort gesucht bei Knapp, Mauergasse 8, 3 St.

Bess. u. einf. Mädch. f. hier u. ausw. ges. Frau Elise Meyer, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Biebrich, Rathausstraße 43.

Braves Mädchen tagsüber gesucht. Yorkstraße 31, Laden.

Ordentliches Mädchen, das zu Hause schlafen k., findet gute Stell. Schwalbacher Str. 16, Part.

Frau oder Mädchen tagsüber gesucht Luxemburgplatz 1, Part. lks.

Jg. Mädchen für Hausarbeit tagsüb. gesucht. Klautz, Bleichstraße 11.

Saub. Mädchen für Hausarbeit nachm. ges. Röderstraße 47, 2 links.

Saubere Monatsfrau gesucht Dotzheimer Straße 61, 1 r.

Monatsfrau von ½8—½11 Uhr gesucht Blücherstraße 10, 1 r.

Eine kinderlose Aufwartefrau zum 12. März von morg. 9—11 Uhr nach der Dreiweidenstr. ges. Vorstell. morg. Walramstraße 39, Part. B3039

Unabh. saub. Monatsfrau per sofort von 8—4 Uhr gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 St. Meldungen von 9—1 Uhr.

Braves Laufmädchen gesucht. W. Reitz, Marktstraße 22.

Laufmädchen per sofort gesucht. Ming Aufheimer, Webergasse 7.

Saub. Laufmädchen gesucht. Ludwig Heß, Webergasse 18.

Jung. saub. Laufmädchen in Konditi. gesucht Goethestraße 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gesucht werden: Filialleiter, Lagerist, Buchhalt., Exped., Techniker, Dekorateur, Verkäuferinnen u. Kontoristinnen, Kaufm. u. techn. Hilfs-Verein (E. V.), Wiesbaden, Rheinstraße 34, Stb. l. Sprechst. v. 8½ bis 12½ u. 3—7, Sonntag v. 9—12½.

Gewerbliches Personal.

Selbständiger Damenschneider, sowie Tagschneider sofort gesucht. J. Herrchen, Goldgasse 19.

Selbständige Damenschneider u. Hilfsarbeiter sucht für dauernd Max Möller, Langgasse 31, 1.

T. Rockschneider, ev. auf Werkstatt, gesucht. B. Marxheimer.

Junger Wochenschneider gesucht Faulbrunnenstraße 11, 2.

Tücht. Wochenschneider gesucht Seerobenstraße 25. B3625

Tücht. Wochenschneider sofort gesucht Bertramstraße 8, 1.

Junger Wochenschneider sofort gesucht Bleichstraße 43, 3 l.

Groß- u. Kleinstückarbeiter gesucht Eltviller Straße 7. B3315

Schlosserlehrling gesucht Jahnstraße 8.

Install.- u. Spengler-Lehrling gesucht Blücherstraße 14, Vdh. Part.

Tapezierer-Lehrling gesucht Frankenstr. 13, Berghof.

Tapezierer-Lehrling gesucht Adlerstraße 16, Part., Herborn.

Ein Metzgerlehrling gesucht Schwalbacher Straße 25.

Friseurlehrling zu Ostern gesucht. Baumann, Faulbrunnenstraße 10.

Sauberer Hausbursche, der Rad fahren kann, für sofort ges. Scheffel, Webergasse 18.

Junger Hausbursche gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 77, Part.

Junger fleiß. Hausbursche gesucht. Vorstell. v. 6—7 abds. L. Christians, Möbelfabrik, Schlachthausstraße 25.

Hausbursche mit guten Zeugn. gesucht. Näh. Mühlgasse 17, Eckład.

Hausbursche gesucht. Bäckerei Schröder, Biebrich am Rh., Kirchgasse 1.

Jüng. kr. Fahrbursche für Kohlen u. Mineralw. ges. Dotzh. Str. 109, 1.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht. Kohlenhandlung, Roonstraße 16.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Alleinstehende bessere Frau, die 25 Jahre in der Damenschneiderei tätig war, auch Abändern gründlich versteht, sucht in Damenschneiderei als Zuarbeiterin Beschäftigung. Näh. Friedrichstraße 50, 3. St. r.

Bügelmädchen sucht Stelle. Biebrich a. Rh., Frankfurter Str. 29.

Aelt. Mädch. s. St. zur selbst. Führ. z. Herrn od. in frauenlos. Haushalt. Jahnstraße 19, Hinterh. Part.

Bessere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in frauenlosem Haushalt. Offerten u. B. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres junges Mädchen, w. nähen, bügeln u. servieren kann, sucht Stellung als angeh. Jungfer od. erstes Hausmädchen in Herrschaftsh., a. l. tagsüb. Off. U. 861 Tagbl.-Verl.

Für einfaches Fräulein, wohl erzogen, wird z. 1. März Stelle als Stütze in gutem Hause, wo es den Haushalt und die bürgerliche Küche gründlich erlernen kann, gesucht. Vergütung wird nicht beansprucht. Offerten unter T. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Stelle als Jungfer oder Stütze, eventuell auf Reisen. Näheres Schöne Aussicht 36.

Alleinsteh. Frau, welche gutbürg. kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht kl. Haushalt zu führen bei Herrn od. Dame. Näh. Walramstraße 25, Hth. Part. B3350

Fräulein, w. neben einer Köchin das Kochen erlernen möchte, sucht Stellung ohne gegenseitige Vergü. Off. u. G. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen, welches 1½ Jahr einen frauenlosen Haushalt führte, gut kochen kann, sucht sich zum 1. März ähnlich zu verändern, bei Herrn od. kl. Familie. Näheres Eltviller Straße 16, Mth. 3 St. rechts. Daselbst sucht eine tüchtige Frau Beschäftigung (Waschen u. Putzen), auch bei Umzügen.

Ältere Köchin, s. z. 1. März Stelle in gut. Haush., wo Dame im Geschäft tätig sein muß. Näh. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 20. Dm

Köchin, in ihrem Fach selbständig, auch im übrigen Hauswesen erfahr., sucht dauernde angen. St. zum 1. März. Näh. Rheinstraße 38, Gth.

Alleinmädchen sucht Stelle bei einer einz. Dame od. Ehepaar sofort od. später. Emser Straße 12, Barner. Schriftlich oder in Sprechstunde, 2—4 Uhr.

Besseres Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen od. zu einem Kinde. Dotzheimer Str. 19, Hinterhaus 3 St. rechts.

Aelteres Mädchen, welches gutbürg. kocht, sucht Stellung. Bertramstraße 11, Mth. Part.

Mädchen, 20 Jahre alt, w. etwas koch. k., sucht St. in e. g. Haufe. Schwalbacher Str. 27, Part.

Suche für m. Enkelin, im 16. J., kräftig, pass. Stell. in kl. Haush. Näh. Walramstraße 21, Uhrenladen.

Fleiß. sauberes Mädchen sucht zum 1. März Stelle in kl. bess. Haushalt. Näheres Rüdesheimer Straße 32, Hth. Part. links.

Ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung. Näheres Mauergasse 12, Part. rechts.

Besseres Mädchen, w. nähen kann u. auch Hausarbeit versteht, sucht pass. Stell. in gut. H. Rheingauer Straße 13, Laden.

Tücht. Mädchen, erfahren im Kochen u. Haush., sucht Stelle als Alleinmädchen. Helenenstraße 14, Part.

16 Jahre altes Mädchen (Waise) sucht Stelle in kleiner Familie. Hotel Einhorn, Marktstraße 32.

Tücht. anständ. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in besserem Hause. Römerberg 18, 2 St. r.

Junges Mädchen, w. schon gedient hat, sucht Stelle, ev. tagsüber. Hermannstraße 15, 1.

Tücht. Mädchen sucht tagsüb. Besch. Walramstraße 25, Hth. 3 r.

Fl. j. Mädch. s. tagsüber Beschäft. Westendstraße 8, Mth. Part. l.

Ein junges Mädchen sucht tagsüber Stellung in bess. H. Haushalt. Blücherstraße 26, 3. St. l.

Frau sucht 2 Std. Monatsstelle. Bülowstraße 11, Hth. 1 links.

Junge bess. Frau sucht 2—3 St. Beschäftigung, vor- oder nachmittags. Näh. Eltviller Straße 9, P. B3642

18jähr. Mädchen s. Besch. für nachm. Näh. Johannisberger Str. 9, H. 3.

Unabh. gut empf. Frau s. Beschäft. Kirchgasse 48, Seitenbau 3 St.

Unabh. Frau s. Kundenw. od. tagsüb. Stelle. Schwalb. Str. 45, Mth. 3 r.

J. Frau s. p. 1. März 4—5 St. Arb. Blücherstraße 31, Hth. 3 St. r.

Saubere Frau sucht Monatsstelle. Frau Künkler, Blücherstraße 3, H. 1.

Jg. saub. Frau sucht Monatsstelle, 8—10 Uhr. Sedanstraße 2, 4 l.

J. saub. Frau sucht Monatsstelle, 2 Std. vorm. Hellgartenstr. 10, S. 2.

Gut empf. Frau s. vorm. Monatsst. Wagner, Riehlstraße 7, Hth. 2 r.

Junge Frau sucht Monatsstelle, ev. halbe Tage. Schachtstr. 5, M. 3 r.

Tücht. Frau s. Wasch- u. Putzbesch. Näheres Marktstraße 25, 3. Stock.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmann mit schön. Schrift sucht Stellung auf Bureau als Exped. oder Lagerist. Kaution kann gestellt w. 90—100 M. monatlich. Offerten unter S. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Chauffeur mit gut. Zeugn. sucht z. 1. März, ev. spät. Stell. Näh. Karlstraße 33, 3 l.

Fleiß. sol. verh. Hausbursche sucht d. Stelle. Näh. bei Herrn Uhrmacher Hartmann, Schwalbacher Straße 49.

Aelterer anständ. Mann sucht Beschäft. irgend welcher Art. Reintanz, Wallufer Straße 9, H. 1.

Herrschaftskutscher, verheiratet, 2 Kinder, sucht bis 15. März oder 1. April Stellung; auch ähnliche Stellung nicht ausgeschlossen. Angeb. unter U. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferinnen, die im Verkauf von Kleiderstoffen, Betten, Ausstattungen und Damenkonfektion durchaus perfekt sind, zum baldigen Eintritt für Mainz gesucht. Offert. mit Photographie u. Gehaltsansprüchen u. J. 7223 an D. Frenz, Mainz. F28

Jg. Fräulein für leichte Kontorarbeit u. Schreibmaschine sofort oder zum 1. März gesucht. Off. mit Photographie und Gehaltsansprüchen an Postlagerk. 3, Niedernhausen.

Modes! Jüngere Verkäuferin für ein feines Geschäft per April gesucht. Offerten u. J. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein feines Parfümerie- u. Toilettenwarengeschäft wird eine **tüchtige branchekundige Verkäuferin** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbet. u. F. K. 4128 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** F109

Suche zum 1. März ein jüngeres, branchekundiges und solides **Fräulein.** Konditorei u. Café Fritz Kunder, Museumstraße 5.

Lehrfräulein aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen **gegen hohe Vergütung** verlangt. **Eickmeyer Nachfolger,** Wilhelmstraße 52.

Lehrmädchen gesucht. Anmeldungen abends zwischen 7 und 8 Uhr. **S. Blumenthal & Co.**

Für ein feines Ladengeschäft wird **ein Lehrmädchen** aus guter Familie mit bess. Schulbildung gesucht. Offerten u. O. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Modes!
Verkäuferin und 2. Arbeiterin gef.
H. Denoël, Webergasse 11.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige 1. Jackettarbeiterin,
Tüchtige 1. Taillenarbeiterin
suchen für sofort
Frank & Marx.

Perfekte erste
Taill.-u. Rockarbeiterinnen
bei hohem Lohn u. d. Beschäftigung gesucht. J. Bacharach.

Tüchtige erste
Rock-u. Taillen-Arbeiterinnen
sowie Zuarb. für dauernd gef. Vorzustell. v. 12—3 Uhr. Claire Wirth, geb. Büchner, Kleiststraße 21, 2.

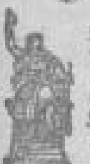
Modes.
Anna Ochs, Webergasse,
sucht 2 Arbeiterinnen, sowie Lehrmädchen aus achtbarer Familie.

Büglerinnen in dauernde Stellung gesucht.
Färberei W. Bischof, Walramstr. 10.

Einzelne Dame sucht
perfekte Jungfer.
Vorzustell. zwisch. 2 u. 3 od. 7 u. 8
Geisbergstraße 36.

Gesucht zum 1. März:
Feinbürgerl. Köchin,
die etwas Hausarbeit übern., sowie
fleißiges Hausmädchen
mit guten Zeugnissen. Vorzustellen
vorm. bis 11 Uhr u. nachm. von
2—4 Uhr Neuberg 10.

Frau Anna Kieser,
gewerbsmäß. Stellenvermittlerin,
Jahnstr. 6, Tel. 2461.



Suche für sofort und später Köchinnen, Beiköchin für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfrl., erstes und zweites Hausmädchen, Kinderfrl. und Kindermädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen.

Zur Saison
tüchtiges Personal für Hotel, Restaurant und Pensionen gesucht durch Karl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Goldgasse 17, P. Tel. 4341.

Suche feinbürgerl. junge Köchinnen, perfekte u. einfache Alleinmädchen, 25—30 Mk. Lohn, bess. u. einfache Herrschaftshaus-, flotte Pensionszimmer-, Land- u. Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2 rechts.

Jüngere Köchin,
in feinbürgerl. Küche perfekt, und
Hausmädchen,
in Herrschaftshäusern gewesen, sofort bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen 3 bis 4 Uhr
Taunusstraße 38, 1. Dr. L.

Gesucht zum 1. März eine tüchtige Köchin.
Frau Hauptmann Michaelis, Mainz, Steig 2. F26

Kochlehrfräul.,
welches aus dem Hause schlafen kann, per bald gesucht. M. Christians, Privatkoch, Rheinstraße 62.

Gesucht
Mitte od. Ende April tücht. Köchin u. erfahr. Hausmädchen von kinderl. Herrschaft in Villa. Vorstell. 9—11, 4—6 Uhr. Näh. Tagbl.-Verlag. Ns

Hausmädchen,
gewandt u. tüchtig, zum 1. März gef.
Frau Dr. Göring, Friedrichstraße 45.

Zweites Hausmädchen
zum 1. März gef. Kapellenstraße 30.

Aelt. Alleinmädchen
oder einf. Fräul., w. selbständig gutbürg. kocht u. die Hausarbeit verst., für kl. ruh. Haush. zum 15. März v. ält. Ehepaar gesucht. Lohn 30 bis 33 Mk. Bew. muß aber in allem zuverlässig sein u. gute Zeugnisse besitz. Walkmühlstraße 37, 2 r.

Hausmädchen
fleißig und erfahren in Hausarbeit, gesucht für 1. März. Frau Dr. Adolf Pagenstecher, Taunusstraße 63.

Tüchtiges zuverlässiges
Alleinmädchen,
welches kochen kann, für klein. Haushalt zum 1. März gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Lohn monatlich 30 Mk. Frau v. Nordheim, Adolfsallee 27, Parterre.

Gesucht
einfaches Hausmädchen mit guten Zeugniss. Taunusstraße 9, 1 rechts.

Kräft. Küchenmädchen
in ein fein. Herrschaftshaus per 1. März gesucht. Hohes Gehalt. Hauskleider werden gestellt. Off. u. S. 859 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. März ein jüngeres
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 63, 3.

Tücht. Alleinmädchen m. guten Zeugn.,
welches gut bürgerl. kochen kann, für kl. Haush. gesucht Wilhelmstr. 38, Putzgesch.

Durchaus tücht. Alleinmädchen,
w. gutbürg. kochen k., geg. hoh. Lohn gesucht Moritzstraße 68, 2 St.

Sauberes selbständiges
Alleinmädchen
für 1. März gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nw

Tüchtiges
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen zwischen 2 u. 4 Uhr Amselberg 6.

Gesucht
für kleinen Haushalt ein tüchtiges Alleinmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann u. alle Hausarb. gründl. versteht, zu 3 Damen, bei guter Behandlung und hohem Lohn.
Große Burgstraße 3, III.

Zimmermädchen
für Hotel u. Pensionen, Haushälterin für ausw. Hotel bei sofortigem Eintritt, Hotelbuchhalterin, Büfettfräul., gewandtes Ladenmädch. f. Schweinemetzgerei, Serviermädchen, feinbürg. Köchinnen, abrette Mädchen als Allein- od. Hausmädch., Kinderfräul. nach Frankfurt, Kochlehrmädchen u. Küchenmädch. bei g. Lohn gef. d. Carl Grünberg, gewerbsmäßiger Stellenvermittler. Goldg. 17, P. Tel. 4341.

Mädchen, für jede Arbeit willig, per sofort gesucht.
Färberei W. Bischof, Walramstr. 10.

Hausmädchen
zum 1. März gef. Institut Schaus, Bierstadter Straße 11.

Erstes Hausmädchen,
erfahren in aller Hausarbeit, im Nähen, Bügeln u. Servieren gew., in gute Stelle nach Mainz gef. Off. an Frau H. Masbach, Mainz, Raimundistraße 1. F26

Laufmädchen
und für leichte Arbeit gesucht.
A. Scheibel, Wilhelmstr. 52.

Cigarettes Laurens — le Khédive
suchen **Arbeiterinnen**, auch zum Anlernen, für alle Abteilungen der Fabrikation. Vorstellen von 2—3 nachmittags Taunusstrasse 66.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann,
ev. Fräulein, die sicher schreiben und rechnen können, für etwa 3 Monate nach Eltville gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 862 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F298

Gesucht für hier und auswärts
fleißigen Mann,
der Selbständigkeit wünscht. Hoh. Einkommen. Etwas Kapital erd. Offerten unter C. 183 an die Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Ch. Kraft, Buchhdlg., Marktstr. 6.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
H. Schweitzer, Hofl., Spielwaren-Geschäft.

Gewerbliches Personal.

Annoncen-Acquisiteure
sofort gesucht.
Bureau Nikolasstraße 5.

Zwei brave kräft. Jungen
können das Messerschmiedehandwerk erlernen.
G. Eberhardt, Hofmesserschmied, Wiesbaden, Langgasse 46.

Schlosser F122
gesucht Biebrich, 11 Gartenstraße 11.

Lehrling
kann Ostern eintreten. B3410
Franz Hoffmann,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Niederbergstraße 7.

Zum baldigen Eintritt suche einen durchaus tüchtigen, ehrlichen
Hausdiener,
der im Packen u. im Abfertigen der Post bewandert ist. Nur solche mit langjährigen allerbesten Zeugnissen können berücksichtigt werden.
G. Eberhard, Langgasse 46.

Laufbursche,
14—15 Jahre alt, v. ordentl. Eltern, gesucht. Jurany & Hensels Nachf., Langgasse 21.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. Buchhalterin
mit schöner Handschrift und prima Zeugnissen sucht passende Stellung per 1. April, event. früher. Offerten unt. F. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebild. Fräulein
in Stenographie u. Schreibmaschine bewand., sucht Stelle als Kontoristin, event. auch als angehende Buchhalt. Gefl. Offerten unter D. 862 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
mit allen Bureauarbeiten vertraut, schöne Handschrift und prima Zeugn., sucht passende Stellung. Offerten u. F. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Erzieherin
mit besten Referenzen und langjährigen Erfahrungen sucht Stellung bei größeren Kindern. Offerten unt. K. 299 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel. F81

Massage.
In Massage und Badefach mit Note „Sehr gut" ärztl. gepr. Fräul., 20 J., der franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stellung. Off. an Oberlehrer Baith, Haßmersheim a. N.

Haushälterin,
37 J., 10 J. bei einz. Herrn gewesen, sucht hier wieder ähnliche Stellung. Näh. Lehrstraße 11, Hospiz.

Gebild. alleinsteh. Fr., gef. Alters, sucht zur selbst. Führ. des Haushalts bei Herrn Stellung. Geht auch ausw. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oo

Alleinsteh. feingeb. Dame, Wwe., 40 J., erfahren in Küche, Haushalt, Krankenpflege, Kindererzieh., schriftgewandt, Sprachenkenntnisse, sucht Vertrauensstellung.
Off. u. B. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. alleinsteh. Fr.
gesetzt. Alters sucht zur selbst. Führ. des Haushalts bei Herrn oder zur Erzieh. mutterloser Kinder passenden Wirkungskreis. Offerten u. A. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
welch. gut bürgerlich kochen kann, wünscht sich in der feinen Küche auszubilden in Sanatorium od. f. Pension ohne gegens. Vergütung. Off. unter F. E. F. 4237 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. F108

Einf. ält. Fräulein
sucht Stelle zu Kindern od. im Haushalt bis 1. od. 15. März. Off. unt. J. 236 an D. Frenz, Wiesbaden. F26

Frl., 27 Jahre,
sucht Stellung am Büfett in besserem Restaurant oder Café. Schiersteiner Straße 11, Mittelbau 2.

Geb. jg. Mädchen
als Stütze bei Familienanschl. und Gehalt. Offerten erbeten an Erna Schmeel, Glückstadt, Reichenstraße 45.

Mädchen,
welches nähen kann und Haush. versteht, sucht Stell. zu kinderlos. Ehepaar, auch einz. Dame, als Stütze. Offert. mit Gehaltsangabe unter M. D. 100 postlag. Soden (Taunus).

Gut empfohlenes
Zimmermädchen
von auswärts sucht baldigst Stellung. Offert. u. A. 215 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen aus achtbarer Familie, welches schneidern k., sucht während der Saison bess. Stellung als Stubenmädchen. W. Off. an E. Trommer, Zwickau in S., Planitzstraße 8, erbet.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Verwalter od. Geschäftsführer
sucht in kl. Fabrik od. sonst. Werke Vertrauensstell. Suchender ist 32 J. alt, vielfach. Fachmann d. Schmiede- u. Schlosserbranche, kaufm. gebildet, mit Kontorarb. vertr., war früher als Meister tätig. Spätere Beteilig. nicht ausgeschlossen. Off. u. M. 1904 an D. Frenz, Mainz. F26

Erfahrener kautionsfähiger
Kassenbote
auch in leicht. Bureauarb. bew., sucht Stell. Off. u. H. 857 Tagbl.-Verlag.

Kautionsfähiger Mann gesetzten Alters sucht Stellung als Kassenbote oder dergleichen. Prima Referenzen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Nx

Diener,
perfekter, 26 J., 1,70 groß, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 15. März Stellung. Gefl. Off. u. M. D. 670 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. F81

Staatl. gepr. Krankenpfleger
sucht Stellung als Privatpfleger zu einz. Herrn. Zu erfragen Moritzstraße 52, Pension Martini.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 85 gr. Mans. u. Küche zu vermieten. Näheres 3 St.
Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B4001
Adlerstraße 35 1 Z. u. Küche b. zu v.
Adlerstr. 59 1 Zimmer u. Küche z. v.
Albrechtstraße 22, Sth. 1, 1 Z. u. K.
Bertramstr. 20 1 Zim. u. K. sof. 717
Blücherstraße 7, Hth. Part., 1 Z., K. Näh. Bismarckring 28. B4003
Blücherstraße 44, Hth., 1 Zim. u. K. zu vermieten. Näh. Vdh. 1. B4004
Bülowstraße 11, Hth., 1 Zim., Küche zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 586
Kastellstr. 1 1 Zim., K. Näh. 1 St.
Dotzheimer Straße 6, H. D., 1 Z., 36.
Dotzheimer Str. 63 1 Zim. mit Küche u. Keller, Hth. Dachgeschoß. B4005
Dotzheimer Straße 98, Mth., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 718
Vord. Dotzheimer Str. 1-Z.-W. an einz. Pers. N. Goethestr. 1, 1. 719
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z. u. K. 605
Drudenstr. 10, H. 1, gr. 1-Z.-W. sof.
Eltviller Str. 5, H., 1 Z., K. B4006
Faulbrunnenstr. 7 1 Z., 1 K., Vdh., 1. Apr. N. G. Gottwald, Goldschm.
Feldstr. 10, Vdh., p. M., 1 Z., K. 602
Feldstraße 17, H., 1 1-Zim.-W. bill. zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 608
Frankenstraße 16 1 Z. u. K., Dach.
Friedrichstr. 55, Hth., 1 Zim. u. K.
Gneisenaustr. 4, Sth., 1 Z., K. B3457
Gneisenaustr. 14, Hth. 1, 1 Z. u. K.
Gneisenaustraße 27 Fspz. mit Küche.
Göbenstraße 7, Hth., 1 Zim. u. Küche (Klos. im Abschl.) zu vm. B3170
Göbenstr. 15, Sth., 1-Z.-Wohn. B4008
Grabenstr. 5, 2, 1-Zim.-Wohn. u. Mj.
Hartingstraße 7, Vorderh., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 720
Helenenstraße 5, Vdh. 1, 1 Z., Küche u. Keller per 1. April zu vermiet.
Helenenstr. 12 Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, Keller, zu verm. 721
Helenenstr. 14, Mth. 1, schönes Zim. u. Küche billig zu verm. 722
Helenenstraße 16 1 Zim., K. u. K.
Helenenstraße 21, P., 1-Z.-W., Dachst.
Helenenstraße 22, H., M.-W., 1 Z. u. K., a. 1. April billig. Näh. V. P.
Helenenstr. 24 1 Z. u. K., Abschl. z. v.
Hellmundstraße 27, Mth., 1 Z., K.
Hellmundstr. 29, D., 1 Z., K., 15 Mk.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 49, V. Dach. 1-Z.-W. Näh. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B3651
Herderstr. 9, V., abgeschl. 1 Z. u. K.
Herderstraße 23 Frtsp. u. Küche an einz. Pers. zu v. Näh. P. r. 723
Herderstr. 33 schöne 1-Z.-W., Abschl., Hth. 2, p. 1. April. N. V. P. 557
Hermannstraße 3 1 Zim. u. K. zu v.
Hermannstraße 9, 1, 1 Z. u. K. zu v.
Hochstättenstraße 14, 1 r., gr. 1-Zim.-Wohnung zu vermieten. 724
Jahnstraße 12, Mans., 1 Zim. u. K.
Jahnstr. 16, M. 1, 1 Z. u. K. N. V. 2.
Jahnstraße 34, Fsp., 1 Z. u. K. N. 2 l.
Kellerstraße 3 1 Zim. u. K. zu verm.
Körnerstr. 6 1 Z. u. K. Näh. Burk.
Langgasse 10, 1 u. 2, 1-Zim.-Wohn. Näh. Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 726
Marktstraße 12, Hth., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 rechts.
Mauergasse 11 1 Z., Küche u. Keller.
Moritzstr. 44, Sth. 3, 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. Näh. Vdh. 3. 727
Moritzstr. 47, M. B., 1 Z., K., K., sof.
Nerostraße 38, Neub., 1-Z.-W. Dach.
Nettelbeckstr. 12 sch. 1-Zim.-Wohn. p. 1. April. Näh. Steib, Laden. B4010
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 1-Z.-W. zu verm. Näh. Schäfer, Part. 688
Nettelbeckstr. 20 1-Z.-W., Abschl. (16).
Niederwaldstr. 5 1 Z. u. K., Apr. 729
Platter Str. 26 1 Z., K., Abschl. 644
Platter Str. 30, V., 1 Z. u. Küche.
Platter Str. 44 sch. 1-Zim.-W., Vdh., monatl. 20 Mk., an ruhige Leute per 1. März zu vermieten.
Platter Str. 54 1 Zim., 1 Küche z. v.
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B4011
Nauentaler Str. 5 1 Zim. u. Küche.
Nauentaler Str. 11 1 gr. Z., K. B4012
Nauentaler Str. 22 Zim. u. Küche, Dachst., Pr. 15 Mk. Näh. 1 r. 690
Rheingauer Straße 5, G., 1-Zim.-W.
Rheingauer Str. 8, P. r., 1 Zim. u. Küche sehr preisw. an ruh. Leute.
Rheingauer Straße 13, Hth., 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 730
Rheingauer Str. 15 1 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 731
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 527
Riehlstr. 17, Hth., 1-Zim.-Wohn. gl. oder später. Näh. Vdh. P. 681
Römerb. 6 1 Z. u. K., n. herg. 732
Römerberg 14, Hth. M., 1 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. 3 St. B2051
Rüdesheimer Str. 31 1 Zim. u. K.
Schachtstraße 9 Dachw., 1 od. 2 Zim.
Schenkendorfstr. 5, Frtsp., sch. 1-Z.-Wohn. an ruh. Leute zu vm. 733
Schiersteiner Str. 9 1 Z. u. K. 4689
Schiersteiner Str. 20 1 Z. u. K. 734
Schillerplatz 3 1-Z.-W. Näh. Werkst.
Schlachthausstr. 55 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. od. später. 3685
Schulberg 19, H., 1 Z. u. K. B4016
Schulberg 25, Sth., 1 Z., K. p. 1. 3. zu vm. Näh. Vdh. 2. St. l.
Schulgasse 6, Mans., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. Tapetengesch. 560
Schwalb. Str. 90 1 od. 2 Mf. u. K.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 735
Seerobenstr. 29, Gth. P. r., 1 Zim. mit Küche zu verm. Näh. V. P. r.
Steingasse 13, H. 1, gr. Z. u. K., mit Gas, auf April. Näh. 1 r. 736
Steingasse 31, P., 1 Zim., K. zu vm.
Steing. 34, 1 Z., K. f. o. sp. B4017
Walluser Str. 5, H., 1 Z. u. K. 737
Walramstr. 7, 1 l., 1- u. 2-Z.-W., D.
Walramstr. 13, 1, 1-Z.-W., Apr. B4019
Walramstraße 18 gr. Fsp., 1 Z. und Küche per sof. Näh. Part. B4020
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohnung, Pr. 14 u. 16 Mk. B2383
Waterloostr. 3 sep. Hausch., 1 Zim., 1 K., Küche u. Zubeh. bei Engel.
Waterloostraße 6, Vdh., Frontsp.-W., 1 Zim., Abschl., zu verm. Besich. Hausm. Leibl, Eckernfördestr. 10, Frontspitze. 699
Wellstr. 6, V. Mf., 1-Z.-W. sof. 738
Wellstraße 16 1 Z. u. Küche o. 2 Z. ohne Küche, mit Mans., Glasabschl. u. Zubehör, auf April zu vermiet. Näheres bei Lange. 739
Wellritzstr. 28, V. D., 1 Z., K. 740
Wellritzstraße 45, Mansarde, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B3184
Wellritzstr. 55 1-Zim.-W., 1. März.
Westendstr. 3 1-Z.-W. f. K. 1 l. B2171
Westendstr. 20 1 Z. u. K. sof. B4021
Westendstr. 36, Frtsp., Z. u. K., 1. 3.
Wielandstr. 20, Sth. 2, 1-Z.-Wohn. u. Küche zu vermieten. 741
Winkeler Str. 6 1 Z. u. K., 18 M. 742
Winkeler Straße 8 Frtsp.-W., 1 Zim. u. Küche, Kell., an ruh. Leute. 743
Wörthstr. 18, V., 1 Z. u. K. B2861
Yorkstr. 3, H. P., 1-Zim.-W. gl. 744
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 745
Gr. Zim., Küche u. Gärtch., 2. St., 19 Mk. monatl. Näheres Gustav-Adolfstraße 1, 1 l. 746

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 747
Adlerstr. 9 2-Z.-W. 1. April z. v. 748
Adlerstraße 17 schöne 2-Zim.-Wohn., Oberstock, sof. od. sp. zu v. B4022
Adlerstr. 36 2 sch. Zim. u. K., Neub.
Adlerstr. 37, Hth., 2-Z.-W. N. V. 1 r.
Adlerstraße 43 2 Z., K., Mf. sof. 750
Adolfsallee 6, H., 2 Zim. m. Küche, Keller zu vm. Näh. Vdh. P. 751
Adolfstr. 5, Sth., sch. 2-Z.-Wohnungen p. sof. od. sp. Näh. daselbst. F385
Albrechtstraße 3, Hth. Part., 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 752

Albrechtstraße 6, H. P., 2 Z., K. u. kl. Werkst. zu vm. Näh. H. P. 753

Albrechtstraße 40, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten.

Am Römertor 3 2 Z. m. Gas u. Wass. i. Abschl. Näh. Friseurladen. 754

Bertramstr. 11, Hth., 2-Z.-W. B4023

Bertramstr. 11, H., 2 Z. K. P. B4024

Bertramstraße 17, Gartenhaus 1, 2-Zim.-Wohn., mit Balkon. B4025

Bismarckring 5, 1, 2 Zim., Küche u. Balk. u. sonst. Zub. N. P. l. B4026

Bismarckring 27, V. Dach, 2-Z.-W. a. kl. Fam. p. 1. Apr. Näh. 1 r. B3650

Bismarckring 41, H., 2 Z., K. N. Vdh.

Bleichstraße 28 2-Zim.-Wohn., Hth.

Bleichstr. 39, V. D., 2 Z., K. B4028

Bleichstr. 47, Stb. 1, sch. 2-Zim.-W. p. 1. April. N. Bur. i. Hof. B4029

Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. zum 1. April. Näh. Mtb. P. r. B4030

Blücherstraße 8, Mtb., 2 Z. u. Küche auf gl. od. spät. N. B. 1 l. B3267

Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B4031

Blücherstr. 24 2 Z. u. K., Stb. u. V.

Blücherstr. 29, H., 2-Z.-W. N. P. lks.

Bülowstr. 7, Hth., sch. 2-Z.-W. 755

Bülowstr. 9, H., 2 Z., K. 25 Mk. 620

Bülowstraße 11, Hth., 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 1 St. r. 756

Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., Kell. 757

Castellstraße 5 2 Z. u. Küche v. 1. 4. zu verm. Näh. 2 St. links. 758

Castellstr. 9, 2 Zim. u. K., April z. v.

Dambachtal 5 schöne Mans.-Wohn., Gartenh., 2 Zim., Küche, zu verm.

Dotzheimer Str. 6, H. D., 2 Z. u. 85.

Dotzh. Str. 41, Gth. Dachst., Wohn. von 2 großen Zim. u. Küche für 300 Mk. sofort zu verm. Näh. das.

Dotzheimer Str. 44, Hth., 2 Z. u. K. im Dachst. z. Apr. Näh. V. 1. B4032

Dotzheimer Str. 61 2-Z.-W., V. Fsp., mit Balk., Gas u. all. Zubehör, Sonnens., p. Apr. Näh. V. 1 l. 759

Dotzheimer Str. 72 2-Zim.-W., Mtb., mtl. 20 Mk., sofort od. spät. B4033

Dotzheimer Str. 75, Mtb., 2-Z.-W. Näh. Vdh. Part. rechts. B2136

Dotzh. Str. 85, Mtb. 2-Z.-W. sofort.

Dotzheimer Str. 87, Mtb., 2- u. 1-Z.-Wohn., mit u. ohne Werkstatt, auf 1. April zu vm. Näh. V. P. B3450

Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 760

Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Vdh. u. Hth. zu vm. N. P. l. 761

Dotzheimer Str. 101, Stb., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 762

Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeins. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F329

Dotzheimer Str. 114, b. Friedl. 2-Z.- evt. 3-Z.-Wohn. mit K. zu vm. 618

Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., sofort 763

Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 764

Drudenstr. 10, H. 1, 2-Zim.-Wohn.

Eckernfördestr. 3, H., 2-Z.-W. B2487

Eckernfördestraße 5, Hth., 2-Zim.-W. per sof. od. spät. Näh. H. P. 765

Eleonorenstraße 2, Mfd.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. das. Part. 766

Eleonorenstr. 10, Vdh., 2 Zimmer u. Zb. z. 1. April. Näh. Nr. 5, 1. 767

Elsässer-Platz 6 2-Z.-W., Hth. B2165

Eltviller Str. 4, 3 St., 2 Zim. u. K., 2 Balk. per 1. April zu verm. 768

Eltviller Str. 7, H., 2- u. 3-Zim.-W. auf sof. od. sp. Näh. bei Beit. 769

Eltviller Str. 9 kleine 2-Zim.-Wohn., Seitenb. Dach, zu 12 Mk. nur an ord. Mieter zu vm. Näh. Lad. 690

Eltviller Str. 12, Mtb. D., 2-Z.-W.

Eltviller Straße 16, H., 2 Z. u. K.

Emser Str. 6, Sout., 2 sch. gr. Zim., Küche, Keller, nur an ruh. Fam., 280 Mk. Näh. Anb., 1. St. 685

Emser Str. 19, Fsp., 2 Z. u. K. an ält. P. p. April. Näh. P. l. 86

Emser Straße 48, Gth. 2, sch. 2-Z.-W.

Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 628

Erbacher Str. 4, H., 2-Z.-W. N. V. P.

Erbacher Str. 6, Hth., sch. 2-Z.-W.

Faulbrunnenstraße 9, V., Mans.-W., 2 Z. u. Küche, auf gleich. 770

Feldstr. 9/11 2 Z., 1 K., K. zu verm.

Feldstr. 10, Stb., g. 2-Z.-W., Ap. 771

Feldstr. 12, H. 1, sch. 2-Z.-W. 772

Feldstraße 13 2 Zim. u. Küche. 695

Frankenstr. 7, V. D., 2 Z., K., April.

Frankenstr. 7, H. 1, 2-Z.-W. f. B2164

Frankenstraße 17, Vdh., 2 Z., K., auf gleich od. 1. Apr. 350 M. N. Laden.

Frankenstr. 23, Dachst., 2 Z., K., Ap.

Frankenstraße 25 sch. 2-Z.-Wohn. per 1. April zu v. Näh. Vdh. P. B3202

Friedrichstraße 44, H., Dach-Wohn., 2 ev. auch 3 Zim., Küche, i. Abschl., auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Heinrich Jung. 773

Friedrichstraße 57, Stb., schöne 2-Z.-Wohn. auf Apr. Näh. V. 1. 617

Geisbergstraße 11, H., 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Taunusstr. 7, 1 r. 517

Georg-August-Str. 6, H., 2-Z.-Wohn.

Gneisenaustr. 12, Dachw., 2 Zim., per 1. April zu verm. B4036

Göbenstr. 7, Hth., 2-Z.-W., Klos. im Abschl., s. od. sp. N. Scheid. B3171

Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B4038

Göbenstr. 19, H., 2-Z.-W. N. V. B4039

Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. N. V. P. B4040

Goethestraße 17, Frontsp., 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu vm. Näh. Goethestraße 13, Laden. 643

Grabenstraße 30 2 Zim., 1 K., Gas.

Gustav-Adolf-Straße, Eckhaus, Neubau, schöne 2- u. 3-Z.-Wohnungen zum April zu verm. Näh. das. od. Dotzheimer Straße 116, P. B4041

Hallgarter Str. 3, H., 2-Z.-W. 774

Hallgarter Straße 6, Mtb., 2-Z.-W., m. Gas, Balk., 310—330 Mk. B4042

Hallgart. Str. 7 sch. gr. 2-Z.-W. 4582

Hartingstr. 8, Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, zum 1. April zu verm. Preis 18 Mk. 615

Helenenstr. 12, Hth., 2-Z.-W. m. Zub. per sofort oder später zu vm. 775

Helenenstraße 22, Hth. Mans., 2 Z., Küche u. Zub. per sof. oder später.

Hellmundstr. 8 2 Zim. u. K., Hth. 641

Hellmundstr. 16, H., 2-Z.-W. N. V. 1.

Hellmundstraße 18, Vdh. Mans., 2 Z. u. Zub. per sof. od. spät. B4043

Hellmundstr. 27, Hth., kl. 2-Z.-Wohn.

Hellmundstr. 40, 1 l., sch. 2 Zim., K.

Hellmundstraße 49, Vdh. 1. Stock, Vdh. u. Hth. Dach, 2-Zim.-Wohn. Näh. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B3652

Hermannstraße 3 2 Z. u. K. zu vm.

Hermannstr. 15 2 Z. u. K., 1. April.

Hermannstr. 16 2-Z.-W. Näh. 1 l.

Hermannstr. 17, Hth. 2, 2 Z., Küche u. Zub. a. Apr. Näh. V. 1. B4045

Herrngartenstr. 12 2 Z., K., 250. 777

Hirschgraben 10 kl. 2-Zim.-W. a. gl.

Hochstättenstr. 10 2-Z.-W. N. 1. 778

Jahnstr. 12, Gth., 2 Z. u. K. zu vm.

Jahnstraße 29, H., 2 Z., mit Werkst., gl. od. spät. Näh. das. 779

Jahnstr. 34, G., 2-Z.-W. V. 2 l. 582

Johannisberg. Str. 7, H., sch. 2-Z.-W.

Johannisb. Str. 9, H., 2-Z.-W., Abschl. Speisek., u. herg., 25-28 Mk. 664

Kaiser-Friedrich-Ring 53, Gth. Part., große 2-Z.-W., für 360 Mk. zu verm. Näh. Gth. 1. Weber. B3731

Karlstraße 36, Stb. 1, frdl. 2-Zim.-W. i. Abschl. sof. od. sp. N. V. 1.

Karlstraße 40 2 Zim., Küche, Vdh. Näh. Vdh. 1, St. r. 780

Kellerstraße 3, 2 St., 2 Z. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Kellerstraße 31 2- u. 3-Zim.-W. a. v. Näh. Gneisenaustr. 15, 1. B3880

Kiedricher Straße 8 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. das. bei Füßler, 1 Tr. F354

Kiedricher Straße 9, Part., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B4046

Klarentaler Str. 3, H., 2-Z.-W. B3565

Klarentaler Str. 4 sch. 2 Zim. u. K., Hth. Dach. Abschluß, an ruh. L.

Klingerstr. 1 2 Zim., Küche zu verm. Näheres Part. rechts. 781

Körnerstr. 4 2 Zim., Küche, Keller, Mittelbau 1, zu verm. 613

Körnerstraße 6, H., 2 Z., K. N. Burk.

Lahnstr. 26, Fsp., 2 Zim. u. Küche v. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 782

Loreleyring 10, Hth. P., 2 Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. V. P. l. 783

Lothringer Str. 25 schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad u. Balk., im Vdh. u. Stb., per gleich oder später billig zu vermieten. B4047

Lothringer Str. 28, Vdh., 2-Z.-W. b.

Luisenstraße 49, Fsp., 2 Zim., Küche per 1. April. Näh. 2. St. lks. 784

Marktstraße 12, Hth., 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 rechts.

Mauergasse 7 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten.

Mauergasse 12, 1 r., sch. gr. 2-Z.-W.

Mauergasse 19 2-Zim.-W. p. 1. April.

Metzgergasse 25, Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, per sof. od. spät. zu vm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 785

Michelsberg 21, Frontsp., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 1. St.

Michelsberg 28, Hth., schöne freundl. 2—3-Zim.-Wohn. mit Terrasse u. Balk. auf 1. April zu verm. Zu erfragen Vorderh. 2. St. 555

Moritzstraße 9, Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller. Näh. 1. Etage. 786

Moritzstraße 24, Hth. P., 2 Z., K., z. 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1. 787

Moritzstr. 31 sch. Frontsp.-W., 2 Z., Küche, Kammer an einz. ruh. Pers. od. kinderl. Ehep. zu verm. Näh. daselbst Kontor im Hofe. 789

Moritzstr. 33 2 Mans.-Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 788

Moritzstraße 43, Mtb. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu verm. 790

Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf 1. April zu vm. Näh. Vdh. 3. 791

Moritzstr. 70, Stb. P., 2 Z. u. Küche sof. Näh. Vdh. 1 St.

Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K. s. 792

Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu vm. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 793

Nerostr. 14 Mf.-W., 2 Z. m. Abschl.

Nerostraße 27, Vdh. Fsp., 2-Z.-W. 794

Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Zim.-Wohnung zu v. N. Schäfer, P. 687

Nettelbeckstr. 18, H., 2-Z.-Wohn. 795

Nettelbeckstraße 20, Mtb., gr. 2-Z.-W.

Nettelbeckstr. 24, V. Fsp., sch. 2-Z.-W. p. Apr., 2×2-Z.-W., Mtb. B3512

Neugasse 18, 3, s. helle 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Korbladen. 796

Niederwaldstr. 5, H., 2-Z.-W. Ap. 797

Oranienstraße 12, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 798

Oranienstr. 14 schöne Dachw., 2 Z. u. K. an ält. Ehep., sof. bill. 799

Oranienstr. 14 2 Zim. u. Zub., bess. Hth., per 1. April zu verm. 800

Oranienstraße 22 schöne Fsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu verm. 801

Oranienstraße 54, Mtb., 2-Z.-W. z. 1. April. Näh. Vdh. 2 r. 802

Philippsbergstr. 13 2-Zim.-Wohn. m. Kabinet in ruh. H., sof. od. sp. 593

Philippsbergstr. 24, 3, 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. daselbst 2. St. r. 670

Philippsbergstraße 37 sch. 2-Z.-W.

Platter Straße 10 2 Z. u. Küche per sofort zu v. Näh. bei Krist. 529

Platter Str. 26 2-Z.-W., G., Apr. 803

Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 804

Rauentaler Str. 11 2 billige, schöne 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 2. B4049

Rauentaler Str. 8 sch. 2-Zim.-Wohn. auf 1. März od. spät. zu verm. Näh. bei Nortmann, V. 1. 621

Rheingauer Str. 8, V. r., sch. Frontspitze mit 2 Zim. u. Küche, Abschl., im Preise von 300 Mk. zu verm.

Rheingauer Straße 13, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 806

Rheingauer Str. 15 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 807

Rheinstraße 50, 1, 2—3 Zim. m. Zb., Seitenbau, zu vermieten. 628

Rheinstraße 52, Stb., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1 rechts. 808

Rheinstraße 71, Stb., 2 Z., K. u. K. an ruhige Personen. Näh. das. 810

Rheinstraße 88 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Gth. Part. B4050

Riehlstr. 17, Vdh., 2-Zim.-Wohn. per April. Näh. Vdh. Part. 682

Röderstr. 12, Hth., sch. 2-Z.-W. auf 1. April zu vm. Näh. V. P. 811

Röderstr. 15 2 Z. u. K. N. Metzg. 812

Röderstraße 17 2 Z., K., H., 1. 4. 813

Röderstr. 24 fr. Dach-W., 2 Z. 814

Röderstr. 31, V., 2-Z.-W. Kl. i. A. 701

Röderstraße 35 2 Z. u. K., 1. 4. 708

Römerberg 2 2 Z., K., Eckw., s. B4051

Römerberg 16, V., 2 Zim. u. K. 815

Römerberg 17 2-Zim.-Wohn. 679

Roonstr. 4 sch. Frtsp., 2 Zim. u. K.

Rüdesh. Str. 34, Gth., 2-Z.-W. 661

Rüdesheimer Str. 40, Fsp.-W., 2 Z. u. K., Balk., a. kl. Fam. N. 1 lks.

Saalgasse 28 2—3-Zim.-Wohnung, Hth. 1, für April zu verm. 589

Schachtstr. 4, Dach, 2-Zim.-W. 816

Schachtstraße 25, Fsp., 2-Z.-W. zu v.

Schachtstraße 26, 1, 2 Zim. u. Küche sof. od. später bill. zu verm. 817

Scharnhorststr. 2, Fsp., 2-Zim.-Wohn.

Scharnhorststr. 19 2 Z., H. D. B4052

Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an ruh. Fam. zu v. Näh. Vdh. B2954

Scharnhorststr. 46 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. zum 1. April z. v. B3459

Scheffelstr. 6, Stb., 2-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. N. D. B2906

Schierst. Str. 9, Frtsp., 2-Z.-W. 818

Schierst. Str. 9, G., 2 Z., K., K. 819

Schiersteiner Str. 12, Stb., 2 Z., K. u. Kell. per 1. April zu verm. 346

Schierst. Str. 19, H., 2-Zim.-W. 820

Schierst. Str. 20, H., 2 Z. u. K. 821

Schulberg 17 2 Zim. u. K., Hth. 822

Schulberg 19, V. Fsp., 2 Z. u. K. 690

Schulberg 25, Stb., 2 Z., K. p. 1. Apr. zu verm. Näh. Vdh. 2. St. l.

Schulgasse 7 2-Z.-W. zu verm. 823

Schwalbacher Str. 10, Stb., 2 Zim., Küche u. Keller, 1. St., zu verm.

Schwalbacher Str. 29 sch. D.-W., 2 Z. u. K., zu v. Näh. Konditorei. 824

Schwalbacher Straße 41, 1. Mtb., 2-Z.-W. zu verm. Näh. V. 649

Schwalbacher Straße 41 im Mittelb. 2-Zimmer-Wohnung zu vm. 207

Schwalbacher Straße 44, Hth., 2-Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. F590

Schwalbacher Straße 53, Mtb., 2 Z. u. Küche zu v. N. Mtb. Part. 531

Sedanplatz 6 2 Z., gr. Küche, Hth. 1, 320 Mk. Näh. Vdh. Part. 298

Sedanstraße 3 schöne Mans.-Wohn., 2 gr. Zim. u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. Part. 825

Sedanstraße 7, Vdh. Frtsp., 2 helle Zimmer u. Küche per 1. April bill. zu verm. Näh. Vdh. 1. B4053

Sedanstraße 9 schöne Fsp.-W., 2 Z. u. Küche, auf 1. April zu verm. 826

Sedanstr. 12, H., 2 Z. u. K., mit sep. Trockensp. f. kl. Wäsch., p. 1. April.

Seerobenstraße 28, H., 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später. Näh. Laden.

Steingasse 12 frdl. 2-Zim.-W. m. G.

Steingasse 13 (neues Haus), 3. St., sch. 2 Z. u. K., Gas, 1. April. 598

Steingasse 16 2 od. 1 Zim., Dachw.

Steingasse 18 2-Z.-Wohn. zu verm.

Steingasse 34 2 Zim. u. K. N. 2. 827

Stiftstr. 3, 1, sch. 2-Z.-W. gl. o. sp.

Stiftstraße 7 2-Zim.-Wohn. an anst. Leute zu vermieten. 587

Stiftstr. 12, V., Frtsp.-Wohn., Vdh., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Mieter.

Stiftstraße 24, Hth., 2 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 707

Stiftstraße 2-Zim.-Wohnung. Näh. Schwalbacher Str. 53, M. P. 626

Taunusstr. 39, Frtsp., angr. Mans., Küche u. Keller an nur ruh. Mieter per 1. April cr. abzug. G. Schupp, Kaiser-Friedrich-Ring 33, 2.

Walkmühlstr. 37 2 Z., K., Glasabschl., an ruh. Miet. Anzuf. nachm. 829

Walramstraße 3 2 Z. u. K. B3705

Walramstr. 9 2 Z., K. 1. Apr. B4054

Walramstr. 19, Frtsp.-W., 2 Z. u. K. Anzuf. v. 1—4 Uhr. Näh. Laden.

Walramstraße 31, Vdh., 2-Z.-Wohn., Preis 30 Mk. N. b. Schmidt. B2987

Webergasse 46 2 Zim. b. Küche. 830

Webergasse 54 2 Zim., Küche u. Kell. zu vermieten. Näh. Part.

Weilstr. 6, V. Mfd., 2-Z.-W. sof. 831

Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 832

Weilstraße 14, H., 2 Z., 1. Apr. 834

Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 835

Wellritzstr. 22, 2, schöne 2-Zim.-W., Hth. Näh. bei Kühn, Hth. 603

Wellritzstr. 37 2 schöne Zim. u. Küche, Mittelb., zu verm. B4055

Wellritzstraße 45, Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B3185

Wellritzstraße 53 2-Zim.-Wohn. z. v.

Westendstr. 8, H., 2-Z.-Wohn. B4056

Westendstraße 10, Hth. 1 u. Dachst., je 2 Zim. u. K., sof. N. V. 1. B4057

Wielandstraße 10 2-Z.-W. m. großer Terrasse, p. 1. 4. Näh. 1, Deiters.

Winkeler Str. 6 sch. 2-Z.-Wohn. 836

Wörthstraße 18, Part., 2 Zimmer u. Küche (Dach) zu vermieten. B2120

Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. V. 1. 837

Yorkstraße 4 2 Z. u. Küche, Stb., per 1. 4. zu v. N. Yorkstr. 4, 1. B3240

Yorkstraße 5 2-Zim.-W. im Hinterh. per 1. April zu vermieten. B4058

Yorkstr. 7, Hth., gr. 2-Zim.-W. mit gr. Küche, gr. Abschl., Klosett i. Abschl., mit od. ohne Stall, Waschk., Werkst. u. Mans. bill. per 1. April zu vm.

Yorkstraße 16 2 Zim. u. Küche, im Hth., 1. Stock, sof. od. spät. B4059

Yorkstraße 22 2-Zim.-Wohn., Vdh.

Zietenring 3, Hth., 2 Zim. u. K. per sof. Näh. bei Geron, Hth. 2. 838

Zietenring 12, H., 2 Z. m. gr. Küche, Kell., mtl. 23 Mk., per 1. 4. 459

Zietenring 13, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu vm. N. Vdh. 4, b. Katzmann. 839

Zietenring 14, Hth. Dach, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller sofort zu verm. Näheres bei Frau Rinn, Mtb. 1 r., oder Dotzheimer Straße 142. 840

Zimmermannstr. 8, Gth., 2-Z.-W. an kl. Fam. zu v. N. V. 1 r. B3637

Zimmermannstraße 10, Hth. Dach, 2-Zimmer-Wohnung. B4060

Zimmermannstraße 10, Hth. 1, schöne 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. P. B3218

2 Zim., Küche, 2 Kam., p. sof. o. sp. 23 Mk. mon. Näh. Gustav-Adolf-straße 1, 1 St. links. 841

2 Zimmer und Küche per sofort zu v. N. Hellmundstraße 32, Part. B4061

Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B4062

Schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Lothringer Straße 34, 1. B1971

2 Zim. u. Küche, Frtsp., auf 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 30, P.

Schöne 2-Zim.-Wohn., 3. Stock, per 1. März zu v. Näh. bei A. Schmidt, Schwalbacher Straße 14.

3 Zimmer.

Adelheidstraße 14, Part., 3 gr. Zim. u. Zub., Bad, Gas, event. elektr., per sof. oder später zu verm. 842

Adelheidstr. 19, H. Stb., 3-Z.-W. 809

Adelheidstraße 54, Mtb. Frtsp., 3-Z.-Wohn. auf 1. 4. 1912 zu verm. Näheres 1 St., bei Lewald. 843

Adlerstraße 63 3 Z., K. u. K., Gas vorh., 26 Mk., zum 1. April. 844

Adolfstraße 1 3 Zim. u. Zub. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 845

Adolfstr. 5, Stb. Dachst., sch. 3-Zim.-Wohnung sof. o. sp. N. das. F385

Adolfstr. 10, Mtb., 1 St., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. 846

Am Römertor 7, bei Lang, 3-Zim.-Wohnung zum 1. April zu verm.

Am Römertor 7, bei Lang, 3-Zim.-Wohnung mit Werkstatt, geeignet für Schuhmacher, zu vermieten.

Arndtstr. 8, 2, b. 3-Z.-W. 1. 7. 671

Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Vdh. 1. Etage. 848

Bertramstr. 2, P., 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. April. Näh. 1. St. l. 849

Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Frtsp., sof. od. spät. für 360 Mk. zu verm. Näh. 1. Etage. 850

Bierstadter Höhe 58, Hochp., 3 schöne gr. Zimmer mit Zubehör p. 1. 4. zu verm. Näh. 1. Etage. 851

Bismarckring 7, H. 2, 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. B4064

Bismarckring 37, 1, 3-Z.-W., mit r. Zub., per 1. April zu vm. B4065

Bleichstraße 18, 1. St., 3 Zim., Küche u. Baderaum auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gottwald, Faulbrunnenstraße 7. 659

Bleichstraße 27, Vdh., 3 Z. u. K. per 1. 4. 1912 zu vermieten. B4066

Bleichstraße 28 3-Z.-W. sof. B4067

Bleichstraße 33 3-Z.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, Part. B4068

Bleichstraße 49, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balk., Mans., 2 Kell. u. Speisekam. per 1. April zu vm. Näh. Zigarrenladen. B4069

Blücherstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. p. 1. April. N. Mtb. Part. r. B4070

Blücherstraße 7, 1, 3 Z. u. K., per 1. April. N. Bismarckr. 26, 1. B4071

Blücherstraße 10, Mtb. Mf., 3 Z. u. K. auf 1. April. Näheres 1 Tr., bei Sauer. B4072

Blücherstr. 19 3-Zim.-W. sof. od. Apr.

Blücherstr. 25 gr. sch. 3-Z.-W., Bad, Balk., Sonnens. Näh. 3 l. B2391

Bülowstraße 4, 3. St., 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Part. rechts. 853

Bülowstr. 9, 3, gr. 3-Z.-Wohn. 854

Delaspeestraße 1, 4. Stock, 3-Z.-W., mit Zubehör, auf 1. April 1912 zu verm. Näh. bei G. Boltz. 855

Dotzheimer Straße 26 2 Dachw., je 3 Zim., mit Abschl., per sof. 856

Dotzheimer Straße 28, Part., schöne geräum. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per April. Näh. 1 r. B4073

Dotzheimer Straße 62 3 Z., 1 Küche, 2 Kell., Mtb., per 1. April. B4074

Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. V. P. r. B2137

Dotzheimer Straße 84 3 Z., mit oder ohne Werkst. Auch f. Wäsch. B4075

Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 857

Dotzh. Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. v. 1. April zu vm. Näh. daselbst. 680

Dotzheimer Straße 126 schöne große 3-Zim.-Wohn. per April oder Juli zu verm. Näh. im Kontor. B4076

Drudenstr. 5, H. 1, 3-Z.-W., evt. mit Sout.-Werkst., per 1. April. B4077

Drudenstraße 10, V. P., 3-Z.-W. sof.

Eckernfördestraße 1, 1, mod. 3-Z.-W., mit reichl. Zub., auf gl. oder spät. Näh. Eckernfördestraße 4, 1.

Eckernfördestr. 3, P., schöne 3-Z.-W. per 1. April. Näh. das. P. lks. 858

Eleonorenstraße 3, Part., 3 Zim. u. Küche zum 1. April zu verm. 859

Eleonorenstraße 4, 1, 3-Z.-W., mit Balk., zu v. N. Langgasse 25, 1. 860

Ellenbogengasse 9 schöne 3-Z.-Wohn., 2. Stock, für 550 Mk., April. 861

Eltviller Straße 3, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 862

Eltviller Str. 6 schöne 3-Z.-W. m. r. Zub. auf gl. od. spät. zu vm. 863

Emser Str. 14, P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Küche zu vermieten. Näheres daselbst od. Tel. 2828. 552

Emser Straße 46/48, Gth., 3-Z.-W.

Faulbrunnenstr. 7, Hth., 3-Zim.-W., ev. mit 2 Mans., zu vm. Näh. bei Gottwald, Goldschmied.

Faulbrunnenstr. 10 3 Z. u. Küche per 1. April. Näh. 1 r. 864

Frankenstr. 16 sch. 3-Zim.-W. B4078

Frankenstr. 23, H., 3 Z., K., Apr. 866

Frankenstr. 23, am Bism.-R., Vdh., 3 Z., K., Mf., gl. o. Apr., 460. 865

Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 867

Friedrichstr. 44, Hth., 3 gr. Zim. m. Küche auf 1. April 1912 zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 868

Friedrichstraße 55, 2, 3-Z.-W., Stb., per 1. April. Näh. Vdh. 1 r. 869

Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1 St. r. 870

Georg-Auguststr. 6 3-Zim.-Wohn. 871

Gneisenaustraße 12 3-Z.-W., Vdh. 1, per 1. April zu vermieten. B4079

Gneisenaustr. 14, 1, 3 Z. u. Küche mit Zub. p. 1. April. N. P. r. B4080

Gneisenaustr. 18 3-Z.-W. gl. o. sp.

Gneisenaustraße 20, 1 links, 3-Zim.-Wohn., mit Zubehör, zum 1. April.

Gneisenaustr. 21 gr. 3-Z.-Wohn. 872

Göbenstraße 3, Vdh. 3, 3-Z.-Wohn., Südseite, per 1. Apr. N. P. l. B4082

Göbenstr. 19, M., 3-Z.-W., Ap. N. B.

Göbenstraße 21, 1. St., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April. B2627

Göbenstraße 32 3 Z. u. K., m. Mfd., usw., im 2. St., per April. B4085

Goldgasse 4, 2, Wohnung von 3 Zim. u. Küche zum 1. April, event. sofort zu vm. Näh. bei Wirt. B4086

Grabenstraße 34, 2, 3-Z.-Wohnung sofort zu vermieten.

Gustav-Adolfstr. 14, P., 3 Z., Küche, Mans. z. April. Näh. 2. St. r. 873

Gustav-Adolfstraße 16 gr. 3-Zim.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 874

Hallgarter Str. 2, 1, 3-Z.-W. B4087

Hallgarter Str. 3, P., sch. 3-Z.-W. m. Bad etc. 1. Apr. N. b. Hausw. Hülß od. Hallgarter Str. 1, Part. 875

Hallgarter Straße 5 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vm. 698

Hallgarter Straße 8 schöne 3-Zim.-Wohnung im Hth., ev. mit Stall od. Werkstätte, per sofort oder später zu vermieten. 876

Hartingstr. 13, Ecke Gustav-Adolfstr., schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Sonnenseite, per 1. April bill. zu vm. Näh. bei Grosch. 877

Hellmundstraße 26, 2 l., sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 3 St. l. 878

Hellmundstr. 56 große 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. 4. Näh. 2 r. 879

Hellmundstr. 56 3-Zim.-Wohn. mit Bierkeller per 1. 4. Näh. 2 r. 880

Hermannstraße 8, 1. Etage, 3 Zim., Küche und Mansarde, per sofort zu verm. Näheres bei Wagner, im Dachstock. Alltäglich einzus. F381

Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.

Hermannstr. 26, 1, 3 Z., 1 K., 2 Kell., 1 Mf. a. 1. April. Näh. Lad. 881

Herrngartenstr. 7 3 Z., Alkoven, K. u. Kell., Hth. 1. Et., 1. April. 882

Hirschgraben 5 3-Zim.-Wohn. 883

Jahnstr. 3, Hth., 3 Zim., Küche, Kell. p. 1. April zu vm. Näh. V. P. 884

Jahnstraße 7, Gth., 3-Z.-Wohn. per 1. April. Näh. Vdh. Part. B4090

Jahnstraße 36 (freie Lage), geräum. 3-Zim.-Wohn. m. Balk. per April.

Johannisb. Str. 4 3-Z.-W., 1 St. 885

Johannisberg. Str. 7, H., sch. 3-Z.-W.

Kais.-Fr.-Ring 23, Stb., 3-Z.-W. 886

Klarent. Str. 3, H. P., 3-Z.-W. B3560

Karlstr. 31, Hpt., sch. 3-Z.-W. m. Balk. Fsp.-W., 380 Mk. b. Hausarb. bill.

Karlstr. 38, Mtb. 2, 3 Z., K. N. V. 1.

Kellerstraße 5 3-Z.-W. zum 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 887

Kellerstraße 7 freundl. 3-Zim.-W., 1. Et., per 1. April zu verm. 888

Kellerstr. 11 3- u. 4-Zim.-W. zu v.

Kiedricher Straße 9, Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B4092

Kirchgasse 11, Gth. 2, schöne helle 3-Zim.-Wohn. abreisehalber sof. oder später zu vermieten.

Kirchgasse 19 3 Z. u. K., auch 5 Zim., zu verm. Näh. 1 St. links.

Kirchgasse 50, Stb., 3 Zim., Küche u. Zub. im Abschluß zu verm.

Kleiststraße 8 schöne 3-Z.-W., 1. Stock, Vdh., zum 1. April zu verm. 889

Kleiststraße 15 schöne 3-Zim.-Wohn., 1. Stock, per 1. April zu vermieten. Näh. Wielandstr. 13, Part. l. 120

Klopstockstr. 5, Hochp., 3-Zim.-Wohn., reichl. Z. zu vm. Näheres das. u. Klopstockstr. 12, Baubureau. 890

Körnerstraße 5 schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. bei Seel. 891

Lehrstraße 25, Part.-Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer, auf 1. April. 892

Lehrstraße Mans.-Wohn. (3 Zim. u. K., Abschl. N. Lehrstr. 14, 1. 700

Loreleyring 8 schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näh. Parterre links. B4093

Luisenplatz 8, 2, 3 Zimmer, Balkon, Bad, elektr. Licht usw. auf sofort od. später zu vm. Näh. Part. 646

Luisenstr. 16, H. P., 1 u. 3, ist je eine schöne Wohn. von 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst oder in der Weinhandlung A. Meier. 893

Luxemburgstr. 11, Hp., gr. sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr., p. Apr. 894

Mainzer Str. 88, Frsp., Nähe Bahnh., 3 Zim., K. u. K. Näh. 1. St. 895

Mauergasse 16 Wohn., 3 Zim., Hth. D., sofort zu vermieten. 619

Mauergasse 21 3-Z.-Wohn. mit Mf. zu vm. Näh. im Metzgerlad. 896

Metzgergasse 33 3 Z., 1 K., mtl. 25 M.

Michelsberg 1, 2, große 3-Z.-W. zu v.

Moritzstraße 12, Gth. 1. St., kl. 3-Z.-Wohn. zum 1. April an ruh. ält. Leute zu verm. Näh. Laden. 897

Moritzstraße 47, Mtb. 2, 3 Z., 1 K., 1 Kell., 1 Verschlag, per 1. April. Näheres Mtb. Part. links. 899

Moritzstr. 64, V., gr. 3-Z.-W. B4094

Nerostr. 5, a. Kochbr., Frsp., sch. 3-Z.-W., Abschl., gr. Blk., Gas, 860 Mk.

Nerostr. 22, Stb. D., 3 Z. u. K. 900

Nerostraße 27, H., 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vm. 901

Nerostraße 32, Part., 3 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. 902

Nettelbeckstr. 12 im Laden, bei Steih, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon, Mans. zu v. B25593

Nettelbeckstr. 18, Mtb., sch. 3-Zim.-W., ev. mit Werkst. Leicher. B2694

Nettelbeckstr. 21 3-Z.-W., Vdh. P. u. 1 St., Balkon u. Veranda, per 1. April 1912 zu vermieten. B25617

Neugasse 3 3 Zim. u. Küche m. Mietnachl. an Handwerker (Schlosser, Installat.) der Hausmeisterstelle vertritt, auf 1. April zu vm. Näh. Bureau d. Weinhandlung Friedr. Marburg. 667

Niederwaldstraße 5, H., 3-K.-W., per 1. April zu v. N. Vdh. Part. 904

Oranienstr. 36, Hth., 3-Zim.-Wohn., ev. mit Mans., sof. Näh. Vdh. 3.

Oranienstr. 41 3 Zim., Küche, 1. St., 1. April zu vm. Näh. Laden. 905

Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausmeister. 906

Oranienstraße 54, 3, 3 Zim. m. Zub. per 1. April. z. v. N. 2 St. r. 709

Oranienstr. 62 3 Z., Küche, Kell. 907

Philippsbergstr. 39, 2, 3-Zim.W. per 1. April. Näh. P. l. B4095

Platter Straße 4 3 Zim. u. K. zu v.

Platter Straße 19 (gegenüb. Klingerstraße) 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf April. Näh. 1. St. r. 908

Querfeldstraße 7, 1 l., 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. 909

Rauentaler Straße 6 schöne 3- u. 2-Z.-Wohn., m. 2 Balk., Bad. B4096

Rauentaler Straße 9, Vdh., 3-Z.-W., s. groß. 2 Balk., 2 Kell., Mansd., per April. Näh. 1 St. r. B4097

Rauentaler Str. 10, 1. St., schöne Wohnung, 3 große Zim. mit reichl. Zubehör per 1. April. Näh. das.

Rauentaler Straße 11 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. Näh. 2. St. B4098

Rheing. Str. 3, Stb., 3-Z.-W., 325.

Rheingauer Str. 13, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohn. auf 1. 4. 12. 910

Rheinstraße 88 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Gth. Part. B4099

Rheinstr. 99, Frisp.-W., 3 Z. u. K., im Abschl. Näh. 1 St. r. 911

Riehlstr. 5, Mtb., sch. 3-Z.-W. 912

Riehlstr. 6 neu herger. 3-Zim.-W., Gth. 1, sof. od. sp. mit Nachl. 913

Riehlstr. 13 3 R. u. K. N. V. 1. 914

Riehlstr. 13, H. 1, 3 Z. u. K. sof. 597

Riehlstraße 15, Vdh., sch. 3-Z.-W., reichl. Zubeh. z. v. Näh. Part. 915

Riehlstraße 19 schöne 3-Z.-W. billig per 1. April zu verm. Näh. 3 St.

Riehlstraße 22, Ecke Ring, 3- u. 4-Z.-Wohnungen u. Zubehör z. vm. 916

Röderallee 4, Part.-Wohn., 3 Zim. nebst Zubeh. auf 1. April 917

Röderstr. 26, P. u. 2. Et., herrsch. 3-Z.-W., Bad., el. L. p. April. 918

Römerberg 3 3-Z.-W. nebst Stallung. Zu verm. Oranienstr. 62. B4100

Römerberg 37 3-Z.-W. m. Gas, 1 St.

Roonstr. 5 3 Zim. u. K. auf 1. 4. 12 zu verm. Näh. 1 St. l. B4101

Roonstraße 6, P., 3-Z.-W., 400 Mk.

Roonstraße 6, 2, schöne 3-Z.-W. B3497

Roonstr. 8, 1, sch. 3-Z.-Wohn. u. Zb., m. Balk., auf 1. April. Näh. P. r.

Roonstraße 10 3-Z.-Wohn. mit Balk. u. Zub. a. 1. April. Näh. P. B4102

Rüdesheimer Str. 24 ist eine schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon u. Zubehör, belegen im 4. Stock, auf sofort od. 1. April zu verm. Preis 550 Mk. Näheres daselbst beim Hausverwalter oder Mosbacher Straße 36, Part. 612

Rüdesh. Str. 34, V., 3- u. 4-Z.-W. 662

Schachtstraße 22 kl. 3-Z.-W. bill. 611

Scharnhorststraße 25, P., große 3-Z.-Wohn., m. Terrasse zu vm. B4103

Scharnhorststraße 34 große 3-Z.-W. auf 1. April. Näh. 1 St. B3279

Scharnhorststr. 36 gr. 3-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. 1. B4104

Schierst. Str. 20, Mtb., 3 Z., K. 919

Schiersteiner Straße 26, Part. u. 1, 3-Zim.-Wohn., Bad, zu verm. 678

Schlichterstraße 11, Nähe des Bahnhofs, Erdgeschoß, 3 Zim., Küche, Kam. u. Kell. p. 1. 4. Näh. 2. 920

Schulberg 11, Hochp., 3 Zim., Küche zu verm. Näh. Part. links. 921

Schulgasse 6 Mans., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 922

Schulgasse 7 3-Zim.-W. zu vm. 923

Schwalbacher Str. 67 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Stock. 924

Schwalbacher Str. 77, 1, 3-Zim.-W. per April zu vermieten. 647

Sedanstraße 3, 1, neu herger. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April od. früh. zu vm. Näh. Part. 925

Sedanstraße 6 3-Zim.-Wohn. 926

Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Gth., auf 1. April. Näh. Vdh. 1 r. B4105

Sedanstraße 11 3 Z., Küche u. Zub. zum 1. April zu vermieten. B4106

Seerobenstr. 9, Mtb. 2. Stock, 3-Z.-Wohn. zum 1. April zu vm. B4107

Seerobenstraße 11, Hth. 1, 3-Z.-W. sofort oder später zu vermieten. Nachfragen Vorderh. 2 St. r. 927

Seerobenstr. 24, Part., mod. 3-Zim.-Wohnung. Näh. 1 rechts. B4108

Seerobenstr. 24, H. D., 3-Z.-W., 320.

Seerobenstraße 27, Gth., 3 Z., Küche, auf 1. April. Näh. Vdh. Part. r.

Stiftstr. 3, 1, sch. 3-Z.-W. gl. o. spät.

Stiftstr. 5, 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör auf 1. April d. J. 672

Stiftstraße 12, H. Dach, 3 Z. u. K. per 1. 4. zu vm. Näh. Vdh. Part.

Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. gl. od. 1. April zu verm. B4110

Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W., 1. Apr.

Walramstr. 28, P., schöne 3-Zim.-W. mit Balkon per 1. April zu verm.

Walramstraße 31, Stb., 3-Z.-Wohn., Pr. 28 Mk. N. Schmidt, Stb. B2990

Weilstraße 10 schöne 3-Zim.-Wohn., Hth. 2. Näh. Vdh. Part. 928

Weilstr. 23 sch. 3-Z.-W., 2. St. 689

Weißenburgstraße 8, Vdh., seitl. B., 3 Z., Küche, Bad ꝛc. an r. Fam. 929

Weißenburgstr. 10, H. D., 3-Z.-W.

Wellritzstr. 20, Hth. P., 3 Zim. nebst Zubeh. a. 1. Mai. Näh. Vdh. 1 St.

Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Preis 30 Mk. p. M. 930

Wellritzstraße 46, Hth. 2 l., 3 Z. u. K. z. 1. Apr. N. Yorkstr. 1, 3 l. B4112

Wellritzstr. 55 3-Zim.-W., 1. April.

Westendstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. v. 1. April zu vermieten. B4113

Westendstraße 8, Mtb., 3 Z., K., Zub. zu verm. Näh. Vdh. 1. 4114

Westendstr. 15, Gth., 3-Z.-W. B4115

Westendstraße 18, Vdh. Frisp. u. Hth. Dach, 3-Zim.-W. N. V. 1 l. B4116

Wielandstr. 23 zwei 3-Z.-W., Frisp., Vdh. u. Hth., zum 1. April zu vm.

Winkeler Straße 7 sehr schöne mod. 3-Z.-W. p. gl. od. sp. Näh. P. 678

Winkeler Str. 8 2 schöne 3-Zim.-W. mit Zubeh. p. 1. April zu v. 931

Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 1 St., schöne 3-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April. Näh. 1 St. l., b. Hausverw. B4014

Wörthstr. 23, 3 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Kreidelstraße 7. 932

Wörthstr. 24, Frsp., 3-Z.-W. N. 1.

Yorkstr. 15, Mtb., 3 Z. u. K. B4048

Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. B4083

Yorkstraße 31, B., sch. 3-Z.-W., Balk., Zubeh., zu v. Näh. 3 lks. B4117

Zietenring 7, Hth. 1. St., schöne 3-Z.-Wohn. mit 2 Balk. per 1. April zu verm. Preis 420 Mk. Näheres Vorderh. 2. St., bei Kühner. 933

Zimmermannstr. 4 sch. 3-Z.-W. mit reichl. Zubeh. auf 1. April. B4118

Zimmermannstraße 10, 1. Etage, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zub. B4119

3 Zim., Küche u. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. Nerostraße 30, P.

4 Zimmer.

Adelheidstraße 77, P., schöne 4—5-Z.-Wohn. mit 2 Balk., Garten u. Zubeh. zu vm. Näh. 1. Etage. 624

Adolfstr. 5 schöne 4-Z.-Wohnungen, neuzeitlich hergerichtet, per sof. od. später. Näh. daselbst. F385

Albrechtstr. 2, 1, Nähe Nikolasstraße, 4-Zim.-Wohn. Näh. Part. 934

Albrechtstraße 12, 2, schöne 4-Z.-W. mit Zubehör. Näh. Laden. 935

Albrechtstraße 34, Ecke Oranienstr., 4 Z., 1. Et., p. April. N. 2 l. 936

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. r. 937

Albrechtstr. 46, 1, sch. 4-Z.-W. 938

Bertramstraße 3, 1 u. 2 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2, 1. B4120

Bertramstr. 4 verhältnissehalber zwei 4-Z.-W. m. Balk. Näh. P. B4121

Bertramstr. 7, 1, 4 Zim. u. Zubehör. Näh. Georg Birk, Nr. 10, 1. B4122

Bertramstr. 16, 2, 1 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. z. 1. April. B4123

Bierstadter Höhe 22, P., Wohn. von 4 Zim., Küche, m. Aufzug, 2 Mfd., Kell., Garten mit 20 Obstbäumen, sof. od. später zu verm. Näh. 1.

Bierstadter Höhe 25, 1. Et., 4 Zim., Bad u. Zubeh., Heizung, Gas, Elektr. u. Garten. Näh. Kapellenstraße 23, Parterre. 939

Bismarckring 10 schöne 4-Z.-W. und Zub. p. 1. Apr. Näh. P. l. B4125

Bismarckring 11, 2, eleg. 4-Zim.-W., 2 Balk., Bad, kalt u. warm Wasseranl., 1. 4. Näh. Karl Erb, 3. Et.

Bismarckring 36 sch. 4-Zim.-Wohn., reichl. Zub. per 1 April zu verm. Müller, 1. Etage rechts. B4126

Bismarckring 37 4-Zim.-W., 1 St. r. Zub., per 1. April zu v. B4127

Ecke Bismarckring u. Frankenstr. 25 schöne 4-Z.-W. z. Pr. v. 550 Mk. per 1. April. Näh. Part. B3201

Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 940

Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Bad usw. Näh. daselbst 1. Stock. B4128

Büdingenstraße 4, 1. Et., 4 event. 5 Zim., Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, Zentralheizung per sof. ev. später. Näh. daselbst. 941

Bülowstr. 3 ges. ruh. Lage, 2 herrsch. 4-Z.-W., Balk., Zub. (2. u. 3. Et.) sof. od. spät. Näh. 1. Etage r.

Gr. Burgstr. 17 4—3-Zim.-W. 942

Dotzh. Str. 41, 2. Et., enth. 4 Zim. u. Küche, Sp., Bad, Kohlenaufz., 2 Balk. ꝛc., 900 M., 1. 4. Näh. das.

Dotzheimer Str. 42, 1. Et., 4 Zim., gr. Badez., reichl. Zubeh. Näheres Nr. 46, Part., bei F. Müller. B4129

Dotzheimer Str. 75, B. 1, eine 4-Z.-Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Näh. Vdh. Part. r. B4130

Dotzheimer Straße 86 4 Z. u. Küche, 2 Mans., Badezim., mit Gasbadeofen, u. 2 Kell., Vorderh. 1. Stock, per 1. April zu verm. B4131

Dreiweidenstr. 5, 1, 4 Zim. m. Zub. p. 1. 4. zu v. Näh. das. P. 943

Eckernfördestraße 15, 3, sch. 4-Z.-W. 1. April. Näh. Part. l. B4132

Ellenbogengasse 12 schöne 4-Zim.-Wohn., Gas, elektr. Licht, Baderaum, per 1. 4. 12 zu verm. Näh. bei Wolter (Laden). 944

Emser Straße 47, Gth., besteh. aus 4 Zim. m. Zub., neu herger., sofort zu vermieten. 945

Emser Straße 49 Wohn. von 4 Zim., Fremdenzim. u. Zub., 1. St., evt. mit Obstgarten, zu verm. Näheres daselbst oder Rüdesheimer Str. 29, Parterre. Tel. 3891. 946

Ecke Emser und Weißenburgstraße 4-Zim.-Wohn., 1. Etage, zu verm. Näh. daselbst, Baubureau. 947

Gneisenaustraße 13, 2, sch. 4-Z.-W. mit reich. Zub. N. P. r. B3649

Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. 1. April zu v. N. 1. Et. 948

Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub., 3. St., per sof. od. spät. Näh. Part. 949

Hellmundstraße 43, 1, 4 Zim. m. Zb. per sofort oder später zu vm. 705

Herderstraße 5, 1, 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Rheinstraße 107, P.

Herderstraße 27 4 Zim. mit Bad, evt. Werkstätte od. Lagerraum, zu vermieten. Näh. 2 St. links. 950

Ecke Herder- und Luxemburgstraße 5, 3. Etage, Eckwohnung, 4 Zim. u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau Panthel. 951

Jahnstraße 11 2 sch. 4-Z.-Wohnungen per 1. April zu v. N. 1 St. 952

Jahnstraße 12, 1 St., sch. 4-Zim.-W. mit Zub. für April. Näh. P. 953

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 954

Johannisberger Str. 9, Neub., B., sch. 4-Z.-Wohn., Bad, sof. B4134

Kaiser-Friedrich-Ring 47 eleg. 4-Z.-Wohnung, Part. oder 2. Etage, in vornehm. ruhigen Hause, mit all. Komfort und reichl. Zub., p. April zu verm. Preis 1000, resp. 1100 M. Näh. daselbst Part. rechts. B3561

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Lift, Zentralheizung, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst 3. St. 607

Karlstraße 35 sch. ger. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per 1. April preisw. zu verm. Näh. 2 l. 601

Karlstraße 37 ger. 4-Z.-W., mit Balk. u. Zub., 700 Mk. N. 1 l. B4135

Kellerstraße 15, 1. Et., 4 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu vm. 955

Kirchgasse 11 schöne 4-Z.-W. z. April zu vm. Näh. Bischoff, 2 l. 956

Kirchgasse 23, 1. Et., mod. 4-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung auf 1. 4. 12. zu verm. Näh. Bertramstraße 1, bei Böhles. 382

Kirchgasse 60 (Mauritiusstr.), 4 Zim., Küche usw. usw., per 1. April od. früher. Näh. das. Lederhdl. 222

Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. b. Hausm. Peez. 957

Klopstockstraße 11, 1. u. 4. St., je eine herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. 958

Körnerstraße 3 4-Zim.-W. Näh. 1 l.

Lehrstraße 4, 1. Et., 4 Z. u. Zubehör, Gas, auf 1. April. Näh. von 10 bis 2 Uhr, Parterre u. 1. Stock.

Lothringer Straße 30, B., 4-Z.-W., Bad, Balkon. N. Nr. 27, P. B4136

Luxemburgplatz 1 moderne 4-Zim.-Wohnung, Hochp. od. 1. Et. 959

Luxemburgplatz 3, Part., 4-Zim.-W., mit allem Zubehör, an kinderlose Familie z. 1. April. N. 3 l. 960

Marktstraße 21, 3 St. links, 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. daselbst u. K.-Friedr.-Ring 25, P. l. B4137

Marktstraße 26, 2. Et., 4 Zim., mit Zubehör, auch für Geschäftszwecke, per sof. od. später zu verm. 961

Mauergasse 8, 1, 4 Z., K. u. Kell. zu verm. Näh. Mauergasse 11. 315

Mauergasse 12, 2 r., schöne 4-Z.-W. mit Zubeh. zu verm. Näh. 1 St. r.

Mauerg. 19 4-Zim.-W. per 1. April.

Mauritiusstraße 6, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. 1. Stock. 962

Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. od. sp. zu v. 963

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 964

Moritzstr. 16, 2 r., 4 Zim., 2 Mans. f. sof. od. sp. Näh. das 2 l. 965

Moritzstraße 55, 2 St., 4-Z.-Wohn. p. 1. April zu vm. Näh. Part. 966

Moritzstr. 64 4-Zim.-Wohn. B4138

Nerostraße 14 sch. 4-Z.-W. sof. od. spät. zu verm., am Kochbr. 967

Nerostraße 17, 1. u. 2. St., je 4 Z. u. Zub., per 1. April. Näh. Mf. 645

Nikolasstraße 24, Souterrain, 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Zu bes. tägl. bis 5 Uhr. N. 3 St. 968

Oranienstr. 4, 1. u. 2. Et., 2 Wohn. mit je 4 Zimmer, Badezim., Küche u. Speisekammer u. sonst. Zubehör zum 1. April, event. später zu vm. Näh. Kirchgasse 51. 969

Oranienstr. 22, 1, sch. 4- od. 3-Zim.-W. m. Bad u. Zb. 1. 4. N. 1 r. 609

Oranienstraße 54, 2. od. 3. St., 4-Z.-Wohn. mit Zub. per 1. April z. v. Näh. 2 St. r., evtl. elektr. Licht. 970

Philippsbergstraße 4, 4-Zim.-W. 971

Philippsbergstr. 16 sch. Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub., ruh. freie Lage, zu verm. Näh. 1 links. 972

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 973

Philippsbergstr. 25, P., 4—5 Zim. u. Zub., 660 Mk. N. b. Sarholz. 594

Philippsbergstraße 30, P. od. 1. Et., schöne gr. 4-Zim.-Wohn. in ges. Höhenl. m. herrl. Ausf., 1. 4. 974

Philippsbergstr. 41, 1 l., 4 Z., 1 Sout. Zim., reichl. Zub., 575 Mk., 1. 4.

Ecke Platter- u. Klingerstraße 1 mod. 4-Zim.-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Mietpreis 700—800 Mk. Näh. P. r. 975

Querstraße 1, 2. Etage, 4 Zim., gr. Balk., Küche u. Zub., per Apr. 976

Rheingauer Str. 4 4-Zim.-W. 977

Rheinstr. 89, 2, 4-Zim.-W., p. 1. Apr. verm. Näh. Parterre. 978

Rheinstraße 103, 4. Stock, 4 gr. Zim. u. Küche für 450 Mk. per April zu verm. Näh. Parterre. 110

Röderstr. 26, 1. u. 3. Et., herrsch. 4-Z.-W. m. Bad, el. L. p. April. 979

Röderstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. zu erfrag. im Baubureau daselbst, während des ganzen Tages. 519

Roonstraße 12, 2, 4-Zim.-Wohnung per 1. 4. zu vm. Näh. L. B4139

Rüdesheimer Str. 29, 3, eleg. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Erker, Terrasse, Balkons, Mädchenkammer in d. Etage, sof. od. 1. 4. z. v. 980

Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör, modern, zu verm. 981

Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W. zu v.

Scheffelstraße 12, 1, sch. gr. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. l. 982

Schwalbacher Str. 7 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., p. 1. April. B4140

Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmeister. F500

Stiftstr. 25, 2, sch. 4-Zim.-W. Näh. Schwalbacher Str. 53, M. P. 627

Taunusstraße 16, 3. St., 4-Z.-W. 716

Waterloostr. 1, 1, 4 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde usw. 984

Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kühn, Hth. 985

Wellritzstraße 30 sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. April. Pr. 600 Mk. N. 1. 986

Westendstraße 1, Ecke Sedanplatz, 1. Stock, 1 Salon, 3 Zim., Zubeh.

Wielandstraße 9, Hochpart., 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 580

Wielandstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. 535

Wielandstraße 21 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung per sofort od. spät. 987

Winkeler-, Ecke Dotzheimer Str. 102, 1 St., schöne 4-Z.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April. Näh. 1 St. l., b. Hausverw. B4141

Wörthstraße 28, Ecke Adelheidstraße, 4 Zim., 2. Et., Südf., per April zu verm. Näh. Part. rechts. 988

Yorkstr. 2, Ecke Bismarckring, schöne 4- ev. 5-Z.-Wohn. zum 1. 4. B4142

Yorkstraße 18, Part., geräumige 4-Zim.-Wohnung per gleich billig zu verm. N. das. bei Ickenroth. 989

Yorkstraße 27, Vdh. 1, 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. rechts. 990

Zietenring 1 4-Z.-Wohn. mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. l. 991

Zietenring 13, Part., 4-Zim.-Wohn. z. v. Näh. 4 St., b. Katzmann. 992

4-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock zu vm. Näh. Moritzstraße 21, 1 rechts. 993

Wohnung v. 4 gr. Zim. sof. o. 1. Apr. zu verm. Näh. Wörthstr. 3, Laden.

Mit Mietnachlaß.

Yorkstraße 7 4-Zim.-Wohn. mit Balk. wegzugshalber auf gleich od. spät. billig zu vermieten. B2470

5 Zimmer.

Adelheidstraße 15, P., Südf., schöne 5-Zim.-W. mit groß. Balkon, vor u. hinter dem Hause Garten, sof. preiswert zu vm. Näh. 1. Et. 994

Adelheidstr. 19 sch. 5-Zim.-Wohn. per 1. April. Näh. Bur. i. Hof l. 995

Adelheidstr. 37, Südf., 1. Et., herrschaftl. mod. 5 Z. u. Zb. N. 2. 996

Adelheidstr. 54, Part., 5-Z.-W., groß. Balk., Garten, 1. 4. 1912 zu verm. Näh. Rheinstraße 78 oder Sonnenberger Straße 43. Tel. 2159. 997

Adelheidstr. 86, 3, 5 gr. u. 1 kl. Zim., Bad, Balk., Erker, Gas, Elektr. 998

Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 5-Zim.-W. per sof. o. sp. zu v. 999

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F240

An der Ringk. 9 sch. herrsch. 5-Z.-W.

Arndtstraße 1, 2. Et., schöne 5-Z.-W., mit großem Balkon, Erker usw., der Neuzeit entsprech., p. 1. April zu verm. Näh. Laden. 1001

Bahnhofstr. 9, 1, gr. 5-Z.-W., a. für Geschäftszw., s. o. sp. N. das. 1002

Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim. B4143

Dambachtal 8 5-Zim.-Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Dambachtal 12, Gth. P., 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einr., Bad u. Zubehör, per 1. April oder früher zu verm. Näheres bei Philippi, Dambachtal 12, 1. 1003

Dotzheimer Straße 15, 1, 5 große Zimmer (Balkon) Küche u. all. Zubehör zu vermieten. 1004

Dotzheimer Straße 26, Erdgeschoß, 5 Zim. per sof. od. später. B4144

Dotzheimer Str. 40 (neues Haus), 1. u. 2. Stock, herrsch. 5-Zim.-W. mit all. Zub. per 1. April. B4145

Dotzheimer Straße 61, B. 2, 5-Z.-W., eleg. u. geräumig, m. Erk., Loggia, Doppelf., Bad, Gas, Elektr. u. all. Komf., Sonnenseite, per 1. April. Näheres Vdh. 1 links. 1005

Dotzheimer Straße 105, Vdh., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör sof. od. sp. billig. B4146

Emser Str. 57, Villa, 1. Et., 5 bis 6 Zim. zu vm. Zu bes. 12—2 Uhr.

Emser Straße 36, 2, 5-Z.-W. p. Apr.

Emser Straße 62, Villa, 1. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, event. mit Gartenbenutzung, auf 1. April zu v. N. Part., 2—5 nachm. 1006

Nerotal, Franz-Abt-Straße 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubehör, Hochpart., zu vermieten. Näh. 1. Et. 1007

Friedrichstr. 18 sch. 5-Z.-W. sof. zu verm., von 3 die Wahl.

Goethestraße 23 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör, 1., 2., 3. Etage, per 1. April zu vermieten. 604

Hellmundstraße 44, 1, 5-Zim.-Wohn. (750 M.). Anzus. v. 3—5 Uhr. 578

Herderstraße 26 sch. 5-Z.-W., reichl. Zubehör zu verm. B4147

Jahnstraße 1, Hochp. u. 1. St., je 5 Z. u. Zub. gl. od. sp. N. b. Eigent. 697

Kaiser-Friedrich-Ring 17, 2, 5-Z.-W., mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli, evt. früher zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2, 5 Zim. u. Zub. per 1. April zu vm. 1008

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., Lift, Zentralheiz., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 608

Klarentaler Str. 2, 1. Et., mod. 5-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. Part. r.

Kleiststr. 25 5-Z.-Wohn. N. das. B4149

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 1011

Loreleyring 5, 1, 5-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubeh. zu v. Näh. Loreleyring 10, bei Bunge. 1012

Luxemburgstraße 1, 1. Etage, 5 Zim. u. Zub., 1. April. Näh. P. B4150

Luxemburgstr. 7, 1. oder 3. Et., 5-Z.-W., d. Nz. entspr. N. Vorbach. 1013

Marktstraße 13, 2, 5 Zim., 1 Küche, 2 Mansarden, auf 1. April zu vm. Näh. Seifen-Geschäft. 1014

Michelsberg 15, 1, 5 Z. nebst Zub., pass. für Arzt usw. Näh. das. od. Haberstock, Albrechtstraße 7. 1015

Moritzstraße 11, 2, gr. 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst u. Rheinstraße 110, 1. 3846

Moritzstraße 17, 2, gr. 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. später. 536

Moritzstr. 27, P., mod. 5-Z.-W., ganz neu, sof. od. später zu verm. 691

Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht ꝛc., gl. od. spät. 1016

Moritzstr. 56, 1, sch. 4—5-Z.-W., Apr.

Nerostraße 36 5-Zim.-Wohn. zu vm.

Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg. 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. per sof. N. P. 1. 1017

Nikolasstraße 33, 1. Et., 5 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 1018

Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mfd., 2 Kell., p. sof. od. sp. 1019

Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. oder später. 1020

Oranienstraße 60, 3. Etage, 5-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Mittelbau 2 St. 1021

Oranienstraße 62, 1, 5-Z.-W., Bad u. r. Zub., per 1. April zu vm. 1022

Philippsbergstr. 9, 1, 5-Zim.-Wohn., Sonnenl., Blk. u. Zb. N. Lad. 1023

Philippsbergstraße 33, 1. Etage, 5 Z. u. Küche per 1. April. Näh. das. od. Wilhelminenstraße 14. 1024

Rauentaler Straße 3, 3. Et., eleg. 5-Z.-W., Schrankz., Bad, zu vm. 1025

Rauentaler Str. 11, 1, gr. mod. 5-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör. B4151

Rauentaler Str. 20, 1, eleg. 5-Zim.-Wohn. mit geschloss. Veranda u. Zentralheizung per April zu vermieten. Näheres Part. r. 1026

Rheing. Str. 6, P., 5-Z.-Wohn. 1027

Rheinstraße 47, 2, 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprech., per 1. April zu verm. N. Blumenlad. das. 1028

Rheinstraße 123, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring, 1. Et. mit 5 großen Zim., elektr. Licht usw., neu herger. 1029

Rückertstraße 3 elegante 5- u. 6-Zim.-Wohn., mit allem Komfort der Neuz., Mädchenk. in der Et., Zentralheiz., p. 1. Apr. Näh. dortf. u. Biebricher Str. 2, Schneider. B4152

Rüdesheimer Straße 10, Part., 5-Z.-Wohnung mit Zubeh. zu vm. Näh. Walluser Straße 7, Part. 1030

Rüdesheimer Str. 29 5-Zim.-Wohn., Part., mit reichl. Zubeh., Mädchenkammer in der Etage, p. 1. 4. 1031

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 1032

Scharnhorststr. 37, 1, 5-Z.-W., Bad, d. Neuz. entspr., m. Zb., 1. 4. 1033

Schiersteiner Straße 18 eleg. Bel-Et., 5-Zim., Zentralheiz., 1. April. 640

Schulberg 6, 2. Et., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April, event. früher. Näh. Schulberg 8, Part. r. 1034

Schulgasse 6, Geschäfts-Etage, 5-Z.-Wohn. m. Zubeh., elektr. Licht zu verm. Näh. Tapetengeschäft. 1035

Stiftstr. 23, 1, 5-Zim.-W. p. 1. April. Besicht. 10—12 u. 2—3 Uhr. 674

Stiftstraße 24, 2, 5-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 1036

Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Gas, elektr. L., mit Zub., per gl. oder später. Näh. 2 St. 1037

Walluser Str. 8, 1. Et., 5-Zim.-W., neu herg. N. Rheinstr. 90, 1. 1038

Wilhelminenstraße 5 (Nerotal), 2. Et., herrschaftl. 5-Z.-Wohn., Bad, drei Balk., Gas, elektr. Licht u. Zub. p. sof. oder später zu verm. Näheres Wilhelminenstraße 3, Hochp. 1039

Wilhelminenstraße 6, 2. Et., herrsch. 5-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. Part.

Wörthstraße 9, 2, a. d. Rheinstr., sch. 5-Z.-Wohn., zu vm. N. 1. Et. 1040

Wörthstr. 17 ist der 1. St., enthalt. 5 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F 240

Zimmermannstr. 4 sch. 5-Z.-W. mit reichl. Zub., 1. St., z. 1. 4. B 4153

6 Zimmer.

Adelheidstr. 56, 1, 6-Z.-W. 1. April. N. Hausm. o. Rheinstr. 88, 1. 1041

Adelheidstraße 72, 1, 6 Zimmer, neuzeitl. einger., a. Wunsch Garage u. Führerwohn. Näh. das. P. 1042

Adolfsallee 41, Hochpart. u. Bel-Et., je 6—7 Z., neuzeitlich herg., Gart. Näh. daselbst 3. Stock. 1043

Bismarckring 20, 2. Et., 6 Zim. u. Zub. gleich od. sp. N. 1. Et. B 4154

Zu vermieten.
Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht rc., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Stb. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23, 1045

Geisbergstr. 14 zwei 6-Z.-Wohn. auf sofort zu vermieten. 1046

Kaiser-Friedrich-Ring 25, 3. Etage, herrschaftl. 6 Zim. m. allem Zub. per 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. links. B 4155

Kaiser-Friedrich-Ring 61 hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. mit all. Komfort, Zentralheiz., Gas elektr. Licht, per 1. April zu vm. Näh. 3 r. 1047

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1048

Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. Stock, hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, zwei Balkons, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht usw. auf 1. April, ev. früher, zu verm. Näheres 3. Stock. 1049

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 596

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. Stock, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. 4. 12 zu verm. Näh. P. 1. 1050

Kleiststr. 23, Neub., hochh. 6-Z.-W., Badezim. u. Mädchenzim. in der Etage. Näh. daselbst. B 4156

Langgasse 10, 1 u. 2, 6 od. 8 Z. Näh. nur Kais.-Fr.-Ring 55, 2. 1051

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 1052

Luisenstraße 49, 2. oder 3. Etage, 6 große Zimmer, Küche, Bad, sonst. Zubehör, Balkon, elektr. u. Gasl., per 1. April. Näh. das. 2 lks. 1053

Moritzstr. 35, 2, 6 Zim. mit Zubehör per 1. April sehr preiswert zu vm. Näh. das. 3. St. W. Schütz. 1054

Nerotal 13, Hochp., 6 Zim. u. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. 1. 1055

Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., zum 1. April d. J. zu vm. Pr. 2000 M. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 1056

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr., 3. Et., 6 Zim. usw., Erker, sofort oder spät. Abvermietung gestattet. 1057

Taunusstraße 22, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 1058

Taunusstraße 32 schöne 6-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Taunusstraße 31, Konditorei. 654

Viktoriastraße 17 ist eine hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, Zentralheiz., elektr. Licht, auf sof. zu vm. Näh. nur durch den Wohnungsnachweis, Luisenstraße 19. F 375

Walkmühlstraße 48, Villa, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, Zentralheiz., el. Licht usw., per 1. 4. 1912 zu verm. Haltestelle der elektr. Bahn. Villa liegt in nächster Nähe der neuen Albrecht-Dürer-Anlagen. B 4150

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Dengel. 1059

Wielandstr. 5 herrsch. 3. Et., 6 Zim. usw. Zentralheiz., per sof. od. spät. Einzusehen von 10—1 Uhr. 1060

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z. u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 1061

Wilhelmstraße 28, Ecke Museumstr., 2. Et., 6 Zim., Südseite, p. 1. Apr. zu verm. Näh. daselbst. 1062

7 Zimmer.

Adelheidstr. 54, 1. Et., 7 Z., B., Küche u. reichl. Zub., auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Rheinstr. 78, P., od. Sonnenb. Str. 43, Tel. 2150. 1063

Adolfstraße 3, 1. Et., gr. 7-Zim.-W. mit Balkon u. reichl. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Laden.

Bahnhofstraße 1, Part., schöne 7-Z.-Wohn., für Arzt u. and. Geschäftszwecke geeignet, zum 1. April. Näh. Hausbes.-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 653

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, sch. 7-Z.-W. mit Gas u. el. Licht per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 651

Gr. Burgstr. 16, 3, schöne 7—8-Z.-W., Küche nebst Zub., für 1. April. Näheres Eckladen. 1064

Dambachtal 20, Etagenvilla, 7 Zim., reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. das. Hochpart. 1065

Friedrichstraße 9 ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, zwei Kell., auf 1. Apr. zu v. N. das. 1066

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, per sof. oder später zu vermieten. 1067

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 7-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1068

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Et., eine große, eleg. neu herger. 7-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part., Ecke, im Kontor Nicodemus. 1069

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. Et., eine große, elegante 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Parterre. 1070

Rheinstr. 105, 1, herrsch. 7-Z.-W. m. Nachl. auf 1. April od. früher z. v.

Wilhelmstraße 15 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizung. Näheres Baubureau. 1071

8 Zimmer und mehr.

Adolfstr. 5 sch. 8-Zim.-Wohnungen, neuzeitl. hergerichtet, per sofort od. od. später. Näheres daselbst. F 385

Bismarckring 37, 1, 8-Z.-W. u. Zub. per 1. April zu verm. B 4157

Kaiser-Friedrich-Ring 78 herrschaftl. 10-Zim.-Wohn., Lift, Zentralheiz., auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. 606

Kirchgasse 29 9-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant hergerichtet, mit Zubehör, Preis 2500 Mk., sofort event. später zu verm. Näh. daselbst. 268

Langgasse 26 Wohn. von 8 Zim. mit Zub. u. Zentralheiz. auf 1. April zu vm., ev. a. geteilt. Näh. Eckladen.

Taunusstraße 54, Part., 9 Zimmer, Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, Vacuumreiniger u. sonstigem Zubehör, für sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau, Stiftstraße 5, Telephon 6623. 1072

Taunusstraße 55, 3. Et., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per sof. zu verm. Näh. beim Hausmeister. 1073

Wörthstraße 5, 1, 8 Zim. mit reichl. Zubehör, für Pension geeignet, per April oder später zu verm. 1074

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 57 Werkst. zu v. 1075

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 1076

Adlerstraße 5 Eckladen u. 2-Z.-W. f. zu verm. Preis 700 Mk. 1077

Adolfsallee 31 2 schöne Räume für Bureau od. Lager billig zu verm. Näheres Hinterhaus. 710

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F 385

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 1078

Bahnhofstraße 3 schön. Laden per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 652

Bahnhofstr. 6 Laden mit Ladenzim. zu vm. Näh. 1. Et. daselbst. 1079

Blücherplatz 2 kl. Laden u. Keller per sof. Näh. Eckladen. 1080

Blücherstraße 27 Laden oder Werkst. N. Haberstock, Albrechtstr. 7. 1081

Dambachtal 38, P., Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung für ruhiges Geschäft zu vermieten. 648

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr. u. Bureau a. Erdg., zus. od. einz.

Dotzheimer Str. 84 Laden f. Lebensm. mit W., m. a. o. Einr., s. b. 4158

Dotzheimer Str. 84 gr. helle Werkst.

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 1084

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verm. Näh. Nr. 5. 1085

Frankenstr. 7 sch. helle Werkstätte u. Remise mit elektr. Anschluß, auch als Lagerr., per 1. April 1912.

Gneisenaustr. 22 Wkst. a. 1. 4. B 4159

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. spät. B 151

Goldgasse 2 trock. Lagerräume, Keller u. Werkstatt zum 1. April anderw. zu vermieten. 1086

Grabenstraße 30, Laden, 2 Erker, prima Geschäftslage, gegenüber d. gangbaren Bäckerbrunnen, zu vm.

Hallgarter Str. 3 Laden mit 3-Zim.-W. z. 1. April. N. b. Hausw. Hälst od. Hallgarter Str. 1, Part. 1087

Hallgarter Str. 3 Werkst., Lagerr. u. Keller zu vm. Näh. daselbst. 1088

Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. b.

Helenenstraße 25 gr. helle Geschäftsr. (zurzeit Druck.) billig zu v. 4688

Helenenstraße 27 Laden mit Zim. u. Lagerraum zu v. Näh. b. Frif. u. Emser Str. 43, Hoffmann. 1089

Hellmundstr. 49, Laden, m. 1-Z.-W., Werkstatt u. Lagerräume. Näh. Bleichstr. 47, Bur. Hof. B 3653

Herderstr. 1 Lad. zu v. N. 1. Et. 1090

Herderstraße 9 helle Werkst. zu verm.

Herderstraße 26 kl. Laden mit Zim. sofort zu vermieten. B 4162

Herderstraße 33 Werkstätte, jetzt Installationsgeschäft, mit od. o. Wohn. per 1. 4. Näh. Vdh. Part. 1091

Hermannstr. 9 Werkst., mtl. 10 Mk.

Herrngartenstr. 12 Wkst., 180 M. 1092

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden mit Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. später. Näh. bei Louis Hofmann. 1093

Kiedricher Straße 8 kl. Laden, event. mit Dachwohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. bei Füßler, 1. Tr. F 354

Lahnstraße 2 kl. Eckladen (bish. Spez.) per 1. April billig. Näh. 1 l. B 4163

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus“, ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Sousol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Luxemburgstr. 7, 2 l., sch. Werkst. od. Lagerraum z. verm., 10 Mk. 663

Marktstraße 12 Lagerraum sofort zu verm. Näh. Vdh. 2 St. rechts.

Marktstraße 14, 1. Et., sind die Geschäftsräume der Fa. M. Baer, Tuchversandgeschäft, 62 Qm. groß, v. 1. April anderw. zu verm. Näh. im Eckladen bei P. Quint. 1094

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, ev. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 1095

Moritzstraße 8, nahe der Rheinstraße, ist ein großer geräumiger Laden zum 1. April, event. auch später zu verm. Näh. Bäckerei. 1096

Moritzstr. 22, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Laden, 2 Zim., für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Sousol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per sof. oder spät. zu vm. Näh. 1. Stock. 1099

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 1100

Moritzstr. 70, Lad., 6,25 × 4,70, drei Kell., 1 Z., Küche, 3 Mans., per 1. April, bish. Kolonialw. Preis 1100 Mk. Näh. 1. Stock. 64

Nerostraße 22 helle Werkstätte. 1101

Nerostr. 29 Lad. m. W., evt. m. Wkst., per sof. zu vm. Näh. 1 r. 1102

Nerostraße 36 große Werkstätte zu v.

Nettelbeckstr. 15 gr. u. kl. Werkstätten, großartige Lagerräume, auch für Möbel, Lager- od. Bierkeller mit Abfüllraum, Stall f. 2 Pferde, alles mit od. o. Wohn. z. v. Näh. Schäfer, P. od. Kais.-Fr.-Ring 64, 2. 686

Niederwaldstr. 11 Lad. sof. b. B 4164

Querfeldstraße 7 gr. Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 1103

Rauentaler Str. 22 sch. trock. Part.-Raum f. Werkst. o. Möbel-E. 1104

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sofort oder später. R. Hausbes.-Verein, Luisenstr. 19, u. Bahnhofstraße 1, 1. St. 650

Rheinstr. 50, 1, Bureau, Stb. z. v. 629

Riehlstr. 25 ein Laden m. Wohn. bill. zu verm. Näh. Karlstr. 16, 1. 1105

Schachtstraße 30 Eckladen, mit Kolw.-Einricht., u. 2-Z.-W., f. 400 Mk., zum 1. April 1912 zu verm. 1106

Scharnhorststr. 36 Werkst. B 2120

Scheffelstraße 1 sind 2—3 schöne helle Souterrain-Räume für Bur., Lager od. Wohnung zu verm. 1107

Schierst. Str. 11 Lad. zu vm. 1108

Schiersteiner Str. 11 Werkst. 1109

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Part.-Raum f. Bur. od. Lag. sof. 1110

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 1111

Schwalbacher Str. 41 gr. helle Werkstatt, auch als Bureau geeig. 206

Schwalbacher Str. 44 gr. Laden mit Nebenraum, sehr geeign. f. Molk., Wäscherei od. Speisewirtsch., per 1. April. N. b. Hausmeister. F 590

Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Lad. m. o. o. W. 1112

Wallufer Straße 9, Laden, auch zu Bureau u. Werkstatt geeignet, zu verm. Näh. Vdh. Part. 1113

Walramstr. 31, bei Schmidt, Laden mit Wohn. sofort zu verm. B 4165

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 1114

Westendstr. 3 Werkst. Näh. 1 St. l.

Westendstraße 8 kl. Werkstatt. B 4167

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte 5 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B 4168

Westendstraße 40 schöner Laden mit Zim. u. gr. Kell. Näh. B. r. 1115

Wielandstr. 9 schöne helle Werkstatt oder Lagerraum zu verm. 579

Wielandstr. 15 Bureau, 2 Räume, mit od. o. Werkst., z. 1. April. 1116

Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Stb. 2 St., bei Kiefer. 1117

Wörthstraße 23 Laden (bisher Kölner Konsum) u. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Kreidelstraße 7. 1118

Yorkstr. 13 feuersich., staub- u. ungeziefers. Lagerr. z. U. v. M. B 3121

Yorkstraße 29 ein Laden mit Zimmer sof. Näh. Vdh. bei Kohlhaas 1119

Zimmermannstr. 9 Eckladen. N. V. r.

Schöner Laden, mit oder o. Wohn., zu verm. Bismarckring 33. B 4170

Groß. Bureauräumlichkeit. u. Werkstätten preiswert zu verm. Näh. Gerner, Göbenstr. 18, Hochp. 1120

Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof, K.-Fr.-Ring 78, 3. 1121

Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 1122

Villen und Häuser.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 537 Go

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B 4171

Erbacher Str. 5 sch. D.-W. 1. 3. o. sp.

Goldgasse 17, Stb., kl. frdl. W. an kl. r. Fam. a. 1. Apr. N. Bur. 805

Nerostraße 36 kl. Wohnungen zu v.

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 1123

Schulgasse 5 kl. Mans.-Wohn. 1124

Webergasse 56, 1 l., Frontspitz-Wohn. per 1. April zu vermieten. 1125

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstr. 54, 1, 7-Zim.-W., Bad, Balk., möbl., zu v. N. Sonnenberger Straße 54, Fr. Braid. Tel. 2150.

Goethestr. 1 möbl. 5-Z.-W., Bad z. v.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 5, 3 r., n. d. Langgasse, frdl. m. Z., W. 3.50, per sof. zu v.

Adlerstraße 37 einf. m. Z. bill. zu v.

Adolfsallee 3, G., m. Z., 18 M., a. H.

Adolfstraße 10, Gth. 1 r., frdl. m. Z.

Albrechtstraße 10, 3, sch. möbl. Zim.

Albrechtstraße 10, Stb. 1, sch. mbl. Z.

Albrechtstraße 12, Stb. 1, sch. m. Z. b.

Albrechtstraße 27, Part., einf. möbl. Zim., im 1. St., auf Wunsch zwei Betten u. volle Pension, sof. zu v.

Albrechtstr. 34, Hp., sch. möbl. Z. fr.

Bismarckring 11, 3 l., eleg. m. Zim. für 20 u. 25 Mk. monatl. B 3720

Bismarckring 30 ist in ruh. Hause u. kleiner Familie Wohn- u. Schlafzimmer per 1. April an ruh. bess. Herrn zu verm. Näh. Part.

Bleichstraße 20, 1 l., möbl. Zim. an Geschäftsfrl. od. Schneiderin bill.

Blücherstraße 3, Mtb. 1 r., f. m. Zim.

Blücherstraße 28 sch. möbl. Zimmer.

Blücherstraße 35, 2 r., frdl. Z. m. herrlicher Aussicht, Balkon, billig.

Dotzheimer Str. 12 möbl. Zim. frei.

Dotzheimer Str. 62, 3 r., g. m. Z. b.

Dotzh. Str. 118, 4 r., f. 2 r. N. Schlst.

Eleonorenstr. 7, 1, möbl. Zim. bill.

Eltviller Str. 2 m. Mf. m. gr. Fenst. gegen Hausarb. zu vm. Näh. P. l.

Friedrichstraße 8, 3, möbl. Mansarde.

Friedrichstraße 9, 2, Rupp. Kost u. Logis 11 Mark die Woche.

Friedrichstraße 39, 2 r., m. Z., 2 B.

Göbenstraße 6, P. l., eleg. möbl. Zim. für 20 Mk. mit Kaffee zu verm.

Grabenstr. 2, 3, frdl. m. h. M., 2 B.

Helenenstr. 14, P., sep. m. Z. m. Pf.

Hellmundstr. 11, 2 l., mbl. Zimmer.

Hellmundstr. 35, 2, gut möbl. Z. bill.

Herderstr. 2, H. 2, g. m. Z. bill. zu v.

Hermannstr. 22, 2 St. l., schön m. Z.

Herrngartenstr. 5, 2 r., gut möbl. Z.

Jahnstraße 34, 3 l., gut möbl. Zim.

Jahnstr. 36, 4, sch. m. Zim., 10 Mk.

Kaiser-Friedr.-Ring 12, 3 r., sch. m. Balkon-Zimmer mit Frühstück für 25 Mk. pro Monat zu vermieten.

Kapellenstr. 9, G. 2 r., sch. möbl. Z.

Kellerstraße 1, 1 r., möbl. Mansarde.

Kirchgasse 17, 2 l., eleg. mbl. Wohn.- u. Schlafzimmer, auch einzeln.

Lehrstraße 33 gr., gut möbl. Z., B.

Luisenstr. 4 sch. möbl. Mf. b. Kurh.

Luisenstr. 17, H. 2 l., frdl. möbl. Z.

Luisenstraße 43, 3, schön m. Z. zu v.

Marktstr. 21, 3, schön m. Z., 1 o. 2 B.

Mauritiusstraße 9, 3 r., möbl. Zim.

Moritzstraße 23, H. P., möbl. Zim.

Moritzstr. 52, P., mbl. Z. m. Pf. bill.

Neugasse 5, 1, möbl. Zimmer billig.

Oranienstr. 6, 2 r., gut möbl. Zim.

Oranienstraße 22, 1 r., schön m. Zim.

[illegible]bergstr. 24, 1 r., sch. m. Z. b.

Philippsbergstr. 30, P. l., sch. m. Z.

Rheinstraße 15 gut m. Mfd., 10 Mk.

Riehlstr. 6, 1 l., m. Z. m. K. 25 Mk.

Riehlstraße 6, 1 l., sch. m. M., 2.50.

Römerberg 7, 1 l., gut möbl. Zim. mit 1 auch 2 Betten zu verm.

Römerberg 21, 3 l., frdl. m. M., 2.50.

Römerberg 21, 3 l., m. sep. Z., 3 M.

Römerberg 24, 3, mbl. Zimmer bill.

Scharnhorststr. 11, Hp., sch. mbl. Z.

Scharnhorststraße 31, 2 l., möbl. Z.

Schillerplatz 3, 2 l., sch. m. Z., 18 Mk.

Schulberg 11, 2 l., möbl. Z. billigst.

Schulberg 19 schön m. Zim. zu verm.

Schulgasse 1, 2 r., sch. mbl. Z. zu v.

Schwalb. Str. 85, P., m. Z., l. 3. (15).

Sedanplatz 4, Mtb. 2 r., schön m. Z.

Walramstr. 8, 1 r., m. Zim. u. Mans.

Walramstraße 35, 2, ein schön möbl. Zimmer per 1. März preiswert.

Webergasse 23, 3, gut mbl. sep. Zim.

Kl. Webergasse 7, 3, möbl. Zimmer.

Weilstraße 17, B., schön m. Z. billig.

Weißenburgstr. 10, H. 2 l., m. Z., 15.

Wellritzstraße 21 möbl. Zim. zu vm.

Wellritzstr. 33, 2, mbl. Z., 16—18 Mk.

Westendstraße 12, P. l., m. Z., 3 B.

Wörthstr. 22, P. r., gut m. Z. p. 1. 3.

Wörthstr. 23, 2 r., mbl. Z. m. Pens.

Yorkstraße 15, 2. Et. l., gut möbl. Zimmer an Dauermieter zu vm.

Yorkstr. 22 möbl. Zimmer, separat.

Zimmermannstr. 6, H. 1 r., möbl. Z.

Sehr gut möbl. Zimmer, mit 1 oder 2 Betten, sehr billig zu vermieten. Fr. Traupel Wwe., Sedanstr. 3, 2 r.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 33, P., gr. helle Mans. per 15. ds. Mon. zu vermieten.

Adelheidstraße 37, 2 schöne Mans.

Adelheidstraße 45, Stb., Part.-Zim. z. Einst. von Möbeln gleich zu vm.

Adelheidstraße 85 schöne Mfd. N. 3.

Blücherstraße 8, B. 1 l., gr. hzb. Mfd.

Dotzh. Str. 31 1 P.-Z. N. Goethestr. 1.

Frankenstraße 19 gr. sonnig. Mfr. B.

Friedrichstraße 29 sch. gr. Mans. zu verm. Näh. das. bei Dittrich.

Gustav-Adolfstr. 13 neuherg. Mans. sof. an r. Pers. Näh. bei Horne.

Hellmundstraße 34, 1, leer. sep. Zim.

Hermannstr. 16 gr. l. Z. p. 1. 3. N. 1 l.

Hermannstr. 16 gr. l. sep. Z. N. 1 l.

Herrngartenstr. 7, Vdh., hzb. Mf. sof.

Jahnstraße 10 1 gr. Mans. zu verm.

Luxemburgstr. 7, 2 l., gr. Mans. z. v.

Marktstraße 20, 3, 1—2 schöne leere Zimmer in best. Hause zu verm.

Michelsberg 21 leere Mf. a. e. P. sof.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Neugasse 4, Stb. 1, gr. l. Mans. z. v.

Rheingauer Str. 3 l. Dachzim. sof.

Rheinstr. 62, 2, gr. Mf., leer od. mbl.

Riehlstraße 10, 2, gr. l. Zim., daselbst möbl. Mansarde billig zu verm.

Riehlstr. 20, 1, gr. heizb. Mansarde.

Roonstraße 14 frdl. l. Zim. Näh. P.

Schachtstraße 22 leer. Zimmer zu vm.

Scharnhorststr. 44, 1 r., l. P.-Z., sep.

Schwalbacher Str. 23, 3 r., frdl. l. Mf.

Schwalb. Str. 42, G. 2 l., gr. l. Zim.

Taunusstr. 18, 3, schön. Frontispitz.

Walramstr. 11 heizb. Mans. Näh. 1.

Walramstr. 37 sch. leer. Zim., H. P., per sof. zu vm. Näh. B. P. B 3047

Yorkstraße 4, 3 r., mbl. P.-Z. bill.

Gr. l. Zimmer, Hochp., n. d. Str., zu verm. Näh. Karlstraße 41, r.

Eine leere Mans. an eins. Pers. zu verm. Näh. Riehlstraße 3, Part.

Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller per sofort zu vermieten. 1126

Bertramstr. 11 Autogarage für 2 bis 4 Wagen zu vermieten. B 4172

Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, z. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B 4173

Dotzheimer Straße 83 Lagerkeller v. 90 Qmtr. sofort zu verm. B 4174

Dotzheimer Str. 146 Stall, Remise mit Wohnung gleich od. später zu verm. Näh. Wilh. Schauß. 1127

Eltviller Straße 9 Stall mit Futterraum u. and. Räumen, mit oder ohne 2-Z.-Wohn., per sofort oder spät. zu verm. Näh. Laden. 1128

Feldstraße 9/11 Stallung für 1 und 2 Pferde mit Wohnung zu verm.

Herderstr. 33 schön. Keller, auch als Werkst., mit o. o. W., p. 1. 4. 1129

Kleiststraße 10 Weinkeller m. Nebenr. per sof. od. spät. Näh. B. P. 3446

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 539

Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 1130

Moritzstraße 29 ist ein großer Weinkeller mit Bureau, Werkstätte, el. Aufzug, zu verm. Näh. Bureau d. Hausbes.-Vereins, Luisenstr. 1131

Scharnhorststr. 34 Stall mit Zubeh.

Schierst. Str. 30 Bierk., Stall u. W.

Schwalb. Str. 23, 1, Weinkell., Bur., verschließb., a. f. Werkst., Wäsch. g.

Steingasse 15 Auto-Garage od. Werkstätte mit oder ohne Wohn. 1132

Yorkstr. 7 Stall, Remise, Waschk. u. Werkstatt mit od. ohne gr. 2-Zim.-Wohn., auf gleich od. später billig.

Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B 4175

Zimmermannstr. 3 Stall u. Wagenr.

Auswärtige Wohnungen.

Jägerstraße 12 sch. 2-Zim.-W. p. sof. od. spät. bill. zu vm. Näh. daselbst.

Waldstraße 94 2-Z.-Wohn., event. mit Laden, sofort zu verm. N. im Lad.

Waldstraße 90 3-Zim.-Wohn., 1. St., zu verm. Näh. daselbst Part.

Wiesb. Str. 63, Dotzheim, Haltest. d. elektr. Bahn, sch. 3-Z.-W. p. sof. od. später zu verm. Näh. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 21, P., Schlosser.

Sonnenberg, Wiesb. Str. 32, sch. 4-Z.-Wohn. bill. zu vm. Näh. das. 1134

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, Haltest. Apotheke, 4-Z.-W. sof. Näh. das. o. Wiesbad. Str. 30, L. 1135

Sonnenberg, Wiesbadener Straße 81, Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., Veranda u. Mans., mit Gartenbenutzung, zum Preise von 600 Mk. auf 1. April. 656

Mietgesuche

Alleinsteh. Ehepaar, Mann ist Landschaftsgärtner, sucht freie Wohnung gegen Uebernahme von Garten- u. Hausarbeit. Offert. unter Fr. K. 46 hauptpostlagernd.

Junge Schauspielerin, die sich studienhalber längere Zeit hier aufhält, sucht 1—2 möbl. Zim. Bahnhofsnähe oder Zentrum bevorzugt. Offerten unter W. 860 an den Tagbl.-Verlag.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Vermietungen

1 Zimmer.

1 Frontspitzzim., Küche, Keller zu vermieten. Auch kann 1 Stunde Hausarbeit mit übernommen werden. Debus, Am Römertor 5.

2 Zimmer.

Kl. Webergasse
2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

3 Zimmer.

Dotzheimer Straße 110, P., 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. s. w. z. 1. 4. 4. v. Näh. daf. i. 3. St. b. **Wolf.** F 329

Elsässerplatz 3, 1. St., Drei-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. sofort oder 1. April zu vermieten bei **Schödel.** B 4177

Harlingstraße 13, Ecke Gustav-Adolfstraße, bei **Grosch,** schöne geräumige 3-Zim.-Wohnung mit Balkon, Sonnenseite, per 1. April zu vermieten. 1137

Herderstraße 21
schöne, neu herger. 3- od. 4-Zimmer-Wohn. mit Kammer, Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht usw., zu April zu verm. Näheres daselbst 2. St., bei Bouffier. 702

Philippsbergstr. 13,
1. Etage,
3 große Zimmer, mit Kabinett und Zubehör, überdeckter Veranda und Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. Näh. daf. 1138

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, wegzugshalb. per 1. März zu vermieten. Näh. Seerobenstraße 6, 1 rechts.

4 Zimmer.

Adolfstraße 5 schöne geräumige neuzeitlich hergerichtete 4-Zim.-Wohn., mit Bad, zum 1. April, eventuell früher beziehbar, zu vermieten. Näheres daselbst. F 385

Blücherstr. 29 sch. 4-Z.-W., Erker, Balk. Näh. P. l. 189

Neubau, Dotzheimer Str. 49,
am Ring, mod. 4-Zimmer-Wohn. mit Wasserheizung auf 1. April 1912 zu verm. Näh. Bismarckring 9 1. St., bei **Büttner.** B 4178

Dotzheimer Straße 55
direkt am Ring, schöne, ger. 4-Zim.-Wohn. per 1. 4. 12. preisw. 1139

Nerostraße 4
Wohnung, 4 Zim. nebst Zubehör, auf 1. April zu vm., wird neu herger. Näh. Taunusstraße 9, 2. Etage l.

Rheinstr. 101, 1, gr. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, großer Balk. sow. Zub. p. April zu v. Näh. 2 lks.

Geräumige 4-Zimmer-Wohnung, Bad usw., ist wegzugshalber zum 1. April zu vermieten, eventuell mit Preisnachlaß.
Schiersteiner Straße 5, 2.

5 Zimmer.

Augustastraße 11,
herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., erste Etage, überdeckter Balkon, 2 Mans., 2 Keller u. Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. Näh. b. Sator, Rheinstraße 106. Tel. 2092. 1140

Bahnhofstraße 10,
schöne große 5-Z.-Wohnung, m. Gas, Elektr., 1. oder 2. Stock, p. 1. April zu vermieten. Carl Claes.

Dambachtal 14, 2,
schöne 5-Z.-Wohn., elektr. L., Gas, Badez., reichl. Zub., im Gth., billig zum 1. März zu verm. Näh. daf.

Etagenvilla
Emser Straße 36,
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Garten, elektr. Licht und Gas, per 1. April oder später zu vermieten.

Hellmundstraße 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Z., Fremdenz. u. reichlich. Zubehör sof. od. sp. zu v. Näh. daselbst.

Nerotal 55 herrsch. 2. Etage, 5 Zim. u. Zubeh., zum 1. April zu vermieten. Preis 1800 Mk. Näh. daselbst 1. Etage. 1148

Nikolasstraße 20, 4. St., Wohn., 5 gr. Zimm. m. Zubehör u. Balkon Mk. 900 sof. od. später zu verm. Näheres bei **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 1144

Rheinstraße 106
schöne 5-Zim.-Wohn., 1. Etage, mit Bad, überdecktem Balkon, Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug und Trockenspeicher per 1. April zu vm. Näheres Part. Tel. 2092. 1145

Rheinstr. 113
schöne gr. ger. 5-Zimmer-Wohn. m. Erker, 1. Etage, welche schon 1. Jahre v. einem Arzt bewohnt wird, per 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 2 u. 5 bis 7 Uhr. Näheres 3. Etage. 681

Rüdesheimer Straße 28, Part., mod. herrschaftl. Wohnung, 5 Z., Heiz., Erker, Balkone u. reichl. Zubehör, per 1. April zu v. N. daf. 4 St. 456

Rheinstraße 113
sind Part. u. Frontsp. je 5-Zimmer-Wohnungen sofort, Frontsp. event. geteilt, u. 1. Etage per 1. April billig zu verm. Näh. 3. St. 1146

Viktoriastraße 8,
herrschaftliche 5-Z.-Wohnung, Hochparterre, Bad, überdeckter Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller u. Gartenbenutzung, per 1. April zu verm. R. Sator, Rheinstr. 106. Tel. 2092. 1147

5-Zimmer-Wohnung
in herrsch. Hause **Schenkendorfstraße 1** (am Kais.-Friedr.-Ring) **auf sofort** zu vermieten. Näh. Part. rechts. 592

Schöne 5-Zimmer-Wohnung
in Villa mitten in Gärten per 1. April zu vm. Näh. Kapellenstr. 23, P. 828

6 Zimmer.

Villa Bierstadter Str. 46
Höhenl. Haltest. b. Elektr., 6 Zim., 2 Balk., Bad, Garten zu vermieten.

Friedrichstraße 27, 3. Et., modern einger. 6—7-Zimmerwohn. mit reichl. Zub., ganz o. get., sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 540

Kapellenstr. 49
6—7 Zimmer, Bad, Loggia, Balkon, reichl. Zubehör, elektrisches Licht, Gartenbenutzung, per sofort oder später. Näh. daselbst 2. St. 1148

Rheinstraße 68, 2 St.,
Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Kohlenaufzug, per 1. April zu verm. Näh. b. Eigentümer, Parterre. 600

Schützenhofstraße, Landhaus,
6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, p. sof. Näh. Schützenhofstr. 15. 1149

Webergasse 14
Wohnung, 6 Z., Küche, ganz od. get., mit od. o. Werkstätte, zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13, bei **Kappes.**

Kleine Wilhelmstraße 5, 2,
1 Salon, 5 Zimmer, Küche, Bad usw., Gartenb., per 1. April 1912 zu vermieten. Näh. daselbst und Kl. Webergasse 13, bei **Kappes.**

Herrschaftliche Villa
mit Garten, Hochpart., 6—7 Zim., Veranda, Warmwasser-, Zentralh., elektr. Licht und Gas, zu vermiet. Theodorenstraße 3. 4638

7 Zimmer.

Biebricher Straße 27,
2. Etage, herrschaftliche Wohnung, 7—8 Zimmer mit 4 Balkons und reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 692

Rheinstraße 90,
1. Etage, vollständig neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung (elektr. L.), bestehend aus 7 groß. Zimmern, groß. Badezim., sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 90, Part., od. Mainzer Straße 56, Parterre. 1150

Taunusstr. 5,
gegenüber
dem Kochbrunnen,
hochherrschaftliche Wohnung, zweite Etage, 7—8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Bad, 2 Aufgänge, Lift, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. Oktober 1912 zu vermieten.
Näheres Parterre in der Weinhandlung 461
B. Rosenstein.

Für Aerzte od. Bureauzwecke!
Friedrichstr. 27, Hochp., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 287

Hochherrschaftl. Wohnung
7 Zimmer,
per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Franz Wertheim,** Kaiser-Friedrich-Ring 58. 614

Herrschaftl. Etage,
modernster Umbau,
7—8 prächtige Zimmer, gr. geheiztes Stiegenhaus mit Diele, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Vacuum, Garderobe zu vermieten. R. Sonnenberger Str. 64 und bei den Agenturen.

Hochelegante
7-Zimmer-Wohnung
mit allem modernen Komfort (Lift, Zentralheizung, Vakuum, Bad u. s. w.) zu vermieten. Mietpreis exkl. Heizung Mk. 2700.—. 625
Nassauische Leinen-Industrie
J. N. Baum,
Kirchg., Ecke Friedrichstr.

Hochherrschaftliche Wohnung
von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör, Zentralheizung 2c.,
Wilhelmstraße 15
sofort o. später zu vermieten.
Näheres **Baubureau.** 1151

8 Zimmer und mehr.

In der
Villa Bodenstedt,
Ecke der Bodenstedt- und Bierstadter Straße Nr. 34,
eine der elegantesten u. vornehmsten Villen Wiesbadens, ist die hochherrschaftliche 2. Etage, mit größt. Komfort ausgestattet, per 1. April 1912 zu vermieten. Die Wohnung besteht aus: 12 großen Salons und Zimmern, 2 Badezim. mit Warm- und Kaltwasser-Versorgung, groß. Dienerschaftsraum, herrsch. Küche nebst Speisekammer, Bügelzimmer, Kammern, Keller und Zubehör, Niederdruck-Dampfheizung. Elektr. Personenaufzug. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr vormittags. Nähere Auskunft bei Chr. Beckel, Bureau Hotel Metropole, oder Bierstadter Straße 32, Parterre. 677

Kirchgasse 43,
2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas und elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 1152

Rheinstraße 108,
Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, s. 1. 4. 12 die 1. Etage zu verm.: 8 Zimmer, herrschaftlich, reichl. Zubehör und Beiräume. V. h. vornehm. mod. Neuherrichtung sind. Wünsche gern Berücksichtigung. Pläne u. Näh. d. d. Wohnungsbureau, Aug. Dotzheimer Straße 60, u. Fischer, An der Ringkirche 11. Tel. 4142. 1153

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 4520

Taunusstr. 28 1. oder 2. Etage mit je 8 Zim. etc., alles in renoviertem Zustande. 3920

Zu April zu vermieten
Taunusstraße 56,
9- u. 10-Z.-Wohnung, in modernster Ausstatt., mit Diele, Warmwasserheiz- u. Versorgung, elektrisch. Aufzug, Vacuumreiniger, engl. Kaminen usw. usw. Näh. Baubureau Stiftstraße 5. Tel. 6623. 677

Herrschaftliche
9- eventl. 7-Zimm.-Wohnung
ausgestattet mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort zu verm. Näh. Teppichhaus Elvers & Pieper, Friedrichstraße 14. 653

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 32,
Laden mit Zimmer, event. 1 bis 2 gr. Frontspitz-Zim., passend für Filiale, Kurz- und Weißwaren, Friseur 2c., zu verm. Näheres daf. 2. St. B 2891

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 130 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt,
per sofort zu vermieten. 1155

Göbenstraße 26 Laden mit vollst. Kolonialwaren-Einr., 2-Z.-W., z. 1. April zu v. Näh. d. Best. B 2921

Langgasse 13
Entresol, 3 Zim. u. Zub., als Sprechzimmer f. Arzt od. Bureauzwecke, a. 1. April z. verm. Anzus. zw. 11 u. 1 Uhr. Näh. bei **Lion** od. **Lade,** Kais.-Fr.-Ring 68. 463

Langgasse 21,
im „Tagblatt-Haus", ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Entresol (64 qm) u. Souspl (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** rechts der Schalterhalle.

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per sofort oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. P. Nettenmayer, Nikolasstr. 5, u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 1156

Marktstraße 12, Entresol, 2 Räume für Bureau oder Gesch. z. 1. April zu vermieten. Näh. 2 Tr. rechts.

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **H. Meier,** Nikolasstr. 41. 1157

Michelsberg 15 der von Herrn Herz bewohnte Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1158

Nerostraße 10,
Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne 2-Zim.-W., gr. Lagerräumen od. Werkstätte auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Moritzstr. 50. 1159

Laden Nerostr. 38 mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 1160

Neugasse 2
größerer Laden zu verm. 1161

Neugasse 19
schöner Laden, 1 Erker und Ladenzimmer zu vermieten. Näh. Wein-Restaurant Jacobi. 1162

Laden
Schwalbacher Straße 45 mit Ladenzimmer, Kellerräumen per 1. April 1912 zu vermieten. 1163

Kl. Schwalbacher Str. 10, Saal auch Malerateliér 140 qmgroß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser Friedrich-Ring 31. B 1686

Kl. Schwalbacher Str. 10
sind große Werkstätten, Lagerräume u. Keller auf 1. April, event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. K.-Fr.-Ring 31. B 280

Taunusstraße 25, Laden
mit 2 Schauf., ca. 50 Qmtr., mit Galerie, 3 Nebenr. u. Küche, per 1. 4. od. früher zu v. Mod. Umbau wird auf Wunsch vorgen. Näh. daf. (Drogerie Moebus). 1164

Webergasse 5, Entresol,
ca. 300 Qmtr. großer, heller Geschäftsraum per 1. April zu verm. Näh. Mainzer Straße 44. 1165

Webergasse 23
Laden zu vermieten. Näh. Lugenbühl, Biebricher Straße 37, Part. 1166

Wellritzstraße 30 gr. Laden
nebst Zim., Küche u. Keller per 1. April zu vm. Näh. 1 St. 1167

Eckladen Wellritzstr. 45
mit Nachlaß zu vermieten. Näh. Wilhelminenstraße 50.

Laden, Wellritzstr. 46, geräumig, **mod. Schaufenster,** mit schönem **Ladenzimmer** und **Vorratsräumen, ev. auch mit Wohnung,** zum 1. April zu vermieten. Näh. Forkstr. 1, 3 l., oder Goebenstr. 11, P. r. B 4180

Wellritzstraße 57,
Laden mit Zubeh. per sof. oder spät. Näh. daf. o. Büdingenstr. 4, 1. 1168

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 1169

Zimmermannstraße 3 Lagerhalle oder Werkstätte mit Wasser und Gas, gr. Keller, Stallung für 7 Pferde, Wagen- u. Futterr., auch get. Näh. Part. B 4181

Laden mit Ladenz. und Lagerr. Ecke Bahnhof- u. Luisenstraße zu verm., pass. f. Lebensmittel, Drogen 2c. N. daf. b. **Koch.** 1170

Laden m. Souz., gr., hell, Marktstr. 32 (Hotel Einhorn) p. 1. April zu vermieten. Näh. Bachmayerstr. 8. 1171

Laden für Färberei
und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres **Büttner,** Dotzheimer Str. 48. B 4182

Eckladen, für jedes Geschäft passend, sehr billig zu verm. Bülowstraße 2, P. l. 1173

Schöner Eckladen,
Ecke Große Burgstraße u. Mühlgasse, mit Souter.-Räumen, sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst. 1172

Zwei Läden
verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, **am Ring,** auf 1. April zu verm. Näheres **Büttner,** Dotzheimer Str. 48.

Magazin oder Werkstätte
per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8, P. b. Hausmeister. 1174

Laden
mit groß. Ladenz. u. Keller f. 900 Mk. zu verm. Friedrichstraße 44.

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
seither Teppich-Geschäft der Firma **Elvers & Pieper,** ist auf sofort oder später zu vermieten. Große, helle Souterrain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 3. 599

Im Zentrum großer heller Laden m. Nebenr. m. od. ohne Wohn. z. vm., pass. f. Speisewirtsch., Feinbügl., Friseur. Näh. Grabenstr. 20, Stb. 689

Schöner Eckladen
nebst Lagerräumen, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft pass., auf 1. April zu vermieten. Näh. Herderstraße 10, Laden. 657

Für Wäscherei Waschküche mit Wohn., Mtb., zu verm. Näh. Karlstraße 38, 1.

Großer Laden
mit Souspl
Kirchgasse 43
(Storchnest)
auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. im Hause 1. St. 576

L. Aerzte, Zahnärzte 2c.
Die bisherige Wohnung von Dr. Broemser, Langgasse 17, ist zum 1. April zu vermiet. Näh. **Gust. Eckel,** Langgasse 17.

Schöner Laden
mit Ladenzimmer und Magazin, resp. Werkstätte sofort oder später zu verm. Moritzstraße 22. 1175

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, mit Ladeneinrichtg., pass. für jed. Geschäft, per sofort oder später zu verm. Auch für e. Filiale passend. Oranienstr. 63. Näh. Mtb. 2. 1176

Laden
und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Straße 6, Part. 1177

Werkstätte oder Lagerräume
zu vermieten. Näh. Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Konditorei.
Laden, Taunusstraße 55, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 1178

Großer Laden mit 2 Erker billig Wörthstr. 28. 1179

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F 254

Laden
in bester Kurlage, Webergasse 3, per 1. April zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lo

Großer heller Laden,
a. 8 Meter Front, 9 Meter tief, im Zentrum d. Stadt, mit Bureau u. Nebenr., Elektr. u. Gaslicht, für 2500 Mk. zu vermieten. Off. unter B. 809 an den Tagbl.-Verlag. 1180

Schönes Ladenlokal
in der Kirchgasse, Hauptstraße, ist sofort oder später zu vermieten, event. mit Einrichtung. Offert. u. D. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Entresol
beste Kurl., 3 Räume für Juli oder Okt. zu verm. Offert. u. E. 861 an den Tagbl.-Verlag. 1008

Bäckerei zu verm. Helenenstraße 17. 585

Bad Münster
am Stein
Großes Ladenlokal
in bevorzugtester Lage, direkt im Kur- und Geschäftsviertel gelegen, mit moderner Schaufenster-Einrichtung, elektr. Licht u. Zentralheizung zum 1. April zu vermieten. Offert. an **Architekt Aokermann, Bad Münster am Stein.**

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Zum ersten Male: Gudrun.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die fünf Frankfurter.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Das große Los.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Polnische Wirtschaft.
Kurhaus. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. 5 Uhr: Tee-Konzert im Weinsaale. 8 Uhr, im Abonnement im kl. Saale: Kammermusik-Abend.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Täglich: Großes Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Sammlungen des Landes-Museums Nass. Altertümer. Bis 1. April Mittwochs und Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.
Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen. Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 80.
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Februar 1912:
Eltville: Montag, 26., 12¼ Uhr, Rathaus.
Hochheim: Montag, 26., 9¾ Uhr, Rathaus.
Geheimrat Neher in Wiesbaden, Goethestraße 5, 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichtspräs. a. D. Renckhoff die Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen u. Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung für weibliches Hotelpersonal, höh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1, Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Damen-Klub, E. V., Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends. Rathaus (Arbeitsnachweis). Abteilung für Männer.
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.
Fürsorgeverein Johannesstift, E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag nachm. von 4—6 Uhr, Donnerstag vorm. v. 10—11.
Verein für Kinderhorte, E. V. Täglich geöffnet v. 4—7 Uhr. Mädchenhorte: 1. Nordhort, Steingasse 4, 2. Westhort, Schule a. d. Bleichstr., 3. Berghort, a. d. Schulberg 10; Knabenhorte: 1. Blücherhort, in d. Blücherschule, 2. Ludwig u. Clotilde Deneke-Hort, in d. Lehrstr.-Schule, 3. III. Knabenhort, in der Lorcherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.
Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 9—12, 2—7 Uhr.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-V. Nachm. v. 3½ Uhr ab: Handarbeits-Kränzchen.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschulen. 7¾—9¾ Uhr: Musikstunde Aula. Spielen und Lesen, Lehrlingsheim.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Vortrags-Vereinigung. 8.15 Uhr: Vortrag.
Verein für volksverständl. Gesundheitspflege. 8.30 Uhr: Hauptversammlung.
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
M.-Turnverein. 8.30 Uhr: Kürturn.
Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.
Stenograph.-V. Gabelsberger. E. V. 8.30—10 Uhr: Anfänger-Kursus.
Christl. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Wiesbadener Zitherkranz. 9 Uhr: Probe der Mandolinen-Abteilung.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abends 9—10 Uhr.
Stenotachygr.-Verein „Eng-Schnell", Wiesb. Von 9—10: Uebungsabend.
Athletiksport-Klub Athletia, Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Radf.-Verein v. 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Nutzholz-Versteigerung, Oberförsterei Wiesbaden. Zus. Schützenhalle, Unter den Eichen, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 75, S. 11.)
Holzversteigerung im Gemeindewald von Fischbach, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 75, S. 11.)

Fremden-Führer

Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17.
Polizei-Reviere: I. Lehrstrasse 27; II. Albrechtstrasse 13; III. Bertramstrasse 22, Hinterhaus; IV. Webergasse 44; V. Platter Strasse 16.
Infanterie-Kasernen an der Schiersteiner Strasse.
Maschinengewehr-Abteilung an der Schiersteiner Strasse.
Passbureau, Friedrichstrasse 17.
Artillerie-Kaserne an der Schiersteiner Strasse.
Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstrasse 23/25 und Luisenstrasse 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Taunusstr. 1). Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 — Taunusstrasse 1 —) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11½ vormittags bis 1 Uhr nachmittags. — a) Rheinstrasse 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10: Paket-Annahme u. Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.
Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm; b) für die Auflieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.
Kaiserl. Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 23/25, im Hauptpost-Gebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprächen im Erdgeschoss Hauptschalterraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.). — Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2 Treppen, Zimmer Nr. 205, Anschluss-Nr. 531. — Hauptkasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. — Auskunftsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten ebenda, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. — Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1 Treppe, Anschluss-Nr. 920.
Reichsbank, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Höhere Schulen: Kgl. Human. Gymnasium (Luisenplatz); Königl. Real-Gymnasium (Luisenplatz), Städtisches Reform-Real-Gymnasium (Oranienstrasse), Städt. Oberrealschule (Zietenring), Höh. Mädchenschule (Schlossplatz) und Dotzheimer Strasse.
Gewerbeschule, Wellritzstrasse.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr vorm.
Tancrés Inhalatorium (Inh.: Hans Bayer), Taunusstrasse 57. Geöffnet: An Wochentagen von 9—1, an Sonntagen von ½12—1 Uhr.
Laboratorium Fresenius, Kapellenstrasse 11, 13, 15.
Offizier-Casino, Dotzheimer Strasse 3.
Civil-Casino, Friedrichstr. 22.
Loge Plato, Friedrichstrasse 27, Besichtigung nur für Berechtigte.
Loge Hohenzollern, Adelheidstrasse 81.
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platter Strasse 18. Turngesellschaft: Schwalbacher Strasse 8.
Schiessstände der Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Flobert-Schiessstand: Beau-Site.
Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Reitschule, Saalgasse 36.
Neroberg mit Aussichtsturm. (Restauration.)
Bismarckturm auf der Bierstadter Höhe.
Wartturm auf der Bierstadter Höhe. (Restauration.)
Ruine Sonnenberg. (Restauration.) — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg.
Jagdschloss Platte. Kastellan wohnt im Schloss. (Restauration.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 23. Februar 1912.
56. Vorstellung. 33. Vorstell. im Abon. C.
Zum ersten Male:

Gudrun.

Trauerspiel in 5 Akten von E. Hardt.

Personen:

König Hettel . . . Herr Tauber
Gudrun . . . . . Frl. Gauby
Der alte Wate . . Herr Leffler
Die Amme . . . . Frl. Schwartz
Frauen der Gudrun: Hildburg . . Fr. Doppelbauer
Rota . . Frau Weikerth
Sigrun . . Frl. Geisler
Sindgund . . Fr. Braun-Grosser
Signe . . Frl. Schneider
Girif . . . . . Herr Rodius
Die Stimme Frutes Herr Kober
Hegelinge . . . . Herr Striebeck
Herr Döring
König Herwig der Däne Herr Weinig
König Hartmut . . Herr Wanka
Gerlind . . . . . Frl. Eichelsheim
Ortrun . . . . . Frl. Schröttler
Normannenherzöge Herr Schwab
Herr Bornträger
Runk . . . . . Herr Zollin
Rucil . . . . . Herr Andriano
Frauen der Gerlind . . Frau Engelmann
Frau Hettwer
Frl. Ullrich
Frau Baumann
Mägde der Gerlind . . Frl. Reblaender
Frl. Koller
Frl. Mühldorfer

Stimmen der Hegelingischen Wachen. Stimmen der Normannischen Wachen.
Eine größere Pause findet nach dem 3. Akte, eine kleinere nach d. 4. Akte statt.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Samstag, den 24. Februar, Ab. A: Die Regimentstochter. Hierauf: Slavische Brautwerbung.
Sonntag, den 25. Februar, Ab. C: Die Walküre.
Montag, den 26. Februar, Ab. B: Gudrun.

Residenz-Theater.

Freitag, den 23. Februar.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Die fünf Frankfurter.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler.

Personen:

Die alte Frau Gudula Sofie Schenk
Anselm, ihre Söhne . . Ernst Bertram
Nathan . . Theo Tachauer
Salomon . . Georg Rücker
Carl . . Walter Taub
Jakob . . Rudolf Bartak
Charlotte, Salomons Tochter . . . . Stella Richter
Gustav, Herzog vom Taunus . . . . Kurt Keller-Nebri
Pfalzgraf Christoph Moritz, sein Onkel Hm. Nesselträger
Prinzessin Eveline, dessen Tochter . . Käthe Horsten
Fürst von Klausthal-Agero . . . . Miltner-Schönau
Die Fürstin . . . Theodora Porst
Graf Fehrenberg, Hofmarschall . . . . Reinhold Hager
Frau von St. Georges Mascha Graben
Baron Seulberg . . Carl Winter
Der Domherr . . . Carl Grach
Kabinettsrat Pissel . Nikolaus Bauer
Der Kammerdiener des Herzogs . . Ludwig Repper
Hofjuwelier Boel . . Willy Schäfer
Rosa, im Hause der Frau Gudula Minna Agte
Vischen, im Hause der Frau Gudula Elis. Möblinger

Das Stück spielt im Jahre 1822. Der erste u. letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Samstag, den 24. Februar: Die fremde Frau.
Sonntag, den 25. Februar, nachm. 3.30 Uhr (halbe Preise): Heiligenwald. Abends 7 Uhr: Julchens Flitterwochen.

Theater-Eintrittspreise.

Residenz-Theater.
Preise der Plätze einschl. Garderobe und Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.
Dutzendkarten einschl. Garderobe und Programm-Gebühr: 1. Rang-Loge Mk. 48.—, 1. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, 1. Sperrsitz Mk. 30.—, 2. Sperrsitz Mk. 24.—, 2. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.
Fünfzigerkarten einschl. Garderobe und Programm-Gebühr: 1. Rang-Loge Mk. 190.—, 1. Rang-Balkon Mk. 165.—, Orch.-Sessel Mk. 140.—, 1. Sperrsitz Mk. 115.—, 2. Sperrsitz Mk. 90.—, 2. Rang Mk. 60.—, Balkon Mk. 40.—.

Volks-Theater.

Freitag, den 23. Februar
Zyklus Wiesbadener Schaffender.

Das große Los.

Volksstück in 4 Akten v. A. u. E. Striebeck.

Personen:

Frau Grosch, Gemüsehändlerin . . . . Lina Töldte
Rike, ihre Tochter . . Lotti Bolange
Tine, Lehrerin an einer Volksschule, deren Schwester . . . . Frieda Selchow
Witwe Krause . . . Ottilie Grunert
August, ihr Sohn, Postassistent . . . Richard Bauer
Dr. Schwarz, Geheimer Sanitätsrat . . . Ferdinand Voigt
Hochstapler: Paula . . Clotilde Gutten
Henrik Ole Capson . . Ottomar Bloß
Fürst Borabszin . . Fritz Großmann
Marquis Balois . . Adolf Willmann
Lord Plumber . . Heinz Berton
Bediente: Jean . . Heinrich Otto
Jacques . . E. Bergschwenger
Dienstmädchen . . . Marg. Hamm
Schusterjunge . . . Ilka Martini

Ort der Handlung: Berlin.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 11 Uhr.

Samstag, den 24. Februar: Gisela Brömser.

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut.) F 26
Direktion: Hofrat Max Behrend.
Telephon 268. Telephon 268.
Samstag, 24. Febr., abends 7 Uhr: **Einmaliges Gesamt-Gastspiel des Neuen Theaters Frankfurt a. M.**
Der Leibgardist. Komödie in drei Akten v. Molnar.
Preise der Plätze inkl. Billettsteuer und Garderobegebühr von 55 Pf. bis M. 4.—.
Sonntag, 25. Febr., abends 7 Uhr: Zum 1. Male! **Kuhreigen.** Zum 1. Male! Musikal. Schauspiel in 3 Akt. v. W. Kienzl.
Preise der Plätze inkl. Billettsteuer und Garderobegeb. von 55 Pf. bis Mk. 4.—.

Walhalla-Operetten-Theater.

Freitag, den 23. Februar 1912:

Polnische Wirtschaft.

Vaudeville mit Gesang von Kurt Kraatz und Gg. Okonkowsky. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Personen:

Adalbert Mangelsdorff, Stadtrat . . . . H. Wendenhöfer
Gabriele, seine Frau Helene Gorell
Erika, beider Tochter Else Müller
Geheimrat v. Vestenius Jul. Markwordt
Willi Hegewaldt, Rittergutsbesitzer . Merz-Lüdemann
Marga Hegewaldt . Ant. Wodzinska
Hans Fiedler . . . Hans Kugelberg
Fritz Sperling, Aviatiker Malden-Deutsch
Steindl, Kunsthändler Herm. Charlier
Graf Kasimir Schofinsky Erich Marcell
Maruschka, seine Nichten . Marga Schickert
Saluschka . Dora Barotti
Petruschka . Helene Aschersfeld
Annuschka . Grete Gebler
Auguste, Dienstmädchen bei Mangelsdorff . Mary Meißner
Minchen auf Rittergut „Groß-Karschau" . Hansi Klein
Stanpansky auf Rittergut „Groß-Karschau" Otto Hollatz
Knechte, Mägde auf „Groß-Karschau."

Die Handlung spielt im 1. Akt in Berlin, im 2. und 3. Akt auf „Groß-Karschau", einem Gute in der Provinz Posen.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Samstag, den 24. Februar: Der lustige Kakadu.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 23. Februar 1912.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmer.

1. Heil unserer Marine, Marsch von R. Modes.
2. Ouvertüre zur Oper „Die sizilianische Vesper" von G. Verdi.
3. Scherzo in B-moll von F. Chopin.
4. Arie aus „Rinaldo" v. G. F. Händel. Violinsolo: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
5. Im Herbst, Ouvertüre von Köhler.
6. Tausend und eine Nacht, Walzer von Joh. Strauss.
7. Phantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner.
8. Galop chromatique von F. Liszt.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.

1. Die Glocken von Chicago, Marsch von P. Sousa.
2. Ouvertüre zu „Franz Schubert" von F. v. Suppé.
3. Saltarello von Ch. Gounod.
4. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler" von C. Zeller.
5. Vorspiel zum 5. Akt aus der Oper „König Manfred" von C. Reinecke.
6. Ouvertüre zur Oper „Der schwarze Domino" von D. F. Auber.
7. Schneeglöckchen, Walzer v. Strauss.
8. Trot de Cavalerie von Rubinstein.

Abends 8 Uhr
im Abonnement im kleinen Saale:
Kammermusik-Abend
ausgeführt von der Vereinigung für Blasinstrumente des Kurorchesters.
Die Herren: Franz Danneberg (Flöte), Karl Schwartze (Oboe), Emil Franze (Klarinette), Paul Kraft (Horn), Karl Wemheuer (Fagott). Am Klavier: Herr Walther Fischer von hier.

Vortragsfolge.

1. Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn u. Fagott, op. 79 v. Klughardt. Allegro non troppo; — Allegro vivace. — Andante grazioso. — Adagio, Allegro molto vivace.
2. Trio für Klavier, Oboe und Fagott von W. A. Mozart. (Nach Divertimenti für Blasinstrumente von Mozart, bearbeitet von Ernst Naumann.) Andante. — Menuetto. — Polonaise. — Presto assai.
3. Sextett in B-dur für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 6 von Ludwig Thuille. Allegro moderato — Larghetto. — Gavotte: Andante quasi Allegretto. — Finale: Vivace.

Hurra!! die Deutschmeister sind wieder da im Café Habsburg
Täglich abends: Doppel-Konzert. Einzig in seiner Art.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 23. Februar 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 91. • 60. Jahrgang.

Der Kartoffelzoll weicht, sonst bleibt alles beim alten.

△ Berlin, 22. Februar.

Die Debatte über die Teuerungsinterpellation verirrte sich heute mehr noch als gestern auf das Gebiet allgemeiner Zollfragen und der gesamten Wirtschaftspolitik. Gleich zu Beginn der Sitzung setzte Herr Antrick, der bei den Zolltarifverhandlungen 1902 8 Stunden geredet hatte, seine damalige Rede, die er noch zu früh abgebrochen zu haben glaubte, fort. Die Sozialdemokratie hatte ihn zwei Wahlperioden hindurch kaltgestellt, weil er in eine fatale Ehebruchsgeschichte verwickelt war. Jetzt aber ist er wieder aufgestellt und gewählt worden. Das Haus war indes über sein Wiedererscheinen wenig erfreut. Die Lücken auf den Bänken waren unheimlich groß.

Dann griff Herr Wermuth in die Debatte ein. Nach seiner Ansicht ist der Zeitpunkt der Interpellation nicht gut gewählt. Denn zurzeit sänken die Futtermittelpreise. Er mußte aber doch zugeben, daß das bei der Futtergerste nicht der Fall sei. Im übrigen kamen heute hauptsächlich Bauern und Bauernführer zu Wort. Außer Herrn Giesberts vom Zentrum, der sich um den Nachweis bemühte, daß auch die Arbeiter an Zöllen Interesse haben. Einen merkwürdigen Eindruck machte der Bauernbundführer Hestermann. Er leugnet, daß die Herabsetzung oder Aufhebung der Futtermittelzölle zum Programm des Deutschen Bauernbundes gehöre. Bisher war wenigstens diese Ansicht verbreitet. Noch auffälliger war die scharfe Polemik Hestermanns gegen den nach seiner Meinung halb überflüssigen Zwischenhandel. Ein solcher Mann wird nun den Nationalliberalen zugerechnet und ist von dem Hansabunde unterstützt worden. Der wäre entschieden besser beim Bund der Landwirte geblieben, wo er früher war. Der freisinnige Schweickhardt hielt es dann für seine Aufgabe, die törichten Anschauungen Hestermanns über den Zwischenhandel zu widerlegen.

Im ganzen ist das Ergebnis der Interpellation recht dürftig gewesen. Die augenblickliche Beseitigung des Kartoffelzolls ist der ganze Ertrag der Liebesmühe. Die Futtermittelnot wird von Woche zu Woche größer. Die Landwirte können schließlich ihr Vieh nicht durchhalten, sondern müssen es um jeden Preis losschlagen. Da muß die Viehzucht, besonders auch die Aufzucht von Jungvieh, zurückgehen. Der Reichstag aber — dieser angeblich radikale Reichstag — legt zusammen mit der Regierung ruhig die Hände in den Schoß.

•

Staatssekretär Delbrück und die Zollfrage.

Aus dem Reichstag schreibt man uns noch: Credo, quia absurdum — das ist die Beweisführung des Herrn Staatssekretärs Delbrück gegenüber der Frage der Suspension des Zolles auf Mais und Gerste. Hebt man den Zoll auf, so wird die Nachfrage nach Mais und Gerste so groß, daß sie so erheblich im Preise steigen, daß der deutsche Viehhalter diese Produkte teurer als jetzt bezahlen muß.

Man hat ja von schutzzöllnerischer Seite schon manches Unlogische gehört, man hat z. B. seinerzeit die Zölle den Leuten damit plausibel zu machen versucht, daß man erzählte, das Ausland werde sie tragen. Das Ausland hat uns freilich diesen Gefallen nicht getan, und mindestens seit Aufhebung des Identitätsnachweises steht der Inlandspreis für Getreide stets um den Zoll höher als der Auslandspreis — selbstverständlich gleichwertige Ware vorausgesetzt.

Daß aber bei einem Artikel wie Mais, der im Inland als Körnermais überhaupt nicht gebaut wird, die Aufhebung des Zolles von 30 M. für die Tonne zu einer Preissteigerung führen solle, das ist der Gipfel schutzzöllnerischer Logik. Dabei mußte Herr Staatssekretär Delbrück selbst zugeben, daß das Angebot von Mais infolge der großen argentinischen Maisernte, die bereits anfängt, den Preis zu drücken, wesentlich größer geworden ist; aber selbst diese Erkenntnis hinderte den Staatssekretär nicht, auf seinem unlogischen Gaul weiter herumzureiten. Und der brave Abgeordnete Wamhoff wollte ursprünglich zwar auch die Suspension des Maiszolles fordern, aber die Ausführungen des Herrn Staatssekretärs waren für ihn so beweiskräftig, daß er in seinem gläubigen Gemüt ebenfalls betete: „Credo, quia absurdum" und auf dem nationalliberalen Schaukelpferd schleunigst wieder zurückschaukelte.

Noch logischer war freilich der Zentrumsabgeordnete Dr. Will-Schlettstadt, der gegen die Suspension des Maiszolles ins Feld führte, daß die Einfuhr französischer Ochsen seinerzeit auch nicht zu einem Rückgang der Rinderpreise geführt habe. Herr Will scheint nicht zu wissen, daß diese Einfuhr ohne Suspension des hohen Zolles auf Schlachtochsen stattfand und die eingeführte Menge zudem so gering war, daß selbst bei niedrigeren Preisen des französischen Schlachtviehs jeder Preisdruck ausgeschlossen sein mußte. — Es gibt doch recht kluge Abgeordnete!

Die Kriegssitzung der italienischen Kammer.

Die Begründung der Annektion.

Rom, 22. Februar. Dem heute der Kammer vorgelegten Gesetzentwurf, durch welchen das Königliche Dekret vom 5. November 1911 über die volle und uneingeschränkte Souveränität Italiens in Tripolis und Cyrenaika in ein Gesetz umgewandelt wird, ist eine Begründung beigegeben, in der es heißt:

Italien hat stets das Gleichgewicht der politischen Einflüsse im Mittelmeer als sein Lebensinteresse betrachtet und als wesentliche Bedingung dieses Gleichgewichts die freie und volle Entfaltung seiner wirtschaftlichen Tätigkeit und seines Einflusses in Tripolis und Cyrenaika festgehalten. Dabei hat es sich stets bemüht, freundschaftliche Beziehungen mit der Türkei zu erhalten und es würde nicht zu dem äußersten Mittel eines Krieges gegriffen haben, wenn nicht jede andere Lösung unmöglich gemacht worden wäre (?), wenn nicht jede Form italienischer Tätigkeit in Libyen von seiten der ottomanischen Regierung auf eine hartnäckige und systematische, bald versteckte, bald offene Opposition gestoßen wäre, die nach der Einrichtung der konstitutionellen Regierung der Türkei, die zuerst soviel Hoffnung und soviel Sympathie erweckt hatte, noch stärker und oft provokatorisch wurde. Wir hätten gegenüber Italien und ganz Europa eine schwere Verantwortlichkeit auf uns genommen, wir hätten die Zukunft Italiens und den europäischen Frieden ernsten Gefahren ausgesetzt, wenn wir eine Situation, die unser Ansehen und unsere Lebensinteressen schädigte, auf die Dauer hätten bestehen lassen. Die Haltung der ottomanischen Regierung diesen Gebieten gegenüber mußte unvermeidlich zu ihrer Trennung von dem übrigen Reiche führen und sicherlich hätte ein historisches Gesetz andere europäische Völker veranlaßt, diese zivilisatorische Mission auf sich zu nehmen, wenn Italien es versäumt hätte. Italien hätte den schwersten Fehler begangen, wenn es auf eine Mission, die ihm durch seine Geschichte, seine geographische Lage und seine sozialen Verhältnisse auferlegt wurde, verzichtet hätte.

Der unvermeidlich gewordene italienisch-türkische Krieg brach in einem Augenblick aus, wo die Wahrscheinlichkeit gefährlicher internationaler Erschütterungen möglichst gering war, und er ist bis jetzt in einer Weise geführt worden, welche solche Möglichkeiten tunlichst ausschloß. Die der Kammer vorgeschlagene Lösung ist die einzige, welche solche Erschütterungen auch für die Zukunft zu verhindern vermag. Jede Lösung, die nicht jede politische Herrschaft der Türkei ausschließen würde, hätte einen äußerst gefährlichen internationalen Zustand geschaffen, indem sie zu unsicheren juristischen und diplomatischen Verhältnissen zwischen Italien und den übrigen Mächten geführt. Italien gegenüber der einheimischen Bevölkerung alles Ansehen geraubt, neue Konflikte mit der Türkei herbeigeführt und die wirkliche Friedensarbeit, die für Italien eine Ehrenpflicht bildet, beinahe unmöglich gemacht hätte.

Am Schlusse wird die Frage der künftigen Verwaltung der annektierten Länder berührt und dem Islam sowie den Rechten und Interessen der Eingeborenen die peinlichste Achtung zugesichert. Dann heißt es: „Die Aufgabe, die Italien übernommen hat, gehört zu den größten und schwersten, die ein Volk übernehmen kann. Durch seine ruhige, feste und patriotische Haltung hat das italienische Volk gezeigt, daß es das begriffen hat. Dieser gemeinsamen Haltung aller Gesellschaftsklassen entsprach das heldenhafte Benehmen unserer Armee und unserer Flotte. Wir haben jetzt die Gewißheit, daß das Ziel erreicht werden wird, das Italien sich gesteckt hat. Aber damit es ein großes Zivilisationswerk darstellt, darf die Tätigkeit des Gesetzgebers und der Regierung nicht durch eine fremde politische Herrschaft behindert werden, daher muß die Souveränität Italiens über Libyen voll und uneingeschränkt sein. Das italienische Volk hat das begriffen. Wir hegen das volle Vertrauen, daß seine Vertretung es bestätigen wird."

Die Kammersitzung.

Rom, 22. Februar. In der heutigen Kammersitzung waren die Abgeordneten vollzählig erschienen. In der Diplomatenloge wohnten der deutsche, der österreich-

Buntes Allerlei vom Büchertisch.

„Und all die Kränze . . ." hat Rudolf Presber seinen neuen Gedichtband (Stuttgart, Cotta) genannt und diesen feinen, sinnigen Titel einer Strophe Liliencrons entnommen:

> Dann wirst du wohl ein stiller Gärtner sein,
> Der Rosen bricht;
> Und all die Kränze, all die Kränze dein
> Sind ein Gedicht.

Dies Motto steht ungeschrieben über der Pforte eines jeden echten Lyrikers. Es kommt aber bei Presber ganz besonders zur Geltung. Wo er geht und steht ist sein Garten, im Gewühl der Straßen wie im Dunkel des Waldes, im erleuchteten Festsaal wie im Kämmerlein der Armen, und erst recht im Kämmerlein zarter Jungfräulein. Begnadete Dichteraugen sehen überall Rosen sprießen und Dichterhände vermögen überall Kränze zu winden. Und Presber hat die Gabe, selbst das kleinste bescheidenste Sträußchen so geschmackvoll zu binden, so lose und graziös, daß der Anblick stets einen ästhetischen Genuß gewährt. Was er aus seinem Heim, aus Haus und Garten herausholt, immer ist es interessant, oft lustig, oft auch tief ergreifend, denn alles ist mit Liebe gesehen und empfunden, ob es nun ein alter Schrank ist oder seine drei Freunde:

> Ein jeder ein Kerl, doch innig der Bund
> Von Dogge und Pudel und Schäferhund.

Und ob er in die weite Welt hinauswandert und seinen dichterischen Stoff außerhalb des Heims sucht, es bleibt immer dasselbe, dies volle poetische Erfassen in Ernst wie in Scherz. Und selbst wenn ihm der Schalk im Nacken sitzt, mehr als sonst bei den Gedichten unter dem Sammeltitel Eulenspiegel, es klingt oft in den Scherz jener Ton hinein, der den Humor über das Äußerliche erhebt und ihn vertieft und vergoldet. Und dann die Lieder, die der Liebe gelten. Wie zart und tief berühren sie das Gemüt. Oft sind sie wie eine Träne in einem schönen Auge, oft wie ein Lächeln. Und vielleicht am schönsten in der Wehmut:

> Mein Singen verrauscht, mein Ruhm zerstiebt,
> Im Sturm wird die Asche treiben —,
> Doch ist mir's oft: daß du mich geliebt,
> Da müßte ein Denkmal bleiben.

Aus dem Reich des Dichters in die Prosa des Lebens, die doch auch der Poesie oft ein Eckchen frei läßt. So ist's in dem Buch von Friedrich Storck, dem Elberfelder: Aus der Schule des Lebens. Vor Jahr und Tag haben wir schon auf den ersten Teil hingewiesen, jetzt erscheint der zweite (bei Sam. Lucas in Elberfeld) mit dem Untertitel „Durch drei Jahrzehnte". Er bildet die Fortsetzung des Ernsten und Heiteren aus dem Lebenslaufe des Autors und gewiß wird es in seiner anspruchslosen Darstellung manchem Wuppertaler eine liebe Gabe sein, zumal viel Waschechtes, Bergisches in dem Buche enthalten ist. Ein zum Teil dialektisches Bühnenfestspiel ist ihm angehangen.

Aus dem Verlag von Adolf Bonz u. Ko. liegen uns wieder einige beachtenswerte Neuerscheinungen erzählender Art vor. Zumal auf dem Gebiete der Heimaterzählung hat sich diese Firma manches „editorielle" Verdienst erworben. Ich brauche z. B. nur an die Werke von Heinrich Hansjacob zu erinnern. „Bergschwalben" von August Ganther gehören auch in dieses Gebiet. Der Verfasser, dem wir auch sehr achtbare alemannische Dialektdichtungen aus dem schönen Bergrevier der Schwarzwaldtannen verdanken, hat in diesem Buch eine Reihe fesselnder Novellen zusammengestellt, die dem Leser einige Mußestunden schön und ersprießlich auszufüllen vermögen. — Für die Geschichte des deutschen Theaters von Interesse, vielfach auch von Wichtigkeit ist das Buch des ehemaligen Stuttgarter Generalintendanten Dr. J. v. Werther: „Erinnerungen und Erfahrungen eines alten Hoftheater-Intendanten", von seinem Sohne herausgegeben. Dieser Sohn hat füglich einen erklecklichen Teil der in den letzten Jahren des Verfassers niedergeschriebenen Memoiren fortgelassen, zum Teil deshalb, weil es sich auf Verhältnisse und Personen bezog, „die der öffentlichen Kritik auszusetzen nicht angängig erscheinen mochte" Das ist immerhin schade, denn man kann wohl mit recht vermuten, daß diese weggelassenen Stellen so manches Rückständige im Wesen der Hoftheater erklären würden. Immerhin bleibt in dem Buche noch genug übrig, um es zu einer sehr fesselnden und auch lehrreichen Lektüre zu machen. Die Erfahrungen, die der alte Werther auf seinen Lehr- und Wanderjahren und ferner in seinen maßgebenden Stellungen in Mannheim, Darmstadt, München und Stuttgart sammelte, bieten hohes, theatergeschichtliches Interesse, und das Persönliche in dem Buche gibt ihm noch eine besonders fesselnde Note. — Von Otto Hauser, dem eigenartigen und hervorragenden Erzähler, finden wir im gleichen Verlag wieder einen reizvollen historischen Roman: „Faustulus", die Geschichte „von Justus Faustus, dem Sohn des vielberufenen Doktors, und der Griechin Helena, der schönen Frau, die derselbe auferweckt hat aus vieltausendjährigem Tode zu einem gleichsam wahrhaftigen Leben." Diese phantastische Geschichte, in einem archaistischen, meisterlich gehandhabten Stil gehalten, ist ein rechter Schalaren- und Abenteurerroman, oft mit humoristischen Zutaten, oft mit ergreifenden Szenen. Das Buch endet mit dem Tode des Jüng-

ungarische, der spanische und der amerikanische Botschafter bei. Nach der Eidablegung der neugewählten Abgeordneten sprach Kammerpräsident Marcora auf Heer und Vaterland, oft von stürmischem Beifall unterbrochen. Sämtliche Anwesende hatten sich von ihren Sitzen erhoben. Abg. Lacava sandte einen Gruß den Kriegern auf dem Kriegsschauplatze und den Marinetruppen. Der Kriegsminister Spingardi und der Marineminister Leonardi dankten namens des Heeres und der Flotte. Sodann erhob sich Ministerpräsident Giolitti, begrüßt von einer langandauernden, großartigen Kundgebung, und brachte den Gesetzentwurf über die Gültigkeitserklärung des Dekrets ein, in dem die volle und ganze Souveränität Italiens über Tripolis und Cyrenaika proklamiert wird. Die Kammer erhob sich von neuem. Unendlich eindrucksvolle Beifallskundgebungen begrüßten das Dekret. Als die Kundgebung, die von seltener Begeisterung getragen war, sich gelegt hatte, beantragte Giolitti, die Kammer möge dem Präsidenten die Ermächtigung erteilen, einen Ausschuß von 21 Mitgliedern zu ernennen, der den Gesetzentwurf prüfen solle. Der Antrag wurde unter Beifall angenommen. Die Sitzung wurde dann unterbrochen, um den Regierungsvertretern die Möglichkeit zu geben, dem Beginn der Arbeit im Senat beizuwohnen, wo die Sitzung ebenfalls unter großer Begeisterung sich vollzog. Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilte der Präsident mit, daß zur Prüfung der Gültigkeitserklärung der Annexionsdekrete vom 5. November 1911 eine Kommission ernannt worden ist, der u. a. Baccelli, Giucciardini, Luzzatti und der Sozialist Enrico Ferri angehören.

Das Echo in der Presse.

wb. **Rom**, 22. Februar. Die Zeitungen stellen die hohe Bedeutung der heutigen Kammersitzung fest. Die „Tribuna" sagt: Diese Kundgebung bedarf keiner Kommentare. Ihre große Bedeutung wurde außerordentlich durch die Tatsache erhöht, daß sie nach fünf Monaten Krieg stattfand, wo die Illusionen über die Leichtigkeit des Krieges verschwunden sind, und wir die Schwierigkeit der Opfer kennen, auf die wir vorbereitet sein müssen. Die heutige Kundgebung ist ebensoviel wert wie ein entscheidender Sieg auf dem Kriegsschauplatze. — „Giornale d'Italia" schreibt: Senat und Kammer lieferten der ganzen Welt den Beweis, daß alle politischen Parteien, Volksklassen und Gegenden Italiens heute wie bei Beginn des Krieges darin einig sind, die Ehre und die Interessen des Vaterlandes entschieden zu wahren, indem sie über jeden Hader das Recht Italiens auf die Souveränität in Lybien setzen. — „Corriere d'Italia" sagt: Das Annexionsdekret wurde durch einmütigen Beifall der ganzen Versammlung bewilligt. Diese Kundgebung von Feierlichkeit, die seit langem ohne Beispiel ist, zeigt dem Feinde, wie nutzlos es ist, auf eine Uneinigkeit der Parteien Italiens zu hoffen, um den Krieg zu gewinnen, den zu verlieren die türkischen Streitkräfte auf dem Boden Lybiens bestimmt sind.

*

Vom Kriegsschauplatz.

Ein regelmäßiger Verkehr zwischen Italien und Tripolis. Rom, 22. Februar. Vom 1. März ab wird ein permanenter Eisenbahn- und Schiffsdienst zwischen Italien und Tripolis aufgenommen werden, zunächst sollen zweimal wöchentlich regelmäßig die Fahrten stattfinden. Von Rom, Neapel und Syrakus wird ein Sonderzug eingestellt werden, so daß die Strecke Rom-Tripolis in 44 bezw. 47 Stunden zurückzulegen ist.

Ein Schreiben des türkischen Befehlshabers. Rom, 23. Februar. Gestern traf bei dem italienischen Vorposten von Aintzara ein türkischer Parlamentär mit einem Handschreiben Raschid Beis an General Caneva ein, dem große Wichtigkeit beigelegt wird. Der Inhalt des Schreibens ist bisher unbekannt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Tochter Gertrud des Ministers der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach hat sich mit dem Regierungsassessor Robert Buergens, Hilfsarbeiter im Berliner Handelsministerium und Oberleutnant der Reserve im 2. Rheinischen Husaren-Regiment Nr. 2, verlobt.

* **Der Bundesrat** hat der Vorlage, betreffend den Zollerlaß für Kartoffeln, und der Vorlage, betreffend Ergänzung und Änderung der Tarifarife, seine Zustimmung erteilt. Zur Annahme gelangten die Vorlagen, betreffend Prägung von 5 Millionen Mark Zehnpfennigstücke und 21 Millionen Mark Dreimarkstücke, sowie je 4,5 Millionen Mark Zwei- und Einmarkstücken, 2 Millionen Mark Zweipfennigstücken und 3 Millionen Mark Einpfennigstücken.

* **Das künftige Reichstagspräsidium.** Über das neuzubildende Reichstagspräsidium waren gestern Gerüchte verbreitet, nach denen das Zentrum den Grafen Praschma als Präsidenten stellen wollte, während die Konservativen mit dem Abgeordneten Dietrich als ersten und die Nationalliberalen mit Dr. Paasche als zweiten Vizepräsidenten im Reichstag vertreten sein sollten. Diese Nachrichten sind als jeder Grundlage entbehrend zu bezeichnen. Dem „Berliner Lokal-Anzeiger" wird von Zentrumsseiten erklärt, daß es bei einer Neuwahl für das Zentrum nur Dr. Spahn als Präsidentschaftskandidat geben würde. Da Herr Dietrich die Polen gegen sich hat, würde er nur dann in Frage kommen, wenn rechnerisch feststeht, daß er mit Hilfe der Nationalliberalen die Mehrheit hinter sich hätte, sonst würde aus den Reihen der Konservativen ein anderes Mitglied berufen werden. Als zutreffend wird dem Blatte bezeichnet, daß, wenn die erwähnte Kombination überhaupt Tatsache werden sollte, Dr. Paasche mit in das Präsidium käme. Daß Dr. Spahn annehmen würde, wird nicht bezweifelt, da dann der Abgeordnete Scheidemann nicht mehr zum Präsidium zählte.

* **Die Wehrvorlagen.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Aus den Verhandlungen des Reichstags ist es bekannt, daß die zu erwartenden Wehrvorlagen den Bundesrat noch nicht beschäftigt haben, und daß bisher weder über Beschlüsse gefaßt worden sind. Die beteiligten Instanzen beschleunigen nach Möglichkeit die Arbeiten, und es kann erwartet werden, daß in kurzer Zeit über die Regierungsvorlagen Klarheit geschaffen wird. Die formulierten Vorschläge der Kriegsverwaltung, auf die der weitaus größte Teil der Neuforderungen entfallen wird, gelangten vorgestern in die Hände des Reichskanzlers. Leider wird die Zeit der Vorbereitung dazu benutzt, um allerlei mehr oder weniger falsche Kombinationen teils über den Inhalt der Wehrvorlagen, teils über die Deckungsfrage zu verbreiten. Ins Gebiet der reinen Erfindungen gehört die Angabe, der Staatssekretär des Reichsschatzamts sei ein Gegner der Verstärkung unserer Wehrfähigkeit. — Das ist alles schön und gut und bestätigt nur die Vermutung, daß über die Wehrvorlagen erst dann abschließende Entscheidungen getroffen werden dürften, wenn die Frage der deutsch-englischen Verständigung feste Form erhalten hat. Wertvoller als die ganze obige Notiz wäre es jedenfalls gewesen, wenn die Regierung etwas Näheres über die Deckungsfrage gesagt hätte. Oder sollte sie auch hier angesichts der Haltung der Konservativen und des Zentrums noch zu keinem festen Resultat gekommen sein? Inzwischen kanzelt die „Deutsche Tageszeitung" die „Freikonservative Korrespondenz" gehörig herunter, weil diese sich erlaubt hatte anzudeuten, die Reichspartei werde für die Erbschaftssteuer sein. Das Agrarierblatt warnt die Leute um Gamp in der bei ihm üblichen Tonart vor „Mißverständnissen"!

* **Zu den deutsch-amerikanischen Zollschwierigkeiten.** Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." aus Washington hielt der Finanzausschuß des Senats eine Sondersitzung ab, um den Syndikus des Solinger Eisenwaren-Fabrikanten-Vereins, Dr. Hornung, über die deutschen Verhältnisse im Interesse der amerikanischen Tarifrevision zu hören. Die Senatoren folgten den Darlegungen mit großem Interesse und zeigten durch ihre Fragen, daß sie bis jetzt ganz falsche Vorstellungen von den Verhältnissen in Deutschland gehabt haben. Die Angelegenheit der Solinger Unterdeklaration ist durch einen Vergleich mit der amerikanischen Regierung bis auf zwei kleinere Fälle beseitigt worden. Der Vergleich ist für die Solinger Firmen verhältnismäßig günstig.

* **Eine Mission Dr. Solfs in Kapstadt?** Der „Exchange Telegraph-Company" wird aus Berlin telegraphiert: Staatssekretär Dr. Solf werde im Mai gelegentlich seiner Reise nach Deutsch-Südwestafrika Kapstadt besuchen. Der Zweck seines Aufenthalts soll sein, mit den britischen Behörden über die Abtretung der Walfischbai und die Verbindung der Eisenbahn von Swakopmund oder der Lüderitzbucht mit dem südafrikanischen Bahnnetz zu verhandeln.

* **Die Anlegung der Sparkassenbestände.** Dem Herrenhaus ist ein Gesetzentwurf über die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren zugegangen. Bereits im Jahre 1906 hat dem Landtag ein Gesetzentwurf vorgelegen, der diesen Gegenstand betraf, aber nicht zustande kam.

* **Der Schutzmann-Spion Gauß.** Der noch nicht ausgelieferte frühere Wilhelmshavener Schutzmann Gauß richtete aus London an das „Jenaer Volksblatt" ein längeres Schreiben mit dem Eingeständnis seiner Tat und der Versicherung der Unschuld seiner in Jena verhafteten Brüder.

* **Die Aussperrung der Porzellanarbeiter.** In Thüringen werden heute 19 000 Porzellanarbeiter ausgesperrt. Am 4. März nehmen die Nichtorganisierten die Arbeiter wieder auf; 10 000 Organisierte bleiben ausgesperrt.

Parlamentarisches.

Der Wahlreformantrag der Volkspartei. Die Fortschrittliche Volkspartei des Abgeordnetenhauses hat den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen unter Abänderung der preußischen Verfassung für die Wahlen zum Abgeordnetenhause das allgemeine, geheime, gleiche, direkte Wahlrecht eingeführt wird und eine Neueinteilung der Wahlbezirke unter Berücksichtigung der Ergebnisse der letzten Volkszählung vorgenommen wird.

Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses beschloß entgegen der Regierungsvorlage, nach welcher Staatsangehörige bei sechsmonatigem Aufenthalt im Ausland steuerfrei sein sollten, die Steuerfreiheit derjenigen, welche seit mehr als einem Jahr oder des Erwerbs und Berufs halber sich seit mehr als sechs Monaten dauernd im Ausland aufhalten. Die Steuerbefreiung der im Ausland stationierten Beamten wurde unverändert angenommen.

Heer und Flotte.

Adelsverleihung. Dem Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Schröter, wurde der erbliche Adel verliehen.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichtes in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 22. Februar.

In der weiteren Beratung über

die Teuerungsinterpellationen

spricht nach dem Abg. Antrick (Soz.)

Schatzsekretär Wermuth: Die Interpellationen fallen nicht in eine besonders glückliche Zeit, denn wir sehen gerade gegenwärtig ein entschiedenes Sinken der Preise fast auf allen Gebieten der landwirtschaftlichen Produktion. An der Berliner Börse haben durchweg in den letzten Wochen, teilweise in den letzten Tagen, die Preise erheblich nachgelassen. Das gilt auch von der Futtergerste. Auch die Preise für Mais haben erheblich nachgelassen. Ich kann Ihnen mitteilen, daß der Bundesrat nun, wie schon angekündigt war, beschlossen hat,

aus Billigkeitsgründen die Einfuhr vorjähriger Kartoffeln in der Zeit vom 15. Februar bis zum Ablauf des April zollfrei zu lassen.

(Beifall.) Wir glauben, vollkommen im Sinne des Zolltarifs gehandelt zu haben, wenn wir auf Grund der Befugnisse des Bundesrats den außergewöhnlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Wir hoffen, daß diese Maßnahmen der Volkswirtschaft nutzen werden.

Abg. Giesberts (Zentr.): Wenn die Lage sich noch verschärfen sollte, werden die Verbündeten Regierungen noch zu weiteren Maßnahmen greifen müssen. Der Redner wendet sich gegen die Sozialdemokraten, denen er mangelndes Verständnis für landwirtschaftliche Fragen vorwirft. Die Landwirtschaft hat von einer Überteuerung keinen Vorteil. Sie müht sich, mit normalen Preisen auszu-

---

kings, nachdem es ihn wild durch die Welt der Wirklichkeiten geschleppt hat. — Marthe Renate Fischer gehört zu den wenigen Frauen, denen man eine literarische, künstlerische Bedeutung zuerkennen mag. Über das vielleicht Gewandte, aber Oberflächliche und Nurunterhaltende ragen ihre kleinen Erzählungen mit gut gesehenen Typen, mitgefühlten Schicksalen und oft einem frischen Humor wesentlich hinaus. In dem Bande: „Aus stillen Winkeln" gibt sie wieder zehn ihrer kleinen Geschichten, die warme Empfehlungen verdienen.

Von der „ars una", der Sammlung von Kunstgeschichten, die im Verlage von Julius Hoffmann in Stuttgart erscheinen, liegt als neuester Band Louis Hourticqs „Geschichte der Kunst in Frankreich" vor (deutsch von G. Teissèdre). Der Verfasser versteht es über das trockene Wissenschaftliche und Chronologische hinaus sein Thema, das bis in die ältesten Zeiten Galliens, bis in die Phönizier- und Römerzeit zurückgeht und bis in unsere Tage reicht, fesselnd zu gestalten. Er ist nicht ein Kunstästhetiker und Kunsthistoriker, er ist Kulturhistoriker großen Stils, der stets Ursache und Wirkung in einem überschaut und aus den Beweggründen das Fertige ermißt. Mit gefälliger Leichtigkeit den Leser vollkommen gefangen nehmend, behandelt er sein ungeheueres Wissensgebiet. Sein Buch über die Kunst wurde so ein echtes Kunstwerk. An die neunhundert Abbildungen, kleine, aber doch in ihrem klaren Druck sehr deutliche Bildchen, illustrieren das handliche Werk.

Marie Madeleine, bekannt wegen der glühroten Leidenschaftlichkeit in ihren Büchern, legt uns einen neuen Band Gedichte (bei B. Elischers Nachfolger in Leipzig) vor: „Die rote Rose der Leidenschaft." Sie fühlt sich ganz Mensch, wenn sie von ihrer Mitmenschheit schreibt:

Kinder der Dunkelheit und des Lichts,
So göttlich frei, — voll tierischer Beschwerde, — —
Die wir vom Himmel sind und von der Erde!

Von lauschigen Liebesnestern und wundgeküßten Lippen und derlei schönen Dingen ist denn auch viel die Rede, und mehr oder weniger ist alles in dem Buche von diesem Sehwinkel aus betrachtet, aber es liegt Kultur, Geschmack in diesen Versen, die in die Abteilungen „Von Tristan und Isolde", „Vom Mondesten", „Der Liebesgarten" gebannt sind, und es hat vielen Reiz, lodernde Leidenschaft einer Frau in diesen Gedichten gefaßt zu sehen, die einen so stark persönlichen Unterton haben. Man mag sich, mitfühlend mit dieser Kollegin, über ihr Schicksal trösten, wenn sie in ihrer letzten Strophe bekennt:

In meinen Adern strömt so klar
Der blühenden Reife Saft und Kraft, —
Und zum Segen ward, die ein Fluch mir war:
Die rote Rose Leidenschaft.

Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

* **Eine sonderbare Wetterfahne.** Der Kirchturm in Great Gomersby in Lincolnshire trägt eine Wetterfahne, die ihresgleichen wohl nicht in der Welt hat. Diese Fahne hat nämlich die Form einer Violine mit darüber gekreuztem Bogen und ist an langer Eisenspitze querliegend befestigt. Die Geschichte dieser Wetterfahne ist folgende: In der Umgebung des Dorfes Great Gomersby lebte vor längeren Jahren ein armer Fiedler, der zu allen Hochzeiten und Kirchweihen der ganzen Gegend zum Tanze aufspielte und sich schlecht und recht durchs Leben schlug. Es scheint nun, als ob man in Great Gomersby ihm besonders freundlich und liebreich begegnet sei. Als sich ihm Gelegenheit bot, kehrte er dem elenden Leben in der Heimat den Rücken und wanderte nach Amerika aus, um dort sein Glück zu machen. Er wußte „drüben" die Konjunktur auszunutzen und wurde durch glückliche Landspekulationen ein reicher Mann. Als solcher kehrte er in seine Heimat zurück und erbot sich, als Dank für die ihm früher erwiesenen Freundlichkeiten der Gemeinde den ziemlich baufälligen Kirchturm reparieren bezw. neubauen zu lassen. Er stellte nur eine Bedingung — seine Fiedel nebst Bogen auf der Wetterfahne verewigt zu sehen — und diese Bedingung wurde von der reichbedachten Gemeinde freudig zu Ehren des Spenders angenommen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Das Theater", die vornehme Berliner illustrierte Halbmonatsschrift, die im ersten Februarheft zwei Bilder der kürzlich hier aufgetretenen Schauspielerin Claire Wallentin brachte, zeigt uns in ihrem letzten Heft das Porträt eines Sterns der Berliner Oper Claire Dux. Erich Koehrer macht in einem längeren flottgeschriebenen Artikel mit dem neuen Essener Theater bekannt und führt alle nennenswerten Schauspieler und Sänger sowie den Neubau im Bilde vor. Es sei noch besonders auf den Artikel von Dr. Goldstein hingewiesen, dem geistvollen Feuilletonisten der „Königsberger Hartungschen Zeitung", der mit ruhiger Sachlichkeit unberechtigte Angriffe auf die Provinzkritik widerlegt, die in einer früheren Nummer der Zeitschrift erschienen waren. Das Beiblatt „Die Eleganz" enthält wiederum viel Sehenswertes. — Hanns Heinz Ewers, der bekannte Schriftsteller, wird in nächster Zeit bei Reinhardt als Schauspieler debütieren.

Bildende Kunst und Musik. In Berlin brachte die Versteigerung der bekannten Galerie Weber bei Lepke einen Gesamterlös von rund 4½ Millionen Mark. — Berta Morena ist von der Wagner-Konzerttournee in den Vereinigten Staaten mit reichen Lorbeeren in ihr Engagement an die Metropolitan-Oper nach New York zurückgekehrt. — Frau Cosima Wagner hat sich gut erholt und nahm in Santa Margaritha ständigen Winteraufenthalt, woselbst sie bis Anfang Mai zu bleiben gedenkt. — Aus London wird uns telegraphiert, daß das Befinden des berühmten englischen Malers Hubert v. Herkomer, der sich am Samstag einer Operation wegen eingetretener Blutungen unterziehen mußte, so stark verschlimmert hat, daß mit seinem Ableben stündlich gerechnet wird. Die vorgenommene Operation hat dem Patienten keine Erleichterung verschafft.

kommen. Das Material über die Abwehrmaßregeln gegen die Teuerung — Fischverkäufe der Kommunen usw. — sollte gesammelt und verwertet werden. Die Teuerungsdebatten werden von der Linken agitatorisch ausgebeutet. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Demagoge! — Lärm rechts und im Zentrum.)

Vizepräsident Dove bittet wiederholt, die Zwiegespräche zu unterlassen. (Rufe rechts: Und Demagoge?) Ich habe diesen Ausdruck nicht gehört, sonst hätte ich ihn gerügt. Bei diesen ständigen Zwischengesprächen ist es nicht möglich, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Wir wollen doch unsere Verhandlungen fördern, und es ist bisher sehr gut gegangen, das bitte ich zu beachten. (Beifall.)

Abg. Giesberts (Zentr.) empfiehlt zum Schluß, anstatt solcher unfruchtbaren Debatten, durch die keine Kartoffel billiger werde, die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission zum Studium der Frage der Lebensmittelversorgung Deutschlands. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Weilenböck (bayer. kons.) nimmt die Kartoffeln gegen die Sozialdemokraten in Schutz und bemerkt noch: Betrachten Sie nicht alles vom Berliner Standpunkt. Bayern ist mit Schlachtvieh überschwemmt, wir brauchen daher keine Suspension der Futtermittelzölle.

Abg. Fegter (Vpt.): Die Viehmärkte sind überschwemmt, weil die Bauern aus Futtermangel alles verkaufen müssen. Das ist ja eben das Bedauerliche.

Im Sommer wird das Schlachtvieh so knapp, werden die Preise so hoch sein, wie seit Jahren nicht.

(Hört! Hört!) Das Zentrum hat sich erheblich gewandelt. Früher segelte es nicht so im agrarischen Fahrwasser. Vor den Wahlen wollte das Zentrum die Futtermittel verbilligen. Das hat Herr Herold noch im Oktober hier verlangt. Jetzt, nach der Wahl, klingt es anders. (Hört! Hört!) Der Redner der Nationalliberalen, Herr Wemhoff, hat sich nicht ganz klar ausgedrückt. Noch im Oktober haben ja die Herren Wachhorst de Wente und Fuhrmann die bekannte warme Lanze für die zeitweilige Aufhebung der Futtermittelzölle gebrochen.

Wer an dem Schutzzoll tippt, der wird gleich als Verräter der Landwirtschaft hingestellt, als Vaterlandsverräter. Die Agrarier haben das große Wort. Die kleinen Bauern, diese armen Kerle, haben keinen Einfluß auf die Preisbildung. Sie müssen hinnehmen, was die Großgrundbesitzer beschließen. Der Redner weist darauf hin, daß die Futtermittelfrage auch in der Wahlbewegung eine Rolle spielte. Wir werden als Atheisten und rote Brüder bekämpft. Jetzt versuchen es die Agrarier bei uns mit dem Boykott. (Abg. v. Liszt (Vpt.): Das tun sie überall!) Im Interesse unserer Viehhaltung fordern wir eine einstweilige, und ich persönlich mache keinen Hehl daraus, daß ich eine dauernde Aufhebung der Futtermittelzölle für notwendig halte. Leider stand an Stelle von Herrn Giesberts nicht Dr. Heim auf der Rednertribüne; wir hätten von ihm eine Rede gehört, die an Sachlichkeit und bestimmt an Sachkunde die des Herrn Giesberts weit übertroffen hätte. (Abg. Erzberger ruft lachend: Das tut euch leid, daß ihr den Heim nicht mehr hierhabt!) Des Staatssekretärs langer Rede kurzer Sinn war ein hartes Nein, und **die Enttäuschung der bäuerlichen Kreise wird groß sein,** und groß die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen. **Wenn der Staatssekretär recht hat, daß die Suspension** preissteigernd wirkt, warum heben Sie nicht alle Zölle auf? Ich bin hier nicht mehr der einzige bäuerliche Vertreter meiner Partei; mit mir sitzen noch sechs andere hier, und dieser Erfolg bestärkt uns in unseren Bestrebungen. Möge die Regierung paritätisch auch uns hören, wenn wir statt Abbau einen Umbau der landwirtschaftlichen Zölle erstreben. (Beifall bei den Freisinnigen.)

Abg. Gebhart (Wirtsch. Vgg.): Die Landwirtschaft verkauft sich nicht. Die Zollfreiheit würde sich nur der Großhandel zunutze machen. Es wird den Sozialdemokraten nicht gelingen, einen Keil in die Landwirtschaft zu treiben.

Abg. Hestermann (Deutscher Bauernbund): Wir vom Deutschen Bauernbund stehen nicht auf dem Standpunkt, daß auf wirtschaftlichem Gebiete ein Unterschied zwischen kleinem und mittlerem und dem Großgrundbesitz besteht. Wir erkennen die Berechtigung und in einigen Beziehungen auch die Vorteile des Großgrundbesitzes an. Im Großkapital erblicke ich den größten Feind. (Zuruf: Vetter Nationalliberaler!) Sie wissen ja, daß ich wild bin, ich fühle mich recht wohl dabei und habe Ellbogenfreiheit. Die Regierung ersuchen wir, den kleinen und mittleren Bauernstand zu erhalten, dann werden wir das gewerbliche und das literarische Proletariat niemals zu fürchten haben. (Großes Halloh.)

Abg. Schweickhardt (Vpt.): Also das Großkapital, der Handel, soll an allem schuld sein? Beweisen Sie das doch! Sie begnügen sich aber mit Schlagworten. Wie soll es möglich sein, daß bei einer Suspensierung des Maiszolles der Vorteil in die Taschen des Handels fließt? Die Konkurrenz draußen im Lande sorgt schon selbst dafür, daß die Bäume des Handels nicht in den Himmel wachsen. Die Konkurrenz der Darlehenskassen, der Einkaufsgenossenschaften lastet so drückend auf dem Handel, daß er sich ihrer kaum erwehren kann. Wir verwahren uns mit aller Entschiedenheit dagegen, daß man den Handel hier als Sündenbock hinstellt. (Beifall links.)

Das Haus vertagt sich. — Freitag 11 Uhr: Abkommen zur Bekämpfung des Mädchenhandels; Türkischer Handelsvertrag; Staatsangehörigkeitsgesetz. — Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

§ Berlin, 22. Februar.

In der weiteren Beratung zum

Justizetat

fordert Abg. Meyer-Diepholz (natl.), daß man den Assessoren die Zeit, die sie zu ihrer Ausbildung in wirtschaftlichen Betrieben zubringen, auf das Dienstalter anrechne. Die Gerichtssekretäre sollte man endlich mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung gleichstellen. Auch die Wünsche der Justizunterbeamten halte er im großen und ganzen für berechtigt.

Minister Dr. Beseler erwidert, daß die Zeit, während welcher die Assessoren durch Ausbildung beurlaubt sind, auf ihr Dienstalter selbstverständlich angerechnet wird.

Abg. Peltasohn (Vpt.) wendet sich dagegen, daß die Richter im vorgerückten Lebensalter zwangsweise pensioniert werden können. In Titel und Rang sollten die Richter den Verwaltungsbeamten nicht nachgestellt werden. Zum Schluß fordert der Redner ein Jugendstrafrecht.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Die allgemeine Aussprache ist damit erledigt.

Beim Kapitel

Justizprüfungskommission

bedauert Abg. Trimborn (Zentr.), daß auf der Universität dem jungen Juristen von der praktischen Tätigkeit gar keine Vorstellung gegeben wird. Ihm sei auch erst im vierten Semester klar geworden, worauf die Sache überhaupt ankomme. Zu fordern sei eine innigere Verbindung von Theorie und Praxis, eine gewisse Parität dieser beiden Gebiete. Er sei immer für die Parität. (Heiterkeit.)

Die ersten drei, vier Semester auf der Universität werden jetzt verbummelt.

Zu meiner Zeit war es auch so. (Große Heiterkeit.) Da ist dann der Einpauker die einzige Rettung. Der Repetitor, der ins praktische Arbeiten einführt, hat seine Berechtigung, aber der, der nur einpaukt, ist zum Verderben. In den Kollegs sollte man eine Anwesenheitsliste auslegen und ab und zu einen Auszug den Eltern mitteilen. Diese würden dann nicht einen Abzug an Diäten vornehmen, aber am Wechsel. (Heiterkeit.) Man sollte nach drei Semestern ein Zwischenexamen einführen, wie es die Mediziner haben. Meine heutige Rede wird in den Kneipen der verschiedenen Studentenkorporationen nicht allzu freudig begrüßt werden. Man wird glauben, daß das Zwischenexamen dem Studentenleben viel von seinem Reiz nehmen würde und daß die Studenten ebenso nervös würden, wie der Cölner, wenn man ihm an seinen Karneval kommen wollte. (Heiterkeit.)

Minister Dr. Beseler: Auch ich habe bereits betont, daß es wünschenswert wäre, eine allgemeine, einheitliche, vorbereitende Vorlesung einzuführen. Ich halte es aber für unausführbar, die jungen Juristen schon im ersten Stadium vor der Referendarzeit in die Praxis hineinzuführen. Wir könnten sie dann höchstens mit dem äußeren Apparat vertraut machen, Gerichtsgebäude, Sitzungssäle usw. zeigen. Das Zwischenexamen halte ich nicht für notwendig, denn auch dort werden diejenigen scheitern, die nichts tun wollen.

Freitag 11 Uhr: Fortsetzung. — Schluß 5 Uhr.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Österreichischer Botschafterwechsel in Berlin? Wie in österreichischen Delegiertenkreisen verlautet, ist der aus dem Amte geschiedene Sektionschef im Ministerium des Äußern, Botschafter Graf Paul Esterhazy, zum Nachfolger des Botschafters in Berlin, Grafen Szoegyenyi, der infolge hohen Alters demnächst in den Ruhestand treten wird, ausersehen.

Die Einsegnung der Leiche Aehrenthals fand gestern unter starker Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung statt. In der schwarz drapierten, mit Aehrenthalschen Wappen geschmückten Kirche hatten sich außer den Leidtragenden u. a. auch der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers und die Herren der deutschen Botschaft eingefunden.

Die parlamentarische Lage in Ungarn. Offiziös wird bekannt gegeben, daß der Friede zwischen der Kossuth-Partei und der Regierung bereits heute signalisiert werden dürfte. Falls die Justh-Partei sich in zwei bis drei Wochen nicht bekehren sollte, werde Ende März die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgen.

Frankreich.

Das deutsch-französische Abkommen. Der vom früheren Minister des Äußern Pichon im Namen der Senatskommission über das zwischen Frankreich und Belgien abgeschlossene Kongoabkommen erstattete Bericht gelangte heute zur Verteilung. Pichon erklärt darin: Der Artikel 16 des deutsch-französischen Abkommens vom 4. November 1911, wonach Frankreich sich mit den übrigen beteiligten Mächten wegen der Frage seines Vorkaufsrechtes auf den Kongostaat verständigen müsse, bedeute zweifellos ein Zugeständnis an Deutschland. Die Kommission bleibt zwar trotz der diesbezüglichen vom Ministerpräsidenten abgegebenen beruhigenden Versicherungen der Ansicht, daß es besser gewesen wäre, zu den früheren Bestimmungen über das Vorkaufsrecht Frankreichs diese neue Bestimmung nicht hinzuzufügen, welche in Zukunft Schwierigkeiten verursachen könnte und die schon gleich nach ihrer Veröffentlichung Beunruhigung wachgerufen habe, gleichwohl beantrage die Kommission einstimmig die Ratifizierung des von der Kammer bereits vor längerer Zeit angenommenen Abkommens.

Clémenceau erkrankt. Clémenceau ist an einer Bronchitis erkrankt und auch sein altes Gallensteinleiden ist von neuem akut geworden.

Die Absichten bei einer portugiesischen Kolonialliquidation. Dem „Temps" wird aus London gedrahtet: Aus sehr gut unterrichteter Quelle verlautet, daß Frankreich gegenwärtig bemüht ist, seine Interessen in Afrika für den Fall zu sichern, daß die portugiesischen Kolonien dort zwischen Deutschland und England aufgeteilt werden sollten. Frankreich will zwei portugiesische Enklaven, die sich im französischen afrikanischen Reich befinden, in seiner wirtschaftlichen Einflußsphäre behalten. Die eine Enklave ist Cabinda, südlich von Gabon an der Kongomündung, die andere ist Cacheo, ein vorzüglicher Hafen in Portugiesisch-Guinea. Der „Temps" will wissen, daß mit dieser Angelegenheit gegenwärtig die beteiligten Regierungen sich angelegentlichst unterhalten.

England.

Der drohende Bergarbeiterstreik. Gestern fand auf dem Foreign Office die Verhandlung der Minister mit den Vertretern der Bergarbeiter und Grubenbesitzer statt, zu denen die offiziellen Einladungen durch Premierminister Asquith ergangen waren. Der Premierminister präsidierte und die Minister Lloyd George, Grey und Buxton, der Industrie-Kommissar Asquith und der Sekretär des Handelsamtes, Smith, nahmen an den Konferenzen teil. Vormittags 11 Uhr kamen die Vertreter der Bergarbeiter zur Konferenz und nachmittags 3 Uhr die Grubenbesitzer. Große Menschenmengen beobachteten das Kommen und Gehen der Hauptpersonen in dem drohenden großen Riesenstreik, der jetzt in England weit im Vordergrund des Interesses steht. Um 6 Uhr fand eine weitere Konferenz der Minister mit den Arbeitervertreter statt. Diese schlossen endgültig um ½8 Uhr. Darnach wurde offiziell gemeldet, der Premierminister hat die am nächsten Dienstag in London stattfindende Konferenz der Bergarbeiter oder ein von ihr zu ernennendes Komitee aufgefordert, mit ihm zu einer Konferenz zusammenzutreten. — Wie bekannt gegeben wird, ist das Internationale Bergarbeiterkomitee, das seit gestern in London tagt, zu einem Einverständnis darüber gekommen, daß im Fall eines Ausstandes in England eine internationale Aktion unternommen werden soll. Die Bedingungen des Abkommens werden nicht veröffentlicht.

Türkei.

Unruhen in Mesopotamien. Nach einer Meldung des Blattes „Stambul" haben mehrere Stämme verschiedene Orte im Wilajet Bassora angegriffen. Von Bagdad sind Truppen und Gendarmen nach Bassora abgegangen.

Marokko.

Spanische Verluste. Aus Melilla wird gemeldet: Die spanischen Verluste in dem Kampf vom 10. Februar bei El Tinain betragen 16 Tote und 61 Verwundete.

China.

Der unsichere Yuanschikai. Da Yuanschikai bisher vier Punkte des Abkommens, nämlich Entfernung des Hofes aus Peking, Auflösung der Garde, Abberufung der gegen Hankau operierenden Armee und Übergabe des nördlichen Teiles der Bahn Peking-Hankau an die republikanische Regierung, nicht erfüllt hat, so begibt sich der Kriegsminister Sunchu als Abgeordneter nach Peking, um Yuanschikai zur Leistung des Eides für die Republik nach Wutschang zu laden.

Luftfahrt.

Ein neuer Fliegerrekord.

wb. **Pau, 22. Februar.** Der Flieger Bedrines durchflog 100 Kilometer in 37 Minuten, 200 Kilometer in 1 Stunde 15 Minuten! Er hat damit einen neuen Schnelligkeitsrekord aufgestellt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Stadt Wiesbaden als Förderin der Kunst und Wissenschaft.

I.

In vier Abteilungen von unterschiedlicher Größe und unterschiedlicher Bedeutung zerfällt die Darstellung, welche der Verwaltungsbericht der Stadt Wiesbaden für die Zeit von 1908 bis 1911 über die Aufwendungen der Stadt im Interesse der Wissenschaft und Kunst gibt. Das Stadtarchiv, das nicht nur eine sammelnde und ordnende, sondern auch eine lokalwissenschaftliche Bedeutung hat —, das ergibt sich schon aus der Person des Stadtarchivars, des bewährten nassauischen Historikers Hofrat Dr. Spielmann, der sich um die Erforschung der Geschichte unserer Stadt besonders große Verdienste erworben hat —, und die Musik nehmen den kleinsten, das Museum nimmt den größten und das Theaterwesen den zweitgrößten Platz in dem Bericht des Magistrats ein, wir möchten aber nicht behaupten, daß z. B. die Mitteilungen über das Stadtarchiv weniger interessant wären als die zwanzigmal so umfangreichen über das Museum. Das Stadtarchiv wird in der Hauptsache zur Einholung von Auskunft über mannigfache Fragen der älteren und jüngeren Vergangenheit Wiesbadens benutzt. Wer ein Interesse an der Beantwortung derartiger Fragen hat? In erster Linie die Stadt selbst, die z. B. zur Führung ihrer Prozesse, zur Feststellung über Besitzverhältnisse in früherer Zeit die Auskunft des städtischen Archivars nötig hat. Die Zahl der Gutachten und Auskünfte — die letzteren betragen jährlich durchschnittlich 350 — ist ziemlich erheblich, so daß auch dem Laien eine Ahnung dämmert, daß das Amt eines Stadtarchivars, mag es nach außen hin noch so wenig zur Geltung kommen, ziemlich erhebliche Anforderungen stellt und eine genaue Vertrautheit mit den lokalen Verhältnissen der Gegenwart und Vergangenheit erfordert. Gegenwärtig ist der Leiter des Stadtarchivs mit seinem Assistenten mit der Bearbeitung des „Stadtbehaltnusbuchs", der Stadtchronik von 1557 bis 1724, beschäftigt, also mit einer Arbeit, die den wissenschaftlichen Charakter des Stadtarchivs auch Fernstehenderen enthüllen wird. Weiter ist der Archivar zurzeit mit der Herstellung eines Atlas über die Entwicklung unserer Stadt beschäftigt, wobei er von einem städtischen Techniker unterstützt wird.

Weniger ist über die Musik zu sagen. Ihr läßt die Stadt, allerdings in nicht ganz uneigennütziger Weise und keineswegs der Einwohnerschaft wegen — durch Unterhaltung ihres 63 Köpfe starken Kurorchesters mit einem Aufwand an Gehältern von 168 000 M. (im Jahre 1910) „besondere Pflege angedeihen." Daß sie durch die öftere Her-

anziehung berühmter Musikgrößen usw. ein übriges tut, ist allbekannt.

Der Bericht über das Theaterwesen stellt zunächst folgendes fest:

Das 1892 bis 1894 erbaute Königliche Theater hat die Stadt mit einem Kostenaufwand von 2 875 000 M. auf eigenem Bauplatze errichten lassen. Das Gebäude nebst vorhandenem Inventar wurde der Kronfideikommißverwaltung zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung gestellt. Die Krone führt und bestreitet den eigentlichen Betrieb selbständig, ohne Inanspruchnahme der Stadt. Doch unterhält die Stadt das Gebäude und Mobiliar, zahlt an die Theaterkasse für Unterhaltung der Maschinen und Dekorationen jährlich 12 000 M., versichert das Gebäude, Mobiliar und die Dekorationen — gleichviel, ob sie Eigentum der Krone oder der Stadt sind —, stellt die Theaterfeuerwehr und liefert den Wasserbedarf unentgeltlich. Außerdem hat die Stadt, als im Jahre 1873 die bis dahin von einer Aktiengesellschaft betriebenen Hazardspiele aufgehoben wurden, noch die Verpflichtung übernommen, den von ihr schon früher aus dem Ertrag der Spiele geleisteten Barzuschuß von 46 716 M. auch fernerhin an die Theaterkasse zu zahlen. In den Jahren 1909/10 hat die Stadt mit einem Aufwand von 119 000 M. die gesamte Beleuchtung des Theaters ändern lassen. Auch wurden in 1908/09 die Gänge und Treppen zum Zuschauerraum sowie das Bühnenhaus mit neuem Anstrich versehen, der etwa 15 000 M. kostet. Im ganzen hat die Stadt in der Berichtszeit 750 000 M. für das Königliche Theater aufgewendet.

Das teuerste Theaterjahr unter den drei Berichtsjahren war das Jahr 1909, in dem der Gesamtaufwand für das Königl. Theater nicht weniger als 315 647 M. erforderte, und zwar dadurch, daß in diesem Jahre die erste und größte Aufwendung für die Änderung der elektrischen Beleuchtung (101 885 M.) notwendig wurde. Im Jahre 1910 betrugen die Ausgaben für den Wasserverbrauch des Theaters 5324 M., für die Theaterfeuerwehr 4870 M., für die Versicherung des Gebäudes, des Mobiliars und die Dekorationen 22 970 M. und für die Unterhaltung des Gebäudes 7035 M. Erheblich höher stellten sich die Beiträge, welche die Stadt für das Königl. Theater leistet, wenn der Wert des Bauplatzes ebenfalls in Rechnung gestellt wird. Das Residenz-Theater unterstützte die Stadt, als sie dem Besitzer einen Bauplatz von 28 Ar 88 Quadratmeter auf dem Gelände der alten Artilleriekaserne zum Bau eines neuen Theaters zu einem mäßigen Preis und unter günstigen Bedingungen überließ. Sie zeigte dieses Entgegenkommen in Anerkennung des hervorragenden Platzes, den sich das Residenz-Theater im Laufe der Jahre im Kunstleben der Stadt errungen hat. cc.

Kinder als Handelsobjekte.

Eine tapfere Frau, der es gelingen mag, die Öffentlichkeit derart stark für ihre Sache, die eine Sache von höchster Bedeutung, eine Sache der Menschlichkeit und der Kultur ist, zu erwärmen, daß auch die Staatsmaschinerie endlich in flotteren Gang kommt, die auf dem Gebiete des Kinderschutzes bis jetzt äußerst mangelhafte Arbeit verrichtet. Das war der Eindruck, den wir aus dem Vortrag der Schwester Henriette Arendt über „Kinderhandel in Europa" mit nach Hause nahmen. Ein Viktor Hugosches Zitat, in dem das Elend des Kindes das größte genannt wird, bildete gewissermaßen das Motto des Vortrags, der auf Veranlassung der Wiesbadener Abteilung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur" in der „Loge Plato" stattfand. Daß „überzählige Kinder" verschenkt, gegen einmalige Abfindungssummen „verkauft", gegen recht mäßige Vergütungen in Pflege gegeben werden, das ist natürlich keinem ein Geheimnis, der seine fünf Sinne beisammen hat. Ja, wir wissen auch, daß manche hochweise Gemeindeverwaltungen und Waisenräte immer noch arme, elternlose oder aus irgend einem anderen Grunde ihrer Obhut anheimfallende Kinder an die Mindestfordernden vergeben, obwohl jeder weiß, daß das wohl der Gemeindekasse, keineswegs aber den bedauernswerten Objekten der „öffentlichen Fürsorge" gesund ist. Der Handel mit Kindern vollzieht sich auch in Deutschland unter den Augen der Behörde, die — was zu ihrer Entschuldigung angeführt werden muß — bei dem derzeitigen Stand der Gesetzgebung und der sozialen Fürsorge nicht verhindern kann, daß eine Mutter ihr Kind verkauft oder verschenkt, wenn sie nicht in der Lage ist, die Kosten für seine Pflege und Erziehung aufzubringen, oder wenn es sich um die diskrete Beseitigung eines „Schandflecks" handelt. Wir müssen, wie die Dinge liegen, am Ende noch froh sein, wenn die unglücklichen Mütter nicht auf den unseligen Ausweg verfallen, den jene Mädchen eingeschlagen haben, die in allen Schwurgerichtsperioden unter der Beschuldigung des Kindesmords auf den Anklagebänken erscheinen.

Schwester Arendt beschäftigt sich seit neun Jahren mit der Frage des Kinderhandels; sie erzählte aus ihrer persönlichen Erfahrung, die sie zumeist in der Reichshauptstadt Berlin sammeln konnte, sie zitierte ausländische Schriftsteller. Wir haben vor einigen Tagen in dem Artikel „Unsere Schuld" auf ihr Buch „Kleine weiße Sklaven" aufmerksam gemacht und dabei eine Anzahl Fälle grauenerregender, an Kindern verübter Bestialitäten mitgeteilt. Wir haben auch den Versuch gemacht, die Grundursachen des traurigen Schicksals zahlreicher unehelich geborener und „überzähliger" Kinder zu erfassen: den sozialen Tod, zu dem die bürgerliche Gesellschaft die unverehelichten Mütter verurteilt, die mangelhafte Erfüllung der Pflichten, welche die Gesellschaft gegenüber dem Individuum hat. Auf diese Grundursachen wies auch Schwester Arendt mit aller Schärfe hin. Wer seinen Hund ohne Maulkorb auf die Straße läßt, der bekommt ein Strafmandat, wer um milde Gaben bittet, der wird bestraft, denn wir leben in einem geordneten Staatswesen. Aber Kinder verkaufen, das darf man. Allen möglichen Anzeigen der Tageszeitungen wendet die Staatsanwaltschaft ihre Aufmerksamkeit zu, nur nicht den Anzeigen, in denen Kinder feilgeboten werden. Schwester Arendt erzählte, daß sie selbst wiederholt auffallende Anzeigen veröffentlicht hat: „Schöne, blond- oder braungelockte Mädchen gegen einmalige Abfindung gesucht" (oder so ähnlich), und zwar, um festzustellen, ob die Staatsanwaltschaften auf die Anzeigen aufmerksam werden. Es kümmerte sich keine Beamtenseele um die äußerst verdächtigen Inserate. Was gefordert werden muß, ist die Errichtung staatlicher Kinder- und Mütterheime; die unehelichen Kinder müssen als „Kinder des Vaterlandes" betrachtet werden; die Kinderrettungsgesellschaften dürfen mit ihrer Hilfe nicht warten, bis sie auf „Fälle" aufmerksam gemacht werden, sie müssen die „Fälle" vielmehr aufsuchen. Erst wenn der Staat und die Gemeinden ihre Aufgaben voll erfüllen, haben wir das Recht, unserem Jahrhundert den stolzen Namen „Jahrhundert des Kindes" zu geben.

Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Der Vorsitzende der hiesigen Abteilung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur, Herr Dr. Laser, teilte im Anschluß daran mit, daß sich auch in unserer Stadt ein Arbeitskomitee für Kinderschutz gebildet habe, das demnächst eine öffentliche Versammlung veranstalten werde, zu der der Leiter der Mutterberatungsstelle, Herr Dr. Hirsch, einen Vortrag bereits zugesagt habe. -n-

— **Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg.** Dem Privatbrief eines in Luxemburg lebenden Nassauers, der Fühlung mit der nächsten Umgebung des schwerkranken Fürsten hat, entnehmen wir folgende Stelle: „Das Befinden des Großherzogs ist andauernd ein sehr besorgniserregendes, so daß man ständig auf das Schlimmste gefaßt sein muß. Dennoch läßt sich über den Zeitpunkt des Eintritts der Katastrophe noch keine auf Zuverlässigkeit Anspruch erhebende Aussage machen."

— **Die Erzherzogin Maria Karolina von Österreich,** Königliche Prinzessin von Ungarn und Böhmen, die am 21. d. M. in Wien mit ihrem Gemahl, dem Erzherzog Rainer, die diamantene Hochzeit festlich begangen, ist mit dem nassauischen Fürstenhause nahe verwandt. Ihre Mutter, Erzherzogin Henriette, die Gemahlin des Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern, was als die Tochter des am 9. Januar 1816 verstorbenen Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg am 30. Oktober 1797 in Weilburg geboren und daselbst am 17. September 1815 mit dem Erzherzog Karl vermählt. Erzherzogin Maria Karolina ist die Cousine des letzten nassauischen Regenten, des Herzogs Adolf.

— **Todesfall.** In Stettin starb der Regierungsrat Dr. jur. Adolf Schmidt, Rittmeister d. R. a. D., im Alter von 53 Jahren. Er war ehemals kurze Zeit Assessor an der hiesigen Königl. Regierung und späterhin etwa 12 Jahre lang Landrat in Montabaur. In diesem Kreise erfreute der nun Verstorbene sich großer Beliebtheit und die nassauischen Pferdezüchter verdankten ihm manche ersprießliche Anregung. Von Montabaur wurde Dr. Schmidt vor etwa 6 Jahren nach Stettin versetzt.

— **Das neue Verzeichnis der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung** ist eben erschienen. Darnach ist der Senior des Stadtverordnetenkollegiums Simon Heß (geboren am 6. Oktober 1837), ihm folgt als Zweitältester der Stadtverordneten-Vorsteher Geheimrat Dr. Pagenstecher (geboren am 25. Dezember desselben Jahres), als dritter der Finanzdezernent des Kollegiums Rentner Dr. Dreyer usw. Der „Benjamin" des Kollegiums ist der jüngst erst gewählte Gewerkschaftssekretär Karl Demmer, der zweitjüngste Kaufmann Heinrich Glücklich. Ein Alter von 50 Jahren und mehr haben 34, ein solches von 60 Jahren und mehr 16, ein solches von 70 Jahren und mehr 3 Stadtverordnete, ein Alter von 75 Jahren oder mehr hat keiner. Von den 14 Stadtverordneten mit weniger als 50 Altersjahren haben 10 ein Alter von mehr, 4 ein solches von weniger als 40 Jahren. Dem Erwerbe nach sind 6 als Rentner bezeichnet, 9 als Inhaber größerer industrieller Unternehmen, 7 als aktive oder inaktive höhere Beamte, resp. Offiziere, 3 sind Ärzte, 3 Rechtsanwälte, 2 Kaufleute, 2 Bauunternehmer, 3 Architekten, 5 mittlere Beamte, 7 selbständige Handwerker, 37 sind Hausbesitzer, 11 wohnen zur Miete. Auf die Vertreter der einzelnen Abteilungen verteilen sich die Berufsarten wie folgt: Erste Abteilung: 6 selbständige Gewerbetreibende, 5 höhere Beamte oder Offiziere, 2 Rentner, 2 Ärzte, 1 Rechtsanwalt; zweite Abteilung: 2 Rechtsanwälte, 2 Handwerksmeister, 2 Kaufleute, 1 Bauunternehmer, 4 Rentner, 2 Architekten, 1 Hotelbesitzer, 1 Arzt und 1 höherer Beamter: dritte Abteilung: 5 Handwerker, 2 Besitzer von gewerblichen Unternehmungen, 5 mittlere Beamte, je 1 Kaufmann, Architekt, Weinhändler und Bauunternehmer. Das höchste Durchschnittsalter weisen die Vertreter der ersten Abteilung auf. Nach ihrem politischen Bekenntnisse zählen sämtliche Vertreter der ersten Wählerabteilung zur nationalliberalen, resp. den verschiedenen Schattierungen der konservativen Partei, von den in der zweiten Wählerabteilung gewählten Stadtverordneten sind 11 Zugehörige der Fortschrittlichen Volkspartei und dieser Partei Nahestehende, 5 Nationalliberale; von den Stadtverordneten der dritten Abteilung: 3 Zentrum, 5 Nationalliberale, 3 Sozialdemokraten und 5 Freisinnige.

— **Verein für Sommerpflege armer Kinder.** Donnerstag, den 22 Februar, fand unter Vorsitz des Herrn Landeshauptmanns Krekel im Landeshaus die Mitgliederversammlung des „Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder" statt. Der vom Vorstand erstattete Jahresbericht gibt Aufschluß über die Tätigkeit und die Erfolge des verflossenen Jahres. 568 Kinder wurden im Sommer 1911 zu vierwöchigem Erholungsurlaub entsandt. Hiervon waren 300 in dem dem Verein gehörenden Ferienheim bei Oberseelbach untergebracht, 150 in den Kinderheilstätten der Solbäder Kreuznach, Orb und Nauheim und 118 in Familienpflege in verschiedenen Taunusdörfern. Überall waren, begünstigt durch die warme Witterung, die besten Erfolge zu verzeichnen; Gewichtszunahmen bis zu 12 Pfund in 4 Wochen kamen vor. Die Verpflegungskosten des unter eigener Regie stehenden Ferienheims betrugen bei 8512 Verpflegungstagen pro Tag und Kind, einschließlich der Verwaltungskosten, 1,23 M., eine Summe, die für die praktische, sparsame Wirtschaftsführung Zeugnis ablegt. — Aufgebracht wurden die Kosten teils durch die jährlichen und einmaligen Beiträge, teils durch den Zuschuß der Armenverwaltung der Stadt Wiesbaden, die 93 Kinder durch den Verein unterbringen ließ. Des weiteren haben die Stadt Biebrich, der dortige Vaterländische Frauenverein sowie verschiedene Großindustrielle insgesamt 68 Kinder durch den Wiesbadener Verein ausgesandt. Auch die Firma Köpp in Ostrich, die Königl. Theaterintendantur, die Blindenanstalt, sowie etliche private Gönner überwiesen dem Verein eine Anzahl Pfleglinge gegen Erstattung der vollen Kosten. Der Bericht gibt eine detaillierte Aufstellung der Gesamteinnahmen, Ausgaben und Bestände. Auf Antrag von Herrn Blust als Kassenprüfer wird der Kassenverwaltung Entlastung erteilt. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des engeren Ausschusses werden wiedergewählt und der weitere Ausschuß durch Zuwahl einiger neuer Mitglieder ergänzt. Nach Beratung des Voranschlags für 1912 wird beschlossen, in der Hoffnung auf die gleichen Zuschüsse auch die gleiche Anzahl Pfleglinge wie im vorigen Jahr in Aussicht zu nehmen. Die Durchführung dieser Absicht muß natürlich nach Maßgabe der einlaufenden Zuwendungen erfolgen, da die festen Einnahmen die Kosten hierfür nicht decken würden. Als Kassenprüfer für 1912 wurden die Herren Montandon, Blust und Bankrat Purrucker wiedergewählt. An die Mitgliederversammlung schloß sich eine Sitzung des engeren Ausschusses, in der über die Arbeitseinteilung des diesjährigen Betriebs, der in den nächsten Wochen beginnt, beraten wurde.

— **Bahnlinie Niedernhausen-Schmitten.** Auf Antrag der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. hat der Eisenbahnminister allgemeine Vorarbeiten für den Bau einer Nebenbahn von Niedernhausen nach Schmitten i. T. angeordnet. Ursprünglich sollte die Linie nur bis Reifenberg projektiert werden, inzwischen ist aber die Eisenbahnverwaltung zu der Überzeugung gelangt, daß es richtiger ist, sie gleich bis Schmitten durchzuführen. Es handelt sich um ein sehr schwieriges Bahnprojekt, für das, wenn es zur Ausführung kommt, eine Reihe von Millionen aufgewendet werden müssen.

— **Lohnbewegung der Gärtner.** Die gestrige öffentliche Gärtnerversammlung im Gewerkschaftshaus war zahlreich besucht. Gauleiter Witte (Frankfurt a. M.) sprach unter dem Beifall der Zuhörer über die wirtschaftliche Lage der arbeitnehmenden Gärtner in Wiesbaden. In der sich anschließenden Besprechung wurden die Wiesbadener Verhältnisse kritisiert und einstimmig zum Ausdruck gebracht, daß in diesem Frühjahr etwas geschehen müsse, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu verbessern. Eine Kommission soll die notwendigen Vorarbeiten in die Wege leiten. — Aus Arbeitgeberkreisen schreibt man uns: „Die in Nr. 87 des „Wiesbadener Tagblatts" gebrachte Mitteilung über eine geplante Lohnbewegung der Gärtner bedarf einer Richtigstellung bezüglich der Angaben über die hier gezahlten Löhne und der Arbeitszeit. Die Arbeitgebervereinigung hat für das verflossene Jahr eine sorgfältige Statistik darüber aufgestellt, aus der hervorgeht, daß die für Gärtner gezahlten Löhne nicht schlechter und sogar teilweise besser sind, als die in Industrie und Handwerk gezahlten. Zahlen beweisen! Für Obergärtner wurde gezahlt für den Tag 5 M. 70 Pf. bis 7 M. 45 Pf., für erste Gehilfen für den Tag 4 M. 30 Pf. bis 4 M. 55 Pf., für andere Gehilfen für den Tag 3 M. 40 Pf. bis 4 M., für junge Gehilfen für den Tag 2 M. 65 Pf. bis 3 M. 50 Pf., für Tagelöhner für den Tag 3 M. bis 3 M. 78 Pf. Die Arbeitszeit beträgt hier überall in den Gärtnereien 10 und 11 Stunden. Bei der Beurteilung der Sachlage muß in Berücksichtigung gezogen werden, daß gerade im Gärtnereibetrieb vielfach schwächliche und zu anderen Berufsarten untaugliche Leute untergebracht werden und somit die Gärtnereien als gesundheitliche Pflege- und Erholungsstätten zu betrachten sind. Das Kost- und Logiswesen wird, wie in den meisten Städten so auch hier, fast stets nur da angewandt, wo es von den Arbeitnehmern gewünscht wird und die es als Wohltat empfinden, so lange sie geldknapp sind."

— **Besuch der Leipziger Messe.** Die Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. macht uns Mitteilung über einen für den 6. März d. J. in Aussicht genommenen Sonderzug 2. und 3. Klasse mit Fahrpreisermäßigung von Frankfurt a. M. nach Leipzig zur Erleichterung des Besuchs der Leipziger Ostermesse. Bei allen Fahrkartenausgaben können Bestellungen auf Sonderzugkarten ab Frankfurt, Offenbach und Hanau gemacht werden. Der Sonderzug wird nur abgefertigt werden, wenn genügende Beteiligung vorhanden ist; mehr als 500 Fahrkarten sollen indessen nicht verausgabt werden. Fällt der Sonderzug aus, so wird gegen Rückgabe der Fahrkarte der Fahrpreis zurückgegeben. Die ermäßigten Fahrpreise für die einfache Fahrt nach Leipzig betragen: ab Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof und -Süd): 2. Klasse 10 M. 10 Pf., 3. Klasse 7 M.; ab Offenbach (Hauptbahnhof): 2. Klasse 9 M. 80 Pf., 3. Klasse 6 M. 80 Pf.; ab Hanau (Ost): 2. Klasse 9 M. 50 Pf., 3. Klasse 6 M. 60 Pf. Der Sonderzug fährt Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof) ab 1 Uhr 20 Min. nachm. und kommt abends in Leipzig (prov. Th.-Bf.) 8 Uhr 32 Min. an. Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet. Für die Rückfahrt wird Fahrpreisermäßigung nicht gewährt.

— **Eine schlechte Gewohnheit.** Das schöne Wetter lockt die Menschen aus den dumpfen Winterstuben in die von Frühlingsanzeichen belebte Natur. Das Auge späht nach Veilchenknospen oder nach samthaarigen Kätzchen, die als schuldiger Naturzoll angesehen werden. Die abgerissenen Zweige hinterlassen ein trauerndes Bild als Ankläger für eine gewisse Gewohnheitsunkultur. Denn wenn jeder der vielen Hunderte Ausflügler an den natürlichen Straßen- und Wegeeinfassungen sich in dieser Weise am Naturzauber versündigen wollte, so gäbe es in der Zukunft keine rechte Wanderfreude mehr, sondern nur stummen Ärger. Man lasse daher unseren Frühlingsschmuck in Feld und Wald in dem Naturzustand, der aller Menschen Herz erfreut und ideale Anschauungen zu fördern geeignet ist.

— **In großer Gefahr.** In der heutigen Zeit des Verkehrs, in einer Zeit, da Straßenbahnen, Autos, Fahrräder die Straßen beherrschen, sind diese wenig mehr geeignet, zu beschaulichen „Schwätzchen". Das mußten zwei Personen an sich erfahren, die gestern nachmittag im Fahrdamm der Friedrichstraße längere Zeit hindurch ihre neuesten Erlebnisse austauschten. Als sie in lebhaftester Unterhaltung begriffen dastanden, ertönte plötzlich in ihrer nächsten Nähe das Hupensignal eines Autos. Vollständig überrascht dadurch, sprangen die beiden Personen zur Seite und die eine gerade in das Auto hinein. Sie wurde zur Seite geschleudert, und ohne das vorsichtige Fahren des

Chauffeurs wäre ein größeres Unglück kaum zu vermeiden gewesen. Unter den gegebenen Umständen blieb es bei dem Schrecken und einigen unbedeutenden Konkussionen.

— **Die Schiffsjungen in der Kaiserlichen Marine.** Zur Zeit der bevorstehenden Schulentlassungen wird an manchen Familienvater die Frage herantreten, welchen Beruf der jetzt der Schule entwachsene Junge wählen soll. Es wird an dieser Stelle auf die Laufbahnen der Schiffsjungen der Kaiserlichen Marine aufmerksam gemacht. Junge Leute, die zu dem jährlichen Einstellungstermin — im Oktober — nicht jünger sind als 15 und nicht älter als 18 Jahre, können, sofern sie vollkommen gesund und kräftig sind, gute Schulbildung (Volksschule) und einen in jeder Beziehung einwandfreien Leumund besitzen, in die Schiffsjungendivision an Bord S. M. S. „König Wilhelm" in Mürwik bei Flensburg eingestellt werden. Die Verpflegung, Bekleidung und Erziehung als Schiffsjunge ist kostenlos für die Angehörigen. Ein Schiffsjunge wird 2 Jahre nach dem Eintritt Matrose, nach ca. 3¼ Jahren Obermatrose, 5 bis 6 Jahren Maat (Unteroffizier), 8 bis 9 Jahren Obermaat (Sergeant). Wer nach 12jähriger aktiver Dienstzeit aus der Marine austritt, erhält den Zivilversorgungsschein. Wer weiter dient, wird Deckoffizier. Der Deckoffizier ist Gehaltsempfänger und pensionsberechtigt. Der Dienstgrad eines Deckoffiziers kann auch früher als nach 12jähriger aktiver Dienstzeit erreicht werden. Das monatliche Einkommen als junger Maat beträgt neben freier Bekleidung, Verpflegung und Unterkunft ca. 55 M., als Obermaat (nach 8jähriger Dienstzeit) 85 bis 90 M. Der Deckoffizier bezieht monatlich ca. 210 M., der Oberdeckoffizier 250 M. Wer in die Schiffsjungendivision eingestellt werden will, meldet sich persönlich beim nächsten Bezirkskommando, oder an Bord S. M. S. „König Wilhelm". Meldeschluß ist der 20. Juli. Alle die Einstellung betreffenden Bestimmungen und ausführliche Beschreibungen der Laufbahnen sind in einem kleinen Heft „Nachrichten für Freiwillige, die in die Schiffsjungendivision eintreten wollen" zusammengestellt. Auf Postkartennachricht hin wird das Heft kostenfrei durch das nächste Bezirkskommando oder S. M. S. „König Wilhelm" (Adresse: Flensburg-Mürwik) zugestellt.

— **Immobilien-Versteigerung.** Vor dem hiesigen Amtsgericht wurde dieser Tage das Wohnhaus Annelberg 5 dahier sowie ein Acker an der Bingertstraße einer gerichtlichen Versteigerung ausgesetzt. Das Höchstgebot mit 54 300 M. legte dabei der Bürgermeister a. D. Louis Schulte in Wiesbaden ein. Der Zuschlag ist vorbehalten. — Im weiteren wurde ein Acker in hiesiger Gemarkung, „Rosenfeld", 3. Gewann, zur Versteigerung ausgeboten. Die Taxe belief sich in diesem Falle auf 21 072 M. Höchstbietender blieb mit einem Gebot von 17 000 M. der Augenkünstler A. C. Müller-Ulrich hierselbst. Der Zuschlag wurde auch bei dieser Versteigerung vorläufig noch nicht gegeben.

— **Diebstähle.** Während der Nacht auf gestern ist vom Hausflur aus in einen Verschlag des Kellers des Restaurants „Zum Karlshof" eingebrochen und ein noch ziemlich neues Fahrrad entwendet worden. — Während derselben Nacht verschafften sich Diebe Zutritt zu der Werkstatt in dem Spenglergeschäft Karlstraße 28 und hießen eine große Menge Werkzeug, Zangen, Schraubenschlüssel usw., mit sich gehen.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Generalleutnant v. Ermel-Scherer aus Haag in der „Pension Riviera", Stabskapitän v. Rennenkampf aus Petersburg im „Hansa-Hotel".

— **Unsere Kolonien.** Wie groß das Interesse für unsere Kolonien ist, zeigt auch die Bleistiftindustrie. So vertreibt die Firma Karl Koch einen neuen Bleistift, welcher aus Zedernholz aus Deutsch-Ostafrika hergestellt ist. Es ist somit jedem Deutschen möglich, auf praktische Weise mitzuhelfen, unsere Kolonien zu unterstützen.

— **Kleine Notizen.** Morgen Samstagabend 9 Uhr findet der alljährliche ordentliche Gauturntag des Gaues Wiesbaden in der Turnhalle Hellmundstraße 25 statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** (Spielplan.) Sonntag, den 25. Februar, nachmittags ½4 Uhr: „Heiligenwalde". Abends 7 Uhr: „Julchens Flitterwochen". Montag, den 26.: „Moral". Dienstag, den 27., einmaliges Tanz-Gastspiel der Geschwister Wiesenthal. Vorher: „Das Testament". (Neuheit.) Mittwoch, den 28.: „Die fünf Frankfurter". Donnerstag, den 29.: „Das Testament". „Abschiedssouper". „Lottchens Geburtstag". Freitag, den 1. März: „Julchens Flitterwochen". Samstag, den 2.: „Die fünf Frankfurter".

* **Volkstheater.** Samstag, den 24. Februar, geht bei kleinen Preisen C. Spielmanns rheinisches Sagenspiel „Gifela Brömser von Rüdesheim" in Szene, während am Sonntag das Charlotte Birch-Pfeiffersche Volksstück mit Gesang „Der Leiermann und sein Pflegekind" zum erstenmal zur Aufführung gelangt. Nachmittags 4 Uhr wird bei kleinen Preisen: „Die Liebe siegt" von Karl Heinz Hill gegeben.

* **Der diesjährige letzte Kammermusikabend des „Lindner-Quartetts"** findet unter Mitwirkung des Königl. Opernsängers Dr. Copony (Tenor) und des Königl. Kapellmeisters Artur Rother (Klavier) kommenden Montag, den 26. d. M., in der „Loge Plato" statt. Herr Dr. Copony wird Schuberische Lieder singen und Kapellmeister Rother im Verein mit dem Königl. Kammervirtuos Lindner die G-Dur-Sonate von Beethoven vortragen. Außerdem gelangen das B-Dur-Quartett von Beethoven und G-Dur von Haydn zur Aufführung.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Wilhelmine Reiche, unsere einheimische Humoristin, hat mit großem Erfolg im Frankfurter Frauenklub eigene Dichtungen, Prosawerke und Gereimtes, vorgetragen. Sie wurde von dort aus sofort für Mannheim, Heidelberg und Freiburg verpflichtet.

Nassauische Nachrichten.

ss. **Höchst a. M.,** 22. Februar. Unsere Stadtverwaltung hat auch in diesem Jahre wieder die Kosten (250 M.) für eine Schülervorstellung des Rhein-Mainischen Verbandstheaters bewilligt. An der Vorstellung, die heute nachmittag stattfand, nahmen die drei ältesten Jahrgänge unserer Volksschüler teil. Gegeben wurde in ausgezeichneter Darstellung „Der Prinz von Homburg" von Kleist. — Ein junger Mann versuchte sich gestern in seiner Aschermittwochsstimmung zu erhängen, doch wurde er noch frühzeitig genug abgeschnitten.

ht. **Ried a. M.,** 22. Februar. In den letzten Nächten sind hier verschiedene schwere Einbrüche in Geschäfte verübt worden, ohne daß es bislang möglich war, der Täter habhaft zu werden. Auch in der verflossenen Nacht wurden aus einem Hofe der Ridbahnstraße Wäschestücke von beträchtlichem Werte gestohlen.

= **Rüdesheim,** 22. Februar. Die Generalversammlung des „Rheingauer Weinbauvereins" findet nicht am 25. Februar cr., sondern am Sonntag, den 3. März, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle zu Rüdesheim statt. Außerhalb der Tagesordnung hat Professor Dr. Lüstner (Geisenheim) einen Vortrag über „Der 1911er in Poesie und Prosa" in Aussicht gestellt.

o. **Obersahnstein,** 22. Februar. Unsere Stadt kann auch im Rechnungsjahr 1912/13 bei den alten Steuerverhältnissen bleiben. Es werden erhoben 150 Prozent der Einkommen, je 180 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie 100 Prozent der Betriebssteuer.

h. **Diez,** 22. Februar. Der Haushaltsplan für 1912 bis 1913 schließt mit einer Summe von 850 000 M. in Einnahme und Ausgabe ab (im Vorjahr 285 000 M.) bei der gleichen Steuererhebung wie im Jahre 1911, und zwar 155 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer und 190 Proz. Zuschläge zur Realsteuer. In den neuen Etat sind eingestellt die Kosten für die am 1. April einzurichtende städtische Mädchenschule sowie die Kosten der mit dem gleichen Tage in Kraft tretenden neuen Polizeieinrichtung, ebenso die Kosten für das zu errichtende neue staatliche Eichamt, soweit sie von der Gemeinde zu tragen sind.

Aus der Umgebung.

h. **Frankfurt a. M.,** 22. Februar. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurden heute früh ein Mann und eine Frau verhaftet, die sich in Basel bei der Zollrevision verdächtig benommen hatten. Die Schweizer Polizeibehörde hatte die Frankfurter Polizei sofort telegraphisch benachrichtigt. Das Saccharin hatten die beiden Verhafteten in ihrer Kleidung in Leinwand eingenäht. Sie trugen so über 40 Kilogramm des Süßstoffes bei sich, der einem hohen Zoll unterliegt. Die Schmuggler werden voraussichtlich nach Basel übergeführt werden.

ht. **Frankfurt a. M.,** 23. Februar. Der 38jährige Arbeiter Feldmann aus Griesheim bei Darmstadt wollte heute nacht in der Kalkgrube im Osthafengebiet nächtigen. Er sah nicht, daß die Grube mit Wasser gefüllt war, stürzte hinab und ertrank.

ht. **Offenbach,** 23. Februar. In der Offenbacher Zementwarenfabrik brach in der vergangenen Nacht infolge Kohlengasexplosion ein Brand aus, der einen Teil der umfangreichen Anlagen einäscherte. Durch die in die Flammen geschleuderten großen Wassermassen wurden aber auch viele Tausend Zentner Zement vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 150- bis 200 000 M., ist aber durch Versicherung gedeckt.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Der Zusammenbruch der Eltviller Winzerzentrale vor Gericht.

Vierter Verhandlungstag.

wo. **Wiesbaden,** 23. Februar. Zunächst wird auf Antrag des Angeklagten der Weingutsbesitzer Kopp (Neudorf) vernommen, welcher die Glaubwürdigkeit des Zeugen Buchhalters Siegfried erschüttern soll. Flick ist im Jahre 1908 zum Liquidator gewählt. Er begnete auf dem Bureau gleich dem größten Mißtrauen. Dem Anschein nach war es den Beamten der Gesellschaft hauptsächlich darum zu tun, nicht die Interessen der Winzer, sondern diejenigen des Raiffeisenverbands zu wahren. Als er eines Tages die Kassenbücher der Gesellschaft revidierte, um den Aufwand für Luxusreisen festzustellen, entdeckte er, daß ein Betrag in Höhe von 150 bis 200 M. in der Kasse fehlte. Siegfried war bei der Feststellung dieser Tatsache ganz verlegen und erklärte, sich einen Vorschuß auf das in 10 Tagen fällige Gehalt genommen zu haben. Seitdem ist sein Verhältnis zu den Beamten ein wenig freundschaftliches gewesen. Im Rheingau herrschte und herrscht noch heute die Meinung, Werner sei nicht der einzige Defraudant gewesen, im Gegenteil, in Werner habe man nur die von anderen vorgeschobene Person zu sehen. — Winzer Fink (Kiedrich) sagt aus, Flick sei ein geborener Kiedricher. Er habe diesen nicht selten bei sich zu Besuch gehabt, und bei einer dieser Gelegenheiten habe Flick, der Kassierer der Genossenschaftskasse, sich auch um die Verlängerung des Termins für die Rückzahlung der defraudierten 20 000 M. verwandt. Wo Flick sich heute aufhalte, wisse er nicht. — Ein Fall, in dem zu Unrecht Beträge verbucht worden sind, soll auch der Fall Müller sein. Bei Gelegenheit einer Kassenrevision durch den Revisor Hoffmann am 4. Dezember 1905 wurde ein Kassenbestand von 141 M. 57 Pf. festgestellt. 5141 M. 57 Pf. Einnahmen stand nur ein Ausgabeposten in Höhe von 5000 M. an die Gesellschaft gegenüber. Die betreffende Buchung trug das Datum des 1. April 1905. In der Tat soll der Posten von 5000 M. von Werner unterschlagen und die Ausgabe fingiert sein, um den Betrag buchmäßig verschwinden zu machen. Der Revisor verlangte die Vorlage des Belegs, worauf ihm allerdings eine Quittung des Prokuristen Müller, ebenfalls im Betrag von 5000 M., vorgelegt wurde, welche Müller von der Gesellschaft erhalten habe. Diese Quittung aber soll sich auf ein anderes Rechtsgeschäft bezogen haben. Es ist nämlich einige Zeit vorher eine Zahlung in Höhe von 9000 M. an die Gesellschaft geleistet worden. Diese 9000 M. hat, der Anklage gemäß, Werner unterschlagen, dann aber nach und nach 5000 M. davon an Müller zurückbezahlt und sich zum Schluß eine Generalquittung für diesen Betrag geben lassen. Mit dieser Quittung hatte Werner das Fehlen von 5000 M. in der Kasse zu belegen versucht. Der Ausgabeposten von 5000 M. ist später wieder in die Einnahme eingestellt worden. — Der Angeklagte stellt diese Behauptungen in Abrede, er vermag aber nicht, eine Erklärung für verschiedene in die Erscheinung getretene Tatsachen zu geben. — Die Sachverständigen stimmen überein in der Annahme, die 5000 M.-Quittung habe lediglich die Bestimmung gehabt, den Revisor zu täuschen, die einschlägigen Zahlungen hätten mit der 5000 M.-Zahlung nicht in Zusammenhang gestanden. — Der Prokurist Paul Kaffmann aus Frankfurt ist mit zwei anderen Revisoren im Jahre 1905 nach Eltville entsandt worden. Die 5000 M.-Ausgabe war der letzte Ausgabeposten der Genossenschaft. Der Zeuge hat sich nicht durch die Einsichtnahme der Bücher der Genossenschaft davon überzeugt, ob die Behauptung von Werner richtig war, weil ihm dazu kein Recht zugestanden habe. — Sachverständiger Bücherrevisor Schmitz zieht aus dem Umstand des Eintrages des Postens mit der Bemerkung „Zur Überweisung an die Nassauische Landwirtschaftskasse" und mit dem Datum vom 23. Oktober 1905 für sich die besondere Überzeugung des Vorliegens einer Täuschungsabsicht. — Der Zeuge Korrespondent Joseph Müller aus Eltville bekundet: Die 5000 M.-Quittung, welche als Beleg für die Zahlung der Genossenschaft an die Gesellschaft benützt worden sei, habe nicht er, sondern Werner dem Revisor vorgelegt; die 5000 M.-Quittung habe nur zur internen Verrechnung zwischen Werner und ihm gedient. Nach geschehener definitiver Abrechnung habe er dieselbe zurückerhalten müssen. Von ihm sei auch dieses Verlangen kundgegeben worden; Werner aber habe ihm erklärt, daß er die Quittung nicht mehr im Besitz habe. Nach einer generell ergangenen Anweisung hätten alle Zahlungen sofort an die Genossenschaftskasse in Wiesbaden abgehen müssen. Auf diese Anordnung habe er Werner einmal besonders hingewiesen, von dem Angeklagten jedoch sei ihm entgegnet worden: Er (Werner) sei der Genossenschaftsvorstand, er habe zu bestimmen, wie es gemacht werden solle. Werner hat einmal ihm gegenüber Klage darüber geführt, daß er von allen Seiten um Darlehen angegangen werde. Man scheine anzunehmen, daß er bis zum Hals im Gelde stecke. Flick habe ihm auch noch 4000 Mark zu geben. Die Gesamtquittung ist von Werner um deswillen verlangt worden, weil eine Revision vor der Tür stehe. Erst später hat er sich Gedanken darüber gemacht, daß Werner auch die Einzelquittung dabei habe vorlegen können.

Sport.

sr. **Renn-Sekretär Eduard Köhler †.** Am Donnerstagmorgen ist der bekannte langjährige Sekretär des Vereins für Hindernis-Rennen (Karlshorst) nach kurzem Krankenlager im Krankenhause zu Schöneberg-Berlin an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 49 Jahren verstorben. 28 Jahre hindurch hat er die Sekretariatsgeschäfte des Vereins geleitet. Auch auf den Rennplätzen zu Ludwigslust, Stettin, Harzburg, Heringsdorf und Wiesbaden war er seit Jahren in gleicher Eigenschaft tätig.

* **Der „Wiesbadener Automobilklub, e. V.",** hat zur Sicherung des Automobilverkehrs auf den Landstraßen in Verbindung mit dem Kaiserlichen Automobilklub eine große Anzahl von internationalen Warnungstafeln aufgestellt. Diese großen Warnungstafeln wurden in der letzten Zeit wiederholt böswilligen Beschädigungen ausgesetzt, so daß die mit großen Kosten verbundene Neuanschaffung und Neuaufstellung dieser Tafeln erforderlich wird. Nunmehr hat der „Wiesbadener Automobilklub, e. V.", beschlossen, solchen Personen, welche die Nachweisung von Sachbeschädigung derart fördern können, daß Bestrafung der Übeltäter erfolgen kann, eine namhafte Belohnung zukommen zu lassen. Man darf hoffen, daß auf diese Art dem Vandalismus gesteuert werden kann.

* **Sportverein Wiesbaden, E. V.** In der Jahreshauptversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Oberlehrer Dr. Willi Ratzbach 1. Vorsitzender, Gärtner Wilh. Seipel 2. Vorsitzender, Architekt Hans Peter Dahmen 1. Schriftführer, Bankbeamter Heinrich Dahmen 2. Schriftführer, Uhrmacher Friedr. Seelbach 1. Kassierer, Turnlehrer Fritz Sauer 1. Spielleiter, Bäckermeister Fritz Ratzbach, 2. Spielleiter, Spenglermeister Willi Pritzer Platzwart, Kaufmann Karl Schell Beisitzer und 2. Kassierer, Oberinspektor Karl Engel und Schlossermeister Wilh. Bockus Beisitzer. Sämtliche Schriftstücke sind an Herrn Hans Peter Dahmen hier, Johannisberger Straße 6, zu richten. Die Schriftstücke betreffs Spielangelegenheiten adressiere man an Herrn Fritz Sauer hier, Adelheidstraße 33.

* **Fußball.** Die erste Mannschaft des Königl. Gymnasiums spielte am Samstag gegen eine zusammengesetzte Mannschaft des Instituts Faber und den besten Spielern des Reformgymnasiums. Dem sicheren Zusammenspiel der Gymnasiasten gelang in der ersten Halbzeit der Erfolg von 4:0, in der zweiten Halbzeit brachte die vereinte Kraft der Gegner das Spiel auf 2:2, es schloß ab mit 6:2 für das Königl. Gymnasium.

Kleine Chronik.

Brand in einer Baumwollspinnerei. Uerdingen, 22. Februar. Durch Selbstentzündung entstand gestern abend in dem sogenannten Mischraum der Uerdinger Baumwollspinnerei A.-G., ein verheerender Brand, der sich infolge der großen Mengen Zündstoff schnell ausdehnte. Die großen Fabrikanlagen standen in einem Augenblick in Flammen. Die Ausgänge waren verqualmt, so daß die beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen nur mit großer Mühe sich retten konnten. Drei Personen werden vermißt. Man befürchtet, daß sie in den Flammen umgekommen sind. Zwei Personen wurden schwer verletzt in das Krankenhaus eingeliefert. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Die Spinnerei brannte vollständig aus.

Im Wahnsinn. London, 22. Februar. In dem Orte Folford in der Grafschaft York erwürgte die Frau eines Straßenbahnangestellten in einem Anfalle von Wahnsinn ihre vier Kinder. Als der Ehemann nach Hause kam, waren zwei Kinder tot, die beiden anderen dürften kaum mit dem Leben davonkommen. Von der Frau fehlt jede Spur.

Handel, Industrie, Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

w. **Berliner Handelsgesellschaft.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1911 ergibt einschließlich des Vortrags von 1 293 050.63 M. einen Reingewinn von 17 473 837 M. Nach den üblichen Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 14 143 877 M. gegen 13 169 506.31 M. im Vorjahr. Auf Antrag der Geschäftsinhaber hat der Verwaltungsrat beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung die Dividende für das Kommandit-Kapital von 110 000 000 M. auf 9 Proz. (wie i. V.) festzusetzen.

* **Frankfurter Viehmarktsbank, A.-G., Frankfurt a. M.** Nach dem Bericht für 1911 hatte der stille Geschäftsgang bei den Metzgern eine Verringerung der Umsätze zur Folge. Die weitere Ausdehnung des Geschäftskreises ermöglichte aber, ihn mit 57.27 Mill. M. fast auf Vorjahrshöhe zu halten. Aus 93 464 M. (i. V. 98 613 M.) Reingewinn werden auf 500 000 M. Aktienkapital wieder 5 Proz. Dividende verteilt.

w. **Magdeburger Bankverein.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Gewinn- und Verlustrechnung vorgelegt. Sie schließt mit einem Reingewinn von 1 137 921 M. (i. V. 1 055 550 M.) ab. Die Dividende ist auf 6 Proz. (i. V. 5½ Proz.), die Umsätze im Jahre 1911 sind um 2 530 995 M. auf 19 564 410 M. gestiegen. Der Generalversammlung wurde vorgeschlagen, das Kapital um 2½ Mill. M. zu erhöhen. Dieser Betrag wird von einem Konsortium, das aus der Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin und dem Bankhause Zugschwerdt und Beuchel in Magdeburg besteht, übernommen. Davon werden 1½ Mill. M. den bisherigen Aktionären angeboten. Der Rest wird gemäß vertraglichen Abmachungen den Vorbesitzern mehrerer in den letzten Jahren übernommener Bankfirmen überlassen.

w. **Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, bei reichlichen Rückstellungen der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie in den Vorjahren) vorzuschlagen.

w. **Die Rostocker Bank beabsichtigt,** um eine Schwächung ihrer liquiden Mittel infolge ihrer durch größeren Aktienbesitz erlangten Beteiligung an der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank zu vermeiden, ihr Aktienkapital um 1 Mill. Mark von 5 auf 6 Mill. M. zu erhöhen. Nach erfolgter Zustimmung der beiderseitigen Aufsichtsräte wurde vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung ein Abkommen ge-

troffen, daß die Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin unter Beteiligung der Mecklenburger Sparbank in Schwerin diese eine Million der neu aufzunehmenden, auf den Inhaber lautenden und mit einer Mindestdividende von 5 Proz. auszustattenden Vorzugsaktien zum Kurse von 100 Proz. zuzüglich 4 Proz. Stückzinsen ab 1. Januar 1912 übernimmt.

w. **Allgemeine Österreichische Bodenkreditanstalt.** Das Bruttoerträgnis für 1911 beträgt 32 233 764 Kronen (i. V. 31 268 509 Kronen), der Reingewinn 13 701 139 Kronen (i. V. 13 093 822 Kronen), die Dividende 19 Proz. gleich 57 Kronen (i. V. 18 Proz. gleich 54 Kronen). Der Verwaltungsrat beantragt, das Aktienkapital von 45 auf 54 Mill. Kronen zu erhöhen durch Ausgabe von 30 000 neuen, ab 1. Januar 1912 dividendenberechtigten Aktien von je 300 Kronen nominal.

Anleihen.

h. **Französische Staatsobligationen.** Wie der „Finanzherold" meldet, wird die französische Regierung am 23. März 300 Millionen 4proz. Staatsobligationen zur Emission bringen. Der Kurs der Emission ist noch nicht festgestellt. Der Betrag wird für Eisenbahnbauten vorgesehen.

Berg- und Hüttenwesen.

w. **Wittener Stahlröhrenwerke.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die von der Generalversammlung am 30. Dezember 1911 genehmigte Kapitalserhöhung von 2 Mill. M. nunmehr durchzuführen. Die jungen Aktien werden den Aktionären zu 140 Proz. im Verhältnis von zwei zu eins angeboten und nehmen an der Dividende vom 1. Juli 1912 ab teil. Mit den Mannesmann-Röhrenwerken wurde vereinbart, daß dieselben vom 1. März ab den Verkauf von sämtlichen Produkten der Wittener Stahlröhrenwerke übernehmen. Gleichzeitig wurde eine Verständigung bezüglich der zukünftigen Fabrikation der beiden Werke erzielt. Eine Erörterung über die Interessengemeinschaft, die über obige Abmachungen hinausgeht fand ebensowenig statt, wie über eine angeblich beabsichtigte Verschmelzung der beiden Gesellschaften, da Verhandlungen hierüber weder geschwebt haben, noch schweben.

Industrie und Handel.

* **Stahlwerksverband.** In der Mitgliederversammlung des Stahlwerksverbandes wurde im Gegensatz zu der verschiedentlich gegebenen Anregung beschlossen, die Preise für Halbzeug und für Formeisen für das zweite Quartal 1912 in der bisherigen Höhe bestehen zu lassen, auch die Ausfuhrvergütungssätze bleiben bestehen. Über die Frage der Erneuerung des Verbandes ist nicht verhandelt worden, da in dem bisherigen Stadium, das eine Reihe von Mitgliedern veranlaßt hat, Verhandlungen bis auf weiteres nicht mehr zu pflegen, eine Änderung nicht eingetreten ist.

* **Deutsche Beck-Bogenlampen, G. m. b. H., Frankfurt am Main.** Wie die „Frankf. Ztg." hört, wurde der Konkurs über die Gesellschaft beantragt, doch ist einstweilen ein Eröffnungsbeschluß noch nicht erfolgt. Die Bankverbindung der Gesellschaft ist die Deutsche Effekten- und Wechselbank, die erklärt, für ihre Forderung volle Sicherheit in Händen zu haben, so daß ein Verlust für sie nicht zu befürchten sei.

Verkehrswesen.

= **Güterverkehr im Hafen zu Mainz** (einschließlich Kastel und Amöneburg vom 4. Quartal 1911 im Monat Oktober, November, Dezember. 1. Schiffsverkehr: Angekommene und abgegangene Schiffe: a) Dampfschiffe: 1982, b) Segel- und Schleppschiffe: 1859. 2. Floßverkehr: Angekommene und abgegangene Flöße: 125. 3. Hafenbahnverkehr: Angekommene und abgegangene Wagenladungssendungen: 7890. 4. Güterverkehr (in Tonnen): Zufuhr zu Berg: 162 420, zu Tal: 86 781, Abfuhr zu Berg: 32 470, zu Tal: 103 034, Überladungen von Bord zu Bord: 9151, Gesamtverkehr: 393 866.

* **Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, Brüssel.** Die Dividende der Gesellschaft für 1911 beträgt nach dem „Mon. des Int. Mat" für beide Aktienarten 20 Frank gegen 19 Frank im Vorjahr.

* **Berliner Eispalast, A.-G.** Der Abschluß wird der „Voss. Ztg." zufolge nach Aufzehrung des Reservefonds von 73 500 Mark und nach 71 323 M. (i. V. 71 547 M.) Abschreibungen eine Unterbilanz von 86 034 M. ausweisen. (Im Vorjahr wurden aus 108 162 M. Reingewinn 5 Proz. Dividende verteilt.)

Versicherungswesen.

* **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, Gotha.** Nach vorläufiger Feststellung betrug in 1911 der Zugang an neuen Versicherungssummen 83 Mill. M. (i. V. 74 Mill. Mark). Nach Abzug aller Abgänge erhöhte sich der Gesamtbestand an eigentlichen Lebensversicherungen auf über 1096 Mill. M. (i. V. 1050.162 Mill. M.). Bei den günstigen Sterblichkeits- und Zinsverhältnissen ist, wie weiter mitgeteilt wird, auch das finanzielle Ergebnis des letzten Jahres sehr befriedigend.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 23. Februar.	Vorletzte Notierung	Letzte Notierung
9	Berliner Handelsgesellschaft	173.40	171.50
6	Commerz- und Discontobank	118.25	118.
6½	Darmstädter Bank	—	—
12½	Deutsche Bank	265.20	264.50
8	Deutsch-Asiatische Bank	141.	141.
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	110.25	110.25
10	Disconto-Commandit	190.75	190.35
8½	Dresdener Bank	158.60	158.60
7	Nationalbank für Deutschland	126.	125.
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	—
6.48	Reichsbank	139.25	137.60
7½	Schaaffhausener Bankverein	133.	133.
7½	Wiener Bankverein	—	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	146.10	145.80
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	182.10	182.25
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124.90	124.10
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	142.	141.60
5	Norddeutsche Lloyd-Actien	105.25	105.25
6⅔	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	18.50	18.40
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	—	104.75
6	Pennsylvania	118.00	—
6⅔	Lux. Prinz Henri	165.50	155.90
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	131.	132.75
3	Süddeutsche Immobilien 60%	73.25	71.90
0	Schöfferhof Bürgerbräu	92.50	93.50
5	Cementwerke Lothringen	112.30	112.
27	Farbwerke Höchst	547.	546.50
22	Chem. Albert	445.10	446.
10	Deutsch Ueberseeische Elektr. Act.	182.60	182.50
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	161.	161.25
4	Lahmeyer	125.75	124.60
7	Schuckert	161.60	161.10
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	141.10	141.10
30	Adler Kleyer	470.	471.25
15	Zellstoff Waldhof	248.	247.
12½	Bochumer Guss	228.	225.50
5½	Buderus	110.	110.
11	Deutsch-Luxemburg	148.90	148.
8	Eschweiler Bergwerk	172.75	172.
7	Friedrichshütte	151.50	152.
10	Gelsenkirchener Berg	202.50	201.90
0	do. Guss	91.75	91.50
7	Harpener	196.20	196.40
15	Phönix	256.60	256.10
4	Laurahütte	178.75	177.40
14	Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft	261.30	261.00
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	168.60	168.10
8	Lindes Eismaschinen	157.50	157.50

Tendenz: schwach.

Handelsregister Wiesbaden.

= **Flora-Drogerie, Biebrich.** In das Handelsregister A. Nr. 1252 wurde die Firma „Flora-Drogerie, Apotheker Adolf Oppenheimer", mit dem Sitze zu Biebrich a. Rh. und als deren alleiniger Inhaber der Apotheker Adolf Oppenheimer in Biebrich a. Rh. eingetragen.

= **G. m. b. H. Sandgrube, Wiesbaden.** Für den ausgeschiedenen Geschäftsführer Karl Dauer der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Sandgrube Waldstraße, mit dem Sitze zu Wiesbaden, ist Dr. med. Anton Pfeiffer als Geschäftsführer bestellt worden.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 23. Febr. Man notierte: Heu 4.40 bis 4.70 M. (per 50 Kilo). Geschäft: langsam. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Dieburg, Hanau und Oberhessen.

Letzte Nachrichten.

Die Riesenstreikgefahr in England.

wb. **London,** 23. Februar. Auf die offizielle Ankündigung, daß weitere Verhandlungen zwischen den Ministern und den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter in der Kohlenindustrie stattfinden werden, ist eine gewisse Beruhigung eingetreten, wenn auch eine Beilegung des Konfliktes noch keineswegs sicher erscheint. Die vier Vertreter der Bergarbeiter, die an den Beratungen mit den Ministern teilgenommen haben, besitzen keine Vollmacht zu diesen Abmachungen und erst am kommenden Dienstag, also nur zwei Tage vor dem eventuellen Beginn des Streikes, findet eine Konferenz des Bergarbeiterverbandes in London statt, der seinen Vertretern Vollmachten erteilen kann. Man nimmt an, daß die Vertreter der Bergarbeiter von dem Verband die Vollmacht erhalten werden, den Kündigungstermin hinauszuschieben. Der Ausführungsausschuß des Bergarbeiterverbandes in Südwales tritt in Cardiff am Montag zusammen, um Beschlüsse über den Streik zu fassen. Die Behörden von Rhondda haben ersucht, 1500 Mann Soldaten in den Bezirk zu senden. Die Schutzmannschaft wird durch Einstellung von Privatleuten verstärkt, zum Schutze des Eigentums in den Kohlengruben und den Fabriken.

hd. **London,** 23. Februar. Der Generalrat des Verbandes der Transportarbeiter hatte gestern in Manchester eine Sitzung zu dem Zweck der Beratung von Wegen und Mitteln zur Unterstützung der Grubenarbeiter. Es ist ein Antrag eingegangen, dahingehend, einen allgemeinen Ausstand der Transportarbeiter zu verkünden, der nach Beendigung des Kohlenarbeiter-Ausstandes in Kraft treten soll.

hd. **London,** 23. Februar. In den Wandelgängen des Unterhauses gelangt man immer mehr zu der Ansicht, daß der Ausstand der Kohlenarbeiter **vermieden** werden wird. Dieser Ansicht wurde gestern von Vertretern aller Parteien Ausdruck gegeben. Die Regierung ist mit allem Nachdruck bemüht, den Streik zu vermeiden. — Aus Paris wird berichtet, daß die dortigen Eisenbahngesellschaften ihr Personal angewiesen haben, im Verbrauch von Kohlen die größte Sparsamkeit walten zu lassen. Gleichzeitig sind die französischen Gesellschaften mit amerikanischen Gruben zwecks Einführung amerikanischer Kohle in Verbindung getreten. Eine dieser Gesellschaften soll bereits 60 000 Tonnen bestellt haben. Auch die deutschen Zechen hoffen, infolge des englischen Kohlenarbeiterstreiks in Frankreich Absatz zu finden.

Frankreich und Spanien.

hd. **Paris,** 23. Februar. Der „Matin" berichtet, daß Geoffray in einem Telegramm an das Ministerium des Äußern mitteilte, daß er den spanischen Gegenvorschlag als Antwort auf die französischen Vorschläge erhalten habe. Dieser Gegenvorschlag der in spanischer Frage abgefaßt ist, wird sofort nach seiner Übersetzung durch einen Spezialkurier nach Paris gesandt werden. In der letzten Unterredung mit dem spanischen Minister des Äußern handelte es sich um die territorialen Kompensationen, die Frankreich von Spanien verlangt und die sehr mäßig sind. Spanien hat dieselben jedoch noch nicht endgültig angenommen, verlangt vielmehr zunächst von Frankreich genaue Präzisionen.

Melilla annektiert.

hd. **Madrid,** 23. Februar. Ein königliches Dekret kündigt die Einverleibung des von Spanien in Marokko besetzten Gebietes unter deren Bezeichnung „Provinz Melilla" an.

Der Rote Halbmond.

hd. **Mailand,** 23. Februar. Von Kairo ist ein neuer Hilfszug des Roten Halbmondes abgegangen, der in acht Eisenbahnwagen Heilmittel, Kleidungsstücke, Lebensmittel und Decken mit sich führt. Am Mariusfluß wird der Inhalt des Zuges auf 500 Kamele übergeladen werden. Außerdem soll der Hilfszug eine Million Franken in Gold und Silber mit sich führen.

Zur Lage auf Kreta.

hd. **Athen,** 23. Februar. Die Situation auf Kreta gestaltet sich äußerst kritisch. Das revolutionäre Komitee hat jeden Verkehr mit den Konsuln eingestellt und ist entschlossen, den Anschluß Kretas an Griechenland eventuell mit Waffengewalt zur Durchführung zu bringen. Die endgültige Entscheidung soll von der am 4. März zusammentretenden National-Versammlung gefaßt werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht
(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 23. Februar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 206.50, Diskonto-Kommandit 191.50, Dresdner Bank 158.60, Deutsche Bank 265.50, Handelsgesellschaft 174.25, Staatsbahn 154.25, Lombarden 18.50, Baltimore und Ohio 105¼, Gelsenkirchen 202.25, Bochumer 225.50, Harpener 196.50, Norddeutscher Lloyd 105.25, Hamburg-Amerika-Paket 142.75, Phönix 256.50, Edison 261.50, Schuckert 161.75. Tendenz: ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56. F 319

Neueste Dampferbewegungen: D. „Prinz Friedrich Wilhelm" n. New York, 21. Febr. Dover passiert. „Eisenach" n. La Plata, 19. Febr. v. Las Palmas. „Bonn" n. Brasilien, 20. Febr. in Oporto. „Heidelberg" n. Brasilien, 20. Febr. v. Las Palmas. „Gneisenau" n. Australien, 19. Febr. v. Southampton. „Franken" n. Australien, 20. Febr. in Fremantle. „Greifswald" n. Australien, 20. Febr. Dover passiert. „Lützow" n. Ostasien, 19. Febr. v. Algier. „Kleist" n. Ostasien, 21. Febr. v. Bremerhaven. „Kronprinz Wilhelm" n. Bremen, 20. Febr. in Bremerhaven. „Main" n. Bremen, 20. Febr. in Bremerhaven. „Coburg" n. Bremen, 21. Febr. Dover passiert. „Bülow" n. Bremen, 20. Febr. in Genua. „Derfflinger" n. Bremen, 20. Febr. in Hongkong. „Prinz Ludwig" n. Hamburg, 19. Febr. in Hamburg.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 319

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 24. 2. PD. „President Lincoln". 2. 3. „Graf Waldersee". 9. 3. „Batavia". 14. 3. „President Grant". 21. 3. „Pennsylvania". 28. 3. „Amerika". 4. 4. „President Lincoln". 11. 4. „Pretoria". Nach Boston: 9. 3. „Bosnien". Nach Baltimore: 9. 3. „Bosnia". Nach Philadelphia: 29. 2. „Prinz Adalbert". 8. 3. „Prinz Oskar". Nach New Orleans: 24. 2. „Riverdale". 2. 3. „Bermuda". Nach Westindien: 24. 2. „Assyria". 2. 3. „Venetia". 5. 3. „Sachsenwald". 7. 3. „Steigerwald". 19. 3. „Schwarzwald". Nach Mexiko: 28. 2. „Ypiranga". 8. 3. „Waigenwald". 14. 3. „Fürst Bismarck". 17. 3. „Bavaria". 28. 3. „Corcovado". Nach Ostasien: 28. 2. „Sithonia". 28. 2. „Arcadia". 8. 3. „Andalusia". 8. 3. „Scandia". Nach Wladiwostok: 24. 2. „Lena". Arabisch-Persischer Dienst: 24. 2. „Elbe".

Österreichischer Lloyd. Vertretung: Internationales Verkehrsbureau E. Born, Kaiser-Friedrichplatz 3. F 316

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 24. 2., 27. 2. D. „Almissa". Nach Dalmatien: 24. 2. Eillinie Triest-Cattaro (A) D. „Prinz Hohenlohe". 26. 2. Linie Triest-Spizza (A) D. „Sarajevo". 27. 2. Eillinie Triest-Cattaro (A) D. „Baron Gautsch" 28. 2. Dalm.-alban. Linie D. „Albanien". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 25. 2. Griech.-orient. Linie (B) D. „Carinthia". 25. 2. Eillinie Triest-Alexandrien D. „Wien". 27. 2. Linie Triest-Syrien D. „Goritia". 27. 2. Eillinie Triest-Konstantinopel D. „Brunn". Nach Ostindien, China, Japan: 25. 2. Linie Triest-Kalkutta D. „Trieste". 1. 3. Linie Triest-Bombay D. „Cleopatra". 4. 3. Linie Triest-Schanghai D. „Koerber". 10. 3. Linie Triest-Kobe D. „F. F. Ferdinand". 16. 3. Linie Triest-Bombay D. „Habsburg".

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48. F 317

RPD. „Feldmarschall" auf Ausreise, 20. Febr. v. Southampton. „Kronprinz" auf Ausreise, 21. Febr. v. Las Palmas.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg
vom 23. Februar, 9 Uhr vormittags.
1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	760,6	SW 2	Nebel	+ 7	—0,5—1,4	0
Keitum	759,1	SW 4	«	+ 8	«	2,5—6,4
Hamburg	761,6	SW 3	Regen	+ 9	«	6,5—12,4
Swinemünde	761,9	SO 4	«	+ 1	«	0,5—2,4
Neufahrwasser	765,5	S 1	bedeckt	— 1	«	0
Memel	768,2	W 2	Schnee	0,0	—0,0—0,4	0,5—2,4
Aachen	764,9	SSW 5	Regen	+11	«	«
Hannover	768,3	WSW 3	bedeckt	+10	—5,5—6,4	2,5—6,4
Berlin	764,2	S 3	«	+ 3	—0,3—1,4	0,5—2,4
Dresden	766,5	SO 2	«	+ 5	—0,0—0,4	0
Breslau	768,6	S 2	Nebel	+ 2	—0,5—1,4	0
Bromberg	767,1	S 2	bedeckt	- 0,4	—1,5—2,4	0
Metz	767,9	S 3	Regen	+ 9	—0,0—0,4	0,5—2,4
Frankfurt (Main)	768,9	SW 3	Nebel	+ 9	«	«
Karlsruhe (Bad.)	768,7	SW 2	Regen	+11	«	«
München	771,0	SW 4	Nebel	+ 5	«	0
Zugspitze	523,2	N 6	«	— 8	0,0—0,4	0
Stornoway	743,2	S 4	Regen	+ 8	—0,5—1,4	6,5—12,4
Malin Head	749,1	S 4	bedeckt	+10	—2,5—4,4	0,1—0,4
Valencia	754,4	WSW 5	wolkig	+ 8	2,5—4,4	6,5—12,4
Scilly	757,2	SSW 5	bedeckt	+11	0,5—1,4	2,5—6,4
Aberdeen	749,3	S 3	wolkig	+ 8	—0,5—1,4	0,5—2,4
Shields	753,9	S 1	«	+11	«	«
Holyhead	752,1	S 6	bedeckt	+ 9	«	2,5—6,4
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	762,0	SSW 3	bedeckt	+ 9	—0,0—0,4	2,5—5,4
Helder	760,8	SSW 4	Nebel	+ 7	—0,0—0,4	«
Bodö	755,6	O 4	wolkenl.	— 6	—2,5—1,4	0
Christiansund	756,8	OSO 3	wolkig	+ 1	—1,5—2,4	2,5—6,4
Skudenes	754,9	OSO 6	bedeckt	+ 4	—0,5—1,4	«
Vardö	763,8	N 2	«	— 9	0,0—0,4	0
Skagen	760,5	OSO 5	Schnee	+ 1	—1,5—2,4	0,5—2,4
Hanstholm	757,1	SO 3	Regen	0,1	—1,5—2,4	6,5—12,4
Kopenhagen	763,8	SO 3	«	0,3	—1,5—2,4	2,5—6,4
Stockholm	768,6	ONO 4	bedeckt	— 8	0,0—0,4	0
Hernösand	771,7	NNW 2	halbbed.	—23	«	0,1—0,4
Haparanda	772,1	NNW 2	wolkenl.	—26	«	0
Wisby	765,1	O 4	bedeckt	— 3	—0,0—0,4	0,5—2,4
Karlstad	769,2	ONO 4	«	— 6	0,0—0,4	«
Archangel	761,1	SSW 1	Schnee	—20		«
Petersburg	764,7	NW 1	«	—15	0,0—0,4	«
Riga	765,1	NNO 1	bedeckt	— 6	«	«
Wilna	767,5	SSW 1	Schnee	—10		2,5—6,4
Gorki	767,6	SW 1	«	—13		0,5—2,4
Warschau	769,4	SSW 1	bedeckt	- 0,1	—0,5—1,4	0
Kiew	770,9		Schnee	—12	—0,0—0,4	0,1—0,4
Wien						
Prag	769,4	S 1	bedeckt	+ 3	—0,5—1,4	0
Rom						
Florenz	772,4	SO 2	wolkenl.	+ 4	0,0—0,4	0
Cagliari						
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Samstag, 24. Februar,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist trübe, Regenfälle, Temperatur wenig geändert.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

22. Februar	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	758.3	759.3	759.2	758.9
Barometer auf dem Meeresspiegel	769.1	769.5	769.7	769.5
Thermometer (Celsius)	2.3	7.6	7.1	6.0
Dunstspannung (mm)	5.0	6.5	6.9	6.1
Relative Feuchtigkeit (%)	93	83	91	89.0
Wind-Richtung und -Stärke	W2	W3	W1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 8,1. Niedrigste Temperatur 1,9.

Wasserstand des Rheins

am 23. Februar:

Biebrich. Pegel: 1.34 m gegen 1.32 m am gestrigen Vormittag.
Caub. „ 1.69 „ „ 1.75 „ „ „ „
Mainz. „ 0.58 „ „ 0.54 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Sonnenberg; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Stadt und Land: C. Röttersdt; für Gerichtssaal: J. B.: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: J. B.: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 91.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
23. Februar 1912.
60. Jahrgang.

Deutscher Cognac
Marke Asbach „Uralt" echter alter Cognac
K 69

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein — Gegründet 1884.

Samstag, den 24. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinshaum „Germania", Helenenstrasse 27: F 410

Vortrag

des Herrn Pfr. Dr. Schlosser:

Der russisch-japanische Krieg.

60 Lichtbilder werden gezeigt.

Sonntag, den 25. Februar, von 3 Uhr ab:

Ausflug nach Erbenheim „Zum Löwen".

Tanz, Gesang u. **Musikvorträge,** sowie sonstige Darbietungen.
Abmarsch 2½ Uhr von der englischen Kirche.

Zu den beiden Veranstaltungen laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Verein der Bureaubeamten der Rechtsanwälte und Notare

im Landgerichtsbezirk Wiesbaden (E. V.).

Zu dem **morgen Samstag, den 24. d. M., abends 8½ Uhr,** zu Ehren unseres 1. Vorsitzenden im Festsaale der **„Wartburg"** stattfindenden

Kommers mit Damen

laden wir hiermit unsere gesamte Mitgliedschaft mit ihren Damen nochmals besonders ein **Der Vorstand.**

Aufruf!

Alle hier in **Wiesbaden** ansässigen

Ostpreußen und Westpreußen

werden ersucht — zwecks **Gründung eines Vereins** — zu einer Zusammenkunft am **Donnerstag, 29. Februar,** im Hauptrestaurant „Friedrichshof", Friedrichstraße, zu erscheinen.

Mehrere Ostpreußen und Westpreußen.

An diesem Tage „Verhinderte" wollen ihre Anteilnahme schriftlich anmelden unter: „An Ost- und Westpreußen-Hotel Friedrichshof".

Rohstoff-Verein für Schuhmacher.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Samstag, den 2. März, abends 8½ Uhr:

Ordentliche Generalversammlung

im **„Hotel Römer",** Büdingenstraße.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Ersatz- und Neuwahl der statutengemäß ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
3. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung.
4. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verteilung des Reingewinns.
5. Verschiedenes. F 592

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.
K. Kumpf. H. Kaiser.

Linoleum- und Tapeten-Reste

um Platz für die neuen Waren zu bekommen 93

unter Kostenpreisen.

Michelsberg 6, 1. St.

Bernstein.

Zuckerkranke

(Diabetiker)

nehmen **mit Erfolg** physiologisch. Nährsalz. — Broschüren gratis.

Drogerie Moebus,
Inh.: Apotheker **Raschold,**
Laborator. f. Harnanalysen,
Taunusstr. 25. Tel. 2007. 79

Prima Aufschnitt

das Pfund von **90** Pf. an bis zum feinsten.

Friedrich Klenk,
Moritzstraße 10. **Tel. 2331.**
Schweinemetzgerei u. Wurstfabrik.

Achtung!

Junges Pferdefleisch

nur allerbeste Qualität.

Nur Hellmundstraße 22.
Hugo Kessler.

Junges Pferdefleisch,
Ia nur Ia Qualität,
empfiehlt
E. Ullmann,
Tel. 3244. Mauergasse 12.

Reform-Hunde-Kuchen
— Erstklassige Fabrikate. —
Apoth. Otto Siebert (Schloß.)

Verein für jüdische Geschichte u. Literatur zu Wiesbaden.

Einladung

an unsere Mitglieder und Freunde zu dem am **Sonntag, 25. Febr. 1912, abends 8½ Uhr,** im Saale der „Loge Plato", hier, stattfindenden

Vortrage des Herrn Stadt- u. Bezirksrabbiners **Dr. Adolf Kober,** Wiesbaden, über das Thema:

„Die Judenemanzipation in Preußen". (Zur Jahrhundertfeier).

Der Vorstand.

Deutscher Frauenverein vom roten Kreuz für die Kolonien.

Abt. Wiesbaden.

Mittwoch, den 28. Februar, 6 Uhr, im **Landeshause,** Kaiser-Friedrich-Ring 75:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung und Entlastung des Schatzmeisters. 3. Vorstandswahl. 4. Vortrag des Herrn **Major Märker:** Eine Fahrt durch Deutschsüdwestafrika (mit Lichtbildern).

Gäste willkommen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein F 591

Die Vorsitzende: Frau **von Auer.**

Frankfurter Hypothekenbank.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der

50. ordentlichen Generalversammlung

Dienstag, den 19. März 1912, Vormittags 10 Uhr

im Bankgebäude (Gallusanlage 8) eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Druckexemplare des Geschäftsberichts können vom 1. März 1912 ab seitens der Herren Aktionäre bei der Bank erhoben werden.

Nach Art. 16 des Statuts ist berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts in derselben, wer die von ihm zu vertretenden Aktien spätestens am dritten Tag vor der Versammlung bei der Gesellschaft anmeldet und gleichzeitig für die Zeit bis nach abgehaltener Versammlung entweder bei der Gesellschaft oder bei einer von derselben genehmigten anderen Stelle oder bei einem Notar hinterlegt, auch in den beiden letzteren Fällen die Hinterlegung ungesäumt durch Vorlage des Hinterlegungsscheines nachweist. Bevollmächtigte haben binnen gleicher Frist schriftliche Vollmacht einzureichen.

Frankfurt a. M., den 21. Februar 1912.

Der Aufsichtsrat. **Die Direktion.** F 61

Die Unterzeichneten haben ab 15. ds. Mts. die **ärztliche Leitung** des **sanatoriums** für **innere und Nervenkrankheiten.**

Kurhaus Bad Nerotal

(vorm. **Dr. Lehr'sche Kuranstalt**)

übernommen.

Sprechstunde 11—12 Uhr.

Dr. Franz Josef Hindelang,
Spezialarzt für innere u. Nervenkrankheiten.

Dr. Otto Wappenschmitt,
Spezialarzt für innere u. Nervenkrankheiten.

Langjährige Assistenten an Universitäts-Kliniken und leitende Aerzte an Sanatorien.

Morgen Samstag **letzter**

Restetag

In allen Abteilungen grosse Posten Reste und Restbestände zu ungemein bill. Preisen

Grosser Gelegenheitskauf! in **Seidenstoffen!** Erstklassige Fabrikate.

Backfischseide, solider Seidenstoff in ca. 30 Farben	Mtr.	**95** Pf.
Taffets, reine Seide in grösstem Farbensortiments	Mtr.	**1.20**
Pailette, moderner Seidenstoff, neueste Modefarben	Mtr.	**1.65**
Ponges, weiss und schwarz, ca. 60 cm breit,	Mtr.	1.25 **95** Pf.
Schwarze Seide, versch. Bindungen.	Mtr.	1.90, 1.55, 1.10, **85** Pf.

Taffet, Merveilleux, Messaline, Serge etc.

M. Schneider.

K 142

Amtliche Anzeigen

Selbsthülfe-Verkauf.

Im Auftrage des Unterzeichneten werden am Sonnabend, den 9. März d. J., nachm. 3 Uhr, von Gerichtsvollzieher Meyer in Wiesbaden, im Lokale

Helenenstraße 6,

für Rechnung des Schuldners im Wege der Selbsthilfe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

8 gebrauchte Göhrig u. Leuchs-Wasserröhrenkessel mit Ueberhitzern und Planrosten, einschließlich der vorhandenen Armaturen, Garnituren u. Galerien, Gesamtgewicht ca. 210 Tonnen. Heizfläche bei 4 Stück je 216 qm, bei 4 Stück je 262 qm. Betriebsdruck überall 9 Atm. Durchschnittlich 10 Jahre gebraucht.

Demontage durch Verkäufer successive zwischen 22. Februar u. 6. April 1912.

Abnahme der demontierten Kesselteile durch Käufer erfolgt vom 18. März bis spätestens 20. April 1912.

Zeichnungen mit Hauptabmessungen der Kessel und weiteren Bedingungen bei Unterzeichnetem einzusehen oder, soweit vorrätig, zu beziehen.

Besichtigung der Kessel: Städt. Elektrizitätswerk, Wiesbaden. F 381

August Stempel, Rechtsanwalt,
Wiesbaden, Nikolasstraße 30.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. Februar 1912, mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Hause

Hotel „Schwarzer Adler",
Büdingenstraße 4, in Wiesbaden,

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 fast neues Orchestrion mit elektr. Antrieb und besonders angebautem Klavier nebst 15 Musikstücken. Fabrikat der Firma Popper u. Co. in Leipzig.

Anschaffungswert des Orchestrions 4500 Mk.

Besichtigung bis zur Versteigerung täglich in dem genannten Hotel bei Herrn Gath. F 517

Wiesbaden, den 16. Februar 1912.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Str. 14.

Bekanntmachung.

Samstag, den 24. Februar 1912, werde ich im Pfandlokale

Helenenstraße 24:

1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Sofatisch, ein Spiegelschrank, 1 Spiegel, ein Grammophon mit 6 Platten, 1 Bild mit Goldrahmen u. 1 Bierservice

öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern. F241

Spinde, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 6, 2.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit gebeten, von allen, selbst unbedeutenden Bränden, auch wenn sie ohne Zuziehung der Feuerwehr gelöscht worden sind, der städt. Feuerwehr telephonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen.

Der Magistrat.

Städt. Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung von 50 wollenen Decken 8. Kl. soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungsangebote, postmäßig versiegelt und mit der Aufschrift Offerte für Deckenlieferung sind bis einschließlich den 24. Februar 1912 an das städtische Krankenhaus, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen und zu unterschreiben sind, einzureichen.

Musterdecken können in der Waschküche des städt. Krankenhauses in den Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr angesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1912.
Städtisches Krankenhaus.

Fischerei-Verpachtung.

Am Donnerstag, 14. März 1912, vorm. ½12 Uhr,

wird in Aumüllers Hotel Bellevue in

Rüdesheim a. Rh.

die Fischereinutzung in der rechten Hälfte des Rheinstromes von einschließlich der Gemarkung Biebrich bis einschließlich der Gemarkung Caub in 12 Losen vom 1. April 1912 ab auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Verpachtungsbedingungen und Losverzeichnisse liegen in dem Geschäftszimmer der Königl. Oberförsterei Rüdesheim, Steinstraße 10, in den Dienststunden von 9 bis 12 Uhr vormittags aus und können gegen Entrichtung von 1 Mark Schreibgebühr von da bezogen werden. F269

Freibank. Samstag, 24. Febr. 1912, morg. 8 Uhr, minderw. Fleisch von 2 Ochsen, 1 Rind, 1 Schwein z. 50 Pf., 1 Bulle z. 40, (gek.) Rindfl. z. 25 Pf. Fleischb., Metzg., Wurstb. ist d. Erw. v. Freibankfl. verb., Gastw. u. Kostg. n. m. Genehm. d. Polizeibeh. gest. Städt. Schlachthof-Verwalt. F 380

Bekanntmachung.

Gemäß § 21 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907, G.-S. S. 207, bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Weyer, bestehend aus sämtlichen Grundstücken des Gemeindebezirks Weyer mit Ausnahme des Ortsberings und der Gärten, in einer Größe von 640 Hektar, wovon ½ Wald mit gutem Wildstand und Wechsel von Rotwild, in 20 Min. vom Bahnhof Villmar a. d. Lahn, der Mey-Gießener Bahn, und Oberbrechen, der Strecke Limburg-Frankfurt a. M., erreichbar, auf die Dauer von 9 Jahren, vom 16. Juli 1912 ab beginnend, durch öffentliche meistbietende Verpachtung erfolgen soll. Die in Aussicht genommenen Bedingungen liegen vom 16. Februar ab 2 Wochen lang auf dem unterzeichneten Bureau der Bürgermeisterei offen. Verpachtungstermin ist Sonnabend, den 2. März, nachmittags 1 Uhr, im Schulzimmer dahier. Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegungsfrist Einspruch beim Kreisausschuß zu Weilburg erheben.

Weyer (Oberlahnkr.), 14. Febr. 1912.
Der Jagdvorsteher. F 298
Hepp, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Seel bleibt Seel

Großer Fleisch-Abschlag!

Durch weitere günstige Einkäufe verkaufe ich von heute an:

Prima Dänisches Kalbfleisch à Pfund nur 60 Pf.
Prima Dänisches Rindfleisch zum Kochen à Pfund nur 50 Pf.
Prima Dänisches Rindfleisch zum Braten à Pfund nur 54 Pf.

Wiesbadener Fleisch-Konsum,
29 Bleichstraße 29.

Zöpfe, Unterlagen, Locken etc. zu sehr billigen Preisen.
J. Zamponi, 2 Goldgasse 2, vis-à-vis d. Häfnerg.

Großer Nußbaum
zu verkaufen. Näh. Wellritztal bei Mitter.

Wiesbadener Fremden-Liste.

A

Agde, Fr. Rent., m. Tocht., Odessa — Schwarzer Bock
Arens, Fr., Plainfield — Rose
Abresch, Neustadt — Nassauer Hof
Alberti, Direktor, Hannover — Hotel Berg
Alsberg, m. Fr., Frankfurt — Sendigs Eden-Hotel
Altgelt, Kfm., m. Frau, Buenos Aires — Sanatorium Dr. Schütz
Ansbacher, Dr., m. Frau, Frankfurt — Metropole u. Monopol
Arenz, Köln — Vier Jahreszeiten
Aretz, m. Fam., Krefeld — Villa Primavera
Arscheider, Fr., m. Tocht., Düsseldorf — Reichspost
Aspelin, Frl., Brombach — Rose

B

Baldauf, Dir., Dillingen, Palasthotel
Bartsch, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Becker, Kfm., Dauborn — Reichshof
Benitz, Kfm., Chemnitz, Reichspost
Bensande, Frl., Lisbonne, Nass. Hof
van Berch von Heemstede, Gravenhagen — Nassauer Hof
Biehmaier, Ingen., Cannstadt — Centralhotel
Birmann, Kfm., Essen — Erbprinz
Bitter, Aachen — Rose
Bock, m. Frl., Bowdon — Vier Jahreszeiten
Böhner, Nürnberg — Sonne
Bonell, Labiau — Gold. Kreuz
Bonell, Frl., Labiau, Goldenes Kreuz
Bernstein, Kfm., Warschau — Hotel Warschau
Brandstädter, Kfm., Berlin — Hotel Vogel
Brasert, Rentner, Freiburg — Schwarzer Bock
Brüggemann, Fr., Bremen, Palasthotel
Busch — Sonne
Bachmann, Kfm., Bielefeld — Wiesbadener Hof
Bachmann, m. Frau, Menden — Centralhotel
Bachner, Kfm., Köln, Grüner Wald
Backhausen, Dr., m. Fr., Nettelsammer — Kaiserhof
Backhausen, Assessor Dr., Nettelsammer — Kaiserhof
Baer, Frankfurt — Nassauer Hof
Baetge, Gutsbes., m. Frau, Dreilohen — Schwarzer Bock
Bartels, Notar Dr., m. Frau, Hamburg — Villa Rupprecht
Barth, Ref., Frankfurt, Hotel Krug
Bauer, Kfm., m. Schwester, Mannheim — Hotel Happel
Baum, Elberfeld — Nassauer Hof
Baum, London — Metropole
Becks, Kfm., Landau — Grüner Wald
Becker, m. Frau, M.-Gladbach — Viktriahotel
Behrendt, Rechtsanwalt, Berlin — Nassauer Hof
Behrendt, Kfm., Elberfeld, Gr. Wald
Besse, Kfm., Hamburg, Grün. Wald
Beil, Helgoland — Hansahotel
Bender, Vallendar — Hansahotel
Berg, Dr., Frankfurt — Nassauer Hof
Bersch, Frau Amtsgerichtsrat, Fritzlar — Schwarzer Bock
Bescher, Frl., Frankfurt, Schützenhof
Bielefeld, Köln — Grüner Wald
Bismark, Fr. Gräfin, Lugano — Rheinhotel
Blömer, Kfm., m. Frau, Düsseldorf — Schwarzer Bock
von Boduszynska, Frau, m. Tochter, Zofjówka — Englischer Hof
Boedinghaus, Haus Melb — Rose
Boedinghaus, Fr., Elberfeld, Rose
Böhlen, Fabrikant, Essen — Wiesbadener Hof
Böhler, Chemiker, m. Fr., Frankfurt — Quisisana
Börner, Kfm., Friedenau — Villa Hertha
Böther, Staatsanwaltschaftsrat, Koblenz — Taunushotel
Bohnenwand, m. Frau, Berlin — Hansahotel
Bonzel, Justizrat, Dortmund — Hansahotel
Borgs, Wanne — Reichshof
Braselmann, Frl., München — Pension Stefanie
von Brause, Student, Godesberg — Reichspost
Bregmann, Dr. jur., Charlottenburg — Sanatorium Dr. Lubowski
Brüggemann, Bergw.-Dir., Düsseldorf — Metropole u. Monopol
Buchholz, Fabrikbes. Dr., m. Frau und Automobilf., M.-Gladbach — Viktoriahotel
Buchholz, Hauptmann, Köln — Viktoriahotel
Bürger, Fabrikant, Bruchsal — Metropole u. Monopol
Burmeister, Rittergutspächter, Dreesch — Pariser Hof

C

Cahn, Kfm., Stuttgart, Wiesbad. Hof
Clostermann, Köln — Kaiserhof
Colman, Fr., Plainfield — Rose

D

Dillinger, München — Sonne
Dittert, Kfm., Neustadt, Hotel Berg

E

Eckert, Frankfurt — Hotel Lloyd
Ehrlich, Kfm., Berlin — Kronprinz
Eichler, Kfm., Mannheim, Reichshof
Engel, Kfm., Hannover — Einhorn

F

Falk, Kfm., Frankfurt — Goldener Brunnen
Falkenbach, Hauptmann, Saarbrücken — Hotel Meier
Felbick, Lennep — Adler Badhaus
Fenske, m. Frau, New York — Rose
Fischer, Kfm., Hamburg, Hansahotel
Frank, Kfm., Hamburg, Grün. Wald
Friede, Kfm., Berlin — Reichshof
Fröhlich — Sonne
Fromme, Bergw.-Direktor, Hannover — Schwarzer Bock
Freih. von Gagern, Offiz., Hannover — Pension Rona

G

Gans, Kfm., Nürnberg, Wiesbad. Hof
Gilpert, Fr., München, Wiesbad. Hof
Gotthard, Oberrad — Sonne
Grabitzky, Breslau — Sonne
Gray, Hotelbes., m. Fr., Hunstanton — Imperial
Griesheber, Kfm., Stuttgart, Einhorn
Grundsee, Fr., Berlin, Pens. Rona
Guttmann, Kom.-Rat, m. S., München — Wiesbadener Hof

H

Hanck, Frl., Metz — Hotel Berg
Haas, Geheimrat, Berlin, Reichspost
Hagedorn, Frl., Bonn — Rose
Helm, Kfm., Köln — Einhorn
Henkel, Fabrikant, m. Frau, Düsseldorf — Rose
Henrich, Justizrat, Völklingen — Viktoriahotel
Heynemann, Rent., m. Fr., Niederlößnitz — Goldene Kette
Hohenstein, Kfm., Berlin — Grüner Wald
Freiin v. d. Horst — Goldene Kette
Humann, Kfm., m. Frau, Köln — Bayrischer Hof
Haarbeck, Pastor, Barmen — Christl. Hospiz I
Haas, Trier — Riviera
Hage, Offenbach — Schützenhof
Hähn, Leutnant, Metz — Hansahotel
Hahn, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Halbertsma, Direktor, Holland — Metropole u. Monopol
Hammer, Frau Polizeirat, m. Tochter, Köln — Evangel. Hospiz
Hammes, Rittergutspächter, Oberhannsdorf — Kurhaus Bad Nerotal
Haniel, Dr., Düsseldorf — Rose
Hansen, Apothekenbes., m. Frau, Worbis — Kuranstalt Dietenmühle
Hardt, Kom.-Rat, m. Frau, Lennep — Sendigs Eden-Hotel
Hase, Köln — Wiesbadener Hof
Hauermeister, Ingen., Sangerhausen — Centralhotel
Hauff, Kfm., Berlin, Grüner Wald
Hausrath, Dr., Heidelberg — Hotel Dahlheim
Heimann, Assessor, Köln — Westfälischer Hof
Heinrichs, m. Frau, Verviers — Centralhotel
Henkel, Kfm., Hildesheim, Nonnenhof
Hentschel, Kfm., Berlin, Gr. Wald
Hermes, Fabrikbes., m. Fr. u. Fräul., Düsseldorf — Rose
Hermes, Düsseldorf — Rose
Herrmann, Kfm., Hannover — Hotel Bender
Herrmann, m. Fr., Feuerbach, Sonne
Herwartz, Fr., m. Tochter, Köln — Westfälischer Hof
Herzfeld, Frau, Rappicksteroth — Metropole u. Monopol
Hess, Kfm., Troisdorf — Einhorn
Hesselt, Kfm., Dortmund, Reichshof
Hessemann, 2 Herren Kaufl., Düsseldorf — Privathotel Intra
Heye, m. Fr. u. Frl., Düsseldorf, Rose
Hirsch, Kfm., Offenbach, Europ. Hof
Hockelmann, Rentner, Köln — Hotel Meier
Hockmeyer, Kfm., Hamburg — Quisisana
Hoffmann, Kfm., Berlin — Gr. Wald
von Hohmborn, Leutnant, Paderborn — Dietenmühle
Holland, London — Palasthotel
Holthausen, Oberrentmeister, Harff — Pariser Hof
Holzschuher, Kfm., Mügeln — Hotel Krug
Howacker, Kfm., Magdeburg — Centralhotel
Hülstrong, m. Sohn, Düsseldorf — Hansahotel
Hütte, Kfm., Köln — Hansahotel
Hüttenbach, Frankfurt — Rose
Hütz, Gutsbes., Billmerich — Hotel Vogel
Huppmann, Kitzingen — Sonne

I

Isaac, m. Frau, Hamburg, Kaiserhof
Isaacsohn, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Isaac, Fr. Rent., m. T., Frankfurt — Alleesaal

J

Jäckle, Fabrikant, m. Fr., Echterdingen — Gold. Brunnen
Jellinek, Kfm., m. Frau, Bremen — Palasthotel
Jellink, Kfm., Wien — Grüner Wald
Jonsen, Frl., Dresden, Centralhotel
Jung, Kfm., Hannover — Wiesbadener Hof
Jsely, Kfm., Biel — Hotel Krug
Jsay, Kfm., m. Frau, Köln — Pension Karpin
Jacobs-Heydweiller, Frau, Krefeld — Primavera
Janssen, Fr., Petersburg, Villa Royale
Jansen, Kfm., Hillegom, Hotel Vogel
Jennes, Fabrikbes., m. Frau, Köln — Westfälischer Hof
Jerusalem, Kfm., m. Frau, Köln — Schwarzer Bock
Johannsen, Kfm., Schweiz, Nonnenhof
Johannsen, Frl., Schweiz, Nonnenhof
Jordan, Fr., Bonn — Villa Olanda
Jungclaussen, Fräulein, Mannheim — Villa Albrecht

K

Kaiser, Kfm., Frankfurt, Hot. Happel
Kalhmann, Frau, Wronke — Kuranstalt Dr. Schloß
Karmeier, Kfm., Bredney, Gr. Wald
Kamp, m. Fam., Höhr — Goldener Brunnen
Karsch, Kfm., Simmern — Prinz Heinrich
Karsch, Zivilingenieur, m. Fr., Düsseldorf — Residenzhotel
Kaufmann, m. Frau, Bonn — Sendigs Eden-Hotel
Kellermann, Architekt, Hanau — Zum Römer
de Keghel, Frl., Brüssel — Kaiserhof
van der Kemp, Frl., Gouda — Pension Wild
Kesler, Gerichtsassessor, Kassel — Wiesbadener Hof
Kiesel — Sonne
Kiesslich, Leutnant, Berlin — Wilhelmsheilanstalt
Kahn, Kfm., Paris — Prinz Nikolas
Karp, Kfm., Rappoldsweiler — Centralhotel
Katzenstein, Kfm., m. Frau, Eubighausen — Wiesbadener Hof
Kaufmann, m. Fr., Bonn, Viktoriahotel
King, Kfm., Toronto Canada — Hotel Warschau
Kirchhoff, Plainfield — Rose
Kirchner, Stuttgart — Centralhotel
Klyporof, Kfm., Paris, Hotel Vogel
Knops, Fabrikbes., Aachen, Kaiserhof
Köhler, Kfm., Magdeburg, Centralhotel
Koschatko, Kfm., Wien, Grün. Wald
Krämer, Lorch — Sonne
Kraft, Stuttgart — Konne
Krause, Fr., Wien — Pariser Hof
Kreusner, Kfm., Dresden, Hot. Vogel
Krimmling, Wiesbadenthal, Kaiserbad
Kronheimer, Frl., Mannheim — Viktoriahotel
Krumeich, Fabrikant, Ransbach — Europäischer Hof
Kullmann, Frau, Frankfurt — Flohrs Privathotel
Kunert, Kfm., Hamburg — Gr. Wald

L

Lack, Kfm., Lauphe, Grüner Wald
Lamberger, Batavia — Rose
Leduc, Brüssel — Vier Jahreszeiten
Lehmann, Kfm., Frankfurt — Europäischer Hof
Leister, Kfm., m. Fr., Nidegge — Einhorn
Lemperger, Kfm., Wien, Hotel Vogel
Lichtenberg, Kfm., m. Frau, Köln — Alleesaal

M

Maercker, Major u. Bat.-Kommandeur, Posen — Villa Palmyra
May, Fr., Köln — Hansahotel
Meier, Kfm., Hamburg, Schwarz. Bock
van den Meulen, Dr., m. Tocht., Haag — Alleesaal
Meyer, Ing., m. Fr., Köln, Quisisana
Moboten, Divisionspfr., m. Fr., Metz — Mühlenaue 15
von Möller, m. Nichte, Schweden — Haus Oranienburg
Moses, m. Fr., New York, Fürstenhof
Müller, Fr. Dr., Flensburg, Kaiserbad
Müller, Kfm., Mülhausen, Gr. Wald

N

Nelten, Schriftsteller, Halle, Erbprinz

O

Obst, Apotheker, Köstritz, Reichshof
Ohlrich, Kreissparkr.-Rendant, Stettin — Kaiserbad

P

Pabst, Kfm., Chemnitz — Gr. Wald
Pemöller, Kfm., Hamburg — Schwarzer Bock
Pfankuchen, Fabrikant, Bonn — Pension Prinzessin Luise
Philipe, Dr. med., m. Pflegerin, Nymegen — Alleesaal
Plauer, Marienbad — Centralhotel
von Plüskow, Hauptmann, m. Frau, Frankfurt — Quisisana
Polke, Kfm., Berlin — Einhorn
Puhlschneider, Frau, Forst — Goldener Brunnen

R

Raphael, Kfm., Berlin — Kronprinz
Reichenbach, Mannheim, Centralhotel
Reicholdt, Kfm., Nürnberg, Gr. Wald
Reimann, Kfm., Bremen — Einhorn
Reissmüller, Frau Rent., Chemnitz — Privatklinik Dr. Gunsdze
Rennecke, Kfm., Erfurt, Centralhotel
Rheinmöller, Kfm., Remscheid — Einhorn
Graf Rittberg, Rittmeister, Potsdam — Rose
Roettgen, Kfm., Köln — Royale
Rosenberg, Fr., Frankfurt, Viktoriah.
Rothe, Direktor, m. Fr., München — Reichspost
Rothemeyer, Assessor, Frankfurt — Hotel Epple

S

Salomon, Direktor, m. Fr., Berlin — Nassauer Hof
Sandheimer, Darmstadt — Riviera
Saranowaz, Kgl. Serb. Vizekonsul, m. Fr., Moskau — Hotel Nizza
Schaefer, Kfm., m. Frau, Köln — Centralhotel
Schaeff, Chemiker Dr., Strassburg — Reichspost
Schede, Oberstleut., Oranienstein — Reichspost
v. Scheel, Frl., Nettelsammer — Kaiserhof
Schmitz, Oberng., m. Fr., Köln-Kalk — Westfälischer Hof
Schmitz, Kfm., Bielefeld, Hot. Happel
Schneider, Kfm., m. Fr., Darmstadt — Hotel Happel
Schneider, Frl., Frankfurt, Hot. Fuhr
Schneider, Kfm., m. Sohn, Köln — Evang. Hospiz
Schneller, m. Fr., Köln — Vier Jahreszeiten
Schreyer, m. Familie, Köln — Vier Jahreszeiten
Schroedter-Gilmer, Frau Rittergutsb., Rittergut Thalheim, Pens. Margareta
von Schuckmann, Rittergutsbesitzer, Rohrbeck — Vier Jahreszeiten
von Schuckmann, Leutnant, Potsdam — Vier Jahreszeiten
Schülen, Kfm., Fürth, Centralhotel
Schüller, m. Frau, Düsseldorf — Nassauer Hof
Seelenfreund, Kfm., Lemberg — Reichspost
Seligmann, Kfm., Köln, Pens. Karpin
Servais, m. Fr., Brüssel, Parkhotel
Siebert, Kfm., Hamburg, Europ. Hof
Siebert, Kfm., Hadamar, Nonnenhof
Sinkel, Krefeld — Quisisana
Söhlmann, Rent., m. Fr., Hannover — Palasthotel
Soehr, Hauptm., Germersheim — Metropole u. Monopol
Solf, Braunschweig — Primavera
Solf, Frl., Trier — Primavera
Speck, Frl., Köln — Metropole
Speck, Architekt, Düsseldorf — Metropole u. Monopol
Spelker, Kfm., Hillegom, Reichshof
Speyerer, Rentner, Auerbach — Evangel. Hospiz
Speyerer, Frl., Auerbach, Evg. Hospiz
Spiess, Kfm., Düsseldorf — Wiesbadener Hof
Stallmann, Oberamtsrichter Dr., Wörrstadt — Hotel Berg
Stark, Kfm., m. Frau, Köln, Centralh.
Staunau, Rittergutsbes., Strömkendorf — Quisisana
Steffter, Frau Direktor, Hannover — Alleesaal
Stein, Kfm., Bielefeld — Hotel Weins
Steinmetz, Bauunternehmer, m. Frau, [illegible]
Stern, Kfm., Köln — Grüner Wald
Stern, Frl., Köln — Grüner Wald
Stiel, Frl., Essen — Wilhelma
Stölzer, Kfm., Stettin, Schwarz. Bock
Stollwerk, Köln — Viktoriahotel
Stommel, Kfm., Köln — Reichspost
Sturm, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Süsskind, Kfm., Hamburg, Metropole
Szenic, Rittergutsbes., Korzkoy — Vier Jahreszeiten

T

von Tacisnowska, Fr. Gräfin, m. 2 T., Posen — Palasthotel
Teltz, Direktor, Halle — Riviera
Ternes, Frl., Köln, Nassauer Hof
Thelt, Ing. Dr., Hamburg, Nass. Hof
Traut, Gutsbes., Tempen, Centralhotel
Tretz, Chefredakteur Dr., Hamburg — Schwarzer Bock
Tünk, Fabrikant, Nürnberg, Alleesaal

V

Vandenhas, m. Fr., Gent, Metropole
Vellinghausen, Fabrik., m. Fr., Düsseldorf — Palasthotel
Vichweger, Kfm., Hilbersdorf, Sonne
Visteeks, Frankfurt, Hotel Vogel
Voigt, Prediger, Offenbach — Schützenhof
de Voogt, Frl., Gouda, Pension Wild

Lecina-Seife

Im Interesse seiner Gesundheit gebrauche man sie täglich!

Hohe hygienische, auch medizinische Eigenschaften. — "Lecithin", nervenstärkend; ihr wirksamster Bestandteil.

Beim Kauf achte man genau auf den ges. gesch. Namen **"Lecina"** und weise jede Nachahmung, jedes andere Erzeugnis zurück! — Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich! — Alleiniger Fabrikant: **Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.** Gegründet 1792.

F 61

Rheingauer Hof,
Rheinstraße 54.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe

Restauration Carl Weimer
Platter Straße 33.
Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
D. O.

Wellritzstraße 1.
Groß. Massen-Fleisch-Verkauf

1a Rindfleisch zum Kochen u. Braten, alle Stücke 60 Pf.
Rostbraten, ohne, 1 Mk.
1a Kalbfleisch, alle Stücke, 70 Pf., Keule 80 Pf.

Julius Baum,
Wellritzstraße 1. Telephon 937.

Großer
Fleisch-Abschlag!

Pr. Rindfleisch	Pfd.	60 Pf.
„ Kalbfleisch	„	80 „
„ Roastbeef o. K.		1.—

6 Herderstraße 6.
Telephon 1816.

---

17 nur Bleichstraße 17.
Empfehle in nur guter Qualität:

Jedes Pfd. Rindfl. z. K. nur	66 Pf.
Jed. Pfd. Rindfl. z. Br. nur	66 Pf.
Roastbraten ohne Beilage nur	100 Pf.
Hüfte ohne Beilage nur	100 Pf.
Lenden im Ganzen nur	110 Pf.
Kalbfleisch nur	70 Pf.
Schweinebraten nur	70 Pf.
Schweinekoteletts und Kammstück nur	90 Pf.
Spez. Zervelatwurst i. G.	120 Pf.

Sämtliche Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen.
Metzgerei Anton Siefer,
Telephon 4646.

Morgen Samstag
kommen
20 dänische Mastrinder,
Pfund 60 Pf.,
zum Verkauf. B 3763

Stets frisches Hackfleisch
Pfd. 60 Pf.
47 Rheinstraße 47

Haarunterlagen
Zöpfe - Locken
empfiehlt
Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
Ecke Langgasse.

Reisekoffer,
Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut u. sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229

Dr. Prüssian
ist zurückgekehrt. 313

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 222
Wilhelmstr. 40. Fernruf 908. Bahnhofstr. 3. Fernruf 910.

Fleisch-Abschlag!

Rindfleisch	Pfund	50 Pf.
Ochsenfleisch	Pfund	60 Pf.
Kalbfleisch	Pfund	60 Pf.
Schweinebraten	Pfund	65 Pf.
Hackfleisch mit Schweine		60 Pf.
Mettwurst u. Preßkopf		70 Pf.

Metzgerei Hirsch,
24 Helenenstraße 24.

Empf. deutsch. zart. Rindfleisch per Pfd. 60 Pf.
Wilh. Hundhausen, Blücherstraße 44.

Bill. Rind- u. Schweinefleisch
Rindfleisch 60 Pf., Schweinefleisch, alle Stücke, 70 Pf., ff. Hausm. Wurst 60 bis 80 Pf. Samst. u. Sonnt. Doth.Str. 30.

Schwerste **Poularden**	à Stück	3.00
„ **Kapaunen**	à Stück	2.50
„ **Enten**	à Stück	3.00
„ **Frikassechühner**	à Stück	2.50
feinste **Schnechühner**	à Stück	1.50
frische **Rehbug**	à Pfund	80 Pf.
Beste Stücke **Reh-Ragout**	à Pfund	50 Pf.

J. Eringer,
Jahnstraße 22. — Telephon 4482.

Eleg. blaues Modell-Kostüm
(Größe 48) billig zu verkaufen.
Nägele, Kirchgasse 76, 1.

Gehrock-Anzug,
f. neu, f. 15 Mk. zu verkaufen. Anzus. 9—12 Uhr Walramstraße 3, 1 lks.

Eleg. de Dietrich-Automobil,
4 Zyl., 4sitz., 16/24 PS., mit amerik. Verdeck, neu lackiert, Motor in bestem Zustande, tadellos funktionierend, bill. zu verkaufen. Gefl. Offerten unter F. J. L. 8274 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. F 109

Warnung!
Niemand werfe alte Gebisse weg, zahle die höchsten Preise dafür.
Metzgergasse 15, Laden.

Alte Zahngebisse
werden zu hohen Preisen angekauft
nur Metzgergasse 21.
vis-à-vis Westenb. Brotfabrik.

Dam.- u. Herr.-Maskenkostüme werden angekauft Hermannstr. 23, Laden.

Eleg. blauer Mantel (wasserdicht) u. 2 auf Seide gef. Mäntel billig zu verk. Kirchgasse 76, 1.

Wer eine gute Idee oder Erfind. hat u. **Reichtum** damit erzielen will, lese die Broschüre „Erfindungs-Probleme". Erhältlich in den Buchhandlungen. B 3065

Moderne 3- u. 4-Zimmer-Wohn. in Bierstadt per sof. od. spät. bill. zu vm. Näh. Bismarckr. 37, 2. B 3759

Webergasse 27 möbl. Zim. an Herrn (Dauermieter) zu vermieten.

Apotheker-Eleve.
Suche zu bald od. 1. April strebs. jungen Herrn als Eleven. Theresien-Apotheke, Emser Straße 24.

Schwarze Sammettasche, enthalt. Schlüsselbund, verloren. Abzug. gegen Belohnung Müllerstraße 4, 2.

Pelz vertauscht
Fastnacht-Dienstag Walhalla-Restaur.
Abzugeben Karlstraße 30, 1 r.

Fastnacht-Dienstag Handtasche mit Inhalt u. Postkarten von Damen-Kapelle verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung „Sächsischer Hof", Hochstättenstraße.

Entlaufen
am 17., abends, ein gelbbrauner Hund. Wiederbringer Belohnung. Adolfshöhe, Nassauer Straße 7.

Verlaufen
hat sich kleiner schwarzer, 4 Monate alter Hund ohne Marke. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Kaiserhof.

Pol.-Hund zugelaufen.
Blücherstraße 6, 3 r. B 3777

Wir haben uns zu nachstehendem Offert entschlossen, um keine Winterware den Sommer über aufbewahren zu müssen.

Alle gefütterten **Leder-Hausschuhe,** wie Chevreaux u. dergl., in früheren Preislagen bis zu 6.50, jetzt für **3.50** und **3.00**
die übrigen für **2.50** und **1.95**

Tuch- u. Kamelhaar-Schuhe mit Ledersohle, früher bis 3.00, jetzt für **1.75** u. **1.00**

Tuch-Schnallenstiefel mit dickem Friedfutter, auch Kamelhaar-Stiefel, früher bis 7.00, jetzt für **3.50** u. **2.00**

Pelzgefütterte Lederstiefel, Gummischuhe, ohne Rücksicht auf den Einkauf.
Filzsohlen, braun, p. P. 5, graue Wollsohlen 15 Pf.
Damen echte **Lammpelz-Einlegesohlen** 45 Pf.

Auch auf die hier nicht erwähnten Schuhwaren, die der Saison unterworfen sind, geben wir sehr hohen Rabatt, den wir einzuholen bitten.

Schuh-Konsum
19 Kirchgasse 19
an der Luisenstraße.
Telephon 3010. **Telephon 3010.**

Statt besonderer Mitteilung.
Heute nachm. 4 Uhr verschied unerwartet rasch nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der

Regierungsrat
Dr. jur. Adolf Schmidt,
Rittmeister d. R. a. D.,
im Alter von 53 Jahren.

Stettin, den 20. Febr. 1912.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Mathilde Schmidt,
geb. Reichard. 313

Todes-Anzeige.
Gestern abend 11½ Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein **Else Weiner,**

im Alter von 25 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1912.
Mauergasse 17.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 25. Februar, vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

Trauer-Kleider
für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher { Nr. 365 u. 6470.

J. Hertz,
Langgasse 20.
K 195

Danksagung.
Für die überaus liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Grossvaters und Schwagers,

Herrn Wilhelm Lehmann,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Diehl und die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Ottilie Henzel,** Wwe., geb. Lehmann,
und Kinder.

„Bierkönig“

Telephon 3087.

Kellereien:

Herrnmühlgasse 7.

empfiehlt

das weltberühmte

Salvator

in Flaschen und Siphons.

320

Wozu viele Worte machen? Der Salamanderstiefel spricht für sich selbst. Fordern Sie Musterbuch.

Einheitspreis für Damen u. Herren M. 12.50

Luxus-Ausführung . M. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung
WIESBADEN:
Langgasse 2.

K 98

K 146

Turn-Anzüge

sowie einzelne

Turn-Hosen

nach Vorschrift

empfiehlt zu billigsten Preisen

L. Schwenck,

Mühlgasse 11—13.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

aus dunkelblauen und schwarzen Stoffen in reichhaltiger Auswahl fertig am Lager.

Meine Preislagen:

14.–, 18.–, 20.–, 25.–, 30.–, 35.–, 40.– bis 60.– Mk.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34. K 82

Warum kommen Sie garnicht mehr zu den Taunusklubwanderungen?

Seit wir in Eltville das nette und preiswerte Einfamilienhaus gekauft haben, wandere ich jeden Tag eine Stunde in der guten Luft am Rhein, das genügt mir. Sonntags widme ich mich dann meiner Familie. Vielleicht folgen Sie uns hierher nach; Auskunft erhalten Sie vom Eltviller Verkehrsbüro. F 57

Stotternde!

Die Sprachheilanstalt Scheer-Leipzig hält auf Wunsch ihren diesjährigen auswärtigen Heilkursus in Wiesbaden ab. Beginn 1. März. Ausführliche Prospekte nebst wissensch. Abhandl. über die wahre Natur des Leidens gratis durch d. Dir. R. P. Scheer, Fachschriftsteller, Leipzig, Kurprinzstr. 10.

Täglich frisch empfehle:

Cassler Rippensperr per Pfd. 1 Mk.
Knackwürstchen per Stück 10 Pf.
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.
Wiener Würstchen per Paar 15 Pf.

Telephon 542. **Conrad Heiter,** Rheinstrasse 77.

Metzgerei- und Aufschnitt-Geschäft.

Blumenthal

Hervorragend billiges Angebot in

Kinder-Betten.

Kinder-Bettstelle
weiß lackiert, mit Draht-Netzboden und Seitenteilen . . . . . **9.75 M.**

Kinder-Bettstelle
weiß lackiert, mit Drahtnetzboden u. doppelseitig abklappbaren Seitenteilen und reichverziertem Kopf- und Fußende **18.75 M.**

Kinder-Bettstelle
reich verziertes Fussende mit Messingstange und Knöpfen, Drahtnetzboden und doppelseitig abklappbaren Seitenteilen . **24.00 M.**

K 106

Reform-Gemüse

jeder Art Portion 10 u. 15 Pf.

ist nährsalzreich und aromatisch; dem teuren frischen Gemüse, sowie den nicht immer einwandfreien Büchsen-Konserven entschieden vorzuziehen. Kein Putzen u. kein Abnutzen. Ein Versuch führt stets zu dauerndem Gebrauch. 141

Nur Kneipp-Haus, 71 Rheinstr. 71, Tel. 3719.

Wein-Salon „Roland“,

Spiegelgasse 5,

nahe Kochbrunnen, Kurhaus und Hoftheater,

empfiehlt

Diners zu Mk. 1.30 u. höher

(im Abonnement Ermässigung).

Reichhaltige Abendkarte — Soupers von 6—11 Uhr.

Exquisite Küche, alle Delikatessen der Saison.

Nur noch kurze Zeit

dauert der grosse

Schuhwaren-Ausverkauf.

Da mein Geschäft seit vielen Jahren für nur beste und solide elegante Schuhwaren bekannt ist, bietet sich die selten günstige Gelegenheit, Schuhwaren zu ganz enorm billigen Preisen einzukaufen, da sämtliche Waren nochmals im Preise **bedeutend herabgesetzt** sind.

Grössere Posten werden weit unter Einkaufspreis abgegeben.

Schuhhaus Spielberg, Marktstr. 11,

im Hause der Metzgerei Harth.

Extra billige Herren- und Konfirmanden-Stiefel.

Die kluge Hausfrau weiß, daß ein Kuchen nur mit frischem Backpulver gelingt.

Germania-Backpulver gibt das bekömmlichste, wohlschmeckendste Gebäck!

Erprobte Rezepte gratis! Ein Mißlingen ganz ausgeschlossen.

Paket 10 Pf., 6 Pakete 50 Pf., stets frisch beim 277

Fabrikanten Apotheker **C. Portzehl,** Germania-Drogerie, Rheinstraße 67.

Griech. Medicinal

Malvasier

Flasche o. Glas **1.10,** b. 15 Fl. **1.05** des sehr billigen Preises wegen, bei stets vorzüglicher Qualität, beliebtester Dessert- und Süsswein. Viel besser und angenehmer wie Samos. 231

F. A. Dienstbach,

Schwalbacher Str. 7, nahe d. Rheinstr.

Koch- u. Konditor-Wäsche

eigenes Fabrikat. 59

G. H. Lugenbühl,

Marktstr. 19, Ecke Grabenstr. 1.

Blanca-Crême Beste Haut-Konservierungs-Creme.

Keine spröde und rote Haut mehr. Vollkommen fettfrei und unschädlich. Orig.-Topf (lange ausreichend) Mk. 1.50.

Allein-Vertrieb: Drogerie u. Parfümerie Mosbach, Taunusstr. 33, Tel. 2007.

„Schwämme“, Ia Qual., außerordentlich preiswert. **Drog. O. Siebert, Schloß.**